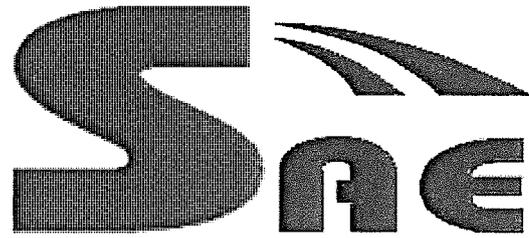


Haushaltsplanentwurf 2017/2018

Wirtschaftspläne 2017

Eigenbetriebe Kommunalunternehmen Gesellschaften





**Wirtschaftsplan 2017
der Schweriner Abwasserentsorgung,
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin**

i. A. Nijke
Nijke
Werkleiter

i. A. Bürger
Bürger
stellv. Werkleiterin

Schwerin, den 08.08.2016



Schwerin, 15.08.2016

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017 der Schweriner Abwasserentsorgung, - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin -

1. Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde entsprechend der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) vom 25. Februar 2008 erarbeitet.

Für 2017 wurden die Formblätter gemäß Verwaltungsvorschrift zur EigVO verwendet.

Gemäß der Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2015
- den Wirtschaftsplan 2016
- den Wirtschaftsplan 2017 und 3 Folgejahre.

Für die Planung wurden folgende Annahmen getroffen:

- Die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes 2017 erfolgte auf der Grundlage folgender gültiger Entgeltsätze:

Schmutzwasser	bis 15 Tm ³	2,35 €/m ³
	von 15 Tm ³ - 30 Tm ³	2,27 €/m ³
	von 30 Tm ³ - 60 Tm ³	2,23 €/m ³
	von 60 Tm ³ - 120 Tm ³	2,19 €/m ³
	> 120 Tm ³	einzelvertragl. Regelungen
Niederschlagswasser		0,64 €/m ²
Sammelgrubenentsorgung	Freizeitnutzung	12,70 €/m ³
	Grundpreis	14,90 €/je SG und Abfuhr
Sammelgrubenentsorgung	Wohnbebauung	7,03 €/m ³
Fäkalschlamm Entsorgung		17,84 €/m ³

- In 2017 können die Entgelte für Schmutz- und Niederschlagswasser konstant beibehalten werden. Eine Anpassung ist voraussichtlich in 2020 erforderlich.
- Für die Planung wurden die Entgelte der Sammelgrubenentsorgung unverändert beibehalten. Nach erfolgter neuer Ausschreibung der Sammelgrubenentsorgung ist ggf. eine Anpassung der Entgelte im Frühjahr 2017 notwendig.
- In den vergangenen Jahren war eine etwa gleichbleibende Tendenz bei den erlöswirksamen Abwassermengen zu verzeichnen. Für das Jahr 2017 wird von einer

Einwohnerzahl von 93.526 EW ausgegangen, welche auf Basis der aktualisierten Bevölkerungsvorausberechnung für die Landeshauptstadt Schwerin (LH SN) (Quelle: Statistikstelle der LH SN vom 21.06.2013) unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen hergeleitet wurde. Im gewerblichen Bereich ist aufgrund von Industrieansiedlungen von leicht steigenden Mengen auszugehen.

- Es wurde von der Beibehaltung der Mehrwertsteuer von 19 % im gesamten Planungszeitraum ausgegangen. Alle Angaben sind Bruttowerte.
- Der Ansatz einer jährlichen Inflationsrate von 1,0 % wurde für Folgejahre für die Kostenpositionen, für die keine anderen vertraglichen Regelungen bekannt waren, eingestellt.
- Ab dem 01.01.2012 wurde die Schweriner Abwasserentsorgung (SAE) mit dem Betrieb und der Unterhaltung der Anlagen beauftragt, die ausschließlich der Straßenentwässerung dienen. Dazu wurde die Aufgabe und das Vermögen zum 01.01.2012 von der LH SN entgeltlich gegen Bildung eines Sonderpostens auf die SAE übertragen.
- Mit Inkrafttreten verschärfter Grenzwerte in der neuen Düngemittelverordnung zum 01.01.2015 gilt für die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung der darin festgelegte Grenzwert für Quecksilber von 1,0 mg/kg TS und nicht mehr der lt. AbfKlärV geltende Grenzwert von 8,0 mg/kg TS.

Seit 01.01.2015 wird eine durch VDLUFA-QLA GmbH, Gesellschaft für Qualitätssicherung Landbauliche Abfallverwertung mbH, bestätigte Chargenzertifizierung praktiziert. Der Schlamm wird wöchentlich beprobt und in Abhängigkeit vom Ergebnis landwirtschaftlich bzw. thermisch verwertet.

Für 2017 wurde die Annahme getroffen, dass 60% landwirtschaftlich (40,00 €/t) und 40% thermisch (100,00 €/t) verwertet werden.

- Die SAE ist Gesellschafter (17%) der Klärschlammkooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH. Die Gesellschaft repräsentiert mit 58.000 t OS 31% aller Klärschlämme in Mecklenburg-Vorpommern und plant mittelfristig eine eigene Verbrennungsanlage. Damit wollen die Gesellschafter kalkulierbare Entsorgungsbedingungen für die Entsorgung ihres Klärschlammes schaffen. Ab 2016 müssen finanzielle und personelle Kapazitäten durch die Gesellschafter für die Klärschlammkooperation geschaffen werden.
- Die Befreiung von der Abwasserabgabe für die Anpassung der Regenwasserbehandlungsanlagen an den Stand der Technik von 2007 - 2017 wurde eingearbeitet.
- Gemäß Allgemeinverfügung der LH SN vom 08.04.2014 zur Dichtheitsprüfung von abflusslosen Abwassersammelgruben hat die SAE zum 01.04.2015 das Dichtheitsmanagement für die LH SN übernommen. Zur ordnungsgemäßen Entsorgung des Abwassers in Kleingärten wird die Abfuhrleistung für den Zeitraum 2017-2020 neu ausgeschrieben. Für die Planung bis 2020 wurden Kosten analog 2016 (25,00 €/m³) angenommen.

- Die Investitionen wurden in Abstimmung mit der aktuellen Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes (Stand Juli 2016) eingeordnet. Zeitliche Verschiebungen durch koordinierte Baumaßnahmen mit der Landeshauptstadt Schwerin bzw. mit den Stadtwerken Schwerin wurden berücksichtigt.
- Für die Finanzierung der Investitionen wurde die Erhebung von Baukostenzuschüssen (BKZ) für die Erneuerung der Schmutzwasserbeseitigungseinrichtung berücksichtigt.
- Unter Beachtung der geplanten Neukreditaufnahme für Investitionen in Höhe von 6,7 Mio. EUR ist die Finanzierung der Investitionen gesichert. Die Liquidität ist in 2017 wie in den Vorjahren stabil.
- Die Eigenkapitalquote (abzüglich Ertrags- und Investitionszuschüsse)

beträgt per 31.12.2015	30,6 %
per 31.12.2016 voraussichtlich	30,3 % ,
und per 31.12.2017 voraussichtlich	29,2 %.
- In die Entgeltkalkulation wurde eine 6,5 %-ige Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagenkapitals eingestellt. Damit wurde eine Vorgabe aus dem Haushaltssicherungskonzept 2008 der Stadt umgesetzt. Unter den getroffenen Annahmen ist bei Beibehaltung der derzeitigen Entgelte die Erwirtschaftung der EK-Verzinsung und deren teilweise Abführung an den Haushalt der LH SN gesichert.

Die mit Inkrafttreten des Bilanzrichtlinien- Umsetzungsgesetzes (BilRUG) zum 01.01.2016 geänderten Ausweisvorschriften wurden beachtet.

Redaktionsschluss für die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes war der 08.08.2016.

2. Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses (Anlage 1)

In der Anlage 1 wird das Gesamtergebnis 2016 gemäß der Vorschriften für die Formulartechnik des § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung mit § 64 Abs.1 der Kommunalverfassung dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Gewinn** von **+ 1.934 TEUR** ausgewiesen.

Der Gewinn stellt in erster Linie die Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals (6,5 %) dar, die gebühren-/ entgeltrechtlich zulässig ist.

Investitionsmaßnahmen sind in einer Gesamthöhe von **7.411 TEUR** in die Planung 2017 eingestellt.

Zur Finanzierung der Investitionen ist eine **Neukreditgenehmigung** in Höhe von **6.700 TEUR** erforderlich.

Die Tilgungsleistungen betragen im Jahr 2017 **1.965 TEUR.**

Zur **Umschuldung** stehen in 2017 zwei Kredite in Höhe von **11.540 TEUR** an.

Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2018 und 2019 sind in Höhe von **1.285 TEUR** notwendig.

Für einen **Kassenkredit** wird ein Kreditrahmen von **1.000 TEUR** festgesetzt, um zeitweilige Liquiditätsschwankungen auszugleichen. Die Tilgung erfolgt im Laufe des Wirtschaftsjahres.

Als **Abführung** an den Haushalt der **Landeshauptstadt Schwerin** ist in 2017 die 6,5 %-ige Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals (Hochrechnung 2016 auf Basis Ist 2015) in Höhe von **1.651 TEUR** vorgesehen.

3. Erfolgsplan

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.3 und § 15 EigVO, siehe Anlage 1)

3.1 Erträge

18.122 TEUR

3.1.1 Umsatzerlöse

16.836 TEUR

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 ergeben sich insgesamt höhere Umsatzerlöse von 854 TEUR, die u.a. auf die gestiegene Abwassermenge und die höhere Auflösung der Entgeltüberdeckung zurückzuführen sind.

3.1.1.1 Umsatzerlöse aus der abgerechneten Schmutzwassermenge der Stadt

9.998 TEUR

In Abhängigkeit von den Trinkwasserverbräuchen wird für 2017 auch nach Vorliegen der Ist-Werte 2015 folgende Entwicklung im Vergleich zu den Vorjahren angenommen und der Planung zu Grunde gelegt:

Jahr	auf Kläranlage ankommendes Abwasser Tm ³ /a ¹⁾	prozentuale Entwicklung zum Vorjahr %	durchschnittlicher Abwasseranfall pro Tag Tm ³ /d
1993	9.544	93,8	26,1
1994	9.542	100,0	26,1
1995	7.605	79,7	20,8
1996	7.083	93,1	19,4
1997	6.882	97,2	18,9
1998	7.694	111,8	21,1
1999	7.196	93,5	19,7
2000	7.638	106,1	20,9
2001	7.442	97,4	20,4
2002	7.848	105,5	21,5
2003	6.809	86,8	18,7
2004	7.130	104,7	19,5
2005	6.968	97,7	19,1
2006	7.121	102,2	19,5
2007	7.432	104,4	20,4
2008	6.988	94,0	19,1
2009	6.718	96,1	18,4
2010	6.961	103,6	19,1
2011	7.150	102,7	19,6
2012	6.839	95,7	18,7
2013	6.871	100,5	18,8
2014	6.634	96,6	18,2
2015	7.034	106,0	19,3
WP 2016	6.773	96,3	18,6
WP 2017	6.967	102,9	19,1

¹⁾ einschließlich Niederschlagswasser

Auf Basis des auf der Kläranlage ankommenden Abwassers ergibt sich nach Abzug des Regenwasseranteils, der Einleitungsmenge des Zweckverbandes Schweriner Umland und der Einleitung von Fäkalien sowie unter Einbeziehung des Abwassers aus Eigenförderungsanlagen eine der Planung

zu Grunde zu legende erlöswirksame Abwassermenge der Stadt Schwerin im Jahr 2017 von

4.250 Tm³.

Im Vergleich der vergangenen Zeiträume ergibt sich folgende Entwicklung:

Jahr	abgerechnete Abwassermenge Tm ³		
	Plan	Ist-Jahresabschluss	Ist-Vorperiode
1993	9.633	6.114	
1994	6.663	5.661	
1995	5.688	4.992	
1996	5.020	5.064	
1997	4.909	4.898	
1998	4.950	4.581	4.811
1999	4.365	4.476	4.476
2000	4.290	4.299	4.654
2001	4.065	4.286	4.701
2002	4.185	4.350	4.580
2003	4.379	4.411	4.571
2004	4.371	4.288	4.454
2005	4.365	4.287	4.342
2006	4.316	4.475*	4.334
2007	4.137	4.224	4.238
2008	4.170	4.203	4.219
2009	4.206	4.178	4.266
2010	4.264	4.205	4.249
2011	4.160	4.184	4.127
2012	4.127	4.044	4.165
2013	4.126	4.178	4.137
2014	4.071	3.952	4.139
2015	4.132	4.187	
WP 2016	4.092		
WP 2017	4.250		

*überdurchschnittlich warmer Sommer

Die geplanten abgerechneten Abwassermengen des Jahres 2017 liegen aufgrund der positiven Mengenentwicklung in 2016 über den Planannahmen von 2016 (+3,9 %).

Unter Berücksichtigung der seit 12.05.2007 gültigen degressiven Schmutzwasserentgelte resultieren hieraus Mengenerlöse von

9.998 TEUR.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 erhöhen sich die Umsatzerlöse aufgrund der um 158 Tm³ höheren Absatzmenge aus der abgerechneten Schmutzwassermenge um

+ 402 TEUR.

3.1.1.2 Umsatzerlöse aus der Niederschlagswasserbeseitigung von privaten Flächen

2.794 TEUR

Seit dem 01.07.2013 wird ein Niederschlagswasserentgelt von erhoben.

0,64 €/m²

Dem Planansatz 2017 wurde eine bebaute und befestigte Fläche, von der Niederschlagswasser abgeleitet wird, entsprechend der Hochrechnung 2016 wie folgt zu Grunde gelegt:

4.351 Tm²

	ME	Ist 2015	Plan 2016	HR 2016	WP 2017
befestigte Fläche	Tm ²	4.329	4.303	4.349	4.351
Entgeltsatz	€/m ²	0,64	0,64	0,64	0,64
Erlöse	TEUR	2.771	2.754	2.784	2.785
Pauschalabrechnung	TEUR	5	5	9	9

3.1.1.3 Umsatzerlöse aus der Niederschlagswasserbeseitigung von öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt Schwerin

1.514 TEUR

Die LH SN muss für die Niederschlagswasserbeseitigung von öffentlichen Straßen und Plätzen ein kostendeckendes Entgelt lt. „Verfahrensanweisung zur Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze und der Wahrnehmung der Aufgaben der Straßenentwässerung der LH SN“ für das Jahr 2017 von

1.087 TEUR

zahlen. Dabei wurde für das Jahr 2017 der gültige Preis von 0,51 €/m² in Ansatz gebracht. Der Flächenansatz wurde mit dem Amt für Verkehrsmanagement abgestimmt. Für die Planung 2017 wird von einer Fläche von

2.131 Tm²

ausgegangen.

Für die Erbringung der Leistungen für den Betrieb und die Unterhaltung der Straßenentwässerung zahlt die LH SN an die SAE einen Betrag von

427 TEUR.

Diese Mittel werden insbesondere zur Zustandserfassung und Beseitigung des Reparaturstaus bei Straßeneinläufen, Schächten und Kanälen eingesetzt.

Diese Leistungen werden in der Sparte Straßenentwässerung separat erfasst und gegenüber der LH SN gesondert abgerechnet.

(siehe Anlage 4a Bereichserfolgsplan)

3.1.1.4 Umsatzerlöse aus der Entsorgung von Fäkalschlamm und häuslichem Abwasser aus abflusslosen Sammelgruben der Stadt Schwerin

191 TEUR

Die Mengen aus der Entsorgung von Fäkalschlamm aus Kleinkläranlagen und häuslichem Abwasser aus abflusslosen Sammelgruben (SG) sind nahezu konstant. Ab 2015 ist in dieser Position auch die aus Freizeitnutzung entsorgte Abwassermenge (5 Tm³) enthalten.

Unter Berücksichtigung der seit dem 12.05.2007 gültigen Entgelte für Sammelgruben und Kleinkläranlagen in der Wohnbebauung und auf Basis der bestätigten Preise vom 01.04.2015 für die Entsorgung der SG für Freizeitnutzung ergeben sich folgende Planansätze für das Jahr 2017:

	ME	Ist 2015	WP 2016	WP 2017
Sammelgruben/Wohn- bebauung	TEUR	66	63	67
	Tm ³	9,4	9,0	9,0
	€/m ³	7,03	7,03	7,03
Kleinkläranlagen	TEUR	1	2	2
	Tm ³	0,05	0,10	0,10
	€/m ³	17,84	17,84	17,84
Sammelgruben Freizeitnutzung	TEUR	118,0	166	122
	Tm ³	5,1	5,0	5,1
	€/m ³	23,14	33,20	23,92

Nach Vorliegen der Ausschreibungsergebnisse der Sammelgrubenent-
sorgung sind ggf. die Entgeltsätze ab Frühjahr 2017 anzupassen.

3.1.1.5 Umsatzerlöse aus der Einleitung von Abwasser des Zweck- verbandes Schweriner Umland und Dritten

1.195 TEUR

Aus dem Entsorgungsgebiet des Zweckverbandes Schweriner Umland wird
auch im Jahr 2017 entsprechend des bestehenden Abwasser-
einleitungsvertrages Abwasser in die Kläranlage Schwerin Süd eingeleitet.

Für den Wirtschaftsplan 2017 wurde davon ausgegangen, dass aus dem
Verbandsgebiet eine Menge von 1.181 Tm³ eingeleitet wird und Erlöse von
zu erwarten sind.

1.134 TEUR

Weiterhin werden aus dem Umland Fäkalien aus Kleinkläranlagen und
abflusslosen Gruben durch Abfuhrunternehmen auf der Kläranlage Schwerin
Süd angeliefert. Hier sind Erlöse in Höhe von
zu erwarten.

61 TEUR

Für die Umsatzerlöse ergibt sich folgende Entwicklung:

	ME	Ist 2015	WP 2016	WP 2017	Abweichung WP 2017: WP 2016
Einleitung von Abwasser über das Kanalnetz	TEUR	1.124,0	1.115,6	1.121,6	+ 6,0
	Tm ³	1.183	1.174	1.181	
	€/m ³	0,95	0,95	0,95	
		+ 12 T€ <i>Pauschal</i>	+ 12 T€ <i>Pauschal</i>	+ 12 T€ <i>Pauschal</i>	
Fäkalschlamm aus Kleinkläranlagen	TEUR	23,8	30,2	30,2	0
	Tm ³	1,6	2,0	2,0	
	€/m ³	15,10	15,10	15,10	
Sammelgruben	TEUR	33,9	30,7	30,7	0
	Tm ³	19,9	22,0	22,0	
	€/m ³	1,70	1,70	1,70	
Summe	TEUR	1.193,7	1.188,5	1.194,5	+ 6,0

3.1.1.6 Auflösung Rückstellung ungewisser Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckung

Mit der in 2013 erarbeiteten und durch den Werkausschuss bestätigten Entgeltbedarfskalkulation 2013-2016 wird der planmäßige Abbau der bestehenden Entgeltüberdeckung in den nächsten Jahren erreicht. Eine Auflösung von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckungen ist in 2017 in Höhe von notwendig, um die EK-Verzinsung zu erwirtschaften.

1.071 TEUR

3.1.1.7 Sonstige Umsatzerlöse

73 TEUR

Weitere Erlöse aus der Einleitung von Dritten in die öffentliche Kanalisation werden aus über Standrohre bezogenem Wasser, Filterspülwasser aus dem Wasserwerk Mühlenscharn und Grundwassereinleitung sowie Rohrnetzspülungen und Sonstigem in Höhe von erzielt.

43 TEUR

Aus der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Wartung der Pflanzenkläranlage Kaninchenwerder für die LH SN und aus der Auflösung der in Vorjahren gebildeten Rückstellung für die Erfüllung der Berichtspflichten zum US-Leasing werden Erlöse von erwirtschaftet.

14 TEUR

Für die Wahrnehmung der Aufgaben des Dichtheitsmanagement im Zusammenhang mit der Umsetzung der Allgemeinverfügung erstattet die LH SN der SAE die dafür entstehenden Kosten in Höhe von

16 TEUR.

3.1.2 Erträge aus der Auflösung SOPO

(gemäß § 21 Abs.4 bis 6 EigVO, siehe Anlage 2)

1.276 TEUR

Aus der ertragswirksamen Auflösung der **Baukostenzuschüsse/ Zuschüsse Nutzungsberechtigter** ergeben sich Erlöse in Höhe von

781 TEUR.

Hierbei handelt es sich um die Auflösung des in Vorjahren erhobenen Kostenersatzes bzw. der Kanalbaubeiträge sowie um die Auflösung der seit dem 01.10.2007 erhobenen Baukostenzuschüsse.

Die Zuschüsse Nutzungsberechtigter werden in analoger Höhe lt. § 21 Abs. 5 der EigVO Mecklenburg-Vorpommern durch die SAE als Passivposten in der Bilanz ausgewiesen und mit dem Vomhundertsatz, der dem durchschnittlichen betriebsgewöhnlichen Abschreibungssatz entspricht (2 %), aufgelöst.

	Wirtschaftsplan 2017	
	in Vorjahren und 2017 erhobener/geplanter Zuschuss TEUR	Auflösungsbetrag TEUR
Kostenersatz	872	10
Kanalbaubeitrag	4.144	88
unentgeltliche Übernahmen	33.829	650
Baukostenzuschüsse/ Zuschüsse Nutzungsberechtigter	1.997	33
	40.842	781

In den Wirtschaftsplan 2017 sind Zugänge von Baukostenzuschüssen in Höhe von 242 TEUR eingestellt und Zuschüsse Nutzungsberechtigter (unentgeltliche Übernahmen von Anlagevermögen von Erschließungsträgern) werden in Höhe von 1.070 TEUR erwartet.

Für das durch die LH SN zum 01.01.2012 eingebrachte Vermögen der **Straßenentwässerung** (Straßeneinläufe, Schächte und Kanalsystem) wurde bei der SAE ein Sonderposten in Höhe von 2.734 TEUR gebildet. Aus der Anlagenbefahrung im Zeitraum 2012-2015 sowie eine Neubewertung von Anlagen ergaben sich nachträgliche Zugänge in Höhe von 2.014 TEUR. In 2017 sind Zugänge in Höhe von 80 TEUR geplant. Dieser Sonderposten wird über die Restnutzungsdauer aufgelöst, hieraus ergeben sich Erträge in Höhe von

193 TEUR.

Diese Erträge werden in der Sparte Straßenentwässerung erfasst (siehe Anlage 4), insgesamt wird in der Sparte kostendeckend mit ausgeglichenem Ergebnis gearbeitet.

Zweckgebundene Investitionszuschüsse sind ab dem Zeitpunkt der Aktivierung der geförderten Investitionen auf der Grundlage der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter aufzulösen.

Der Auflösungsbetrag für die in Vorjahren erhaltenen zweckbestimmten Investitionszuschüsse ergibt sich wie folgt:

227 TEUR

zweckgebundener Investitionszuschuss für:	ursprünglich erhaltene Zuschüsse TEUR	Auflösungsbetrag 2017 TEUR
Kläranlage	8.790	113
Mischwasserspeicher	772	9
Kanalsanierungen	673	9
Friedrichsthal	777	13
Westring	2.926	46
Göhrener Tannen	568	12
Sacktannen	754	11
Göhrener Tannen 4. BA	768	14
Summe	16.028	227

Die **Auflösung der verrechneten Abwasserabgabe** ab dem Zeitpunkt der Aktivierung der mittels Verrechnung der Abwasserabgabe geförderten Investitionen über die Nutzungsdauer ergibt einen Betrag von

75 TEUR.

3.1.3 Sonstige betriebliche Erträge

10 TEUR

Weiterhin werden Sonstige betriebliche Erträge für Mahngebühren und Sonstiges geplant.

3.1.4 Zinserträge

Zinserträge werden für das zwischenzeitliche Festlegen von Geldern in Höhe von geplant.

2 TEUR

3.2 Aufwendungen

Zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit und des laufenden Betriebes aller Anlagen der Schweriner Abwasserentsorgung sind Aufwendungen (ohne Zinsen) von insgesamt erforderlich.

14.857 TEUR

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 bedeutet dies einen Anstieg um das entspricht 8,9%.

+ 1.215 TEUR,

An den Gesamtaufwendungen einschließlich Zinsen und Steuern sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Ist 2015		Plan 2016		Plan 2017	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Materialaufwand	9.118	59,9	9.599	62,2	10.429	64,4
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(458)	(3,0)	(507)	(3,3)	(525)	(3,3)
Bezogene Leistungen	(8.660)	(56,9)	(9.092)	(58,9)	(9.904)	(61,2)
Personalaufwand	0	-	0	-	0	-
Abschreibungen	3.511	23,0	3.679	23,8	3.967	24,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen u. Steuern	811	5,3	364	2,4	461	2,9
Summe Aufwendungen	13.440	88,3	13.642	88,4	14.857	91,8
Zinsen	1.790	11,8	1.783	11,6	1.333	8,2
Gesamtaufwand	15.230	100,0	15.425	100,0	16.190	100,0

3.2.1 Materialaufwand

10.429 TEUR

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 bedeutet dies eine Kostenerhöhung um die insbesondere auf die gestiegenen Kosten für die Klärschlammabfuhr, auf die Anpassung des Betriebsführungsentgeltes (Tarifanpassung) sowie in höherem Umfang geplanten Reparaturmaßnahmen im Kanalnetz zurückzuführen sind.

+ 830 TEUR,

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

525 TEUR

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- **Abwasseraufbereitungsmaterial** wird in Höhe von benötigt.

237 TEUR

Auf der Kläranlage Schwerin Süd werden Polymere für die Klärschlammkonditionierung und Eisensalz zur chemischen Phosphatelimination in der Abwasserreinigung benötigt. Nutriox wird zur Geruchsbekämpfung im Kanalnetz eingesetzt.

Für die einzelnen Aufbereitungsmaterialien ergeben sich folgende Planansätze:

Aufbereitungs- material	Wirkung	Menge	Kosten
Polymere	<u>Kläranlage:</u> Klärschlammaufbereitung und Entwässerung	7,5 t/fest 40 t/flüssig	116 TEUR
Eisensulfat	chemische Phosphateliminierung	856 t	79 TEUR
Nutriox	Schwefelwasserstoffbekämpfung zur Vermeidung von Geruchsbelästigungen im Kanalnetz	100 t	30 TEUR
Sonstiges			12 TEUR
			237 TEUR

- Für den **Wasserbezug** werden Kosten in Höhe von anfallen, überwiegend auf der Kläranlage für den Betrieb der Schlamm-entwässerung.

27 TEUR

- Für **Reparaturmaterial** u. ä. sind Kosten in Höhe von eingeplant. Damit werden Ersatzteile für Pumpen und Maschinentechnik für die Ausrüstung der Kläranlage und der Abwasserpumpwerke, Rohrleitungsmaterial für die Abwasserdruckrohrleitungen und das Kanalnetz sowie Elektromaterial beschafft.

261 TEUR

3.2.1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen

9.904 TEUR

Die geplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen nehmen der Gesamtaufwendungen (incl. Zinsen) in Anspruch.

61,2 %

Zu den wesentlichen Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

- Betriebsführungsentgelt

Ab dem Jahre 2003 erfolgt die Betriebsbesorgung durch die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH Co. KG (WAG), da mit Gründung dieser Gesellschaft der bestehende Vertrag zum 01.01.2003 von der SWS auf die WAG übergeleitet wurde.

Die WAG ihrerseits ruft einen Teil der kaufmännischen Leistungen sowie ausgewählte technische Leistungen bei der SWS ab, um den Betriebsbesorgungsvertrag mit der SAE zu erfüllen.

Für die Betriebsbesorgung (inkl. Fahrzeuggestellung, Laboranalytik und Werkleitergestellung) ist in 2017 ein Entgelt in Höhe von in die Planung eingestellt.

6.267 TEUR

Der Leistungsumfang wurde seit 2012 durch die Übernahme der Aufgaben der Straßenentwässerung und seit 2015 um das Dichtheitsmanagement für abflusslose Gruben in Freizeitnutzung sowie den Zuwachs des Anlagenbestandes erweitert. Ab 2017 wurde eine zusätzliche Ingenieurstelle für die Betreuung von Kanalsanierungen in die Planung eingestellt.

Aufgrund der im Vertrag enthaltenden Preisanpassungsklausel werden die bei der WAG umzusetzenden Tarifanpassungen lt. TV-V durchgereicht.

Für 2017 kommt gemäß Tarifvertrag mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di eine Tarifierhöhung von 2,35 % ab 01.02.2017 zum Tragen.

- Strom

999 TEUR

Stromkosten entfallen für den Betrieb der technischen Anlagen auf:

- Kläranlage Schwerin-Süd 564 TEUR
- Pumpwerke und Mischwasserspeicher im Kanalnetz 435 TEUR.

Für 2017 wurde der Stromliefervertrag zu günstigeren Konditionen als 2016 (2,84 ct/kWh) abgeschlossen. Die EEG-Umlage wurde in Höhe von 6,5 ct/kWh angenommen. Insgesamt wird eine Erhöhung der Strombezugskosten um + 84 TEUR (zum Ist 2015 von 0,21 ct/kWh auf 0,22 ct/kWh) erwartet. Darin berücksichtigt ist ein zusätzlicher Strombedarf von 315 MWh in der Umbauphase des BHKW.

- Fremdleistungen

978 TEUR

Die SAE hat in 2012 ein langfristiges Sanierungsprogramm für den Anlagenbestand der SAE erarbeiten lassen. Im Rahmen der Bearbeitung dieser Konzeption wurden der bauliche Zustand sowie der Zustand der Ausrüstung der Kläranlage und sämtlicher Abwasserpumpwerke überprüft. Im Ergebnis wurden alle Anlagen erfasst, bewertet und der zukünftige Handlungsbedarf ermittelt. Daraus ableitend wurde eine Prioritätenliste zur Sanierung (Kosten) der Anlagenteile bzw. Erneuerung (Investitionen) erarbeitet. Um den technischen Zustand der Anlagenteile zu erhalten, sind in den nächsten Jahren Mittel für die Sanierung eingestellt worden.

Nach Auswertung der Ergebnisse der Kanalinspektion lt. Selbstüberwachungsverordnung soll in den nächsten Jahren der Schwerpunkt auf eine punktuelle Reparatur der größten Kanalschäden gelegt werden, um mittelfristig eine Verbesserung in den Zustandsklassen zu erreichen.

Die im Wirtschaftsplan für 2017 eingestellten Mittel sind vor allem für folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Unterhalts- und Instandhaltungsleistungen an Gebäuden und Außenanlagen 214 TEUR
z. B.
Arbeiten für die Landschaftspflege auf der Kläranlage, an Pumpwerken und Regenwasserbehandlungsanlagen sowie Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten an Gebäuden der Kläranlage und Pumpwerken, Unterhaltung Zäune, Außenanlagen etc.
- Instandhaltungs- und Wartungsleistungen 740 TEUR
z. B.
Reparaturen an Sammlern, Hausanschluss- und Druckrohrleitungen
Instandhaltung des Ableiters
Wartung und Instandhaltung an Maschinen und Ausrüstungen der Kläranlage und Pumpwerken.
- Fremdleistungen für Entwässerungsanlagen für den Bereich Straßenentwässerung 24 TEUR

- Klärschlammabfuhr

Die Kosten für die **Klärschlammabfuhr** betragen 2017 voraussichtlich 637 TEUR.

Die Leistungen zur Klärschlammverwertung werden 2016 für den Zeitraum 2017 bis 2020 neu ausgeschrieben.

Mit Inkrafttreten neuer Grenzwerte der Düngemittelverordnung (DüMV) zum 01.01.2015 gilt für die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung der darin festgelegte Grenzwert für Quecksilber von 1,0 mg/kg TS und nicht mehr der lt. AbfKlärV geltende Grenzwert von 8,0 mg/kg TS. Die wöchentliche Chargenbeprobung bleibt auch 2017 bestehen.

Bei der Entwässerung des Klärschlammes werden synthetische Polymere (Polyacrylamide, Polyelektrolyte) eingesetzt, für die der Hersteller die Abbaubarkeit zusichert.

Die geltende Regelung der DüMV sieht vor, dass ab dem Jahr 2017 synthetische Polymere bei der Herstellung von Düngemitteln nur noch eingesetzt werden dürfen, soweit diese sich mindestens um 20 % in zwei Jahren abbauen. Die Ergebnisse eines Forschungsprojektes zum Abbauverhalten von kationischen Polyacrylamiden liegen seit Beginn des Jahres 2016 vor. Diese bestätigten die geforderte Abbaurate der DüMV.

Es wird für 2017 davon ausgegangen, dass 40% der Jahresmenge einer thermischen Verwertung zugeführt werden müssen und 60% weiter landwirtschaftlich verwertet werden können.

Jahr	Menge (t)	Preis (brutto) EUR/t	Kosten (TEUR)
Ist 2007	10.632	22,80	242
Ist 2008	10.117	22,70	230
Ist 2009	10.472	23,15	242
Ist 2010	10.431	23,16	242
Ist 2011	10.431	21,33	210
Ist 2012	9.792	22,32	219
Ist 2013	9.638	24,69	238
Ist 2014	9.062	25,30	216
Ist 2015	9.782	34,15	334
landwirtschaftlich	8.721	26,70	232
thermisch	1.061	96,15	102
WP 2016	10.301	47,50	489
landwirtschaftlich	7.726	30,00	232
thermisch	2.575	100,00	257
WP 2017	9.958	63,97	637
landwirtschaftlich	5.975	40,00	239
thermisch	3.983	100,00	398

Der geplante Verwertungsaufwand ergibt sich aus dem geplanten Trockenwetteranfall von 6.117 Tm³, einem Trockensubstanzgehalt von 21,5 % und einem Verwertungspreis für die landwirtschaftliche Verwertung (60 %) von 40,00 EUR/t (Brutto) und für die thermische Verwertung (40 %) von 100,00 EUR/t.

- Transportkostenerstattung

188 TEUR

Kosten für fremde Transportleistungen entstehen für die Abfuhr von Fäkalschlamm aus Kleinkläranlagen bzw. häuslichen Abwässern aus Sammelgruben in der Wohnbebauung der Stadt Schwerin (59 EUR).

Der Abfuhrvertrag (1 Jahr Laufzeit) muss für 2017 neu ausgeschrieben werden. In der Planung wurde mit einem Preis für die Transportkosten von 8,60 EUR/m³ gerechnet.

Seit 2015 hat die SAE auch die Entsorgung des Abwassers aus abflusslosen Sammelgruben in Freizeitnutzung übernommen. Die Abfuhrleistung für den Zeitraum 2017 bis 2020 wird im Herbst 2016 neu ausgeschrieben. In der Planung wurden die Transportkosten analog 2016 mit 25,00 EUR/m³ (129 TEUR) angenommen.

- Abwasserabgabe

326 TEUR

Die Abwasserabgabe ist für das Einleiten von Abwasser in ein Gewässer gemäß § 1 Abs. 1 des Abwasserabgabengesetzes an das Land zu entrichten und wird für Schmutz- und Niederschlagswasser erhoben.

Die Abwasserabgabe für die Kläranlage wird durch die zuständige Wasserbehörde seit 2013 nach der in der wasserrechtlichen Erlaubnis festgelegten Jahresschmutzwassermenge (6.300 Tm³) erhoben.

Die SAE hat in den vergangenen Jahren die in der wasserrechtlichen Erlaubnis der Kläranlage festgeschriebenen Grenzwerte stets eingehalten. Von daher wird für die Planung 2017 davon ausgegangen, dass dies weiterhin erreicht wird und damit der ermäßigte Abgabensatz von 17,90 EUR/Schadeinheit zum Tragen kommt.

Seit Novellierung des Ausführungsgesetzes zum Abwasserabgabengesetz M-V können Regenwasseranlagen, die den Anforderungen des für die Einleitung zulassenden Bescheides entsprechen und nicht durch Schmutzwasser aus Fehlanschlüssen verunreinigt sind, von der gesetzlich vorgeschriebenen Abwasserabgabe befreit werden. Eine Befreiung von der Abwasserabgabe kann auf Antrag bereits 6 Jahre rückwirkend vor Inbetriebnahme erfolgen. Diesen Antrag hat die SAE für die Regenwasserbehandlungsanlage (RWBA) Klotzwerder gestellt, dessen Fertigstellung für 2017 geplant ist.

Die erforderlichen Investitionen sind in der Investitionsplanung enthalten.

Daraus ergibt sich folgende Abwasserabgabe:

- für die Einleitung von der Kläranlage Schwerin-Süd	256 TEUR
- für die Niederschlagswassereinleitung aus diversen Einleitstellen der Stadt Schwerin aus dem Mischsystem	5 TEUR
- für die Niederschlagswassereinleitung aus diversen Einleitstellen der Stadt Schwerin aus dem Trennsystem	
· in Gewässer I. Ordnung	28 TEUR
· in Gewässer II. Ordnung	37 TEUR.

- Sonstige Fremdleistungen

454 TEUR

Sonstige Fremdleistungen wurden u.a. für die Straßenreinigung, für die Entsorgung von Gewerbeabfällen, die Verkehrssicherung, die chargenweise Beprobung der Klärschlämme, das Vertragsmanagement und für Leistungen der WEMACOM geplant.

- Wärmeenergie

Seit Errichtung des BHKW's auf der Kläranlage wird die auf der Kläranlage benötigte Wärme zum großen Teil selbst erzeugt, so dass lediglich für die externe Wärmebereitstellung bei plan- oder unplanmäßigem Ausfall des BHKW Kosten in Höhe von einzuplanen sind. Aufgrund der geplanten Erneuerung des BHKW in 2017 fallen höhere Bezugskosten an.

55 TEUR

3.2.2 Personalaufwand

0 TEUR

Die Schweriner Abwasserentsorgung verfügt über kein eigenes Personal. Die Personalkosten werden mit dem Betriebsbesorgungsentgelt durch die WAG in Rechnung gestellt, da alle technischen Mitarbeiter und ein Großteil der kaufmännischen Mitarbeiter direkt bei der WAG angestellt sind. Ausgewählte kaufmännische Leistungen, insbesondere die Verbrauchsabrechnung, IT-Leistungen, Bestandsdokumentation u. a. werden durch die SWS erbracht, die ihrerseits einen Dienstleistungsvertrag mit der WAG abgeschlossen hat.

Die Aufstellung eines Stellenplanes durch die SAE ist deshalb nicht erforderlich.

3.2.3 Abschreibungen

3.967 TEUR

Die Abschreibungen wurden, ausgehend von einer dv-technisch erstellten Abschreibungsvorschau auf den Bestand 31.12.2015 und unter Beachtung der sich in 2016 im Bau befindlichen und bis zum 31.12.2016 aktivierungsfähigen Anlagen ermittelt.

Weitere Abschreibungen in 2017 resultieren zum einen aus den geplanten Zugängen aus dem Investitionsgeschehen und zum anderen aus den unentgeltlichen Übernahmen von Anlagevermögen von Erschließungsträgern (1.070 TEUR).

Für Neuzugänge im Jahr 2017 und Folgejahre wurde die Nutzungsdauer für Anlagegüter für die Planung wie folgt angesetzt:

- Ortskanal	80 Jahre
- Ortskanal-Inliner	50 Jahre
- Druckrohrleitungen	50 Jahre
- Pumpstationen (Bauwerke)	50 Jahre
- Pumpstationen (Ausrüstungen)	15 Jahre
- Mischwasserspeicher (Bauwerke)	50 Jahre
- Mischwasserspeicher (Ausrüstung)	15 Jahre
- Kläranlagen (Co-Vergärung)	15 Jahre
- BHKW, Gasstrecke	10 Jahre
- Betriebsausstattung/Kleinmaßnahmen	10 Jahre

Für die Zugänge an Anlagevermögen 2017 wurden je nach geplantem Fertigstellungszeitpunkt die Abschreibungen nach Monaten ermittelt und in den Plan eingestellt.

Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgte stets von den Anschaffungs- und Herstellungskosten und nicht vom Wiederbeschaffungswert.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

461 TEUR

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Versicherungen	31 TEUR
- Mieten und Pachten	51 TEUR
- Werbungs- und Insertionskosten	23 TEUR
- Büromaterial, Vordrucke/ Fachliteratur, Reisekosten, Porto und Telefongebühren/ Bewirtung	12 TEUR
- Beiträge/ Gebühren	26 TEUR
- Verwaltungskostenerstattung an den Haushalt	12 TEUR
- Rechts- und Beratungskosten/Gutachten/Jahresabschluss/Prozesskosten	228 TEUR
- Abschreibungen uneinbringlicher Forderungen (Pauschal- und Einzelwertberichtigung in Höhe von insgesamt 0,1 % der Erträge)	30 TEUR

Kosten für Rechts- und Beratungsleistungen wurden u. a. für die Erarbeitung technischer Konzepte, die Beratung zum US-Leasing sowie Rechtsstreitigkeiten zum BKZ und RÜB „Pfaffenteich“ eingestellt.

3.3 Zinsen

1.333 TEUR

Die Zinsaufwendungen wurden anhand der tatsächlich durch die SAE aufgenommenen bzw. geplanten Kredite einzeln ermittelt.

Für 2017 ist eine Neukreditaufnahme in Höhe von 6.700 TEUR geplant, es wurde ein Zinssatz von 2,00 % p. a. angenommen. Daraus ergibt sich ein Zinsaufwand von 1.202 TEUR.

Weiterhin wurden Zinsen für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 72 TEUR und Verzugszinsen für den Rechtsstreit zum Regenüberlaufbecken (RÜB) Pfaffenteich von 59 TEUR geplant.

3.4 Ergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträgen bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan 2017 ein **Gewinn von**

+ 1.934 TEUR.

Von dem handelsrechtlich erwirtschafteten Gewinn werden gemäß Abstimmung mit dem Finanzdezernenten 1.500 TEUR an den Haushalt der LH SN im Folgejahr abgeführt, 227 TEUR aus der Auflösung der Fördermittel sowie 214 TEUR aus der Differenz der in der Kalkulation eingestellten 6,5 %-ige EK- Verzinsung und der erfolgten Abführung werden der Gewinnrücklage zugeführt.

Durch die geringere Abführung der EK-Verzinsung und teilweise Zuführung zur Gewinnrücklage soll ein weiteres Absinken der EK-Quote in den nächsten Jahren verhindert werden.

3.5 Ergebnisdarstellung nach Bereichen

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.6 und § 17 der EigVO, siehe Anlage 4a und 4b)

Seit Übernahme der Aufgaben der Straßenentwässerung zum 01.01.2012 führt die SAE getrennte Sparten für Abwasser und Straßenentwässerung. Die von der LH SN bereitgestellten Mittel für die Erledigung der Aufgaben der Straßenentwässerung werden über eine Verfahrensanweisung jährlich abgerechnet.

Nach Sparten ergibt sich folgendes Bild:

	in TEUR		
	SAE gesamt	Sparte Abwasser	Sparte Straßenent- wässerung
Umsatzerlöse	16.836	16.409	427
Erträge aus der Auflösung SOPO	1.276	1.083	193
sonst. betriebl. Erträge	10	10	0
Summe Erträge	18.122	17.502	620
Materialaufwand	10.429	10.005	424
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	3.967	3.774	193
sonst. betriebl. Aufwendungen	461	458	3
Zinsaufwendungen	1.333	1.333	0
Summe Aufwendungen	16.120	15.462	620
Zinserträge	2	2	0
Jahresgewinn	1.934	1.934	0

3.7 Darstellung der Entwicklung des Entgeltbedarfs in den nächsten 10 Jahren

Zur Deckung der geplanten Kosten ist unter den getroffenen Annahmen nach Abbau der bestehenden Entgeltüberdeckung zum 01.01.2020 eine Entgelterhöhung um 7,0 % in 2020 und um 5,0 % in 2023 notwendig. Zur Erhaltung des langfristigen Vermögens sind jährliche Investitionen zwischen 4,6 – 7,4 Mio. EUR vorgesehen, die überwiegend aus Neukreditaufnahmen finanziert werden.

4. Finanzplan

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.4 und § 16 der EigVO, siehe Anlage 3)

Im Finanzplan werden die Finanzierungsmittel und der Finanzierungsbedarf 2017 - 2020 dargestellt.

▪ Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die SAE plant unter den getroffenen Annahmen in den nächsten Jahren folgende Ergebnisse:

2018	1.946 TEUR
2019	1.980 TEUR
2020	2.020 TEUR

Durch das geplante Jahresergebnis (EK-Verzinsung) und die Abschreibungen stehen jährlich rund 5,8 - 6,1 Mio. EUR Finanzierungsmittel zur Verfügung. Auszahlungen aus in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen sowie die nicht zahlungswirksame Auflösung der Sonderposten verringern die Finanzierungsmittel, so dass sich ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 4,3 – 6,1 Mio. EUR jährlich ergibt.

▪ Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Vor dem Hintergrund der Entgeltbelastung durch Zinsen und Abschreibungen wurde die Investitionshöhe auf ca. 4,6 – 7,4 Mio. EUR jährlich festgeschrieben.

Fördermittel werden nicht erwartet.

Entsprechend der Regelungen des Kommunalabgabengesetzes M-V (KAG) erhebt die SAE seit dem 01.10.2007 Baukostenzuschüsse.

▪ Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionen ist in 2017 eine Kreditaufnahme von 6,7 Mio. EUR zur laufenden Investitionsfinanzierung und in Folgejahren jeweils zwischen 3,4 – 6,2 Mio. EUR notwendig.

In Abstimmung mit dem Finanzdezernenten ist eine reduzierte Verzinsung (1.500 TEUR, 1.350 TEUR, 1.200 TEUR) des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagenkapitals jeweils im Folgejahr nach der Erwirtschaftung an den städtischen Haushalt abzuführen. Der restliche Betrag ist der Kapitalrücklage zuzuführen und verbleibt zur EK-Verstärkung im Eigenbetrieb.

Insgesamt zeigt die strategische Planung bis 2020, dass in den nächsten Jahren jeweils ein Jahresüberschuss, mindestens in Höhe der 6,5 %-igen EK-Verzinsung erzielt wird. Unter den in der strategischen Planung getroffenen Annahmen wird die derzeit bestehende Entgeltüberdeckung mittelfristig vollständig aufgebraucht sein, so dass eine Erhöhung der Entgelte voraussichtlich ab 01.01.2020 um 7,0 % notwendig sein wird.

Die Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Schwerin sind in der Anlage 9 dargestellt.

Einnahmen aus	ME	Ist 2015	2016	2017	2018	2019	2020
Öffentliche Straßen und Plätze	TEUR	1.024	1.059	1.087	1.092	1.092	1.178
Fläche	Tm ²	1.932	1.998	2.131	2.142	2.142	2.142
Wahrnehmung der Aufgaben für Straßenentwässerung	TEUR	363	370	427	428	428	428
Allgemeinverfügung Dichtheitsmanagement	TEUR	0	0	16	16	16	16
Entgelt gesamt	TEUR	1.387	1.429	1.530	1.536	1.536	1.622

*geplante Entgeltanpassung

5. Investitionsprogramm zum Finanzplan (siehe Anlage 5)

Die Schweriner Abwasserentsorgung plant für das Jahr 2017 ein Investitionsvolumen in Höhe von

7.411 TEUR.

Das Investitionsvolumen und die nachstehend beschriebenen Investitionsvorhaben wurden auf der Grundlage des Abwasserbeseitigungskonzeptes der Landeshauptstadt Schwerin von 1996 sowie dessen aktueller Fortschreibung in 2016 geplant. Sich aktuell ergebende Anpassungen aufgrund von Verschiebungen von koordinierten Baumaßnahmen der LH SN wurden vorgenommen.

Die SAE hat in 2012 ein langfristiges Sanierungsprogramm für den Anlagenbestand aufgelegt. Darin wurden die wesentlichen Pumpwerke und die Kläranlage einer Bestandsanalyse unterzogen. In Auswertung dieser Bestandsaufnahme wurde der Handlungsbedarf ermittelt und in kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen untergliedert.

Schwerpunkte im Investitionsgeschehen 2017 sind hauptsächlich die Maßnahmen zur Umsetzung des Klimaschutzteilkonzeptes auf der Kläranlage, die Erneuerung und Erweiterung von Mischwasserkanälen in der Innenstadt Schwerin sowie die Errichtung von Regenwasserbehandlungsanlagen. Die Erneuerung und Erweiterung der Mischwasserkanalisation erfolgt möglichst in Koordination mit Straßenerneuerungsvorhaben der LH SN sowie weiteren Bedarfsträgern wie SWS, NGS, WAG und anderen.

Das Investitionsprogramm 2017 beinhaltet folgende Schwerpunktmaßnahmen und Investitionsumfänge:

- Kläranlage Schwerin Süd	2.296 TEUR
- Reko/ Erweiterung Pumpwerke und Druckrohrleitungen	260 TEUR
- Ortsentwässerungskanäle	3.135 TEUR
- Mischwasserspeicher	750 TEUR
- Regenwasserbehandlungsanlagen	750 TEUR
- Anschlussleitungen und Kleinmaßnahmen	80 TEUR
- Betriebs- und Geschäftsausstattungen	30 TEUR
- Gestattungsverträge	10 TEUR
- Klärschlammkooperation (Finanzanlage)	<u>100 TEUR</u>
	7.411 TEUR

Nach Einzelvorhaben stellt sich das Investitionsprogramm wie folgt dar:

5.1 Kläranlage Schwerin Süd

2.296 TEUR

5.1.1 Neubau/ Erweiterung/ Erneuerung

1.896 TEUR

Gemäß Klimaschutzteilkonzept sollen kurz- und mittelfristig investive Maßnahmen zur Verringerung des Energieverbrauches und zur Erhöhung der Eigenerzeugung durch vermehrte Anwendung alternativer, ökologischer und effizienterer Technologien auf der Kläranlage realisiert werden. Damit verbunden sind eine erhebliche Senkung der Energiekosten und eine Reduzierung der Emission des klimaschädlichen Gases CO₂.

In 2016 werden Planungen zu den Einzelprojekten Co-Vergärung, Blockheizkraftwerk (BHKW) und Gasstrecke veranlasst, die in 2017 zur Realisierung vorgesehen sind.

Die Kosten belaufen sich auf:

Bezeichnung	2016	2017	Summe
Co-Vergärung	20 TEUR	412 TEUR	432 TEUR
Ersatz/Erweiterung BHKW	80 TEUR	914 TEUR	994 TEUR
Erneuerung Gasstrecke	55 TEUR	570 TEUR	625 TEUR
Summe	155 TEUR	1.896 TEUR	2.051 TEUR

5.1.2 Erneuerung Ableiter

400 TEUR

Der Anfang der 90er Jahre errichtete verrohrte Teil des Ableiters von der Kläranlage zum Grabensystem in die Sude weist zwischenzeitlich in mehreren Haltungen eine Vielzahl von Schäden an den Rohren auf. In 2016 wird die Aufgabenstellung durch ein Ingenieurbüro erarbeitet. In 2017 soll der erste Teilabschnitt erneuert werden, dem sich in 2018 der zweite und letzte Teilabschnitt anschließt.

5.2 Reko/ Erweiterung Pumpwerke und Druckrohrleitungen 260 TEUR

5.2.1 Neubau/ Erweiterung Pumpwerke und Druckrohrleitungen 200 TEUR

Das Pumpwerk und die Druckrohrleitung Stern Buchholz sind auf Grund veränderter Nutzung angeschlossener Liegenschaften überdimensioniert. Entsprechende technische Anpassungen an den heutigen und künftigen Bedarf sind in 2017 vorgesehen.

5.2.2 Erneuerung Pumpwerke und Druckrohrleitungen 60 TEUR

Mit dem Ziel eines sicheren und stabilen Anlagenbetriebes sollen Anlagen- teile des Pumpwerkes und der Druckrohrleitung Franzosenweg erneuert werden, die verschlissen sind oder deren Nutzungsdauer inzwischen erreicht bzw. überschritten wurde. Das Bauvorhaben wird 2016 begonnen und 2017 beendet.

5.3 Ortentwässerung 3.135 TEUR

5.3.1 Neubau/Erweiterung 125 TEUR

Im Gebiet Hansholz befinden sich derzeit noch Wohngrundstücke mit dezentraler Schmutzwasserentsorgung. Diese sollen ebenfalls an die öffentliche Schmutzwasserentsorgung angeschlossen werden. Gleichzeitig kann mit dieser Erschließung für weitere, noch unbebaute Lückengrundstücke im Falle einer Bebauung die Anschlussmöglichkeit zur Verfügung gestellt werden.

5.3.2 Erneuerung 3.010 TEUR

5.3.2.1 Bürgermeister-Bade-Platz 810 TEUR

In der Fahrbahn der Knautdstraße zwischen Bürgermeister-Bade-Platz und Alexandrinenstraße verläuft ein Mischwasserkanal, der weite Teile der Schweriner Weststadt und den Lewenberg entsorgt. Der Kanal besteht aus Betonrohren, die sich durch Korrosion und Verkehrsbelastung in einem sehr schlechten Zustand befinden. Um einen plötzlichen Kanaleinbruch und in dessen Folge eine massive Entsorgungs- und Verkehrseinschränkung in diesem vielbefahrenen Bereich vorzubeugen, wird das Bauvorhaben seit 2015 geplant, vorbereitet und soll 2017 realisiert werden.

5.3.2.2 Bergstraße 220 TEUR

Hier erfolgt die Erneuerung der vorhandenen Mischwasserkanalisation in Koordinierung mit anderen Bedarfsträgern der Infrastruktur. In 2016 wird der erste Teilabschnitt fertiggestellt. In 2017 ist dann der zweite und letzte Teilabschnitt in diesem 3. Bauabschnitt der Bergstraße vorgesehen. Mit Fertigstellung des 3. Bauabschnittes ist die Erneuerung der Infrastruktur in der gesamten Bergstraße abgeschlossen.

5.3.2.3. Landreiterstraße 200 TEUR

In der Landreiterstraße ist wie in der Bergstraße die Erneuerung der Mischwasserkanalisation in Koordinierung mit anderen Bedarfsträgern der Infrastruktur vorgesehen. In 2017 ist zunächst der Abschnitt der Landreiterstraße zwischen Schelfstraße und Bergstraße vorgesehen (Abschnitt Ost). In 2018 ist der Abschnitt Schweinemarkt bis Schelfstraße geplant (Abschnitt West).

5.3.2.4. Hospitalstraße 115 TEUR

Hier erfolgt die Erneuerung der vorhandenen Mischwasserkanalisation in Koordinierung mit anderen Bedarfsträgern der Infrastruktur im Abschnitt Hospitalstraße zwischen Bergstraße und Werderstraße (Abschnitt West). Im Abschnitt Hospitalstraße Ost (Werderstraße bis Bornhövedstraße) wurde die Mischwasserkanalisation bereits 2014 erneuert.

5.3.2.5 Klosterstraße 125 TEUR

Hier erfolgt die Erneuerung der vorhandenen Mischwasserkanalisation in Koordinierung mit anderen Bedarfsträgern der Infrastruktur im Abschnitt zwischen Schlosstraße bis Mecklenburgstraße.

5.3.2.6 Am Güstrower Tor 200 TEUR

Im Zusammenhang mit der Errichtung einer Fernwärmeleitung durch die SWS wird in 2016 die Planung zur Erneuerung der Mischwasserkanalisation beauftragt, die Realisierung ist in 2017 vorgesehen.

5.3.2.7 Johannes- R.– Becher- Straße, 2. BA 645 TEUR

Die Schmutz- und Regenwasserkanalisation in der Weststadt ist teilweise in einem baulich schlechten Zustand und der Haltungsklasse „sehr starke technische Mängel“ zugeordnet. In o. g. Straße soll koordiniert mit der Erneuerung von Trinkwasserleitungen durch die WAG auch die Kanalisation erneuert werden. In 2016 wird der 1. BA realisiert, in 2017 der 2. BA.

5.3.2.8 Räthenweg 475 TEUR

Im Räthenweg betreibt die SAE rund 300 m Schmutzwasserkanalisation und ca. 200 m Regenwasserkanalisation, die in einem baulich schlechten Zustand sind. Mit der Planung der Kanalsanierung wurde bereits begonnen. Die Ausführung der Bauleistungen ist für das Jahr 2017 vorgesehen.

5.3.2.9 Spieltordamm 100 TEUR

Seit Inbetriebnahme des Regenüberlaufbeckens Nordufer Pfaffenteich ist der Mischwasserkanal ab dem ehemaligen Stadtbad bis zur Röntgenstraße erheblich überdimensioniert, da nur noch einige Grundstücke im Spieltordamm über diesen Kanal Abwasser ableiten. Es ist vorgesehen, dass über eine Druckentwässerung in Richtung Alexandrinenstraße die Schmutzwasserentsorgung realisiert wird.

5.3.2.10 Städtbauliche Maßnahmen 120 TEUR

Bei den eingeplanten Geldern handelt es sich um eine Reserveposition für ggf. erforderliche Planungsleistungen zu kurzfristig umzusetzenden Bauvorhaben Dritter, die im Rahmen des koordinierten Bauens ausgeführt werden.

5.4 Mischwasserspeicherung 750 TEUR

5.4.1 Neubau/Erweiterungen 0 TEUR

5.4.2 Erneuerung 750 TEUR

5.4.2.1 MW- Staukanal Steinstraße 700 TEUR

In 2017 ist die Erweiterung des MW-Kanals in der Steinstraße zwischen Friedensstraße und Lübecker Straße vorgesehen. Dieses gemäß Generalentwässerungsplan (GEP) vorgesehene Bauvorhaben ist Bestandteil des Komplexvorhabens „Sanierung Mischwasserkanalisation Einzugsgebiet Wittenburger Straße“, das schrittweise in den nächsten Jahren auch in anderen Straßen des Einzugsgebietes fortgesetzt wird.

5.4.2.2 Ostorfer Hals 50 TEUR

Für die Sanierung des MW- Kanalnetzes im Bereich der Schlossgartenallee soll in 2017 ein entsprechendes Konzept und die Planung erarbeitet werden, dessen Realisierung in 2018 und 2019 umgesetzt werden soll.

5.5. Regenwasserbehandlungsanlagen (RWBA) 750 TEUR

Mit der Errichtung von RWBA nach dem Stand der Technik an bestehenden Regenwassereinleitstellen in städtische Gewässer wird eine erhebliche Verbesserung der Wasserqualität dieser Gewässer erreicht. Des Weiteren kann mit der Errichtung von RWBA eine Befreiung von der gesetzlich vorgeschriebenen Abwasserabgabe auf sechs Jahre rückwirkend ab Inbetriebnahme erzielt werden.

5.5.1 RWBA Klotzwerder 300 TEUR

Derzeit wird das Regenwasser von der Weststadt noch ungereinigt in den Lankower See eingeleitet. Mit der Errichtung der RWBA soll das im Einzugsgebiet Weststadt auf stark frequentierten Verkehrsflächen anfallende Regenwasser ebenfalls entsprechend dem Stand der Technik vorbehandelt und gereinigt werden, bevor es dem o. g. See zugeleitet wird. Die Planung erfolgt in 2016. Vorgesehen ist die Errichtung einer RWBA in Form einer offenen Anlage. In 2017 ist die Realisierung des Bauvorhabens vorgesehen.

5.5.2 RWBA Einzugsgebiet (EZG) Mueßer Holz 450 TEUR

Diese geplanten Anlagen gehören zum Einzugsgebiet des bestehenden Regenrückhaltebeckens Ziolkowskistraße. Sie ergänzen die bereits 2013 realisierte Teil-Baumaßnahme „Revitalisierung Regenrückhaltebecken Ziolkowskistraße“. In 2016 erfolgt die Errichtung der ersten RWBA im EZG Mueßer Holz. Weitere, lt. Konzept angedachte RWBA sind in diesem EZG bis

auf Weiteres voraussichtlich nicht erforderlich (nur im Falle perspektivische Anbindung Hamburger Allee an Straße nach Conrade), sodass die verbleibenden Teilobjekte-Regenversickerungsbecken in 2016 geplant und 2017 hergestellt werden können. Damit wäre das Gesamtbauvorhaben RWBA EZG Mueßer Holz in 2017 abgeschlossen und die Voraussetzung zur Befreiung der Abwasserabgabe gegeben.

**5.6 Hausanschlüsse und Kleinmaßnahmen/
Betriebs- und Geschäftsausstattung** **110 TEUR**

5.6.1. Hausanschlüsse und Kleinmaßnahmen **80 TEUR**

Diese Maßnahmen beinhalten die Herstellung von Anschlusskanälen für neue Baugrundstücke (Lückenbebauung) bzw. Kleininvestitionen zur Sicherung der stabilen Abwasserableitung im Zusammenhang mit der Herstellung von Erschließungsanlagen.

5.6.2 Betriebs- und Geschäftsausstattungen **30 TEUR**

Hier sind Ersatzbeschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattungen für den sicheren Betrieb der Anlagen der Abwasserableitung (Netze, Pumpwerke) bzw. Abwasserbehandlung (Kläranlage) sowie zur Ausstattung des Mehrzweckgebäudes vorgesehen.

5.7. Gestattungsverträge/Finanzanlage **110 TEUR**

5.7.1 Gestattungen (lt. Grundbereinigungsgesetz u. Neuanlagen) **10 TEUR**

Für erforderliche Grundstücksnutzungsrechte von öffentlichen Abwasserleitungen auf privaten Grundstücken nach § 9 Grundbuchbereinigungsgesetz und für Neuanlagen sind in 2017 Mittel für Grundbucheintragungs- und Notarkosten sowie Entschädigungszahlungen an betroffene Grundstückseigentümer eingeplant.

5.7.2 Finanzanlage Klärschlammkooperation **100 TEUR**

Mit mehreren Partnern hat die SAE die Klärschlammkooperation M-V GmbH gegründet, welche zukünftig die thermische Verwertung des in Mecklenburg-Vorpommern anfallenden Klärschlammes übernehmen soll. Zur Realisierung einer Monoverbrennungsanlage sind 2017 erste Planungsschritte notwendig. Dazu zählen eine Organisationsbewertung, eine Standortuntersetzung und ein Technologiekonzept. Die Anlaufkosten des Projektes werden von den Gesellschaftern im Verhältnis ihrer Beteiligung als Eigenmittelanteil der Projektkosten finanziert.

6. Verpflichtungsermächtigungen

(gemäß § 14 Abs. 2 Nr.8 EigVO, siehe Anlage 8)

Es sind neue Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von
für folgende Investitionsmaßnahmen vorgesehen:

1.285 TEUR

Verpflichtungsermächtigen 2017 Angaben in TEUR	Vorjahre und Planjahr 2017 (genehmigt)	Summe für			
		2018	2019	2020	2021
Ortsentwässerungskanäle	1.195	0	0	0	0
Staukanal Steinstr.	701	0	0	0	0
MW-Staukanal Lübeckerstr.	0	700	0	0	0
RWBA Ziegeleiweg/ Büdnerstr.	0	585	0	0	0
Summe	1.896	1.285	0	0	0

Für die Maßnahme Mischwasserstaukanal Lübecker Straße und die Errichtung der Regenwasserbehandlungsanlage Ziegeleiweg/ Büdnerstraße werden Verpflichtungsermächtigungen eingestellt, da die Bauvorhaben Ende 2017 beauftragt und in 2018 realisiert werden sollen.

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	entfällt
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

**Zusammenstellung für das Jahr
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt
Schwerin**

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Stadtvertretung

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	<u>18.124</u>
- die Aufwendungen	<u>16.190</u>
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	<u>1.934</u>
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	<u>1.934</u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>5.158</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-7.409</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>2.124</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u>-127</u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>18.240</u>
- davon für Umschuldungen	<u>11.540</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>1.285</u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>1.000</u>

4. Die Stellenübersicht weist keine Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12.2015	<u>27.730</u>
- beträgt zum 31.12.2016	<u>27.933</u>
- beträgt zum 31.12.2017	<u>28.215</u>

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am: _____

Schwerin, den 07.09.2016



Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
1. Umsatzerlöse	15.687	15.982	16.836	16.949	16.851	17.065
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	130	8	10	10	10	10
5. Materialaufwand	9.118	9.599	10.429	10.574	10.372	10.479
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	458	507	525	542	542	537
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.660	9.092	9.904	10.032	9.830	9.942
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter						
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	3.512	3.679	3.967	4.120	4.088	4.133
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.512	3.679	3.967	4.120	4.088	4.133
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
c) Sonderverlustkonto						
d) auf GWG's						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	1.234	1.251	1.276	1.293	1.274	1.254
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	810	364	461	441	427	377
10. - davon Konzessionsabgabe						
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Zinsen und ähnliche Erträge	5	3	2	1	1	1
- davon aus verbundenen Unternehmen						
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.790	1.783	1.333	1.172	1.269	1.321
- davon an verbundene Unternehmen						
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.826	1.820	1.934	1.946	1.980	2.020
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern						
24. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25. Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn						
26. Erträge aus Verlustübernahme						
27. Jahresgewinn / Jahresverlust	1.826	1.820	1.934	1.946	1.980	2.020

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen	441		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	1.500		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	-7			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

		-in TEUR-					
		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1	Periodenergebnis	1.826	1.820	1.934	1.946	1.980	2.020
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	3.512	3.679	3.967	4.120	4.088	4.133
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-147	-515	-662	-1.543	-1.215	-88
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.234	-1.251	-1.276	-1.293	-1.274	-1.254
5	-/+ Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-222	92	-1	-1		-33
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-561	3	-4	-9	-11	-9
7	-/+ Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	16					
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.620	1.780	1.200	1.124	1.268	1.320
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	-/+ Ertragsteuerzahlungen						
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.810	5.608	5.158	4.344	4.836	6.089
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV	-16	-250	-10	-10	-10	-10
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV	318					
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV	-1.993	-6.467	-7.301	-6.525	-5.550	-4.580
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition			-100	-100	-100	
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen	3	3	2	1	1	1
30	+ Erhaltene Dividenden						
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.688	-6.714	-7.409	-6.634	-5.659	-4.589
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN		-1.655	-1.651	-1.500	-1.350	-1.200
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	6.000	6.500	6.700	6.200	5.500	3.400
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen	-5.536	-1.783	-1.965	-2.071	-2.195	-2.305
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter	800	91	242	154	160	100
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen	-1.432	-1.783	-1.202	-1.125	-1.269	-1.321
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-168	1.370	2.124	1.658	846	-1.326
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	2.954	264	-127	-631	23	174
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	941	1.413	1.871	1.744	1.113	1.136
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	3.895	1.677	1.744	1.113	1.136	1.310

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichserfolgsplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens: Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	
Bereichsbezeichnung: SAE Abwasserentsorgung	

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
1. Umsatzerlöse	15.325	15.612	16.409	16.521	16.423	16.637
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	128	8	10	10	10	10
5. Materialaufwand	8.757	9.232	10.005	10.149	9.947	10.048
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	458	507	525	542	542	537
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.299	8.725	9.480	9.607	9.405	9.511
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter						
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	3.339	3.513	3.774	3.920	3.907	3.971
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.339	3.513	3.774	3.920	3.907	3.971
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
c) Sonderverlustkonto						
d) auf GWG's						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	1.061	1.085	1.083	1.093	1.093	1.092
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	807	361	458	438	424	374
10. davon Konzessionsabgabe						
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Zinsen und ähnliche Erträge	5	3	2	1	1	1
- davon aus verbundenen Unternehmen						
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.790	1.783	1.333	1.172	1.269	1.321
- davon an verbundene Unternehmen						
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.826	1.820	1.934	1.946	1.980	2.026
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern						
24. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25. Auf Grund Gewinnabf.vertrag abgef. Gewinn						
26. Erträge aus Verlustübernahme						
27. Jahresgewinn / Jahresverlust	1.826	1.820	1.934	1.946	1.980	2.026

*Rundungsdifferenzen sind möglich

**Bereichserfolgsplan
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens: Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
Bereichsbezeichnung: SAE Straßenenwässerung

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
1. Umsatzerlöse	363	370	427	428	428	428
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	2	0	0	0	0	0
5. Materialaufwand	361	367	424	426	426	431
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	361	367	424	425	425	431
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter						
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	173	166	193	200	181	162
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	173	166	193	200	181	162
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
c) Sonderverlustkonto						
d) auf GWG's						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	173	166	193	200	181	162
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	3	3	3	3	3
10. davon Konzessionsabgabe						
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Zinsen und ähnliche Erträge						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
- davon an verbundene Unternehmen						
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0	0	0	-6
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern						
24. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25. Auf Grund Gewinnabf.vertrag abgef. Gewinn						
26. Erträge aus Verlustübernahme						
27. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	0	0	0	-6

*Rundungsdifferenzen sind möglich

**Bereichsfinanzplan
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens: Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
Bereichsbezeichnung: SAE Abwasserentsorgung

		-in TEUR-					
		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1	Periodenergebnis	1.826	1.820	1.934	1.946	1.980	2.026
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	3.339	3.513	3.774	3.920	3.907	3.971
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-140	-515	-662	-1.543	-1.215	-88
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.061	-1.085	-1.083	-1.093	-1.093	-1.092
5	-/+ Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-212	92		-1		-33
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-556	3	-4	-9	-11	-9
7	-/+ Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	16					
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.620	1.780	1.200	1.124	1.268	1.320
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
	-/+ Ertragsteuerzahlungen						
14	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
15	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.832	5.608	5.159	4.344	4.836	6.095
16	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV	-16	-250	-10	-10	-10	-10
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV	318					
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV	-1.993	-6.467	-7.301	-6.525	-5.550	-4.580
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV			-100	-100	-100	
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
	+ Erhaltene Zinsen	3	3	2	1	1	1
29	+ Erhaltene Dividenden						
30	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
31	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.688	-6.714	-7.409	-6.634	-5.659	-4.589
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN		-1.655	-1.651	-1.500	-1.350	-1.200
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	6.000	6.500	6.700	6.200	5.500	3.400
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen	-5.536	-1.783	-1.965	-2.071	-2.195	-2.305
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter	800	91	242	154	160	100
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen	-1.432	-1.783	-1.202	-1.125	-1.269	-1.321
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-168	1.370	2.124	1.658	846	-1.326
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	2.976	264	-126	-632	23	180
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	925	1.404	1.869	1.743	1.112	1.135
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	3.901	1.668	1.743	1.112	1.135	1.315

*Rundungsdifferenzen sind möglich

**Bereichsfinanzplan
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:	Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
Bereichsbezeichnung:	SAE Straßentwässerung

		-in TEUR-					
		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1	Periodenergebnis			0	0	0	-6
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	173	166	193	200	181	162
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-7					
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-173	-166	-193	-200	-181	-162
5	-/+ Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-10		-1			
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	1					
7	-/+ Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge						
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
	-/+ Ertragsteuerzahlungen						
14	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
15	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-16	0	-1	0	0	-6
16	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV						
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV						
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV						
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
	+ Erhaltene Zinsen						
29	+ Erhaltene Dividenden						
30	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
31	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen						
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter						
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen						
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-16	0	-1	0	0	-6
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	16	9	2	1	1	1
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	0	9	1	1	1	-5

*Rundungsdifferenzen sind möglich

**Investitionen
2017 bis 2020**

Name des Betriebes/Unternehmens:		Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin									
		Angaben in vollen TEUR									
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2015	Erwartg. 2016	Planjahr 2017	Investitionsbeträge je Projekt Folgejahre				restl. Jahre	
						2018	2019	2020			
1. Fortführung von Investitionsvorhaben											
1.1	Neubau/ Erweiterung/ Erneuerung KA Schwerin Süd	44.797	41.559	1.342	1.896						
1.2	Reko Pumpwerke Neubau/ Erweiterung/ Erneuerung	7.162	6.447	655	60						
1.3	Ortentwässerung Neubau/ Erweiterung	39.264	38.981	283							
1.4	Ortentwässerung Erneuerung	97.897	91.853	1.944	2.840	1.260					
1.5	Mischwasserspeicher Neubau/ Erweiterung/ Erneuerung	19.314	17.214	700	700	700					
1.6	Regenwasserbehandlungsanlagen	4.889	2.789	1.350	750						
1.7	Kleinmaßnahmen / Hausanschlüsse	6.639	6.529	110							
1.8	Gestaltungen	1.945	1.895	50							
1.9	Finanzanlagen Klärschlammkooperation	85	85								
Summe Fortführung		221.939	207.268	6.519	6.246	1.960					
2. Neue Investitionsvorhaben											
2.1	Neubau/ Erweiterung/ Erneuerung KA Schwerin Süd	1.100			400	400	200			100	
2.2	Reko Pumpwerke Neubau/ Erweiterung/ Erneuerung	950			200	450	150			150	
2.3	Ortentwässerung Neubau/ Erweiterung	275			125	50	50			50	
2.4	Ortentwässerung Erneuerung	8.340			170	2.270	3.000			2.900	
2.5	Mischwasserspeicher Neubau/ Erweiterung/ Erneuerung	2.210			50	600	1.150			410	
2.6	Regenwasserbehandlungsanlagen	2.435			110	685	890			860	
2.7	Kleinmaßnahmen / Hausanschlüsse	440			10	110	110			110	
2.8	Gestaltungen	40			100	10	10			10	
2.9	Finanzanlagen Klärschlammkooperation	300			100	100	100				
Investitionen in GWG		16.090			1.165	4.675	5.660			4.590	
Investitionen gesamt		238.083	207.268	6.519	7.411	6.635	5.660			4.590	
3. Finanzierung durch:											
	Zuwendungen Stadt Schwerin	181		181							
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)	53.308	52.528	124	242	154	160			100	
	Kreditaufnahme	119.963	93.663	4.500	6.700	6.200	5.500			3.400	
	Eigenanteil	64.631	57.302	1.714	469	281				1.090	

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Name des Betriebes/Unternehmens:
Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2017	2018	2019	2020	2021
	In TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2014					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2015					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2016	1.896				
veranschlagt im Planjahr 2017		1.285			
Summe	1.896	1.285			
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	6.700	6.200	5.500	3.400	3.500
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der
Gemeinde auswirken
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:						
Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin						
Bezeichnung	in TEUR					
	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft		1.429	1.530	1.536	1.536	1.622
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft						
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin		1.429	1.530	1.536	1.536	1.622
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1		1.429	1.530	1.536	1.536	1.622
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft		1.655	1.651	1.500	1.350	1.200
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)		1.655	1.651	1.500	1.350	1.200
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgerschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung		1.655	1.651	1.500	1.350	1.200
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2		1.655	1.651	1.500	1.350	1.200
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen		-227	-121	36	186	422

*Rundungsdifferenzen sind möglich

SDS- *Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin*,
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin



Wirtschaftsplan 2017

bestätigt: Wilczek

Schwerin, den 29.08.2016

INHALTSVERZEICHNIS		Seite
1	Vorbemerkungen	1
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses	3
3	Erfolgsplan	4
<u>Teil A – Öffentliches Grün/Friedhöfe</u>		
<u>A I. Friedhof und Bestattung</u>		
3.1.	Erträge	4
3.1.1.	Umsatzerlöse	4
3.1.1.1.	Umsatzerlöse aus der Grabnutzung	4
3.1.1.2.	Umsatzerlöse aus der Benutzung der Trauerhallen	5
3.1.1.3.	Umsatzerlöse aus Gebühren für zusätzliche Leistungen	6
3.1.1.4.	Umsatzerlöse aus Verwaltungsgebühren	6
3.1.1.5.	Sonstige Umsatzerlöse	6
3.1.2.	Aktivierete Eigenleistungen	8
3.1.3.	Sonstige betriebliche Erträge	8
3.2.	Aufwendungen	10
3.2.1.	Materialaufwand	10
3.2.1.1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	10
3.2.1.2.	Aufwand für bezogene Leistungen	11
3.2.2.	Personalaufwand	13
3.2.3.	Abschreibungen	13
3.2.4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	13
3.2.5.	Zinsen	14
3.2.6.	Sonstige Steuern	14
3.3.	Ergebnis	14
<u>A II. Öffentliches Grün und Biotopflächen</u>		
3.1.	Erträge	15
3.1.1.	Umsatzerlöse	15
3.1.2.	Sonstige betriebliche Erträge	15
3.2.	Aufwendungen	15
3.2.1.	Materialaufwand	16
3.2.1.1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	16
3.2.1.2.	Aufwand für bezogene Leistungen	16
3.2.2.	Personalaufwand	17
3.2.3.	Abschreibungen	18
3.2.4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	18
3.2.5.	Sonstige Zinsen	18
3.2.6.	Sonstige Steuern	19
3.3.	Ergebnis	19
<u>A III. Sportstätten und Freibäder</u>		
3.1.	Erträge	19
3.2.	Aufwendungen	19
3.2.1.	Materialaufwand	20
3.2.1.1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	20
3.2.1.2.	Aufwand für bezogene Leistungen	20
3.2.2.	Personalaufwand	21
3.2.3.	Abschreibungen	21
3.2.4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	21
3.2.5.	Sonstige Zinsen	22
3.2.6.	Sonstige Steuern	22
3.3.	Ergebnis	22

Teil B –Straßenunterhaltung/Abfallwirtschaft

B I. Abfall und Straße

3.1.	Erträge	22
3.1.1.	Umsatzerlöse	22
3.1.1.1.	Umsatzerlöse aus Abfallentsorgung	22
3.1.1.2.	Umsatzerlöse aus der Straßenreinigung	23
3.1.1.3.	Sonstige Umsatzerlöse	24
3.1.2.	Sonstige betriebliche Erträge	24
3.2.	Aufwendungen	24
3.2.1.	Materialaufwand	25
3.2.1.1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	25
3.2.1.2.	Aufwand für bezogene Leistungen	25
3.2.2.	Personalaufwand	28
3.2.3.	Abschreibungen	28
3.2.4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	28
3.2.5.	Sonstige Zinsen	29
3.3.	Ergebnis	29

B II. Straßenunterhaltung

3.1.	Erträge	29
3.1.1.	Umsatzerlöse	29
3.1.2.	sonstige Erträge	30
3.2.	Aufwendungen	30
3.2.1.	Materialaufwand	30
3.2.1.1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	30
3.2.1.2.	Aufwand für bezogene Leistungen	31
3.2.2.	Personalaufwand einschließlich Auszubildende	32
3.2.3.	Abschreibungen	32
3.2.4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	33
3.2.5.	Zinsen	33
3.2.6.	Sonstige Zinsen	33
3.2.7.	Sonstige Steuern	33
3.3.	Ergebnis	33
4	Finanzplan	34
5	Investitionsprogramm zum Erfolgsplan	36
6	Verpflichtungsermächtigungen	37
7	Stellenplan	37

Schwerin, den 29.08.2016

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017
der
SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin,
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

1 Vorbemerkungen

Der Eigenbetrieb SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin wurden folgende Aufgaben übertragen:

- Friedhofs- und Bestattungswesen (seit 1.1.2001),
- Abfallentsorgung und Straßenreinigung (seit 1.1.2004),
- Leistungen des Amtes für Verkehrsanlagen, die Verwaltung und Unterhaltung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze (seit 1.1.2006),
- Leistungen des Entwurfs, des Baus, der Pflege, Unterhaltung und Verwaltung von Grünflächen und Aufgaben des Amtes für Bauen, Denkmalpflege und Naturschutz, Leistungen zur Pflege von Landschafts- und Naturschutzflächen (seit 1.1.2006) sowie
- Leistungen des Amtes für Jugend, Schule, Sport und Freizeit, die Bewirtschaftung der Sportanlagen/Freibäder (seit 1.1.2008).

Sofern sich im Rahmen der Erstellung des Haushaltsplanes der Landeshauptstadt Schwerin Veränderungen aufgrund der geänderten haushaltsrechtlichen Vorschriften ergeben, wird die Werkleiterin ermächtigt, diese in den Plan einzuarbeiten.

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 3. August 2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2015
- den Wirtschaftsplan 2016
- den Wirtschaftsplan 2017-2020.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 29. August 2016.

Entsprechend der Eigenbetriebsverordnung wird der Erfolgsplan der SDS nach den Teilbereichen

- Friedhof und Bestattung
- Öffentliches Grün und Biotopflächen
- Sportstätten und Freibäder
- Abfall und Straße sowie
- Straßenunterhaltung

detailliert erläutert und im Erfolgsübersichtsplan (Anlage 2) separat aufgeführt.

Das für 2017 ermittelte Ergebnis über setzt sich wie folgt zusammen: 146 T€

- Friedhof und Bestattung	./ 319 T€
- Öffentliches Grün und Biotopflächen	0 T€
- Abfall und Straße	464 T€
- Straßenunterhaltung	0 T€
- Sportstätten und Freibäder	0 T€

Für die Bereiche Öffentliches Grün und Biotopflächen, Straßenunterhaltung sowie Sportstätten und Freibäder wird dem Eigenbetrieb der nicht durch sonstige Einnahmen gedeckte Aufwand durch die Landeshauptstadt Schwerin vollumfänglich erstattet.

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen zwischen den einzelnen Sparten des Eigenbetriebes wurden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebes eliminiert.

Dies betrifft für die SDS Innenumsätze über insgesamt 355 T€.

- aus Winterdienstleistungen für Straßen zwischen SA und SG/SU	35 T€
- aus Straßenreinigungsleistungen zwischen SA und SF/SG/SU	148 T€
- aus Abfallentsorgungsleistungen zwischen SA und SF/SG/SU	28 T€
- aus Miete Bauhof zwischen SU und SG	45 T€
- aus Pflegeleistungen öffentliches Grün zwischen SG und SF	<u>99 T€</u>

355 T€

Ergebnis Auswirkungen für die Gesamtdarstellung des Eigenbetriebes ergeben sich daraus nicht.

Die Ergebnisse werden nachfolgend getrennt für die Bereiche Öffentliches Grün/Friedhöfe (Teil A) und für Straßenunterhaltung/Abfallwirtschaft (Teil B) dargestellt.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses

(sh. Anlage 1)

In der Anlage 1 wird das Gesamtergebnis 2017 gem. den Vorschriften für die Formulartechnik des § 5 Abs. 1 (5) der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung mit § 64 der Kommunalverfassung dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis** von **146 T€** ausgewiesen.

Investitionsmaßnahmen für den Eigenbetrieb sind für

Friedhof und Bestattung	947 T€
Öffentliches Grün und Biotopflächen	94 T€
Straßenunterhaltung	115 T€
Abfall und Straße	96 T€
Sportstätten und Freibäder	5 T€
	<u>1.257 T€</u>

in den Plan 2017 eingestellt.

Zur Umschuldung stehen 2017 keine Kredite an.

Das Eingehen von **Verpflichtungsermächtigungen** für die Jahre 2018 bis 2020 ist nicht vorgesehen.

Für den Fall zeitweiliger Liquiditätsschwankungen kann ein **Kassenkredit** mit einem Rahmen von **1.000 T€** vereinbart werden.

Die Tilgung erfolgt im Laufe des Wirtschaftsjahres.

3 Erfolgsplan (sh. Anlage 2)

Teil A – Öffentliches Grün/Friedhöfe

A I. Friedhof und Bestattung

3.1 Erträge **1.740 T€**

3.1.1 Umsatzerlöse **1.663 T€**

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 erhöhen sich die Umsatzerlöse um + 55 T€.
Basis für die Ermittlung bilden die ab 01.04.2015 gültigen Gebühren.

3.1.1.1 Umsatzerlöse aus der Grabnutzung

In Abhängigkeit von der Entwicklung der Sterberate, der Ist-Fallzahlen 2014 sowie der voraussichtlichen Fallzahlen 2015 werden für die Planung 2016 die nachstehenden Annahmen getroffen. Mit Verweis auf die seit dem Jahresabschluss 2012 geänderte-, ertragswirksame Erfassung der Erlöse aus Grabnutzung wird für Zwecke der Vergleichbarkeit zu den Planungen der Vorjahre zunächst dargestellt, wie sich die Erlöse aus Grabnutzungen entwickelt hätten, wenn es die genannte Änderung nicht gegeben hätte:

	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017
1	2	3	4	5	6	7
	Fallzahlen Grabnutzung			Erlöse Grabnutzung in T€*		
1. Reihengrabstätten	72	70	74	60	78	80
2. Wahlgrabstätten	324	299	316	326	287	303
3. Grabstellen im anonymen Grabfeld	277	291	286	215	226	222
4. Bearbeitungsgebühr für eine Verlängerung	452	420	444	12	12	12
Verlängerung des Nutzungs- rechtes in Jahren	3.856	4.064	3.867	220	229	220
				833	832*	837*

* Höhe der Erlöse unter Außerachtlassung der ab 2012 geänderten ertragswirksamen Erfassung von Grabnutzungsentgelten für Zwecke der Vergleichbarkeit zu Planungen aus Vorjahren

Unter Beachtung der ab 2012 geänderten-, ertragswirksamen Erfassung der Erlöse aus Grabnutzung ergeben sich im Vergleich zu den in der obigen Tabelle stehenden T€ 837 für 2017 nunmehr jedoch lediglich 694 T€
planerische Umsatzerlöse aus Grabnutzungsentgelten.

Diese setzen sich folgendermaßen zusammen:

Auflösung des bis Ende 2016 gebildeten kumulativen passiven Rechnungsabgrenzungspostens von 612 T€

weitere Bearbeitungsgebühren aus 2017 von 13 T€

aus Erlösen des laufenden Jahres für das Aufstellen eines Steines, das Anbringen von Schrift und Einfassungen in Höhe von 39 T€

sowie mit 29 T€

Erlöse für neue Grabnutzungen bzw. verlängerte Nutzungsrechte des Jahres 2017 betreffend, soweit diese nicht in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten für 2017 eingestellt werden, sondern bereits ertragswirksam erfasst werden müssen.

Die Einzelaufgliederung der genannten T€ 694 ergibt sich wie folgt:

	ertragswirksame Auflösung des bis Ende 2016 gebildeten passiven Rechnungs- abgrenzungspostens in 2017 T€	Gebühreneinnahmen aus 2017, soweit diese ertragswirksam vereinnahmt werden dürfen T€
1. Reihengrabstätten	41	4
2. Wahlgrabstätten	199	7
3. Grabstellen im anonymen Grabfeld	168	12
4. Bearbeitungsgebühr für eine Verlängerung (keine Auflösung)		13
5. sonstige Umsatzerlöse (keine Auflösung)		39
Verlängerung des Nutzungs- rechtes in Jahren	204	6
	612	81

3.1.1.2 Umsatzerlöse aus der Benutzung der Trauerhallen

Für die Planung der Erlöse aus der Benutzung der Trauerhallen werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Gebühren für Benutzung Trauerhallen ab 2010 Mo-Sa	Ist 2015 Anzahl	Plan 2016 Anzahl	Plan 2017 Anzahl	Plan Erlöse 2017 T€
1	2	3	4	5
1. Trauerfeier bis 1 h	457	460	470	120
2. Trauerfeier bis 2 h	1	1	1	0
3. feierliche Abschiedsnahme	160	160	180	23
4. stille Beisetzung mit Angehörigen	139	125	125	5
5. Abschiednahme am Sarg mit zusätzlichen 0,25 h	43	34	44	4
6. zusätzlichen 0,25 h (zu 1.-3.)	21	8	13	1
Gesamt				153

Aufgrund der angesetzten Fallzahlen ergeben sich für 2017 die o. g. Erlöse von insgesamt

153 T€.

Für die Planung 2017 werden folgende Fallzahlen zugrunde gelegt:

Gebühren für Bestattungen ab 2010 Mo-Sa	Ist 2015 Anzahl	Plan 2016 Anzahl	Plan 2017 Anzahl	Plan Erlöse 2017 T€
1	2	3	4	5
1. Erdbestattung	85	76	87	36
2. Feuerbestattung	0	0	0	0
3. Beisetzung einer Urne	916	875	920	95
4. Trägerleistungen	67	60	62	2
5. Schmücken des Grabes	630	657	632	10
6. Ausbettung einer Urne	18	14	15	2
7. Schließen des Grabes	578	530	550	5
8. Kranztransport	0	1	1	0
Gesamt				150

Aufgrund der o. g. Anzahl von Bestattungsleistungen ergeben sich unter Ansatz der derzeit gültigen Gebührensätze Umsatzerlöse in Höhe von 150 T€.

3.1.1.3 Umsatzerlöse aus Gebühren für zusätzliche Leistungen

Für die gärtnerische Erstanlage einer Grabstätte sowie für den Urnenversand werden insgesamt Erlöse von 9 T€ geplant.

3.1.1.4 Umsatzerlöse aus Verwaltungsgebühren

Für das Jahr 2017 werden Umsatzerlöse in Höhe von 73 T€ geplant.

Diese ergeben sich u. a. aus:

- Genehmigung eines Antrages zur Errichtung oder Veränderung eines Grabmales, einer Einfassung oder einer sonstigen baulichen Anlage
- Genehmigung eines Antrages zur Entfernung eines Grabmales, einer Einfassung oder einer sonstigen baulichen Anlage
- Genehmigung eines Antrages zur Aus- und Umbettung einer Urne oder eines Sarges
- Erteilung einer Ausnahmegenehmigung für das Befahren eines Friedhofes
- Terminvereinbarung für Trauerfeierlichkeiten am Grab
- Erteilung einer Zulassung zur Ausübung gewerblicher Tätigkeit auf den Friedhöfen
- Urnenannahme
- Schriftliche Bearbeitung von Suchanfragen mit Archivarbeit

3.1.1.5 Sonstige Umsatzerlöse

584 T€

Für die durch die Abteilung erbrachten Leistungen zur **Pflege des öffentlichen Grüns** auf den Friedhöfen und den anliegenden Flächen zahlt die Landeshauptstadt Schwerin aus dem Haushalt auf Basis einer Verfahrensanweisung einen Erstattungsbetrag, da es sich hierbei um nicht gebührenrelevante Aufgaben handelt.

Basis für die Ermittlung des Erstattungsbetrages ist das durch die SDS erarbeitete materielle Leistungsaufmaß. Für 2017 werden für die Pflege von 14,1 ha Aufwendungen in Höhe von erforderlich.

234 T€

Damit werden sowohl die Personalkosten für die Pflege der Anlagen, die anteiligen Sachkosten, Kosten für die Technik als auch die Verwaltungsleistungen erstattet.

Weiterhin sind durch die Landeshauptstadt Schwerin **sonstige nicht gebührenrelevante Leistungen** über eine Verfahrensanweisung in Höhe von zu erstatten.

101 T€

Diese umfassen:

- Verwaltungsleistungen zur Aufgabenerfüllung lt. Staatsvertrag für den jüdischen Friedhof 1 T€
- Langjährige Grabpflegeverträge (Grabpflegeverträge aus Vorjahren, die noch zu erfüllen sind) 1 T€
- Pflege verwahter Gräber, bei denen die Ruhezeit noch nicht abgelaufen ist 8 T€
- Abräumen verwahter Gräber ohne Wiederbelegung auf dem Alten Friedhof 16 T€
- Verkehrssicherung und Instandhaltung Kapellen sowie großer denkmalgeschützter Grabanlagen 16 T€
- Erstattung nicht gebührenrelevanter Kosten 18 T€
- Pflege-, Instandhaltungs- und Verwaltungsleistungen für Ehrengräber und denkmalgeschützte Gräber Alter Friedhof und OdF-Friedhof 41 T€

Die entsprechende Anmeldung zum Haushaltsplan 2017 der Landeshauptstadt Schwerin in Höhe von ist erfolgt.

336 T€

Auf der Grundlage des Gräbergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.1.2012 erhält die Landeshauptstadt Schwerin seitens des LAiV **Zuwendungen für die Kriegsgräberpflege.**

Der für 2017 geplante Zuwendungsbetrag in Höhe von ergibt sich wie folgt:

99 T€

	Fläche m ² bzw. Anzahl Gräber	geplanter Erstattungs- satz €/m ² bzw. Grab	Erstattungs- betrag €
1	2	3	4
- Sammelgrabfläche Grünes Tal	550	6,47	3.736
- Einzelgrab Waldfriedhof	1	20,00	22
- Einzelgräber OdF-Friedhof	723	20,00	15.722
- Einzelgräber Alter Friedhof	3.200	20,00	69.586
- Sammelgrabfläche OdF-Friedhof	32	6,47	217
- Sammelgrabfläche Alter Friedhof	712	6,47	4.837
Gesamt			94.120

Für Verwaltungsleistungen lt. Gräbergesetz wurden davon
aus Zuwendungen des Landesamtes für innere Verwaltung eingestellt. 5 T€

Weiterhin erhält die Landeshauptstadt Schwerin eine Zuweisung für den
verwaisten Jüdischen Friedhof in Höhe von 3 T€.
Die Höhe wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vorjahre
eingeschätzt.

Aus der **Vermietung von Räumlichkeiten** in dem Gebäude der
Trauerhalle auf dem Alten Friedhof an die rechtsmedizinische Abteilung
der Universität Rostock (17 T€) und an Bestattungen Westphal (1 T€) und
aus der Verpachtung des Krematoriums (93 T€) werden Erlöse von 112 T€
realisiert.

Für Bestattungen, die durch die Ordnungsbehörde der Landeshauptstadt
Schwerin veranlasst werden, sind Einnahmen von Entgelten für
Grabnutzungsrechte in Höhe von 3 T€
zu erwarten.

Auf dem Alten Friedhof in Schwerin befinden sich mehrere
Begräbnisstätten von Opfern der Kriege. Die Festsetzung einer
Ruherechtsentschädigung erfolgte gemäß § 3 Gräbergesetz mit einer
jährlichen Zahlung. Für 2017 wurden Mittel in Höhe von 30 T€
in den Wirtschaftsplan eingestellt.

3.1.2 Aktivierte Eigenleistungen 5 T€

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre wurden aus der Tätigkeit
der Betreuung und Ausführung von Investitionsvorhaben Eigenleistungen
realisiert. In den Wirtschaftsplan 2017 wurden daher entsprechende
Erträge eingestellt.

3.1.3 Sonstige betriebliche Erträge 71 T€

Laut Zuwendungsbescheid wird zur Abgeltung der außergewöhnlichen
Belastungen für die **Beschäftigung von Rehabilitanden** ein nicht
rückzahlbarer Zuschuss gewährt.

Der gegenüber dem Landesamt für Gesundheit und Soziales
Mecklenburg-Vorpommern bestehende Anspruch auf Erstattung von
Minderleistungen und Betreuungsaufwand für schwerbehinderte
Mitarbeiter wird auf 44 T€
für das Jahr 2017 eingeschätzt.

Weiterhin wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen die **Auflösung
des Sonderpostens für Investitionszuschüsse** gezeigt.

Aus den in Vorjahren erhaltenen Zugängen von Fördermitteln und
Zuschüssen von insgesamt 2.285 T€ ergibt sich für das Jahr 2017 eine
Auflösung in Höhe von 28 T€.
Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer der geförderten
Vermögensgegenstände.

Für Fördermittel aus Vorjahren zum Umbau des Krematoriums ergibt sich davon

- ein Auflösungsbetrag über 53 T€.
- Mit der Einbringung der Fläche „B-Plan Am Wald“ in 2003 wurde in analoger Höhe eine zweckgebundene Rücklage gebildet. Diese wird seit der Fertigstellung des Um- und Ausbaus der Feierhalle über die Nutzungsdauer aufgelöst. Für 2016 ergibt sich ein Betrag von 9 T€.
- Für die Sanierung des Kriegsgrabfeldes Va,b stellte das Innenministerium Mittel in Höhe von 123 T€ bereit. Diese werden über die Nutzungsdauer von 30 Jahren aufgelöst und ergeben einen Auflösungsbetrag von 4 T€.

Weiterhin werden geringfügige sonstige betriebliche Erträge aus der Erstattung von Pflegeleistungen für den neuen jüdischen Friedhof, aus der Auflösung von Wertberichtigungen, aus dem Fahrscheinverkauf, dem Verkauf von Anlagevermögen etc. erwartet.

2 T€

3.2 Aufwendungen

Zur Erbringung aller Leistungen im Bereich Friedhof und Bestattung der Landeshauptstadt Schwerin sind Aufwendungen (einschl. Zinsen und Steuern) von insgesamt erforderlich.

2.059 T€

Die Erhöhung des Aufwandes im Vergleich zu 2017 resultiert vor allem aus der Tarifsteigerung u.a. bei der Betriebsbesorgung und im Personalaufwand des Bereiches und bei Fremdleistungen (Kompostierung).

An den Gesamtaufwendungen sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Plan 2016		Plan 2017	
	T€	%	T€	%
1	2	3	4	5
Materialaufwand	587	30,1	623	30,3
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(29)	(1,5)	(30)	(1,5)
Bezogene Leistungen	(558)	(28,6)	(593)	(28,8)
Personalaufwand	1.025	52,6	1.099	53,4
Abschreibungen	241	12,4	249	12,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	67	3,4	68	3,2
Zinsen	27	1,4	19	0,9
Steuern	1	0,1	1	0,1
Summe	1.948	100,0	2.059	100,0

3.2.1 Materialaufwand

623 T€

Gegenüber dem Plan 2016 hat sich der Aufwand um erhöht.

36 T€

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

30 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Wasser/Abwasser

4 T€

Darin enthalten ist der anfallende Wasserverbrauch/Abwasseranfall für das Verwaltungsgebäude, Krematorium und Trauerhallen.

- sonstiges Material/GWG/Elektromaterial 24 T€

Unter dieser Position werden alle sonstigen Ausgaben für den Bereich Friedhof und Bestattung erfasst, wie z. B. Streukies, Streusalz, Sandkästen und Rasensaat. Weiterhin ist Reparaturmaterial für Rasenmäher, Freischneider und Motorsägen und sonstiges Elektromaterial enthalten.

- Arbeitsschutz und Dienstkleidung 2 T€

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sind die Mitarbeiter auf den Friedhöfen mit Arbeitsschutzbekleidung und –mitteln auszustatten. Den Mitarbeitern wird Dienstkleidung zur Verfügung gestellt.

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen 593 T€

Die geplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen nehmen 28,8 % der Gesamtaufwendungen in Anspruch.

Zu den wesentlichen Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

- Stromverbrauch

Für den Bezug von Elektroenergie muss die Abteilung zahlen. Der Betrag verteilt sich wie folgt: 38 T€

- Krematorium (netto) 25 T€
- Verwaltungs- und Sozialgebäude, Alter Friedhof und Waldfriedhof 7 T€
- Trauerhallen und Rechtsmedizin 6 T€

- Erdgasverbrauch/Heizkosten

Für die Beheizung der Verwaltungsgebäude und der Trauerhallen und Rechtsmedizin werden 32 T€ in den Plan eingestellt.

- Treib- und Schmierstoffe 11 T€

Treibstoffe werden für den Fuhrpark sowie für die vorhandenen Maschinen und Geräte (Rasenmäher) benötigt. Analog werden für die vorhandene Technik Schmierstoffe eingesetzt.

- Fremdleistungen für Gebäude und Grundstücke 38 T€

In dieser Position sind Reinigungsleistungen, Schornsteinfegerleistungen sowie Leistungen der Bauunterhaltung und Kleinstreparaturen an Gebäuden vorgesehen.

- Fremdleistungen für Maschinen und Anlagen 2 T€
Für die Wartung diverser Anlagen in den Trauerhallen und Sozialgebäuden fallen Wartungskosten und Revisionsleistungen lt. bestehenden Verträgen im o. g. Umfang an.
- Pflege Grünanlagen 78 T€
Für die Pflegeleistungen (Baumpflege, Pflege der Wege) auf dem Alten Friedhof, dem Waldfriedhof, dem OdF-Friedhof, dem verwaisten Jüdischen Friedhof, für Kriegsgräber, zur Erweiterung des jüdischen Friedhofes und zur Pflege des öffentlichen Grüns werden die o. g. Mittel benötigt.
- Fremdleistungen Betriebsausstattung 6 T€
Für die Reparatur und Überprüfung der vorhandenen Betriebsausstattungen (Kopierer, Fax, Telefon) sowie der vorhandenen Technik, wie Rasenmäher, Freischneider, Motorsägen und die Reparatur von Bänken, Treppen und Wegen sowie für die Wartung des Friedhofprogramms fallen diese Kosten an.
- Betriebsbesorgung 134 T€
Laut bestehenden Betriebsführungs- und Werkleiterverträgen zwischen der SDS und den Stadtwerken Schwerin werden alle kaufmännischen Leistungen durch die SWS für die Abteilung Friedhof und Bestattung erbracht. Dafür ist voraussichtlich ein Entgelt in Höhe von 65 T€ zu zahlen.
In der kaufmännischen Betriebsbesorgung sind u. a. Leistungen für die komplette Buchführung, die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes und die Finanzwirtschaft, Personalmanagement, Einkauf von Leistungen, Bearbeitung von Satzungsfragen und Unternehmensorganisation enthalten.
Seit 1.10.2013 werden die Leistungen der Personalabrechnung und die Betreuung der PC-Technik sowie genutzter Fachanwendungen in Höhe von 69 T€ durch die KSM (Kommunalservice Mecklenburg) erbracht. Die KSM ist ein gemeinsames Kommunalunternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und des Landkreises Ludwigslust/Parchim.
- sonstige Fremdleistungen
 - mobile Technik 3 T€
 - Winterdienst 5 T€
 - Straßenreinigung 7 T€
 - Grabpflege und Beräumung Grabstätten 9 T€
 - Kompostierung und Abfallbeseitigung 60 T€
 - • Instandhaltung Kapellen sowie großer denkmalgeschützter Grabanlagen 15 T€
 - Steinmetzarbeiten u.ä.(Grabmal für Gemeinschaftsgrabstätte) 35 T€
 - sonstige Fremdleistungen 20 T€
 - für Pflege und Beräumung verwaister Gräber (2 T€)
 - für Instandsetzungsmaßnahmen Trauerhalle (2 T€)
 - für Instandhaltungsmaßnahmen Sozialgebäude/Werkhof (1 T€)
 - für Instandhaltung Kriegsgräber (1 T€)
 - für Instandhaltung Grabflächen (3 T€)
 - für Instandhaltung des Friedhofs im Allgemeinen (2 T€)

für historische Gräber/Ehrengräber (5 T€)
für arbeitsmedizinische Leistungen, GBV, VMS Programm (3 T€)

Zwischen der Abteilung Friedhof und Bestattung und dem Sachgebiet Öffentliches Grün erfolgt eine Verrechnung der Personalaufwendungen für Pflegeleistungen in Höhe von 99 T€.

3.2.2 Personalaufwand einschließlich Auszubildende 1.099 T€

Laut vorliegendem Stellenplan für die Teilbereich Friedhof und Bestattung sind für das Jahr 2017 24,51 V/T-Z vorgesehen.

In den Personalaufwendungen sind Tarifierpassungen sowie eine Wochenarbeitszeit von grundsätzlich 40,0 Stunden berücksichtigt. Die Arbeitgeberanteile für die Sozial-, Arbeitslosen-, Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung sind in Höhe von 19,33 % berücksichtigt sowie 3,55 % für die Zusatzversorgungskasse M/V.

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand wie folgt zusammen:

- Löhne und Gehälter	859 T€
- Weihnachtsgeld/Jubiläen	39 T€
Zwischensumme	898 T€
- SV-Abgaben/ZMV	198 T€
- Beiträge Berufsgenossenschaft	3 T€
gesamt	<u>1.099 T€</u>

3.2.3 Abschreibungen 249 T€

Die Abschreibungen wurden ausgehend von einer dv-technisch erstellten Abschreibungsvorschau auf den Bestand 31.12.2015 lt. Jahresabschluss und unter Beachtung der sich in 2016 im Bau befindlichen und bis zum 31.12.2016 aktivierungsfähigen Anlagen ermittelt. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 ist ein Zugang zu verzeichnen.

Für die Zugänge an Anlagevermögen 2016 und 2017 wurden, je nach geplantem Fertigstellungszeitpunkt, die Abschreibungen nach Monaten ermittelt und in den Plan eingestellt.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen 68 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Aus- und Fortbildungsaufwand	1 T€
- Rechts- und Beratungskosten	1 T€
- Sonstige Aufwendungen	3 T€
- Konferenzen, Seminare und Reisekosten	2 T€
- Postgebühren	2 T€
- Büromaterial und Vordrucke	2 T€
- Fernspreckgebühren	4 T€
- Gebühren	6 T€
- Jahresabschlusskosten (anteilig)	6 T€
- Versicherungen	9 T€
- Werbungskosten, Insertionen	14 T€

- Mieten, Leasing Pkw

17 T€

3.2.5 Zinsen**19 T€**

Zinsaufwendungen fallen für die durch die Landeshauptstadt Schwerin in Vorjahren zweckgebunden aufgenommenen ursprünglichen KfW-Darlehen, für im August 2009 umgeschuldete Darlehen der SDS sowie die mit der Eröffnungsbilanz übernommenen Verbindlichkeiten an. Für die Finanzierung der Investitionen ist keine Neukreditaufnahme in 2017 erforderlich.

Kredit	Zinssatz	ursprüngliches Kreditvolumen	Zinsen
	%	T€	T€
1	2	3	4
DKB-Refinanzierung der von der Stadt Schwerin in 2003 übernommenen Verbindlichkeiten	2,13	2.137	17
Darlehen der SDS			
- Umschuldung auf LFI/Nord LB (DEXIA Kommunalbank)	0,25	336	1
- DKB	1,36	105	1
			19

3.2.6 Sonstige Steuern**1 T€**

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die für Kraftfahrzeuge und Kfz-Versicherungen zu zahlenden Steuern sowie um Versicherungssteuern für Gebäude- und Inhaltsversicherung.

3.3 Ergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan 2017 für den Bereich Friedhof und Bestattung ein **Ergebnis** von

./. 319 T€

Der Jahresverlust ergibt sich vor allem aus der geänderten Bilanzierung der Grabnutzungsgebühren. Ohne diese Änderung würde der Bereich im Jahr 2017 ein planerisches Ergebnis von TEUR - 247 erzielen.

A II. Öffentliches Grün und Biotopflächen

3.1 Erträge **3.977 T€**

3.1.1 Umsatzerlöse **3.701 T€**

Die geplanten Erlöse aus der Unterhaltung der öffentlichen Grün- und Freiflächen, Spielplätze und Verkehrsgrünflächen sowie der Pflege von Wald-, Biotop- und Ausgleichsflächen der Landeshauptstadt Schwerin setzen sich wie folgt zusammen:

- Für die durch die SDS erbrachten Leistungen zur Pflege des öffentlichen Grüns ergibt sich ein Erstattungsbetrag von 3.658 T€,
der durch die Landeshauptstadt Schwerin ausgeglichen wird.
Dies umfasst Pflege- und Unterhaltsleistungen für das öffentliche Grün (Spielplätze, Grün- und Parkanlagen), für das Verkehrsgrün, sowie für Wald-, Biotop- und Ausgleichsflächen der Landeshauptstadt Schwerin.
- Weitere Erlöse betreffen Leistungsbeziehungen innerhalb des Eigenbetriebes in Höhe von 5 T€
für den Winterdienst.
- sonstige Erträge aus Vermietung und Verpachtung 35 T€
- Einnahmen aus Schadensersatzleistungen/sonstige Erträge 3 T€

3.1.2 sonstige betriebliche Erträge **277 T€**

- Für die Mitarbeiter, die ATZ-Verträge abgeschlossen haben, ergibt sich ein voraussichtlicher Zahlbetrag für ATZ (Verwaltungshaushalt) von 110 T€,
der durch die Landeshauptstadt Schwerin ausgeglichen wird.
- Verrechnungen von Personalaufwendungen für den Bereich Friedhof und Bestattung 99 T€
- Erträge aus der Veräußerung von Holz aus städtischen Wäldern 60 T€
- Einnahmen aus Sponsoring/Spenden 8 T€

3.2 Aufwendungen

Zur Erbringung aller Leistungen im Bereich öffentliches Grün und Biotopflächen der Landeshauptstadt Schwerin sind Aufwendungen von insgesamt **3.977 T€** erforderlich.

An den Gesamtaufwendungen sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Plan 2016		Plan 2017	
	T€	%	T€	%
1	2	3	4	5
Materialaufwand	1.438	36,4	1.495	37,6
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(48)	(1,2)	(72)	(1,8)
Bezogene Leistungen	(1.390)	(35,2)	(1.423)	(35,8)
Personalaufwand	2.141	54,2	2.138	53,8
Abschreibungen	51	1,3	48	1,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	299	7,6	286	7,2
Sonstiger Zinsaufwand	14	0,4	6	0,1
Steuern	4	0,1	4	0,1
Summe	3.947	100,0	3.977	100,0

3.2.1 Materialaufwand

1.495 T€

Diese Aufwandsgruppe wird insbesondere bestimmt durch Fremdleistungen, die im Auftrag der SDS vergeben werden, um städtische Grün- und Freiflächen zu pflegen, zu unterhalten und zu sanieren und Materialeinkäufe wie Spielgeräteersatzteile, Pflanzmaterial, Kraftstoffe u. a. zu tätigen.

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

72 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Baustoffe	3 T€
- Wasser/Abwasser	3 T€
- Dienst- und Schutzkleidung	10 T€
- allgem. Materialverbrauch	12 T€
- sonstiges Material	44 T€

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen

1.423 T€

Die geplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen nehmen 35,8 % der Gesamtaufwendungen in Anspruch.

35,8 %

Zu den Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

Fremdleistungen für Grundstücke und Gebäude der Landeshauptstadt Schwerin. Diese Mittel werden zur Sicherung der Funktion und Substanz der Grünanlagen, der Tourismusförderung sowie zur Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht eingesetzt.

901 T€

(u. a. Vergabe von Baupflegearbeiten, Vergabe Rasenmähd, Vergabe von Spielgerätereparaturen u.a.m.)

- Diese Mittel wurden u.a. geplant für	
die Biotopfleger und Erhaltung der Artenvielfalt	50 T€
die Beseitigung von Unrat und Laubberäumung	75 T€
die Pflege des Verkehrsgrüns zur Verkehrssicherheit	109 T€
die Spielplatzunterhaltung und Reparatur von Spielgeräten	123 T€
die Unterhaltung der Grünanlagen und Pflege von Gehölzflächen	234 T€
die Baumpflege zur Herstellung der Verkehrssicherheit	300 T€
- Strom	10 T€
- Entsorgung von Grünschnitt u.ä.	17 T€
- Sonstige Fremdleistungen	54 T€
- Heiz- und Brennstoffe	32 T€
- Winterdienst Vergabe an Dritte (Gehwege)	40 T€
- Straßenreinigung	130 T€

Betriebsbesorgung 230 T€

Laut bestehenden Betriebsführungs- und Werkleiterverträgen zwischen der SDS und den Stadtwerken Schwerin werden alle kaufmännischen Leistungen für den Bereich Öffentliches Grün und Biotopflächen durch die SWS erbracht. Dafür ist voraussichtlich ein Entgelt in Höhe von 141 T€ zu zahlen.

In der kaufmännischen Betriebsbesorgung sind u. a. Leistungen für die komplette Buchführung, die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes und die Finanzwirtschaft, Personalmanagement, Einkauf von Leistungen, Bearbeitung von Satzungsfragen und Unternehmensorganisation enthalten.

Ab 2014 werden die Leistungen der Personalabrechnung und die Betreuung der PC-Technik sowie genutzter Fachanwendungen in Höhe von 89 T€

durch die KSM (Kommunalservice Mecklenburg) erbracht. Die KSM ist ein gemeinsames Kommunalunternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und des Landkreises Ludwigslust/Parchim.

3.2.2 Personalaufwand einschließlich Auszubildende 2.138 T€

Laut vorliegendem Stellenplan für den Bereich Öffentliches Grün und Biotopflächen sind für das Jahr 2017 47,31 V/T-Z vorgesehen.

In den Personalaufwendungen sind Tarifierpassungen sowie eine Wochenarbeitszeit von grundsätzlich 40,0 Stunden berücksichtigt.

Die Arbeitgeberanteile für die Sozial-, Arbeitslosen-, Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung sind in Höhe von 19,33 % berücksichtigt sowie 3,55 % für die Zusatzversorgungskasse M/V.

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand wie folgt zusammen:

- Löhne und Gehälter	1.743 T€
- Weihnachtsgeld/Jubiläen	81 T€
- Rückstellungsentwicklung ATZ	<u>./ 103 T€</u>
Zwischensumme	1.721 T€
- SV-Abgaben/ZMV	414 T€
- Beiträge Berufsgenossenschaft	3 T€
- gesamt	<u>2.138 T€</u>

3.2.3 Abschreibungen

48 T€

Die Abschreibungen wurden ausgehend von einer dv-technisch erstellten Abschreibungsvorschau auf den Bestand 31.12.2015 lt. Jahresabschluss und unter Beachtung der sich in 2016 im Bau befindlichen und bis zum 31.12.2016 aktivierungsfähigen Anlagen ermittelt.

Für die Zugänge an Anlagevermögen 2016 und 2017 wurden, je nach geplantem Fertigstellungszeitpunkt, die Abschreibungen nach Monaten ermittelt und in den Plan eingestellt.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

286 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Verwaltungskostenerstattung (anteilig)	2 T€
- Jahresabschlusskosten (anteilig)	5 T€
- Rechts- und Beratungskosten	15 T€
- Büromaterial und Vordrucke	8 T€
- Fernspreckgebühren	8 T€
- Versicherungen	10 T€
- Werbungskosten	13 T€
- Beiträge und Gebühren	18 T€
- Fortbildung/Reisekosten	24 T€
- Mieten/Pachten Büro	71 T€
- Übrige betr. Aufwendungen/Rückstellung ATZ	113 T€

3.2.5 Sonstige Zinsen

6 T€

Zinsaufwendungen auf die Aufzinsung von Rückstellungen für Altersteilzeit werden in genannter Höhe ausgewiesen. Um diesen Betrag ist der Personalaufwand reduziert.

3.2.6 Sonstige Steuern

4 T€

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die für Kraftfahrzeuge und Kfz-Versicherungen zu zahlenden Steuern.

3.3 Ergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan 2017 für den Bereich Öffentliches Grün und Biotopflächen ein **Ergebnis** von

+./-. 0 T€.

A III. Sportstätten und Freibäder

3.1 Erträge

1.220 T€

Die geplanten Erträge aus der Unterhaltung und Pflege der Sportanlagen und Freibäder der Landeshauptstadt Schwerin setzen sich u.a. wie folgt zusammen:

- Für die durch die SDS erbrachten Leistungen zur Unterhaltung und Pflege der Sportanlagen und für die Pflege, Reinigung und Bewachung der Freibäder ergibt sich ein Erstattungsbetrag (Verwaltungshaushalt) von der durch die Landeshauptstadt Schwerin ausgeglichen wird. 1.218 T€
- sonstige Erträge aus Vermietung und Verpachtung von 2 T€

3.2 Aufwendungen

Zur Erbringung aller Leistungen im Bereich Sportstätten und Freibäder der Landeshauptstadt Schwerin sind Aufwendungen von insgesamt 1.220 T€ erforderlich.

1.220 T€

An den Gesamtaufwendungen sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Plan 2016		Plan 2017	
	T€	%	T€	%
1	4	5	4	5
Materialaufwand	799	70,6	946	77,5
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(77)	(6,8)	(94)	(7,7)
Bezogene Leistungen	(722)	(63,8)	(852)	(69,8)
Personalaufwand	213	18,8	209	17,1
Abschreibungen	18	1,6	14	1,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	99	8,8	50	4,1
Sonstiger Zinsaufwand	1	0,1	0	0,0
Steuern	1	0,1	1	0,2
Summe	1.131	100,0	1.220	100,0

3.2.1 Materialaufwand 946 T€

Diese Aufwandsgruppe wird insbesondere bestimmt durch Fremdleistungen, die im Auftrag der SDS vergeben werden, um die städtischen Sportstätten und Freibäder zu pflegen und zu unterhalten und um

Materialeinkäufe wie Saatgut, Düngemittel u. a. zu tätigen sowie Sportgeräte und andere Ausstattungsgegenstände zu beschaffen.

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren 94 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- sonstige Anlagegüter/Dienstbekleidung	5 T€
- Baustoffe	10 T€
- sonstiges Material	33 T€
- Wasser/Abwasser	46 T€

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen 852 T€

Die geplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen nehmen 69,8 %
der Gesamtaufwendungen in Anspruch.

Zu den Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

- Fremdleistungen für Grundstücke, Gebäude und Anlagen der Landeshauptstadt Schwerin (u. a. Vergabeleistungen, Objektsicherungsmaßnahmen u.a.)	630 T€
Fremdleistungen für fremde Grundstücke	363 T€
Gebäudewartung	242 T€
Wartung Heizung und Maschinen	17 T€
Entsorgung von Grünschnitt	3 T€
Mobile Technik	5 T€
- Heiz- und Brennstoffe	58 T€
- Sonstige Fremdleistungen	50 T€
- Strom	25 T€

Betriebsbesorgung 94 T€

Laut bestehenden Betriebsführungs- und Werkleiterverträgen zwischen der SDS und den Stadtwerken Schwerin werden alle kaufmännischen Leistungen durch die SWS für diesen Teilbereich der SDS erbracht.

Dafür ist voraussichtlich ein Entgelt in Höhe von 85 T€
zu zahlen.

In der kaufmännischen Betriebsbesorgung sind u. a. Leistungen für die komplette Buchführung, die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes und die Finanzwirtschaft, Personalmanagement, Einkauf von Leistungen, Bearbeitung von Satzungsfragen und Unternehmensorganisation enthalten.

Ab 2014 werden die Leistungen der Personalabrechnung und die Betreuung der PC-Technik sowie genutzter Fachanwendungen in Höhe von 9 T€ durch die KSM (Kommunalservice Mecklenburg) erbracht.

Die KSM ist ein gemeinsames Kommunalunternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und des Landkreises Ludwigslust/Parchim.

3.2.2 Personalaufwand 209 T€

Laut vorliegendem Stellenplan für den Bereich Sportstätten und Freibäder sind für das Jahr 2017 4,20 V/T-Z vorgesehen.

In den Personalaufwendungen sind Tarifierpassungen sowie eine Wochenarbeitszeit von grundsätzlich 40,0 Stunden berücksichtigt.

Die Arbeitgeberanteile für die Sozial-, Arbeitslosen-, Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung sind in Höhe von 19,33% berücksichtigt sowie 3,55 % für die Zusatzversorgungskasse M/V.

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand wie folgt zusammen:

- Löhne und Gehälter	162 T€
- Weihnachtsgeld	<u>8 T€</u>
Zwischensumme	170 T€
- SV-Abgaben/ZMV	38 T€
- Berufsgenossenschaft	1 T€
gesamt	<u>209 T€</u>

3.2.3 Abschreibungen 14 T€

Die Abschreibungen wurden ausgehend von einer dv-technisch erstellten Abschreibungsvorschau auf den Bestand 31.12.2015 lt. Jahresabschluss und unter Beachtung der sich in 2016 im Bau befindlichen und bis zum 31.12.2016 aktivierungsfähigen Anlagen ermittelt.

Für die Zugänge an Anlagevermögen 2016 und 2017 wurden, je nach geplantem Fertigstellungszeitpunkt, die Abschreibungen nach Monaten ermittelt und in den Plan eingestellt.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen 50 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Fernspreckgebühren/Porto	2 T€
- Versicherungen	7 T€
- Beiträge und Gebühren/Reisekosten	12 T€
- Prüf- und Gerichtskosten	6 T€
- Mieten/Pachten	15 T€
- Übrige Aufwendungen/Rückstellungen ATZ	5 T€

3.2.5 Sonstige Steuern**1 T€**

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die für Kraftfahrzeuge und Kfz-Versicherungen zu zahlenden Steuern.

3.3 Ergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan 2017 für den Bereich Sportstätten und Freibäder ein **Ergebnis** von

+./-. 0 T€.**Teil B –Straßenunterhaltung/Abfallwirtschaft****B I. Abfall und Straße****3.1 Erträge****12.951 T€****3.1.1 Umsatzerlöse****12.532 T€****3.1.1.1 Umsatzerlöse aus Abfallentsorgung****9.765 T€**

In Abhängigkeit von der Behälterstatistik und dem Behältervolumen wurden folgende Gebühreneinnahmen kalkuliert:

Abfallbehälterstatistik 2017

Jahreswerte (Durchschnitt) differenzierte Prognose mit Gebühren

Behältergröße in Liter	Entleerungs-rhythmus	Behälteranzahl	Gebühr/ Behälter u. Jahr €	Gebühr/ Jahr €
40	vier-wöchentl.	108	14,89	1.608
40	zwei-wöchentl.	399	29,78	11.882
40	wöchentl.	45	59,56	2.680
Summe/Ø		552	28,59	16.170
80	vier-wöchentl.	591	29,78	17.599
80	zwei-wöchentl.	3.127	59,56	186.228
80	wöchentl.	616	119,11	73.372
Summe/Ø		4.334	65,71	277.199
120	vier-wöchentl.	94	44,67	4.199
120	zwei-wöchentl.	3.150	89,34	281.405
120	wöchentl.	3.440	178,67	614.625
120	2 x wöchentl.	5	357,34	1.787
120	3 x wöchentl.	0	536,01	0
120	5 x wöchentl.	0	893,35	0
Summe/Ø		6.689	136,28	902.016
240	zwei-wöchentl.	260	178,66	46.452
240	wöchentl.	2.405	357,33	859.379
240	2 x wöchentl.	75	714,66	53.600
240	5 x wöchentl.	0	1.786,65	0
Summe/Ø		2.740	355,44	959.431
1100	vier-wöchentl.	6	409,44	2.457
1100	zwei-wöchentl.	147	818,88	120.376
1100	wöchentl.	1.401	1.637,77	2.294.516
1100	2 x wöchentl.	548	3.275,54	1.794.996

1100	3 x wöchentl.	5	4.913,31	24.567
1100	5 x wöchentl.	3	8.188,85	24.566
1100	6 x wöchentl.	0	9.826,62	0
Summe/Ø		2.110	2.063,28	4.261.478
3000	vier-wöchentl.	0	1.116,65	0
3000	zwei-wöchentl.	1	2.233,31	2.233
3000	wöchentl.	2	4.466,62	8.933
3000	3 x wöchentl.	0	13.399,86	0
3000	Abruf			
Summe/Ø		3	235,49	11.166
5000	vier-wöchentl.	0	1.861,10	0
5000	zwei-wöchentl.	5	3.722,19	18.611
5000	wöchentl.	6	7.444,38	44.666
5000	2 x wöchentl.	1	14.888,76	14.889
5000	3 x wöchentl.	0	22.333,14	0
5000	Abruf			
Summe/Ø		12	1.402,64	78.166
Pressmüll	Abruf		15.999,32	43.293
Gesamt/Ø		16.440	Ø 414,22	6.548.919

Die Ermittlung der Umsatzerlöse aus Leistungsgebühren erfolgte unter Ansatz der ab dem Jahr 2012 gültigen Gebührensatzung.
Diese betragen für 2017

6.549 T€.

Grundgebühren für die Abfallentsorgung fallen für 61.400 Benutzungseinheiten (für Wohnungen und sonstige Einheiten lt. Statistik) in Höhe von
an und ergeben Erlöse in Höhe von
In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus Innenumsatz in Höhe von 35 T€ enthalten.

52,38 €/Jahr
3.216 T€.

3.1.1.2 Umsatzerlöse aus der Straßenreinigung

1.733 T€

Entsprechend der festgelegten Reinigungsklassen und der ab 2012 gültigen Gebührensätze werden für die öffentliche Straßenreinigung folgende Gebühreneinnahmen erwartet:

-	Reinigungs-klasse 0	123 T€
-	Reinigungs-klasse 1	297 T€
-	Reinigungs-klasse 2	390 T€
-	Reinigungs-klasse 3	923 T€
		<u>1.733 T€</u>

3.1.1.3 Sonstige Umsatzerlöse

1.033 T€

Durch die Landeshauptstadt Schwerin wird entsprechend Haushaltsansatz 2017 die Inanspruchnahme öffentlicher Dienstleistungen wie folgt erstattet:

-	abfallbehördliche Maßnahmen	55 T€
-	öffentliche Gehwege und Parkplätze	183 T€
-	öffentliche Straßenreinigung	508 T€
		<u>745 T€</u>

Mit dem Dualen System Deutschland (DSD) hat die SDS eine „Vereinbarung über die Kostenbeteiligung an Abfallberäumung und Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen“ geschlossen. Danach erhält die SDS ab dem 1.1.2017 jährlich 1,52 €/Einwohner zur Abgeltung der erbrachten Leistungen, d.h.

149 T€ brutto.

die entsorgungspflichtigen Körperschaften begründen mit dem DSD einen Betrieb gewerblicher Art.

Leistungen für die Nachsorge der Rekultivierung der Deponie Stralendorf werden in Höhe von
von der Landeshauptstadt erstattet.

50 T€

Umsatzerlöse aus sonstigen Dienstleistungen u.a. durch den Verkauf von Bio- und Laubsäcken sind mit
im Wirtschaftsplan berücksichtigt.

89 T€

3.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

419 T€

Durch die Erhebung von Bußgeldern und Mahngebühren bei abfallbehördlichen Maßnahmen werden Erträge von
und für Altpapierverwertung in Höhe von
erwartet.

19 T€

400 T€

3.2 Aufwendungen

Zur Erbringung aller Leistungen im Bereich Abfallentsorgung und Straßenreinigung der Landeshauptstadt Schwerin sind Aufwendungen von insgesamt
erforderlich.

12.490 T€

An den Gesamtaufwendungen sind die nachfolgend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen beteiligt:

Aufwendungen 1	Plan 2016		Plan 2017	
	T€ 4	% 5	T€ 4	% 5
Materialaufwand	11.749	94,2	11.771	94,2
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(66)	(0,5)	(66)	(0,5)
Bezogene Leistungen	(11.683)	(93,8)	(11.705)	(93,7)
Personalaufwand	578	4,7	559	4,5
Abschreibungen	0	0	50	0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	105	0,8	106	0,8
Sonstiger Zinsaufwand	18	0,1	0	0,0
Steuern	12	0,1	4	0,1
Summe	12.462	100,0	12.490	100,0

3.2.1 Materialaufwand

11.771 T€

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

66 T€

Diese Aufwandsgruppe wird durch sonstiges Kleinmaterial und durch Material für Winterdienstleistungen auf den Fahrbahnen bestimmt.

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen 11.705 T€

Zu den wesentlichen Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

- Fremdleistungen für öffentliche Straßenreinigung 1.428 T€

Es gilt der ab 1.6.2005 bestehende ASP-Vertrag, zuletzt geändert am 30.4.2015.

Für die maschinellen und manuellen Kehrleistungen durch die SAS entstehen Kosten von 1.342 T€.

Der Leistungsumfang beinhaltet die maschinelle Reinigung der nach der Straßenreinigungssatzung von der Landeshauptstadt Schwerin zu reinigenden Straßen in den angegebenen Häufigkeiten.

Darüber hinaus werden in rund 150 stark beparkten Straßen die Straßenränder zusätzlich manuell gereinigt.

Der Straßenkehrriech wird seit 1998 aufbereitet und entsorgt. Die voraussichtlichen Entsorgungskosten betragen 65 T€.

Weiterhin enthalten ist die Reinigung von Mittelstreifen, Verkehrsinseln, Treppen und anderen Straßenbestandteilen, einschließlich Kehrriechentsorgung.

Diese Leistungen sind nicht in der regulären Fahrbahnreinigung der SAS enthalten und werden gesondert beauftragt.

Dafür sind Kosten von 20 T€ veranschlagt.

- Fremdleistungen Papierkorbentleerung 222 T€

Die Kosten für die Entleerung der Papierkörbe enthalten auch die Entsorgungskosten des Abfalls. Es gelten die Regelungen des ASP-Vertrages.

- Fremdleistungen Winterdienst auf Straßen 445 T€

Der Bereich Straßenunterhaltung der SDS führt die Winterdienstleistungen aus bzw. beauftragt Dritte damit.

- Fremdleistungen für Umschlag und Transport 597 T€

Es gilt der ab 1.6.2005 bestehende ASP-Vertrag, zuletzt geändert am 30.4.2015..

	Kosten Ist 2015	Kosten Plan 2016	Menge in t	Preis brutto €/t	Kosten 2017 T€
1	2	3	4	5	6
Umladestation	248	262	19.200	13,41	262
Ferntransport	328	345	19.200	17,70	345
	576	607			597

- Fremdleistungen Restmüllbehandlung

Im Ergebnis der Restmüllausschreibung wurde ein Vorbehandlungspreis von durchschnittlich 98,77 €/t (brutto) einkalkuliert. Für die zu entsorgende Menge werden Gesamtkosten von

1.896 T€

- Fremdleistungen Restmüllsammlung

Für die Einsammlung von Hausmüll, einschließlich der Vorhaltung der Abfallbehälter fallen durch das beauftragte Entsorgungsunternehmen SAS auf der Grundlage des ASP-Vertrages Kosten von

2.270 T€

an.
Die angesetzten Entgelte der SAS basieren auf Selbstkostenpreisen entsprechend dem ASP-Vertrag.

- Fremdleistungen Sperrmüllsammlung

Für die Einsammlung von Sperrmüll, einschließlich der Vorhaltung des Bestellsystems sind an das beauftragte Entsorgungsunternehmen SAS Aufwendungen von

667 T€

zu erstatten. (Selbstkostenpreise nach ASP-Vertrag)

- Fremdleistungen Sperrmüllverwertung

Die Leistung wird von der SAS an einen Subunternehmer vergeben. Für 3.000 t Sperrmüll fallen für die Verwertung zu einem Preis von 105,36 €/t (brutto) Kosten von insgesamt

316 T€

an.

- Fremdleistungen Bioabfallsammlung

Für die Einsammlung von Bioabfall aus Biotonnen gelten die Preise des entsprechenden Dienstleistungsvertrages über Erfassung, Transport und Verwertung von Bioabfall, Grünschnitt und Weihnachtsbäumen. Für die Entleerung der Biotonnen unter Ansatz einer Prognose der Zahl der Behälterentleerungen von 6.799 bei 120 l-Behältern und 3.815 bei 240 l-Behältern fallen Kosten in Höhe von

732 T€

an.

- Fremdleistungen Bioabfallkompostierung

Für die Kompostierung von Bioabfall aus Biotonnen gelten die Preise des entsprechenden Dienstleistungsvertrages über Erfassung, Transport und Verwertung von Bioabfall, Grünschnitt und Weihnachtsbäumen.

Für die Kompostierung von 7.000 t Bioabfall fallen zu einem spezifischen Preis von 117,63 €/t (brutto) und für eine darüber hinaus gehende Menge von 500 t zu einem spezifischen Preis von 49,98 €/t

(brutto) fallen Kosten in Höhe von an.	849 T€
- <u>Fremdleistungen für Gartenabfallsammlung und Kompostierung</u>	
Für die Einsammlung von Bioabfällen, die außerhalb der Biotonnen gesammelt und kompostiert werden, gelten die Preise des entsprechenden Dienstleistungsvertrages über Erfassung, Transport und Verwertung von Bioabfall, Grünschnitt und Weihnachtsbäumen. Es entstehen Kosten für die Einsammlung und für die Kompostierung von	56 T€.
- <u>Fremdleistungen Altpapierentsorgung</u>	
Für die Altpapierentsorgung gilt die Vergütung nach ASP-Vertrag.	908 T€
- <u>Fremdleistungen Recyclinghöfe</u>	
In dieser Position sind die Kosten für die Sammlung, Aufbereitung und Entsorgung der Problemstoffe, Altkühlgeräte und des Elektronikschrotts aus Haushalten sowie der Betrieb der Recyclinghöfe und der Annahmestellen enthalten. Es fallen voraussichtlich Kosten von an.	387 T€
- <u>Fremdleistungen Beräumung wilder Müllablagerungen</u>	39 T€
- <u>Fremdleistungen Duales System</u>	149 T€
Entsprechend Vereinbarung mit dem Dualen System Deutschland (DSD) erhält die SDS die angefallenen Aufwendungen aus Abfallberäumung und Beräumung von Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen erstattet.	
- <u>Fremdleistungen Reinigung Wege und Plätze</u>	
Für das Ausführen von städtischen Reinigungspflichten (Gehwege, Parkplätze u. a.) entstehen Kosten von	140 T€.
- <u>Sonstige Fremdleistungen</u>	65 T€
Hierin sind u. a. die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und für Gutachterleistungen enthalten.	
- <u>Fremdleistungen für Betriebsbesorgung</u>	504 T€
Laut bestehenden Betriebsführungs- und Werkleiterverträgen zwischen der SDS und den Stadtwerken Schwerin werden alle kaufmännischen Leistungen durch die SWS für die Abteilung Abfall erbracht. Dafür ist voraussichtlich ein Entgelt in Höhe von zu zahlen.	395 T€
In der kaufmännischen Betriebsbesorgung sind u. a. Leistungen für die komplette Buchführung, die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes und die Finanzwirtschaft, Personalmanagement, Einkauf von Leistungen, Bearbeitung von Satzungsfragen und	

Unternehmensorganisation enthalten.

Ab 2014 werden die Leistungen der Personalabrechnung und die

Betreuung der PC-Technik sowie genutzter Fachanwendungen in Höhe von 109 T€ durch die KSM (Kommunalservice Mecklenburg) erbracht. Die KSM ist ein gemeinsames Kommunalunternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und des Landkreises Ludwigslust/Parchim.

- Rekultivierung Deponie

Leistungen für die Nachsorge der Rekultivierung der Deponie werden in Höhe von 50 T€ in den Plan eingestellt.

3.2.2 Personalaufwand 559 T€

Laut vorliegendem Stellenplan der SDS für den Bereich Abfallentsorgung und Straßenreinigung werden im Jahre 2017 (8,68 V/T-Z) besetzt.

In den Personalaufwendungen sind Tarifierpassungen sowie eine Wochenarbeitszeit von grundsätzlich 40,0 Stunden berücksichtigt. Die Arbeitgeberanteile für die Sozial-, Arbeitslosen-, Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung sind in Höhe von 19,33 % berücksichtigt sowie 3,55 % für die Zusatzversorgungskasse M/V.

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand wie folgt zusammen:

- Löhne und Gehälter	443 T€
- Weihnachtsgeld	<u>19 T€</u>
Zwischensumme	462 T€
- SV-Abgaben/ZMV	95 T€
- Beiträge Berufsgenossenschaft	2 T€
gesamt	<u>559 T€</u>

3.2.3 Abschreibungen 50 T€

Für die Zugänge an Anlagevermögen 2017 wurden, je nach geplantem Fertigstellungszeitpunkt, die Abschreibungen nach Monaten ermittelt und in den Plan eingestellt.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen 106 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Bürobedarf/Zeitschriften	2 T€
- Aus- und Weiterbildung/Reisekosten	2 T€
- Rechts- und Beratungskosten	3 T€
- Jahresabschlusskosten (anteilig)	6 T€
- Insertionskosten/Öffentlichkeitsarbeit DSD	11 T€
- Fernsprechkosten/Porto	12 T€
- uneinbringliche Forderungen kVAsy	12 T€
- Mieten und Pachten	39 T€
- übrige Aufwendungen	17 T€

3.2.5 Sonstige Zinsen **0 T€**

Zinsaufwendungen werden in geringer Höhe ausgewiesen.

3.2.6 Steuern **4 T€**

Hierbei handelt es sich um Körperschafts- und Gewerbesteuer für das DSD.

3.3 Ergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan ein **Ergebnis** von **464 T€**

Dieses Ergebnis wird in voller Höhe den Rückstellungen aus Gebührenüberdeckung zugeführt.

B II. Straßenunterhaltung

3.1 Erträge **6.829 T€**

3.1.1 Umsatzerlöse **6.638 T€**

Die geplanten Erlöse aus der Unterhaltung der öffentlichen Straßen der Landeshauptstadt Schwerin setzen sich wie folgt zusammen:

- Erlöse für alle übrigen Leistungen (u. a. Pflege und Unterhaltung, Reparatur aller städtischen Verkehrsflächen und Straßen, Geh- und Radwege einschließlich Verkehrs-schilder, Zuwachs an Straßenflächen, Übernahme von Straßen- und Gehwegen aus Erschließungsverträgen)	6.532 T€
- Erlöse aus Weiterberechnung Winterdienst für Dritte	21 T€
- Erträge aus Vermietung und Verpachtung zwischen SU und SG	45 T€
- Erlöse aus dem Winterdienst für Straßen aus Leistungsbeziehungen innerhalb des Eigenbetriebes	30 T€

- Erlöse sonstige Dienstleistungen 10 T€

3.1.2 sonstige Erträge 191 T€

- Für die Mitarbeiter, die ATZ-Verträge abgeschlossen haben ergibt sich ein voraussichtlicher Zahlbetrag für ATZ (Verwaltungshaushalt) von der durch die Landeshauptstadt Schwerin ausgeglichen wird. 176 T€

- Erträge aus der Bewirtschaftung offener Gräben der Straßenentwässerung (Abrechnung mit der SAE). 15 T€

3.2 Aufwendungen

Zur Erbringung aller Leistungen im Bereich Straßenunterhaltung der SDS sind Aufwendungen von insgesamt **6.829 T€** erforderlich.

An den Gesamtaufwendungen sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Plan 2016		Plan 2017	
	T€	%	T€	%
1	4	5	4	5
Materialaufwand	5.119	74,8	5.105	74,7
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(246)	(3,6)	(255)	(3,7)
Bezogene Leistungen	(4.872)	(71,2)	(4.850)	(71,0)
Personalaufwand	1.287	18,8	1.360	19,9
Abschreibungen	147	2,1	125	1,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	256	3,7	218	3,2
Zinsen	14	0,2	9	0,1
Sonstige Zinsen	19	0,3	8	0,1
Steuern	4	0,1	4	0,1
Summe	6.846	100,0	6.829	100,0

3.2.1 Materialaufwand 5.105 T€

Diese Aufwandsgruppe wird bestimmt von sonstigem Material, Baustoffe, Material für Winterdienstleistungen und durch Fremdleistungen, die im Auftrag der Landeshauptstadt Schwerin zur Pflege und Unterhaltung der städtischen Straßen, Wege und Plätze vergeben werden.

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren 255 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Wasser/Abwasser 4 T€
 - Geringwertige Anlagengegenstände 16 T€
 - Dienst- und Schutzkleidung 12 T€

- Material für Winterdienstleistungen	10 T€
- Schilder und Baken	60 T€
- sonstiges Material	63 T€
- Baustoffe	90 T€

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen 4.850 T€

Die geplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen nehmen
der Gesamtaufwendungen in Anspruch. 71,0 %

Zu den wesentlichen Aufwandsarten in dieser Gruppe werden folgende
Erläuterungen gegeben:

- Sofortmaßnahmen Verkehrssicherungspflicht 250 T€

Für die Beseitigung von Fahrbahn- und Gehwegeinbrüchen, Unfallquellen sowie die Instandsetzung nicht funktionierender Straßenentwässerung, die Instandsetzung wassergebundener Decken, die **Beseitigung von Winterschäden** und Instandsetzung von Bitumenfahrbahndecken werden o. g. Mittel benötigt.

- Betriebsbesorgung 288 T€

Laut bestehenden Betriebsführungs- und Werkleiterverträgen zwischen der SDS und den Stadtwerken Schwerin werden alle kaufmännischen Leistungen durch die SWS für die Abteilung Straßenunterhaltung erbracht. Dafür ist voraussichtlich ein Entgelt in Höhe von 232 T€
zu zahlen.

In der kaufmännischen Betriebsbesorgung sind u. a. Leistungen für die komplette Buchführung, die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes und die Finanzwirtschaft, Personalmanagement, Einkauf von Leistungen, Bearbeitung von Satzungsfragen und Unternehmensorganisation enthalten.

Ab 2014 werden die Leistungen der Personalabrechnung und die Betreuung der PC-Technik sowie genutzter Fachanwendungen in Höhe von 56 T€

durch die KSM (Kommunalservice Mecklenburg) erbracht. Die KSM ist ein gemeinsames Kommunalunternehmen der Landeshauptstadt Schwerin und des Landkreises Ludwigslust/Parchim.

- FL Verkehrstechnik/Markierung 100 T€

Beschilderung Verkehrszeichenbrücken und Seitenaufsteller, Fahrbahnmarkierungen

- Unterhaltung von Geh- und Radwegen 223 T€

Vorgesehen ist die punktuelle Geh- und Radweginstandhaltung von Belägen aus Asphalt, Betonpflaster oder Gehwegplatten.

- Oberflächenbehandlung 2.903 T€

Für die Versiegelung von bituminös befestigten Fahrbahnen, Fugen und Rissanierung der Fahrbahnbeläge im gesamten Stadtgebiet werden o.g. Mittel benötigt.

- Energie/Strom	70 T€
- Treibstoffe/Erdgasbezug	63 T€
- Bankettpflege und Pflasterarbeiten	589 T€

Die maschinelle Bankettreinigung im gesamten Stadtgebiet sowie die Instandsetzung von größerflächigen Pflasterstraßen z. B. Straßen mit Busverkehr und eine Beseitigung von Unfallquellen erfordern Mittel i.g. Höhe.

- Winterdienst Vergabe an Fremde	200 T€
- FL mobile Technik	50 T€
- FL für Grundstücke	40 T€
- sonstige FL	58 T€

3.2.2 Personalaufwand einschließlich Auszubildende 1.360 T€

Laut vorliegendem Stellenplan für die Straßenunterhaltung sind für das Jahr 2017
vorgesehen.

28,49 V/T-Z

In den Personalaufwendungen sind Tarifierpassungen sowie eine Wochenarbeitszeit von grundsätzlich 40,0 Stunden berücksichtigt. Die Arbeitgeberanteile für die Sozial-, Arbeitslosen-, Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung sind in Höhe von 19,33 % berücksichtigt sowie 3,55 % für die Zusatzversorgungskasse M/V.

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand wie folgt zusammen:

- Löhne und Gehälter	1.154 T€
- Weihnachtsgeld/Jubiläen	51 T€
- Rückstellungsentwicklung ATZ	<u>./ 130 T€</u>
Zwischensumme	1.075 T€
- SV-Abgaben/ZMV	275 T€
- Beiträge Berufsgenossenschaft	10 T€
gesamt	<u>1.360 T€</u>

3.2.3 Abschreibungen 125 T€

Die Abschreibungen wurden ausgehend von einer dv-technisch erstellten Abschreibungsvorschau auf den Bestand 31.12.2015 lt. Jahresabschluss

und unter Beachtung der sich in 2016 im Bau befindlichen und bis zum 31.12.2016 aktivierungsfähigen Anlagen ermittelt.

Für die Zugänge an Anlagevermögen 2016 und 2017 wurden, je nach geplantem Fertigstellungszeitpunkt, die Abschreibungen nach Monaten ermittelt und in den Plan eingestellt.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen 218 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Jahresabschlusskosten (anteilig)	5 T€
- Fernspreckgebühren	4 T€
- Aus- und Weiterbildung	4 T€
- Versicherungen	10 T€
- Mieten/Pacht/Leasinggebühren	45 T€
- Übrige Aufwendungen/Rückstellung ATZ	137 T€

3.2.5 Zinsen 9 T€

Zinsaufwendungen fallen für den zweckgebunden aufgenommenen Kredit für den Um- und Ausbau des Betriebshofes Baustraße an.

3.2.6 Sonstige Zinsen 8 T€

Zinsaufwendungen auf die Aufzinsung von Rückstellungen für Altersteilzeit werden in genannter Höhe ausgewiesen. Um diesen Betrag ist der Personalaufwand reduziert.

3.2.7 Sonstige Steuern 4 T€

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die für Kraftfahrzeuge und Kfz-Versicherungen zu zahlenden Steuern.

3.3 Ergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan 2017 für den Bereich Straßenunterhaltung ein **Ergebnis** von

+./-. 0 T€

4 Finanzplan

Der Finanzplan für die Jahre 2017 – 2020 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Im Erfolgsplan wird die Entwicklung der Ertragslage für die SDS insgesamt bis zum Jahr 2020 aufgeführt. Unter folgenden Annahmen

- derzeit gültige Gebührensätze wie 2015 für den Bereich Friedhof und Bestattung
- derzeit gültige Leistungs- und Grundgebühr für Abfall und Straße ab 2012
- Ansatz der Fallzahlen für die Bestattungsleistungen entspricht Einwohnerentwicklung und Sterberate lt. statistischer Vorschau
- Ansatz der Behälterstatistik für Abfallentsorgung unter Berücksichtigung von Entwicklungstrends
- keine Anpassung der Preise (ASP-Vertrag)
- keine Änderung der Mehrwertsteuer, d.h. weiterhin 19 %
- Personalkostensteigerung durch Tarifentwicklung entsprechend Tarifvertrag ab 2016 2 %
- Arbeitszeit von 40,0 Stunden/Woche
- Auflösung der erhaltenen zweckgebundenen Investitionszuschüsse über die Nutzungsdauer
- jährliche Inflationsrate 1,0 % ab 2017

ergibt sich folgendes Jahresergebnis:

	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
SDS gesamt	146	108	73	50
Friedhofs- und Bestattungswesen	./. 319	./. 340	./. 367	./. 392
Öffentliches Grün und Biotopflächen	+/. 0	+/. 0	+/. 0	+/. 0
Sportstätten und Freibäder	+/. 0	+/. 0	+/. 0	+/. 0
Abfallentsorgung und Straßenreinigung	464	448	439	441
Straßenunterhaltung	+/. 0	+/. 0	+/. 0	+/. 0

Die Höhe der Investitionsausgaben liegt in den Folgejahren zwischen 300 T€ bis 1.300 T€.

Vor dem Hintergrund der Gebührenbelastung im Bereich Friedhof und Bestattung aus Zinsen und Abschreibungen wurde die Höhe der Investitionen, soweit vertretbar, reduziert.

Für die durch die Stadt aufgenommenen ursprünglichen KfW-Kredite erfordern die Tilgungsbeträge in Folgejahren einen erheblichen Finanzierungsbedarf.

Zur Finanzierung der Investitionen ist in 2017 keine Kreditaufnahme erforderlich.

Durch die Landeshauptstadt Schwerin ist eine Erstattung nicht gebührenrelevanter Aufwendungen der öffentlichen Einrichtungen für die Bereiche wie:

Friedhof und Bestattung		
- Pflege öffentlicher Anlagen auf Friedhöfen	336,0	T€
- Forderungen aus vereinnahmten Grabnutzungsgebühren	<u>148,6</u>	<u>T€</u>
	484,6	T€
Öffentliches Grün und Biotopflächen		
- Öffentliches Grün	3.658,0	T€
- Altersteilzeit	<u>110,4</u>	<u>T€</u>
	3.768,4	T€
Sportstätten und Freibäder		
- Sportstätten und Freibäder	1.217,0	T€
- Altersteilzeit	<u>0,0</u>	<u>T€</u>
	1.217,0	T€
Abfall und Straße		
- öffentliche Straßenreinigung	507,7	T€
- öffentliche Toiletten	0,0	T€
- öffentliche Gehwege- und Parkplätze	183,2	T€
- abfallbehördliche Maßnahmen	<u>54,5</u>	<u>T€</u>
	745,4	T€
Straßenunterhaltung		
- Straßenunterhaltung	6.532,0	T€
- Altersteilzeit	<u>175,6</u>	<u>T€</u>
	6.707,6	T€
	<u>12.923,0</u>	<u>T€</u>

in die Wirtschaftsplanung 2017 eingestellt.

Für die zu erbringenden Leistungen der Nachsorge auf der Deponie Stralendorf sind 50 T€ in den Wirtschaftsplan eingestellt.

5 Investitionsprogramm zum Erfolgsplan

Die SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, plant für das Jahr 2017 ein Investitionsvolumen im Bereich

- Friedhof und Bestattung	947 T€
- Öffentliches Grün	94 T€
- Straßenunterhaltung	115 T€
- Abfall und Straße	96 T€
- Sportstätten und Freibäder	5 T€
	<u>1.257 T€</u>

Darin sind enthalten für den Bereich Friedhof und Bestattung:

- Alter Friedhof	30 T€
------------------	-------

Als Maßnahmen sind der Einbau einer Schranke sowie Planungsleistungen für neue Grabstätten vorgesehen.

- Waldfriedhof	101 T€
----------------	--------

Auf dem Waldfriedhof soll die Erneuerung von Grabfeldwegen weitergeführt, die Erneuerung des Eingangstores und der Eingangswege realisiert werden.

- Technische Ausstattung	15 T€
--------------------------	-------

Als Maßnahme ist der Ersatz eines Heizkörpers in der Trauerhalle vorgesehen.

- Verwaltungs- und Sozialgebäude	742 T€
----------------------------------	--------

Geplant ist die Sanierung der Trauerhalle auf dem Alten Friedhof sowie des Abschieds- und Warteraumes der Trauerhalle auf dem Waldfriedhof.

- Betriebs- und Geschäftsausstattung	60 T€
--------------------------------------	-------

Diese Mittel beinhalten technische Hilfsmittel für den Betrieb und die Unterhaltung der Friedhöfe. Dazu gehören Ausstattung für die Trauerhallen und Büro- und Werkstattausrüstungen. Eingeplant ist die Ersatzbeschaffung eines Multicars sowie von Kleintechnik.

Darin sind enthalten für den Bereich Sportstätten und Freibäder für Betriebs- und Geschäftsausstattung.	5 T€
---	------

Darin sind enthalten für den Bereich Öffentliches Grün und Biotopflächen	94 T€.
--	--------

Diese Mittel beinhalten u.a. die Ersatzbeschaffung eines Spezialfahrzeuges sowie technische Hilfsmittel für den Betrieb und die Unterhaltung der öffentlichen Grün- und Biotopflächen der Stadt Schwerin.

Darin sind enthalten für den Bereich Straßenunterhaltung 115 T€

Diese Mittel enthalten die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und Spezialzusatzgerät für den Winterdienst.

Darin sind enthalten für den Bereich Abfall und Straße für Betriebs- und Geschäftsausstattung und Winterdiensttechnik. 96 T€

6 Verpflichtungsermächtigungen

Es sind keine neuen Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2018 bis 2020 vorgesehen.

7 Stellenübersicht

Die Stellenübersicht ist detailliert in der Anlage 7 aufgeführt.

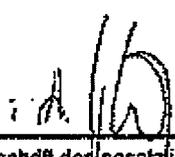
Der Eigenbetrieb beschäftigt im Jahre 2017 in folgender Zusammensetzung: 114,19 V/T-Z,

- SDS allgemein	1,00 V/T-Z
- Friedhofs- und Bestattungswesen	24,51 V/T-Z
- Öffentliches Grün und Biotopflächen	47,31 V/T-Z
- Sportstätten und Freibäder (ab 01.01.2008)	4,20 V/T-Z
- Abfallentsorgung und Straßenreinigung	8,68 V/T-Z
- Straßenunterhaltung	28,49 V/T-Z

Im Vergleich zum Plan des Vorjahres wurden die V/T-Z (einschließlich Auszubildende und Jungfacharbeiter)

für 2017 im Eigenbetrieb um 0,80 V/T-Z erhöht.

Ursache ist u.a. eine Planstelle zusätzlich als Assistent der Werkleitung. In Höhe des geplanten Personalaufwandes wurde das Betriebsbesorgungsentgelt reduziert.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband	
Landeshauptstadt Schwerin	
Zusammenstellung für das Jahr 2017	
Name des Betriebes/Unternehmens: SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	
Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die Stadtvertretung	
durch Beschluss vom <u>14.09.2016</u> den Wirtschaftsplan	
für das Wirtschaftsjahr <u>2017</u> festgestellt:	
Es betragen	
1. im Erfolgsplan	In TEUR
- die Erträge	<u>26.720,0</u>
- die Aufwendungen	<u>26.574,3</u>
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	<u>145,8</u>
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	<u>145,8</u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>884,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-1.257,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-92,9</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u>-465,9</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	_____
- davon für Umschuldungen	_____
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	_____
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>1.000</u>
4. Die Stellenübersicht weist <u>113</u> Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12.2015	<u>0,0</u>
- beträgt zum 31.12.2016	voraussichtlich <u>610,0</u>
- beträgt zum 31.12.2017	voraussichtlich <u>1.075,0</u>
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:	_____
Schwerin, den <u>26.8.16</u>	
	_____ Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:
3 - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schw

Bezeichnung	-In TEUR-					
	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1. Umsatzerlöse	22.729	25.368	25.753	25.768	29.171	25.439
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1	3	5	6	6	6
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.506	803	958	855	757	706
5. Materialaufwand	17.194	19.892	19.939	19.768	19.870	20.083
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	447	467	517	519	527	632
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.746	19.225	19.422	19.249	19.443	19.551
6. Personalaufwand	4.912	5.244	5.384	5.592	5.748	5.916
a) Löhne und Gehälter	3.875	4.209	4.326	4.534	4.669	4.618
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.037	1.035	1.038	1.057	1.079	1.100
- davon für Altersversorgung		149	147	148	160	163
7. Abschreibungen auf	354	456	487	514	544	557
a) Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	354	456	487	514	544	557
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese als im Unternehmen tätigen Abschreibungen überschritten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
c) Sonderverfluskonten						
d) auf GWG's						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG						
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.017	828	728	604	562	511
10. - davon Konzessionsabgabe						
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Zinsen und ähnliche Erträge	17	4	4	4	4	4
- davon aus verbundenen Unternehmen						
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56	92	43	33	28	23
- davon an verbundene Unternehmen						
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-320	-136	160	121	85	69
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4		4	4	4	4
23. Sonstige Steuern	9	21	10	9	9	10
24. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25. Auf Grund Gewinnabf. vertragen abgef. Gewinn						
26. Erträge aus Verlustübernahme						
27. Jahresgewinn / Jahresverlust	-333	-167	146	108	73	50

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu fügen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	146,0			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsgrenzen sind möglich

**Bereichserfolgsplan
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens: S - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schw	
Bereichsbezeichnung: SDS Friedhöfe	

Bezeichnung	-in TEUR-					
	Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1. Umsatzerlöse	1.498	1.608	1.663	1.704	1.728	1.742
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1	3	5	5	6	6
4. Sonstige betriebliche Erträge	220	68	71	72	65	65
5. Materialaufwand	686	587	623	662	670	678
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29	29	30	31	31	31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	658	558	592	631	639	647
6. Personalaufwand	964	1.026	1.099	1.121	1.143	1.166
a) Löhne und Gehälter	804	836	898	914	932	951
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	160	189	201	207	211	215
- davon für Altersversorgung	27	27	29	30	30	31
7. Abschreibungen auf	183	241	249	251	264	275
a) Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	183	241	249	251	264	275
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
c) Sonderverlustkonto						
d) auf GVG's						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EGVVO						
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	162	67	68	59	69	70
davon Konzessionsabgabe						
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Zinsen und ähnliche Erträge	11					
- davon aus verbundenen Unternehmen						
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25	27	19	17	17	15
- davon an verbundene Unternehmen						
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-310	-268	-318	-339	-366	-391
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern	1	1	1	1	1	1
24. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25. Auf Grund Gewinnabf.vertrag abgef. Gewinn						
26. Erträge aus Verlustübernahme						
27. Jahresgewinn / Jahresverlust	-311	-269	-319	-340	-367	-392

Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichserfolgsplan
2017

Name des Betriebs/Unternehmens:
§ - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schw
Bereichsbezeichnung:
SDS Öffentliches Grün

Bezeichnung	-In TEUR-					
	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1. Umsatzerlöse	4.868	4.755	4.920	4.868	4.975	5.065
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	896	323	277	253	222	207
5. Materialaufwand	2.863	2.238	2.441	2.323	2.350	2.375
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	144	125	168	167	169	171
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.719	2.113	2.273	2.156	2.181	2.204
6. Personalaufwand	2.175	2.354	2.347	2.447	2.519	2.585
a) Löhne und Gehälter	1.705	1.872	1.891	1.893	2.046	2.104
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung	470	482	456	464	473	481
7. Abschreibungen auf	24	69	62	72	72	72
a) Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB - davon nach § 254 HGB	34	69	62	72	72	72
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten - davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB - davon nach § 254 HGB						
c) Sonderverlustrücklagen						
d) auf GWG's						
8. Erträge aus Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG						
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	459	389	337	272	251	234
10. davon Konzessionsabgabe						
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen	0					
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen	28	15	8	2	1	
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4	4	4	4	4	5
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern	4	4	4	4	4	4
24. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25. Auf Grund Gewinnabf.vertrag abgef. Gewinn						
26. Erträge aus Verlustübernahme						
27. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	0	0	9	0

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichserfolgsplan
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:
S - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schw

Bereichsbezeichnung:
SDS Straßen und Abfall

Bezeichnung	in TEUR-					
	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2016	Plan 2019	Plan 2020
1. Umsatzerlöse	12.425	12.365	12.532	12.557	12.564	12.611
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unterfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	395	205	419	419	419	419
5. Materialaufwand	11.103	11.749	11.771	11.784	11.785	11.809
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	38	66	66	66	67	66
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.065	11.683	11.705	11.718	11.729	11.741
6. Personalaufwand	484	578	559	570	581	593
a) Löhne und Gehälter	388	501	462	471	480	489
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	96	78	97	99	101	103
- davon für Altersversorgung	12	15	13	13	13	13
7. Abschreibungen auf	0		50	67	79	80
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0		50	67	79	80
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
c) Sonderverfallkoste						
d) auf GWG's						
B. Erträge aus Aufösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 ElgVO						
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.231	105	106	107	108	108
10. davon Konzessionsabgabe						
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Zinsen und ähnliche Erträge	5	4	4	4	4	4
- davon aus verbundenen Unternehmen						
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	18	0			
- davon an verbundene Unternehmen						
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4	124	468	452	443	445
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4		4	4	4	4
23. Sonstige Steuern	6	12	0			
24. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25. Auf Grund Gewinnabf.vertrag abgef. Gewinn						
26. Erträge aus Verlustübernahme						
27. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	112	464	448	439	441

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Bereichserfolgsplan
2017

Name des Betriebes/Unternehmens: S - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
Bereichsbezeichnung: SDS Straßenunterhaltung

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2016	2016	2017	2016	2019	2020
1. Umsatzerlöse	4.103	6.639	6.638	6.640	6.885	7.021
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	359	207	191	111	51	15
5. Materialaufwand	2.801	5.116	5.105	4.998	5.154	5.221
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	237	246	255	256	260	262
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.564	4.872	4.850	4.744	4.894	4.959
6. Personalaufwand	1.269	1.267	1.360	1.454	1.505	1.572
a) Löhne und Gehälter	977	1.001	1.076	1.166	1.211	1.272
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	292	266	285	288	294	300
- davon für Altersversorgung	34	39	39	39	40	40
7. Abschreibungen auf	136	147	125	124	129	130
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	136	147	126	124	129	130
- davon nach § 263 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 264 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
c) Sondervorkaufkonto						
d) auf GWRG z						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG						
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	234	257	217	166	134	99
10. davon Konzessionsabgabe						
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Zinsen und ähnliche Erträge	1					
- davon aus verbundenen Unternehmen						
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40	33	18	14	10	8
- davon an verbundene Unternehmen						
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-18	4	5	4	4	5
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern	4	4	4	4	4	4
24. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25. Auf Grund Gewinnabf.vertrag abgef. Gewinn						
26. Erträge aus Verlustübernahme						
27. Jahresgewinn / Jahresverlust	-22	0	0	0	0	0

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:
SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

		- in TEUR -					
		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1	Periodenergebnis	-333	-157	145	108	72	49
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	354	457	407	519	649	557
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	887	-373	-274	-134	-45	
4	+/- sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-28	-26	-25	-25	-21	-21
5	-/+ Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	882	389	185	141	129	102
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	287	181	325	131	126	102
7	-/+ Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	79	69	43	31	28	23
9	- sonstige Kapitalerträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Erfolgsdauerertrag/Ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	-/+ Ertragssteuerzahlungen						
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.079	519	984	763	832	812
17	+ Einzahlungen aus Abgängen Initial AV	4					
18	- Auszahlungen für Investitionen initial AV	-535	-1.450	-1.161	-432	-684	-522
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV						
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV		-15	-65	-114	-63	-57
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen	17	4				
30	+ Erhaltene Dividenden						
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-215	-1.451	-1.267	-452	-747	-559
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmensmitglieder						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen		500				
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen	-117	-126	-103	-108	-108	-108
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter						
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen	-98	-83	-42	-31	-28	-23
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmensmitglieder und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Erwerbsabführungsvertrag						
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen			58	14	33	20
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-213	279	-93	-126	-84	-111
52	Zahlungswirksamer Verbänd. der Finanzmittel	1.301	-663	-488	-315	2	112
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	4.251	3.499	5.559	5.093	4.776	4.780
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	5.552	2.838	5.071	4.778	4.780	4.892

*Rundungsgrenzen sind möglich

Bereichsfinanzplan
2017

Name des Betriebes/Aktorenkennziffer:		SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	
Bereichsbezeichnung:		SDS Friedhöfe	

		in TEUR					
		Ist 2016	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1	Periodenergebnis	-311	-269	-319	-340	-367	-392
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	183	241	249	251	264	275
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	53					
4	+/- sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	-28	-28	-28	-28	-21	-21
5	+/- Zu-/Abnahme d. Vorbl. Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin. bilzgl. zuzuordnen sind	552	119	108	103	139	102
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin. bilzgl. zuzuordnen sind	289	180	192	159	142	118
7	+/- Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	-1					
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	14	27	18	17	17	15
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Abschreibungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteuereaufwand/-ertrag						
12	+/- Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
	+/- Ertragsteuereinzahlungen						
14	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
15	Mittelzu-/abfluss aus Wf. Geschäftstätigkeit	754	270	260	163	104	97
16	+ Einzahlungen aus Abgängen Immst. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen Immst. AV		-1.158	-847	-573	-534	-347
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV						
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV		-112				
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
	+ Erhaltene Zinsen	11					
29	+ Erhaltene Dividenden						
30	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
31	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-27	-1.188	-947	-673	-534	-347
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmensgesellschafter						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen		800				
39	+ Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen		-127	-108	-88	-88	-68
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter						
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	+ Erträge aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- sonstige Zinsen	-25	-27	-19	-17	-17	-15
47	- Auszahlungen an die Gesellschaftern LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmensgesellschafter und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen	311		2		-2	-1
61	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	158	365	-105	-165	-167	-104
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	813	-321	-302	-465	-476	-354
62	Finanzmittelbestand Anfang der Periode		68	828	23	482	238
64	Finanzmittelbestand Ende der Periode	813	-435	23	-462	-838	-1.238

* Rückgangsposten sind negativ

Bereichsfinanzplan
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:	SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
Bereichsbezeichnung:	SDS Öffentliches Grün

		-in TEUR-					
		ist	Plan	FRN	FR0	FR1	FRn
		2016	2016	2017	2016	2016	2020
1	Periodenergebnis		0				
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	34	69	69	72	72	72
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-461	-179	-167	-71		
4	+/- sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge						
5	+/- Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.Bilanz zuzuordnen sind	254	99	47	0		
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.Bilanz zuzuordnen sind	340		7	-5	1	1
7	+/- Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	-1					
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	28	15	6	2	1	
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
	+/- Ertragsteuereinzahlungen						
14	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
15	Mittelzu-/abfluss aus Hd. Geschäftstätigkeit	174	10	17	36	74	73
16	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
17	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV		-150	-89	-88	-78	-83
18	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV	1					
19	- Auszahlungen für Investitionen SAV	-37	-18				
20	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
21	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
22	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
23	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
24	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kr. Finanzdispositionen						
25	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kr. Finanzdispositionen						
26	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
27	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	+ Erhaltene Zinsen						
29	+ Erhaltene Dividenden						
30	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
31	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-36	-175	-89	-88	-78	-83
32	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
34	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmensmitglieder						
36	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
38	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen						
40	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Örtler						
42	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
43	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
44	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
45	- gezahlte Zinsen	-28	-15	-8	-2	-1	
46	- Auszahlungen an die Gesellschaften LHSN						
47	- Auszahlungen an übrige Unternehmensmitglieder und Nichtertragsgesellschaften						
48	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
49	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen	-426					
50	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-454	-185	-8	-2	-1	0
51	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-316	-189	-88	-54	-5	-20
52	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	2.138	1.498	1.495	1.408	1.352	1.347
53	Finanzmittelbestand Ende der Periode	1.822	1.268	1.408	1.352	1.347	1.327

Rechnungsperiode ist abgelaufen
01.01.2017
31.12.2017

Bereichsfinanzplan
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:	
SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	
Betriebsbezeichnung:	
SDS Straßen und Abfall	

		in TEUR.					
		ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1	Periodenergebnis		112	466	448	433	441
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV			50	68	78	79
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	916	-37				
4	+/- sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge						
5	+/- Zu-/Abnahme d. Voräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.Möglk. zuzuordnen sind	-6	-2	2			
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.Möglk. zuzuordnen sind	209	-24	124	-20	-19	-19
7	+/- Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-1	14				
9	- sonstige Ertragsüberschüsse						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragssteuerauswand-ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
	+/- Ertragssteuereinzahlungen						
14	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
15	Mittelzu-/abfluss aus Md. Geschäftstätigkeit	1.112	73	641	494	498	502
16	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV						
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV						
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV			-68	-114	-53	-67
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+/- Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelabflüssen im Rahmen der kv. Finanzdisposition						
26	+/- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelabflüssen im Rahmen der kv. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
	+ Erhaltene Zinsen	6	2				
29	+ Erhaltene Dividenden						
30	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
31	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	5	4	-36	-114	-63	-67
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmensmitglieder						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Gewährung von Anleihen						
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen						
41	+ Einzahlungen aus erhaltenden Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter						
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	+ gezahlte Zinsen	-4	-18				
47	- Auszahlungen an die Gesellschafter/LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmensmitglieder und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen	514					
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	510	-18	0	0	0	0
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	1.632	69	645	580	435	438
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	1.850	1.749	2.944	3.486	3.888	4.303
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	3.282	1.807	3.489	3.868	4.303	4.738

Rundungsschritte sind möglich

Bereichsfinanzplan
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:	
SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin	
Bereichsbezeichnung:	
SDS Straßenerhaltung	

		-in TEUR-					
		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1	Periodenergebnis	-22					
2	+/- Abschreibungen/Zu-/Abstrichungen auf AV	138	147	135	124	128	131
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	47	-173	-167	-83	-45	
4	+/- sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge						
5	+/- Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	177	158	-1			
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-79	6	2	-3	2	2
7	+/- Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	2					
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	39	33	17	12	10	8
9	- sonstige Bewilligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
	+/- Ertragssteuerzahlungen						
14	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
15	Mittelzu-/abfluss aus lit. Geschäftstätigkeit	209	155	-20	41	96	141
16	+ Einzahlungen aus Abgängen Invest. AV						
17	- Auszahlungen für Investitionen Invest. AV		-134	-115	-178	-72	-82
18	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV						
19	- Auszahlungen für Investitionen SAV	-367					
20	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
21	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
22	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
23	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
24	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der lit. Finanzdisposition						
25	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der lit. Finanzdisposition						
26	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
27	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	+ Erhaltene Zinsen	1					
29	+ Erhaltene Dividenden						
30	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
31	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-368	-134	-116	-178	-72	-82
32	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
34	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenspartner						
36	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	345					
38	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen		-20	-20	-20	-20	-20
40	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter						
42	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
43	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
44	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
45	- bezahlte Zinsen	-40	-33	-17	-12	-10	-8
46	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
47	- Auszahlungen an übrige Unternehmenspartner und Einzelne/Personengesellschaften						
48	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
49	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen	-710		56	14	54	21
50	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-406	-53	18	-16	24	-7
51	Zahlungswirksamer Veränd. der Finanzmittel	-491	-22	-120	-166	48	52
52	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	481	228	288	178	20	68
53	Finanzmittelbestand Ende der Periode	0	206	176	20	68	120

Stand: 30.06.2017 10:08:18

Investitionen
2017 bis 2020

Name des Betriebes/Unternehmens:		SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerrn, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerrn							Angaben in vollen TEUR	
Ud. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis Incl. 2016	Erwartg. 2016	Planjahr 2017	Investitionsbeiträge je Projekt			restl. Jahre	
						2016	2019	2020		
1.1										
1.2										
1.3										
1.4										
1.5										
1.6										
1.7										
1.8										
1.9										
2	Summe Sach- und Neuzustand									
2.1	SF-Aster Fackelhof	480			30	119	154	190		
2.2	SF-Medienhof	294			101	105	31	57		
2.3	SF-Technische Ausstattung	100			16	50	30	5		
2.4	SF-Trauerhalle	1.217			742	270	265			
2.5	SF-Betriebs- und Geschäftsausstattung	301			90	92	54	95		
2.6	SG-Fahrzeuge und technische Hilfsmittel	338			94	93	73	88		
2.7	SP-Betriebs- und Geschäftsausstattung	20			5	5	5	5		
2.8	SA-Technik Winterdienst	339			96	114	63	67		
2.9	SU-Fahrzeuge und technische Geräte	680			115	292	134	148		
	Investitionen in S/WG	874			109	100	82	109		
	Summe Neue Investition	3.788			1.257	1.067	809	656		
	Investitionen gesamt	3.788			1.257	1.067	809	656		
3.	Finanzierung durch:									
	Zuwendungen Stadt Schwerrn									
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerrn)									
	Kreditnahme									
	Eigenanteil	3.788			1.257	1.067	809	656		

Rechnungsabgrenzen sind möglich

Stellenübersicht
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:
SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Ud. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl im Planjahr		Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Plan 2016	Plan 2016	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2017	Plan 2017			
1	Schlussgeg. 31.12. des Jahres									
2	Leitende Angestellte									
3	AT									
4	Beschäftigtenfunktion und Arbeitsstelle									
5	AT									
6	OT									
7	EG 13 - EG 15	2,00		2,00	2,00					
8	EG 11 - EG 12									
9	Sachbearbeiterinnen und Leiterinnen									
10	Meisterbereich									
11	OT od. AT	6,93		6,93	7,43					
12	EG 8	1,00		1,00						
13	Sachbearbeiterinnen u.ä. Verwaltungsfache									
14	EG 8 - EG 13	21,04		19,89	21,93					
15	AT									
16	SS	1,00								
17	ST			1,00	1,00					
18	Berufliche Ausbilder									
19	AS	0,95		0,95	0,95					
20	Restliche Mitarbeiterinnen									
21	EG 2 - EG 7	69,55		69,81	69,41					
22	Werkstatthalter									
23	EG 5	3,00		3,00	3,00					
24	Drehler									
25	AT									
26	Auszubildende									
27	Ausleihungsvergütung TVAÖD	5,00		5,00	5,00					
28	geringfügig Beschäftigte									
29	geringfügig Beschäftigte bis 450 EURO	0,29		0,29	0,29					
30										
31										
32										
33										
34										
35										
36										
37										
38										
39										
40										
41										
42										
43										
44										
45										
46										
47										
48										
49										
50										
51										
52										
53										
54										
Insg.		113,7		109,6	114,4					

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Name des Betriebes/Unternehmens: SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahr ²⁾ und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2017	2018	2019	2020	2021
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
...					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Obersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der
Gemeinde auswirken
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:						
SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin						
Bezeichnung	in TEUR					
	Jahr 2016	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft		12.754,3	12.774,4	12.643,8	12.909,1	13.086,2
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft		12.334,5	12.488,4	12.444,0	12.803,2	13.034,2
dav. durchgelatete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin		419,8	286,0	199,8	105,9	52,0
dav. ATZ		369,8	286,0	148,8	54,9	
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgelatete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr		151,6	148,6	142,0	125,8	100,5
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin		151,6	148,6	142,0	125,8	100,5
Summe		12.905,9	12.923,0	12.785,8	13.034,9	13.186,7
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)						
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgerschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2						
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen		12.905,9	12.923,0	12.785,8	13.034,9	13.186,7

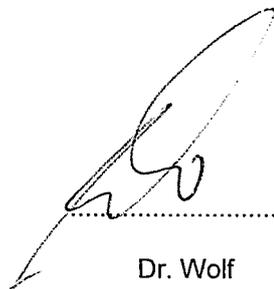
*Rundungsdifferenzen sind möglich.



Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Wirtschaftsplan

2017



.....

Dr. Wolf

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1	Vorbemerkungen	2
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2017	4
3	Erfolgsplan	5
3.1	Erträge	5
3.1.1	Umsatzerlöse	6
3.1.1.1	Umsatzerlöse Gas	6
3.1.1.2	Umsatzerlöse Wärme	8
3.1.1.3	Umsatzerlöse Strom	10
3.1.1.4	Umsatzerlöse aus Betriebsführung	12
3.1.1.5	Sonstige Erlöse	13
3.1.2	Bestandsveränderungen	14
3.1.3	Aktiviertete Eigenleistungen	14
3.1.4	Sonstige betriebliche Erträge	14
3.2	Aufwendungen	15
3.2.1	Materialaufwand	15
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	15
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	16
3.2.2	Personalaufwand	19
3.2.3	Abschreibungen	20
3.2.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	21
3.3	Betriebsergebnis	22
3.4	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24
3.5	Steuern	24
3.6	Ergebnis nach Steuern	24
4	Erfolgs- und Finanzplan	25
5	Investitionsplan	26
6	Stellenplan	29
7	Verpflichtungsermächtigungen	29

Schwerin, den 23. August 2016

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017 der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

1 Vorbemerkungen

Alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ist die Landeshauptstadt Schwerin.

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 3. August 2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2015
- den Wirtschaftsplan 2016
- den Wirtschaftsplan 2017 - 2020.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 16. August 2016.

Der Planausarbeitung wurden folgende Prämissen zu Grunde gelegt:

1. Die **Gaserlöse** im Grundversorgungs- und Sondervertragskundenbereich wurden auf der Grundlage der geplanten Bezugs- und Netznutzungskosten ermittelt. Ausgehend von den seit dem 01. Januar 2013 gültigen Erdgaspreisen der Grundversorgung und des Sonderproduktes „citygas best“ wurden zum 01.01.2017 planerisch Preissenkungen vorgesehen. Für Kunden mit Quartalspreisanpassung wurden die aus den EEX-Prognosen und geplanten Netznutzungsentgelten ermittelten Preise angesetzt.
2. Für die **Stromerlöse** wurde planerisch berücksichtigt, dass Veränderungen der Bezugskosten, Netzentgelte und Umlagen an die Endkunden weitergegeben werden. Im Wirtschaftsplan 2017 wurden u. a. steigende Netzentgelte im Netzgebiet Schwerin sowie ein geringeres Bezugskostenniveau unterstellt. Die Netzentgelte in fremden Netzen bleiben planerisch unverändert. Für 2017 wurde eine EEG-Umlage von 64,81 EUR/MWh angenommen.

3. Die **Wärmepreise** ergeben sich in Abhängigkeit von der Entwicklung der EEX-Preise (EEX-Gasbörse Leipzig) und Heizölpreise. Für die Kundengruppen erfolgt eine quartalsweise Preisanpassung. Der für die Planung prognostizierte EEX-Börsenpreis beträgt im Durchschnitt 16,33 EUR/MWh, der prognostizierte Heizölpreis beträgt im Durchschnitt 43,18 EUR/hl.
- In 2017 werden durchschnittlich spezifische Wärmeerlöse von 86,52 EUR/MWh erwartet. Diese liegen aufgrund des geringeren EEX- und Heizölpreises um 11,83 EUR/MWh unter dem Wirtschaftsplan 2016.
4. Die **Mengenansätze** bei den temperaturabhängigen Medien wurden auf Basis des temperaturkorrigierten Absatzes 2006 bis 2015 (Anpassung auf das Jahresmittel der letzten 10 Jahre) und der aus Vertriebs-sicht geplanten Mengenänderungen ermittelt.
5. Die in den Preisformeln enthaltene HEL-Notierung entspricht der Prognose der Ölpreisentwicklung mit Stand vom 20. Juni 2016. Quartalspreisbildungen auf Basis von EEX-Preisen wurden ebenso mit Stand vom 20. Juni 2016 ermittelt.
6. In den **Investitionsplan 2017** wurden Mittel (Gesamtausgaben abzüglich erhaltener Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskosten) in Höhe von 4.503 TEUR aufgenommen.
7. Die **Personalkostenplanung** wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet. Gemäß Haustarifvertrag des SWS-Konzerns in Anlehnung an den Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) wurde die bereits verhandelte Tarifsteigerung zum 01.02.2017 in Höhe von 2,35% geplant.
8. Für die bei der SWS bestehenden **Betriebsführungsverträge** mit Tochtergesellschaften bzw. Eigenbetrieben und Eigengesellschaften der Landeshauptstadt Schwerin wurden entsprechende Erlöse eingeplant.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2017

Das Gesamtergebnis 2017 wird gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein Ergebnis nach Steuern von	+ 2.850 TEUR
ausgewiesen. In Bezug auf die Abschreibung der Ende 2010 gehobenen stillen Reserven ist hierin ein Aufwand in Höhe von	- 4.797 TEUR
enthalten. Ohne diesen Aufwand würde sich ein Überschuss von	+ 7.647 TEUR
ergeben.	
Für die investive Tätigkeit werden Maßnahmen mit einem Wertumfang von	6.214 TEUR
in den Plan 2017 aufgenommen.	
Unter Berücksichtigung der zu erhebenden Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse Wärme in Höhe von	<u>1.711 TEUR</u>
ergeben sich aktivierungsfähige Investitionsausgaben von	4.503 TEUR.
Zur Finanzierung der Investitionen ist eine Neukreditaufnahme im Jahr 2017 in Höhe von	4.074 TEUR
eingestellt.	

3 Erfolgsplan (siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2017 werden Erträge von insgesamt
eingestellt.

148.540 TEUR

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 stellt dies einen Rückgang um
dar, was hauptsächlich auf niedrigere Wärmeerlöse aufgrund planerisch
sinkender EEX- und Heizölpreise zurückzuführen ist.

- 1.328 TEUR

Gegenüber dem voraussichtlichen IST 2016 wird im Gas- und
Strombereich von einem moderaten Wachstum der Mengen
ausgegangen.

Die Entwicklung nach Ertragsarten stellt sich wie folgt dar:

Erträge	Ist	WP	WP	Erg.abw.	Erg.abw.
	2015	2016	2017	WP17-WP16	WP17-WP16
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Umsatzerlöse	143.590	149.060	147.501	-1.558	99,0
Gas	18.862	20.715	20.170	-545	97,4
Wärme	33.533	33.490	30.130	-3.360	90,0
Strom	75.771	76.209	78.463	2.254	103,0
Betriebsführung	14.408	15.205	15.234	29	100,2
Geschäftsführergestellung	631	570	570	0	100,0
sonstige Erlöse	385	2.871	2.935	64	102,2
dar. Erlöse a. Vermietung/Verpachtung	0	977	1.004	27	102,7
dar. Erlöse a. Weiterberechnung	0	589	639	49	108,4
dar. Erlöse a. DL masch. Rechnngs.legung	0	637	914	277	143,5
Bestandsveränderung	-6	0	0	0	0,0
Aktivierete Eigenleistung	151	190	180	-10	94,7
Sonstige betriebl. Erträge	5.691	618	858	240	138,8
dar. Erträge a. Vermietg./Verpachtung (Abb. ab 2016 unter UE)	978	0	0	0	0,0
dar. Erträge a. Weiterberechnung (Abb. ab 2016 unter UE)	714	0	0	0	0,0
dar. Erträge a. DL masch. Rechnngs.legung (Abb. ab 2016 unter UE)	887	0	0	0	0,0
dar. Erträge a. MMM-Abrechnung (Abb. ab 2016 unter UE)	404	0	0	0	0,0
dar. Erträge a. verg. Abr.perioden	997	0	0	0	0,0
dar. Erträge a. Ratenz.geb., Kassengeb., Öffungsleistg.	219	0	250	250	0,0
dar. Erträge a. Mahngebühren	187	195	200	5	102,6
dar. Erträge a. Aufsg. Rückstellungen	636	0	0	0	0,0
Erträge gesamt	149.426	149.868	148.540	-1.328	99,1

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Sonstige Erlöse und betriebliche Erträge in Höhe von
lassen sich u. a. auf Erlöse aus der Untervermietung von Räumlichkeiten
im Bürogebäude Eckdrift, Erlöse aus der „maschinellen
Rechnungslegung“ gegenüber WAG, NGS und EVSE und Erträge aus
Mahngebühren zurückführen.

3.793 TEUR

Ebenso enthaltene Erlöse aus Weiterberechnungen sind ergebnisneutral,
da Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen.

3.1.1 Umsatzerlöse

Die Erträge werden mit 99,3 %
durch die Umsatzerlöse bestimmt.

Diese betragen im Jahr 2017 **147.501 TEUR**
und verringern sich damit gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 um **-1.558 TEUR.**

Die Planung der Absatz- und Bezugsmengen aller Medien beruht auf den vorliegenden Ist-Daten und den angenommenen Zu- und Abgängen der Vertriebsabteilung. Erkennbare Trends im Verbrauchsverhalten der Kunden sowie der Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin (Angaben aus internen und externen statistischen Erhebungen) wurden bei der Planerarbeitung 2017 berücksichtigt.

3.1.1.1 Umsatzerlöse Gas

20.170 TEUR

Mengenansatz

Für die Planung 2017 wurde eine Gasabsatzmenge (zum Verkauf bestimmte Gasmenge inkl. Erdgastankstelle) von 449 GWh
angesetzt. Zum Wirtschaftsplan 2016 stellt dies eine Erhöhung um 38 GWh dar, was hauptsächlich aus vermehrter Kundenakquise im Fremdnetz resultiert.

Die Mengenplanung 2017 wurde auf der Grundlage der bilanziellen Abgrenzung (Hochrechnung per 31. Dezember 2016) und der Mengenprognose aus dem Prognosesystem „BelVis“ erarbeitet. Die Mengen wurden temperaturkorrigiert (Jahresmittel 2006 bis 2015) und um die geplanten Mengenzuwächse und -abgänge angepasst.

Mengentrückgänge aufgrund geplanter Versorgungswechsel in die Fernwärme (Fernwärmeausbauprogramm) sind in der Sparte Wärme als Mengenzuwachs eingestellt.

Mengenzuwächse in fremden Netzen sind im Vergleich zur Hochrechnung 2016 in Höhe von 32,0 GWh geplant.

Mengen	Ist 2015	WP 2016	WP 2017	Erg.abw. WP17-WP16	Erg.abw. WP17-WP16
	GWh	GWh	GWh	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Bezug Gas:					
- Kommunalbereich	359	411	449	38	109,2
- Erdgastankstelle	1	3	3	0	100,0
- Mehr- und Mindermengen	0	0	0	0	0,0
Bezug Gesamt	360	414	452	38	109,2
./. Innenumsatz	-2	-3	0	3	-1,3
zum Verkauf bestimmte Gasmenge	358	411	452	41	110,0
dav. Endkunden im NGS-Netz	271	286	276	-10	96,5
dav. Endkunden in fremden Netzen	86	122	173	51	141,8
dav. Erdgastankstelle	1	3	3	0	100,0

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Umsatzerlöse Gas

Die Umsatzerlöse in Höhe von
liegen mit TEUR 545 unter dem Wirtschaftsplan 2016.

20.170 TEUR

Im Grundversorgungs- und SVK-Bereich wurde die Erlösplanung 2017 auf der Grundlage der geplanten Bezugs- und Netznutzungskosten ermittelt. Ausgehend von den seit dem 01. Januar 2013 gültigen Erdgaspreisen der Grundversorgung und des Sonderproduktes „citygas best“ wurden zum 01.01.2017 planerisch Preissenkungen vorgesehen.

Für alle Kunden mit vierteljährlicher Preisanpassung wurden die aus den EEX-Werten (lt. Daily Price Forward Curve) ermittelten Quartalspreise angesetzt.

EEX (für smart-Produkte)

Euro/MWh

I. Quartal 17 (04/16 - 09/16)	16,61
II. Quartal 17 (07/16 - 12/16)	15,83
III. Quartal 17 (10/16 - 03/17)	16,03
IV. Quartal 17 (01/17 - 06/17)	16,85

Die Erlösplanung für die Belieferung von Kunden in Fremdnetzen wurde u. a. aus den EEX-Werten ermittelt und ebenfalls quartalsweise angepasst.

Aus der geplanten Preissituation sowie dem Verbrauchsverhalten der Kunden ergibt sich mit der Planung 2017 ein spezifischer Erlös (ohne Erdgassteuer, Innenumsatz und Erdgastankstelle) von

44,70 EUR/MWh.

- OHNE INNENUMSATZ - Umsatzerlöse Gas inkl. periodenfremd	Ist 2015	WP 2016	WP 2017	Erg.abw. WP17-WP16	Erg.abw. WP17-WP16
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Endkunden im NGS-Netz	15.181	15.749	13.873	-1.876	88,1
Endkunden in fremden Netzen	3.577	4.821	6.177	1.356	128,1
Erdgastankstelle	106	145	120	-25	82,8
Zwischensumme	18.864	20.715	20.170	-545	97,4
Periodenfremd	-2	0	0	0	0,0
Erlöse Gas (Außen)	18.862	20.715	20.170	-545	97,4

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.1.1.2 Umsatzerlöse Wärme

30.130 TEUR

Mengenansatz

Für die Verbrauchsermittlung wurden im Monats- sowie im Jahreskundenbereich die Ergebnisse der bilanziellen Abgrenzung (Hochrechnung per 31. Dezember 2016) zu Grunde gelegt.

Unter Berücksichtigung einer Grundlast in Höhe von 20 % wurden die Mengen temperaturkorrigiert (Jahresmittel 2006 - 2015) und die geplanten Mengenzu- und -abgänge berücksichtigt.

Zuwächse/Rückgänge ergeben sich (im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2016) wie folgt:

- Mengenzuwachs + 7,0 GWh

Dem Plan 2017 wird eine Netzeinspeisung (HKW, HW, BioE, Elektrokessel) von

415 GWh

zugrunde gelegt.
Die eingespeiste Wärmemenge aus den dezentralen Anlagen und Wärmecontractinganlagen wurde für 2017 in Höhe von

12 GWh

Die Einspeisung teilt sich wie folgt auf:

Mengen	Ist 2015	WP 2016	WP 2017	Erg.abw. WP17-WP16	Erg.abw. WP17-WP16
	GWh	GWh	GWh	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Bezug Wärme:					
- Bezug aus HW / dez. Anl. / Fremde	14	13	6	-7	46,2
- Bezug aus HKW	364	374	384	10	102,7
- Bezug aus BioE	27	25	26	1	104,4
- Wärmecontractinganlagen	11	8	11	8	137,5
Bezug Gesamt	416	420	427	7	101,7
./. Netzverluste	-78	-78	-78	0	100,0
./. innerbetrieblicher Verbrauch	-1	-1	-1	0	100,0
zum Verkauf bestimmte Wärmemenge	337	341	348	7	102,1
dav. Jahreskunden	128	134	132	-2	98,5
dav. Monatskunden	198	199	205	6	103,0
dav. Wärmecontracting	11	8	11	3	137,5

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Für den Plan 2017 wurden Netzverluste in Höhe von 18,9 % der Netzeinspeisung in Ansatz gebracht. Diese setzen sich aus technischen Wärmenetzverlusten (FW-Netz, Stationen), nicht gemessenem Eigenbedarf sowie aus Wärmeverlusten durch Netznachspeisung zusammen.

Der geplante Wärmeabsatz (zum Verkauf bestimmte Wärmemenge) von 348 GWh liegt mit 7 GWh über dem Wirtschaftsplan 2016.

Umsatzerlöse Wärme

Unter Beachtung der Mengenentwicklung verringern sich die Umsatzerlöse um - 3.360 TEUR (10 %) gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 auf 30.130 TEUR.

- OHNE INNENUMSATZ - Umsatzerlöse Wärme inkl. periodenfremd	Ist 2015	WP 2016	WP 2017	Erg.abw. WP17-WP16	Erg.abw. WP17-WP16
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Jahreskunden	12.890	13.286	11.608	-1.678	87,4
Monatskunden	19.527	19.427	17.766	-1.661	91,5
Wärmecontracting	1.048	777	756	-21	97,3
Erlöse Wärme (Außen)	33.533	33.490	30.130	-3.360	90,0

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Heizölpreise für die Planung 2017 wurden auf Basis der vorliegenden Notierungen des Statistischen Bundesamtes bzw. aus den daraus abgeleiteten Prognosewerten gebildet (Stand 20. Juni 2016).

Für die quartalsweise Preisanpassung (Verbrauchsstellen > 20 kW) wurden für 56,3 % der Menge folgende EEX-Werte und folgende HEL-Werte (Hamburg) angesetzt:

	<u>EEX</u> Euro/MWh	<u>HEL</u> Euro/hl
I. Quartal 17 (04/16 - 09/16)	16,61	41,72
II. Quartal 17 (07/16 - 12/16)	15,83	43,08
III. Quartal 17 (10/16 - 03/17)	16,03	43,65
IV. Quartal 17 (01/17 - 06/17)	16,85	44,27

Für die Quartalspreisanpassung für Kunden bis 20 kW unterstellt der Wirtschaftsplan 2017 für 5,4 % der Wärmemenge folgende EEX- und HEL-Preise:

	<u>EEX</u> Euro/MWh	<u>HEL</u> Euro/hl
I. Quartal 17 (04/16 - 09/16)	17,63	42,69
II. Quartal 17 (07/16 - 12/16)	16,90	43,38
III. Quartal 17 (10/16 - 03/17)	16,92	44,02
IV. Quartal 17 (01/17 - 06/17)	17,91	44,51

Für die Ermittlung der Grund- und Servicepreise wurde als durchschnittlicher Investitionsgüterindex der Wert 104,6 angenommen.

Aus der geplanten Preissituation sowie dem Verbrauchsverhalten der Kunden ergibt sich für die Planung 2017 ein spezifischer Wärmeerlös (ohne Inneumsatz) von

86,52 EUR/MWh.

3.1.1.3 Umsatzerlöse Strom

78.463 TEUR

Mengenansatz

Für die Planung 2017 wurde eine Stromabsatzmenge von
angesetzt. Dies bedeutet zum Wirtschaftsplan 2016 eine Erhöhung um
9 GWh.

395 GWh

Netz Schwerin

Gegenüber dem Plan 2016 wird im Kleinkundenbereich ein Mengenrückgang in Höhe von 2,9 GWh erwartet. Ursache ist vor allem ein geringerer spezifischer Verbrauch der Kunden.

Für 2017 wird bei den Sondervertragskunden im Netz Schwerin gegenüber dem Plan 2016 von einem, im Wesentlichen, gleichbleibenden Absatz ausgegangen.

fremdes Netz

In fremden Netzgebieten wird im Vergleich zu der Planung 2016 von einem Mengenanstieg in Höhe von 11,3 GWh aufgrund gezielter Kundenakquisition und einem höheren Verbraucherverhalten der Kunden ausgegangen.

Für den Mengenabsatz im Bereich Strom wird folgende Entwicklung angenommen:

Mengen	Ist 2015	WP 2016	WP 2017	Erg.abw. WP17-WP16	Erg.abw. WP17-WP16
	GWh	GWh	GWh	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Bezug Strom:					
- von EVSE (Stromhandel)	371	388	397	9	102,3
- Mehr- und Mindermengen	-2	0	0	0	0,0
Bezug gesamt	369	388	397	9	102,3
./ innerbetrieblicher Verbrauch	-2	-2	-2	0	100,0
zum Verkauf bestimmte Strommenge	367	386	395	9	102,3
dav. Endkunden im NGS-Netz	165	165	162	-3	98,2
dav. Endkunden in fremden Netzen	202	221	233	12	105,4

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Umsatzerlöse Strom

Aus den genannten Mengenansätzen ergeben sich Erlöse von insgesamt **78.463 TEUR.**

Der Anstieg gegenüber den erwarteten all-inclusive-Erlösen 2016 um **+ 2.254 TEUR** lässt sich vor allem auf die Absatzentwicklung (Neukundengewinnung und höherer spezifischer Verbrauch in fremden Netzen) zurückführen.

Für die Erlösplanung der Stromkunden im Kleinkundenbereich im Netz Schwerin wurde eine Erhöhung der Netzentgelte zugrunde gelegt.

Insgesamt setzen sich die Stromerlöse wie folgt zusammen:

- OHNE INNENUMSATZ - Umsatzerlöse Strom inkl. periodenfremd	Ist 2015	WP 2016	WP 2017	Erg.abw. WP17-WP16	Erg.abw. WP17-WP16
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Endkunden im NGS-Netz	35.117	33.670	34.200	530	101,6
• Kleinkunden	28.474	27.336	27.630	294	101,1
• Sondervertragskunden	6.643	6.334	6.570	236	103,7
Endkunden in fremden Netzen	40.642	42.539	44.263	1.724	104,1
• Kleinkunden	35.071	34.996	33.566	-1.430	95,9
• Sondervertragskunden	5.571	7.543	10.697	3.154	141,8
Zwischensumme	75.759	76.209	78.463	2.254	103,0
periodenfremde Umsatzerlöse	12	0	0	0	0,0
Erlöse Strom (Außen)	75.771	76.209	78.463	2.254	103,0

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.1.1.4 Umsatzerlöse aus Betriebsführung

15.234 TEUR

Die SWS hat mit Tochtergesellschaften bzw. Eigenbetrieben und Eigengesellschaften der Landeshauptstadt Schwerin Betriebsführungsverträge geschlossen, da Leistungen, u. a. der Verbrauchsabrechnung, des Vertriebes, des Bereiches Finanzen, des Anschlusswesens, der Bestandsdokumentation, des Fuhrparks, des Zählerwesens und der allgemeinen Verwaltung, durch die SWS erbracht werden.

Die Erlöse aus der Erbringung von Betriebsführungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Erlöse aus Betriebsführung	Ist 2015	WP 2016	WP 2017	Erg.abw. WP17-WP16	Erg.abw. WP17-WP16
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Erlöse aus Betriebsführung Konzern	13.472	14.135	14.089	-46	99,7
NGS	5.844	5.844	5.844	0	100,0
EVSE	5.428	5.920	6.034	114	101,9
WAG (inkl. SAE, AQS)	1.553	1.774	1.673	-101	94,3
WAGV	2	2	2	0	102,1
BioE	490	512	427	-86	83,3
FIT	121	36	57	21	158,3
GES	23	36	33	-3	90,6
EVSV	6	6	7	0	101,6
NVS	1	2	3	1	182,9
MVG	0	2	3	1	182,9
SVD	2	1	7	6	1.237,1
Erlöse aus Betriebsführung für Dritte	936	1.070	1.145	75	107,0
SDS	605	731	685	-46	93,7
SIS	211	220	220	0	100,0
GBV	32	32	40	9	127,1
KSM	88	87	199	112	229,0
Gesamt	14.408	15.205	15.234	29	100,2

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.1.1.5 Sonstige Erlöse

3.554 TEUR

Die sonstigen Erlöse steigen gegenüber 2016 um

113 TEUR.

In den sonstigen Erlösen ist die ertragswirksame Auflösung der bis 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse (BKZ) und Hausanschlusskosten (HAK) Wärme in Höhe von

117 TEUR

Darüber hinaus ergeben sich weitere Erlöse in Höhe von insgesamt
Diese beinhalten:

3.437 TEUR.

- Erlöse aus Vermietung/Verpachtung (u. a. Bürogebäude Eckdrift) 1.004 TEUR
- Erlöse aus Weiterberechnung an WAG, NGS, EVSE, BioE und GES (Ifd. Kosten und Investitionen) 914 TEUR
- sonstige Weiterberechnung (u. a. Porto, Fernspreckgebühren, DL-Vertrag WEMACOM, Rückmietung TK-Anlage WEMACOM, Versicherungen) 639 TEUR
- Erlöse aus Geschäftsführergestellung 570 TEUR
- Erlöse aus Umverlegung Netze 70 TEUR
- Erlöse aus Telekommunikation (inkl. Nebentätigkeiten) 60 TEUR
- Erlöse aus HAK/BKZ (über Anschluss- und Herstellungskosten) 50 TEUR
- Sonstige Erlöse 130 TEUR

3.1.2 Bestandsveränderungen **0 TEUR**

Es wird davon ausgegangen, dass alle in 2017 erbrachten Leistungen auch zum Jahresende gegenüber den Kunden abgerechnet werden.

3.1.3 Aktivierte Eigenleistungen **180 TEUR**

Aktivierte Eigenleistungen werden hauptsächlich im Zusammenhang mit der Baukoordinierung und -betreuung im Wärmebereich erbracht.

3.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position werden im Plan 2017 Erträge von **858 TEUR**
eingestellt. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 bedeutet dies eine
Erhöhung um **+ 240 TEUR.**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende Sachverhalte eingestellt:

- Erträge aus Ratenzahlungs- und Kassengebühr sowie Öffnungsleistungen	250 TEUR
- Erträge Mahngebühren/Rücklastung	200 TEUR
- Erträge aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen (Drohverluste Untervermietung Eckdrift)	120 TEUR
- Erträge aus Auflösung von Fördermitteln/Sonderposten, Zuschüssen	105 TEUR
- Erträge aus Auflösung Wertberichtigung	77 TEUR
- Erträge aus ausgebuchten Forderungen	91 TEUR
- übrige betriebliche Erträge	15 TEUR

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2017 werden Aufwendungen von insgesamt **- 148.284 TEUR**
geplant. Dies bedeutet eine Verringerung zum Wirtschaftsplan 2016 um **- 354 TEUR.**

Die einzelnen Aufwandsarten entwickeln sich wie folgt:

Aufwendungen	Ist	WP	WP	Erg.abw.	Erg.abw.
	2015	2016	2017	WP17-WP16	WP17-WP16
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Materialaufwand (exkl. Innenumsatz)	-110.263	-112.839	-111.995	845	99,3
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-104.427	-107.099	-367	106.732	0,3
dar. Gas	-15.524	-17.075	0	17.075	0,0
dar. Wärme	-20.567	-20.609	0	20.609	0,0
dar. Strom	-67.992	-69.064	0	69.064	0,0
Bezogene Leistungen	-5.837	-5.740	-111.628	105.888	1.944,7
dar. Gas	0	0	-15.933	-15.933	0,0
dar. Wärme	0	0	-18.130	-18.130	0,0
dar. Strom	0	0	-71.681	-71.681	0,0
dar. Aufwand a. Geschäftsbesorgung	-3.700	-3.851	-3.913	-62	101,6
Personalaufwand	-20.183	-21.099	-21.388	-289	101,4
Abschreibungen	-9.132	-8.177	-7.635	542	93,4
dar. Abschreibung auf Hebung stiller Reserven	-6.131	-5.034	-4.797	237	95,3
Sonst. Aufwendungen	-7.984	-6.523	-7.267	-743	111,4
dar. Mietaufwand Gebäude Eckdrift (inkl.Nebenkosten)	-1.820	-1.903	-1.845	57	97,0
dar. Werbungskosten	-857	-1.039	-1.144	-105	110,1
dar. Aufwand aus Provisionen (ab 2014 inkl. Verivox)	-597	-200	-777	-577	388,5
dar. Aufwand aus MMM-Abrechnung Konzern	-127	0	0	0	0,0
dar. per.fr. Aufwand nach Auswertung UE BAG Vorjahr	-1.002	0	0	0	0,0
dar. Aufwand aus verg. Abrechnungsperioden	-261	0	0	0	0,0
Summe Aufwendungen	-147.562	-148.638	-148.284	354	99,8

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.2.1 Materialaufwand

- 111.995 TEUR

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ist in Höhe von **- 367 TEUR** eingeplant.

Die Bezugskosten im Gas-, Wärme- und Strombereich einschließlich der Netznutzungsentgelte werden ab 2017 unter der Aufwandsposition „Bezogene Leistungen“ abgebildet.

In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den bezogenen Waren sind folgende Aufwendungen enthalten:

Rohrmaterial/Armaturen	- 181 TEUR
Treibstoffe	- 64 TEUR
Hilfs- und Betriebsstoffe	- 44 TEUR
Elektromaterial	- 18 TEUR
Wasserbezug	- 10 TEUR
sonstiger Materialverbrauch	- 50 TEUR

3.2.1.2 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in die Planung 2017 in Höhe von eingestellt.

- 111.628 TEUR

Die Bezugskosten im Gas-, Wärme- und Strombereich, einschließlich der Netznutzungsentgelte (NNE) bestimmen im Wesentlichen die Höhe dieser Aufwandsgruppe (Abbildung bis 2016 unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen).

Bei den Bezugskosten ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Bezugskosten / NNE	Ist 2015	WP 2016	WP 2017	Erg.abw. WP17-WP16	Erg.abw. WP17-WP16
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
1	2	3	4	5	6
Bezugskosten Gas von EVSE	-9.073	-9.619	-8.217	1.402	85,4
Bilanzierungsumlage von EVSE	-299	-164	-179	-15	109,1
Bezugskosten SW Rostock (für Erdgastankstelle)	-33	0	-60	-60	0,0
Netznutzungskosten Gas	-6.102	-7.292	-7.477	-185	102,5
Zwischensumme Gas	-15.507	-17.075	-15.933	1.142	93,3
Bezugskosten Strom von EVSE	-15.019	-14.158	-11.822	2.336	83,5
Bezugskosten EEG-Umlage	-22.402	-23.581	-25.316	-1.735	107,4
Netznutzungskosten Strom	-30.242	-31.325	-34.543	-3.218	110,3
Zwischensumme Strom	-67.735	-69.064	-71.681	-2.617	103,8
Bezugskosten Wärme von EVSE	-20.567	-20.609	-18.130	2.479	88,0
Zwischensumme Wärme	-20.567	-20.609	-18.130	2.479	88,0
Gesamt	-103.808	-106.748	-105.744	1.004	99,1

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Planung der Bezugskosten erfolgt auf Basis nachstehender Annahmen:

Gasbezugskosten

Die **Bezugsmenge Gas** wurde auf Basis der geplanten Absatzmenge ermittelt.

Durch den Gasbezug von der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) werden Bezugskosten (inkl. der Bilanzierungsumlage) in Höhe von - 8.396 TEUR erwartet.

Im Wirtschaftsplan 2017 werden Kosten für Netznutzung Gas in Höhe von - 7.477 TEUR ausgewiesen, die an die jeweiligen Netzbetreiber (NGS inkl. Erdgastankstelle und fremde Netzbetreiber) zu entrichten sind. Für die Netznutzungskosten im NGS-Netz wurden sinkende Netzentgelte angenommen. Die Netzentgelte im Fremdnetz wurden auf Basis der genehmigten Netznutzungsentgelte vom 1. Januar 2016 geplant.

Wärmebezugskosten

Die Bezugsmenge Wärme wurde auf Basis der geplanten Absatzmenge ermittelt.

Der SWS entstehen aus dem Wärmebezug von der EVSE Kosten in Höhe von - 18.130 TEUR.

Strombezugskosten

Ausgehend von der geplanten Stromabsatzmenge entstehen der SWS in 2017 Strombezugskosten von der EVSE in Höhe von - 11.822 TEUR.

Aus der EEG-Umlage, welche die SWS an die Übertragungsnetzbetreiber abführt, ergibt sich ein Betrag von - 25.316 TEUR.

Netznutzungsentgelte für Kunden in fremden Netzgebieten fallen in Höhe von - 14.470 TEUR von sowie im Netzgebiet Schwerin von - 20.073 TEUR an.

Für die Planung der Netzentgelte Strom im Kleinkundenbereich (NGS-Netz) wurde eine Erhöhung berücksichtigt. Die Netzentgelte im Fremdnetz wurden auf Basis der genehmigten Netznutzungsentgelte vom 1. Januar 2016 geplant.

Eine Beistellung in fremden Netzen ist für 2017 nicht geplant.

Unter den bezogenen Leistungen ist der Anteil der IT-Leistungen, die von der SIS berechnet werden, in Höhe von - 3.913 TEUR abgebildet.

Für die Instandhaltung der eigenen Anlagen der SWS sind vor allem folgende Positionen in den Plan eingestellt:

- Fremdleistungen für Anlagevermögen (Instandhaltung) - 295 TEUR
Die Planung der Instandhaltungsleistungen durch Dritte liegt detailliert nach Einzelprojekten vor, z. B. für
 - Instandhaltungsarbeiten im Transport- und Verteilungsnetz Wärme, Umformer-, Hausanschluss- und Druckerhöhungsstationen sowie Kollektoren und Kommunikationstechnik - 201 TEUR
 - Zählerreparatur einschließlich Einbau durch Fremdfirmen - 55 TEUR

- Fremdleistungen für Gebäude - 307 TEUR
In dieser Position sind alle Aufwendungen für die Gebäude- und Fensterreinigung, den Wachdienst für alle Objekte und die Wartung von Blitzschutzanlagen sowie alle dringend notwendigen Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden der SWS enthalten.
Für Sanierungsarbeiten im E-Werk Spieltordamm wurden in 2017 zusätzlich TEUR 62 eingeplant.

- Durch den Bereich Abrechnung ist der Softwareteil des KVASy-Systems zu betreuen. Die daraus entstehenden Wartungs- und Beratungsaufwendungen sind in Höhe von - 279 TEUR bei den Stadtwerken eingeplant.

- Fremdleistungen für Demontagen - 17 TEUR
Diese Mittel wurden für die Demontage von Hausanschluss- und Umformerstationen in den Plan eingestellt.

- Fremdleistungen für mobile Technik und Betriebsausstattung - 56 TEUR
In dieser Position sind notwendige Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an den Fahrzeugen, die Wartung der Bürotechnik sowie sonstiger Technik gemäß der vorhandenen Verträge enthalten.

- Sonstige Fremdleistungen - 1.017 TEUR
Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Fremdleistungen für
 - Abrechnungsleistungen WAG/NGS über SWS (WB unter Erlöse) - 500 TEUR
 - Dienstleistungen WEMACOM - 137 TEUR
 - Dienstleistungen für Störzentrale - 72 TEUR
 - Fremdleistungen für Verwaltungsdienste - 58 TEUR
 - Erbringung von Managementleistungen durch die GBV - 54 TEUR
 - Fremdleistungen Telekommunikation - 43 TEUR
 - Laboranalysen - 23 TEUR
 - Sonstiges - 130 TEUR

3.2.2 Personalaufwand

In den Plan 2017 werden Personalaufwendungen, einschließlich Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von

- 21.388 TEUR

Die Personalkostenplanung wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet.

Die bereits verhandelte Tarifsteigerung zum 01.02.2017 wurde gemäß Haustarifvertrag des SWS-Konzerns in Anlehnung an den TV-V in Höhe von 2,35 % geplant.

Die Aufwendungen für soziale Abgaben ergeben sich aus den aktuellen Beitragssätzen für die Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung (19,325 %).

Der Beitragssatz der Zusatzversorgungskasse beläuft sich in 2017 für den Arbeitgeber auf durchschnittlich 3,55 %.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand	Ist	WP	WP	Erg.abw	Erg.abw.
	2015	2016	2017	WP17-WP16	WP17-WP16
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	%
1	2	3	4	5	6
a) Löhne und Gehälter	-16.084	-16.759	-16.926	-167	101,0
Personalentgelt	-14.594	-15.296	-15.394	-98	100,6
Jahressonderzahlung	-768	-1.111	-1.133	-22	102,0
Urlaubsgeld	-15	-15	-16	-1	105,0
Jubiläen	-9	-20	-21	-1	104,9
Abfindungen	-58	0	0	0	0,0
Tantieme	-147	-101	-131	-31	130,3
Sachbezüge Ang.	-38	-34	-47	-13	137,5
freiw. soziale Zuwendungen Ang.	-109	-103	-116	-13	112,4
Aufwand Altersteilzeit passiv (ohne SV-Abgaben)	-647	-874	-924	-50	105,7
Entwicklung Rückstellungen Altersteilzeit	303	798	859	61	107,7
Sonstiger Personalaufwand	-2	-1	-1	0	100,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-4.098	-4.340	-4.462	-123	102,8
Sozialabgaben (einschl. Aufwand ATZ passiv)	-2.917	-3.320	-3.399	-80	102,4
Zusatzversorgungskasse	-508	-521	-566	-45	108,6
Zusätzliche Rentenversicherung	-91	-59	-42	17	71,2
Beiträge Berufsgenossenschaft	-127	-121	-116	5	96,1
Aufwand für Pensionen (einschl. Rückstellung)	-313	-301	-209	92	69,4
Aufwand für Altersversorgung	-19	-19	-19	0	100,0
Aufwand für Altersversorgung / vL	-115	0	-112	-112	0,0
Aufwand für Unterstützung (Hinterbliebene)	-8	0	0	0	0,0
Personalaufwand	-20.183	-21.099	-21.388	-289	101,4

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen 2017

- 7.635 TEUR.

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf Basis des Anlagenbestandes am 31. Dezember 2015 eine dv-technische Einzelberechnung aller Anlagegüter erstellt. Für die Anlagen im Bau sowie für die Zugänge der Jahre 2016 und 2017 wurden je nach geplantem Termin der Fertigstellung die Abschreibungen detailliert ermittelt.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden die erhaltenen Beiträge für Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse Wärme vollständig abgesetzt.

Im Zuge der Anwachsung der EVS zum 31. Dezember 2010 hat die SWS in den übernommenen Vermögensgegenständen vorhandene stille Reserven aufgedeckt und daraus in 2010 einen außerordentlichen Ertrag erzielt. In diesem Zusammenhang wurden immaterielle Vermögensgegenstände, wie z. B. Marken und Kundenverträge aus dem Gas-, Wärme- und Stromvertrieb sowie ein Firmenwert aktiviert. Die daraus entstehenden Abschreibungen sind in 2017 in Höhe von eingeplant.

- 4.797 TEUR

Für die einzelnen Bereiche ergeben sich folgende Abschreibungen:

Abschreibungen	Ist 2015 SWS TEUR	WP 2016 SWS TEUR	WP 2017 SWS TEUR	Abw. absolut TEUR
1	2	3	4	5
Wärme	-2.426	-2.309	-2.056	+253
Sonstiges	-575	-834	-782	+52
Zwischensumme	-3.001	-3.143	-2.838	+305
Abschr. auf Hebung stiller Reserven	-6.131	-5.034	-4.797	+237
Summe	-9.132	-8.177	-7.635	+542

Bei der Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe werden Aufwendungen in Höhe von **- 7.267 TEUR** eingestellt.
Diese überschreiten den Wirtschaftsplan 2016 um **743 TEUR.**

In den einzelnen Kostenarten sind folgende Beträge eingestellt:

- Mieten, Leasing - 2.903 TEUR
Die Mietaufwendungen werden hauptsächlich durch das Bürogebäude Eckdrift in Höhe von TEUR 1.845 bestimmt. Für die Miete von Anlagegegenständen (Rückmietungsvertrag WEMACOM) wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 312 eingestellt. Die Leasinggebühren für Fahrzeuge liegen bei TEUR 163. Für die Vermietung von Räumlichkeiten für Wärmekompaktstationen (Vereinbarung mit WGS und SWG) sind in 2017 TEUR 270 eingeplant.
- Werbungskosten - 1.144 TEUR
Diese Mittel werden hauptsächlich im Bereich Vertriebsmarketing eingesetzt. Weitere Maßnahmen, wie Sponsoring, Werbung, Inserate und Anzeigen, Messen und Ausstellungen, sind zur Kundenrück- und -neugewinnung, Bestandskunden- und Imagepflege vorgesehen. Die Aufwendungen für Sponsoring unterteilen sich folgendermaßen:

Sport	194 TEUR
Kunst/Kultur	101 TEUR
Soziales	17 TEUR
Bildung und Umwelt	10 TEUR
- Aus- und Weiterbildung/Konferenzen/Seminare - 390 TEUR
Diese Position enthält sämtliche Kosten für die Ausbildung der Lehrlinge sowie für technische Lehrgänge des Produktionspersonals und die Weiterbildung der Angestellten. Weiterhin sind die entsprechenden Reisekosten darin berücksichtigt.
- Rechts- und Beratungskosten/Jahresabschlusskosten - 322 TEUR
In dem geplanten Budget sind Rechts- und Beratungsleistungen für energiewirtschaftliche Fragen, Berechnung und gutachterliche Ausarbeitung zur Ermittlung der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und Pensionen, Beratung des Betriebsrates, Honorarkosten sowie Aufwendungen für Beratungen in allen rechtlich relevanten und steuerlichen Angelegenheiten enthalten.
- Forderungsausfälle - 290 TEUR
Auf Basis der Ist-Werte 2015 und aus den Erfahrungen der Vorjahre wurde die Höhe der Forderungsausfälle aus Pauschal- und Einzelwertberichtigungen planungsseitig berücksichtigt.
Die Aufwendungen werden durch Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen teilweise kompensiert.
- Versicherungen - 281 TEUR
Diese Position enthält alle Versicherungen für Gebäude, Betriebsvermögen, D&O-Versicherung, Kfz etc., einschließlich der Versicherungssteuer, sowie die Insolvenzversicherungspflicht für Altersteilzeit.

- Rückdeckungsversicherung - 213 TEUR
Für die Finanzierung der zugesagten Pensionen wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen und planerisch berücksichtigt.
- Beiträge/Gebühren - 227 TEUR
In dieser Position sind die Entsorgungsgebühren für Grundstücke, Hausmüll, Bauschutt, Schrott und Sonderabfall sowie Beiträge für die Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinen enthalten. Weiterhin umfasst diese Position Beglaubigungsgebühren für Zähler und Messgeräte.
- Aufwand aus Provisionen - 777 TEUR
In dieser Position sind Provisionen für die Vermittlung von Neukunden (TEUR 550) sowie Provisionen aus Vermittlungsvereinbarungen für Energielieferverträge (TEUR 227) geplant.
- Fernsprechkosten/Porto - 197 TEUR
Diesen Kosten stehen Erträge aus Weiterberechnung in Höhe von TEUR 46 gegenüber.
- Aufwand für Sperr- und Öffnungsleistungen (NGS) - 150 TEUR
- Büromaterial/Literatur/Vordrucke - 108 TEUR
- Bewirtung/Geschenke/Spenden - 84 TEUR
- Abwassergebühren - 16 TEUR
Für das eingeleitete Abwasser sind auf der Grundlage der bestehenden Allgemeinen Entsorgungsbedingungen der Landeshauptstadt Abwasserentgelte zu zahlen.
- Sonstiges - 165 TEUR
In dieser Position sind u. a. Aufwendungen für Sperrgebühren, Verluste aus Anlagenabgängen an Wärmestationen, Aufsichtsratsvergütungen sowie Kontoführungsgebühren enthalten.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich für das Jahr 2017 ein Betriebsergebnis von **+ 256 TEUR.**

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 stellt dies eine Ergebnisverschlechterung von EUR 1,0 Mio. dar.

Das Ergebnis wird verbessert durch die anteilige **Gewinnübernahme** aus der Tochtergesellschaft **Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG** aus dem Jahr 2017 in Höhe von **946 TEUR.**

Aus der **Beteiligung** an der **Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)** wird für 2017 eine **Gewinnübernahme** in Höhe von **420 TEUR** erwartet.

Weiterhin wird das Ergebnis aus der nachgeholten **Gewinnübernahme** für die Jahre 2015 und 2016 in Höhe von **783 TEUR** verbessert.

Von der Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH wurden Beteiligungserträge in Höhe von eingestellt.	1 TEUR
Mit dem Tochterunternehmen Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES) wurde ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Für 2017 ist ein Gewinn in Höhe von eingeplant.	3 TEUR
Des Weiteren wurden Erträge aus der Ergebnisübernahme der Tochtergesellschaft Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG in Höhe von eingeplant.	544 TEUR
Die FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH weist im Jahr 2017 voraussichtlich einen Verlust in Höhe von aus. Laut bestehendem Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag ist dieser Verlust durch die SWS auszugleichen.	- 98 TEUR
Zinserträge für das ausgereichte Gesellschafterdarlehen der SWS an die BioEnergie Schwerin GmbH werden in Höhe von erwartet.	77 TEUR
Zur Finanzierung der von der GES übernommenen Photovoltaikanlagen wurde von der SWS ein Gesellschafterdarlehen ausgereicht. Hierfür werden Zinserträge in Höhe von eingeplant.	2 TEUR
Sonstige Zinserträge werden für 2017 in Höhe erwartet.	13 TEUR
Zinsen u. ä. Aufwendungen beeinflussen das Betriebsergebnis in einer Gesamthöhe von Hierbei handelt es sich u. a. um Zinsen für die bei der SWS bestehenden Darlehensverbindlichkeiten inkl. Mietscheine von Siemens (TEUR 1.347) und der geplanten Kreditaufnahme für Investitionen (TEUR 75). Für 2017 werden keine Kontokorrentzinsaufwendungen erwartet.	- 1.691 TEUR.
Nach BilMoG wird ab 2011 aus den Rückstellungsveränderungen der Pensionen und Altersteilzeit (Zuführung oder Auflösung) der Zinsanteil (Teil der Zuführung, der sich durch die reine Zinswirkung ergibt) als Zinsaufwand gezeigt. Dieser Aufwand wurde in 2017 in Höhe von eingeplant.	- 269 TEUR

3.4 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die für 2017 einzuplanenden Ertragsteuern über
setzen sich zusammen aus **1.583 TEUR**

- Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2017 - 498 TEUR
sowie
- Erträge aus der Auflösung des passiven latenten
Steuerabgrenzungspostens über + 2.081 TEUR

3.5 Sonstige Steuern

Durch die SWS sind im Jahr 2017
sonstige Steuern zu entrichten. Diese fallen an für **- 74 TEUR**

- Energiesteuer für Innenumsatz Strom und Gas - 41 TEUR
- Grundsteuern - 38 TEUR
- Kfz-Steuern - 7 TEUR

Zusätzliche Vergütungen vom Hauptzollamt aus der Stromsteuer
minimieren die Kosten um **12 TEUR.**

3.6 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein **Gewinn** von **+ 2.850 TEUR**
ausgewiesen.

Ohne den Aufwand aus der Abschreibung der Ende 2010 gehobenen
stillen Reserven würde sich ein Überschuss in Höhe von **+ 7.647 TEUR**
ergeben.

4 Erfolgs- und Finanzplan (Anlage 2 und 3)

Der Erfolgsplan für die Jahre 2017 bis 2020 ist in der Anlage 2 dargestellt.

Im Erfolgsplan (Anlage 2) wird die Entwicklung der Erfolgslage bis zum Jahr 2020 aufgeführt. Die Vorschau für den oben aufgeführten Zeitraum berücksichtigt den gegenwärtigen Planungsstand und wurde unter folgenden Annahmen erarbeitet:

- Die **Personalkostenplanung 2017** wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet. In 2008 erfolgte mit Wirkung zum 1. Dezember 2007 die Umstellung des Tarifvertrages BAT/BMT-G auf den Haustarifvertrag in Anlehnung an den TV-V. Die bereits verhandelte Tarifsteigerung ab 01.02.2017 bis 28.02.2018 in Höhe von 2,35% wurde planerisch umgesetzt. Danach wurde eine Tarifsteigerung von 2,5% planerisch angenommen.
- Bei der Planung der **Erlöse** der Sparten Gas und Wärme, deren Höhe maßgeblich durch die Anlegbarkeit an den EEX-Preis bestimmt wird, wurde ab 2017 das prognostizierte Preisniveau mit Stand vom 20. Juni 2016 auch für Folgejahre in Ansatz gebracht.
- Für die **Netznutzungskosten Gas 2017** im NGS-Netz wurden sinkende Entgelte angenommen. Die Netzentgelte im Fremdnetz plant die SWS auf Basis der aktuellen Netznutzungsentgelte vom 1. Januar 2016. Für die Folgejahre wurden keine Veränderungen der Netzentgelte angenommen.
- Für die **Netznutzungsentgelte Strom 2017** im Kleinkundenbereich NGS-Netz wurde eine Erhöhung berücksichtigt. Für die Netznutzungskosten im SVK-Bereich sowie in fremden Netzen wurde angenommen, dass die Preise für die Folgejahre sich nicht verändern. Die aktuell gültigen Netzentgelte wurden beibehalten.
- Die bestehenden **Betriebsführungsverträge** werden bis 2020 fortgeführt und soweit vertraglich eingeräumt, mit der Tarifentwicklung inflationiert.

Unter den vorstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2020, wie in Anlage 2 dargestellt, entwickeln.

Die finanzwirksamen Vorgänge werden im Finanzplan (Anlage 3) dargestellt. Die Kapitalflussrechnung erfolgt in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- und -abflusses aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Investitionstätigkeit der SWS, abzüglich BKZ/HAK wird in den Jahren 2017 bis 2021 voraussichtlich

16,6 Mio. EUR

Für 2017 bis 2021 sind langfristige Darlehen zur Finanzierung der Investitionen geplant.

5 Investitionsplan (siehe Anlage 5)

Für das Jahr 2017 ist ein Investitionsvolumen in Höhe von **6.214 TEUR** vorgesehen.

Unter Berücksichtigung der zu erhebenden HAK und BKZ in Höhe von **1.711 TEUR** ergeben sich aktivierungsfähige Investitionsausgaben von **4.503 TEUR.**

Gegenüber der ursprünglichen strategischen Planung für das Jahr 2017 wurden u. a. folgende Vorhaben bzw. Investitionssummen zusätzlich in den Investitionsplan 2017 aufgenommen:

Wärme:

- Erneuerung Transport- und Verteilungsnetze + 555 TEUR
- Neubau / Erweiterung Umformer-, Übergabe- und HA-Stationen + 323 TEUR
- Erneuerung / Rückbau Umformer-, Übergabe- und HA-Stationen + 210 TEUR

Es wurden nur die Maßnahmen in den Investitionsplan aufgenommen, die für die Erweiterung der Versorgungsnetze zum Anschluss neuer Kunden und den Zustand der Anlagen dringend notwendig sind.

Im Wesentlichen resultieren diese aus Anforderungen durch Erschließungsmaßnahmen, die in der strategischen Planung nicht berücksichtigt werden können.

Die Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

	Investitionen gesamt TEUR	dav. Neubau und Erweiterung TEUR	dav. Erneuerung TEUR
Wärme	4.190	2.895	1.295
Übertragungs-/Leit-/Schutz- und Kommunikationstechnik	502	502	0
Zähler- und Messwesen	95	0	95
Sondervorhaben	0	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.427	1.427	0
Summe	6.214	4.824	1.390

Der Anteil des Erneuerungsprogramms macht 22,4 % des Investitionsvolumens aus.

Die Erneuerungsstrategie orientiert sich mittelfristig an dem Zustand der Anlagen sowie an den gestiegenen Anforderungen des Gesetzgebers zum Umweltschutz, der erneuerbaren Energien, der Energieeinsparverordnung, hier insbesondere zur Verringerung von Wärmeabstrahlung und Einsparung von Elektroenergie.

Im Weiteren wird dem strategischen FW-Ausbau durch das Klimaschutzkonzept der LH Schwerin Rechnung getragen.

In den Investitionsplan 2017 werden vor allem folgende Schwerpunktprojekte eingestellt:

a) Fortführung und Fertigstellung bereits im Vorjahr begonnener Investitionsprojekte

keine

b) Neubeginne

Neubau- und Erweiterungsinvestitionen

- | | |
|--|------------|
| 1. Für den weiteren Fernwärmeausbau sind Erschließungsmaßnahmen u. a. in der Werdervorstadt, Friedrichsthal (5. BA), Internatskomplex Lankow, Robert-Beltz-Str. sowie Waisengärten (2. BA) in Höhe von vorgesehen, die außer in der Werdervorstadt kundengetrieben sind. | 960 TEUR |
| 2. Für den Neuanschluss von Wärmekunden werden für Hausanschlüsse und Stationen Investitionen in Höhe von vorgesehen. Das entspricht einem Anteil von ca. 45,5 % der Investitionen im Bereich der Fernwärme. | 1.905 TEUR |
| 3. Für weitere erforderliche Erschließungsmaßnahmen sind Investitionen (Übertragungs-/Leit- und Schutztechnik und Kommunikationstechnik) in Höhe von vorgesehen. | 502 TEUR |

Erneuerung

- | | |
|--|----------|
| 1. Erneuerung Kollektor für Erhaltung Tragfähigkeit und Zeitstandverbesserung | 350 TEUR |
| 2. Für die Erneuerung des Wärmeverteilnetzes (z. B. Umverlegung Weststadt E70, Alt-Metelner-Straße, Erneuerung Isolierung Freileitungen) sind Investitionen in Höhe von vorgesehen. | 315 TEUR |
| 3. Die Erneuerung der Umformerstationen U 3, Umbau WGS Lankow sowie der Pumpen WÜST KGW dient der Anlagenoptimierung. | 220 TEUR |
| 4. Erneuerung Rohrleitungsbrücke über der ehemaligen Panzerbahn (Dömitzer Landweg, westl. des Nahverkehr Schwerin) für Erhaltung Tragfähigkeit und Zeitstand | |
| 5. verbesserung | 100 TEUR |
| 6. In diesem Jahr wird die bereits 2010 begonnene planmäßige Erneuerung von Hausanschlussstationen zur Anpassung an den Sanierungsstand der Wohnungsgesellschaften weitergeführt. Es sind Investitionen in Höhe von vorgesehen. | 100 TEUR |
| 7. Im Fernwärmenetz werden im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen der Wohnungsgesellschaften im Sanierungskonzept Stadtumbau Ost die Hausanschlussstationen erneuert. Die neuen Bedarfswerte für die Wärmelieferung machen eine Leistungsanpassung notwendig. Dafür sind Investitionen in Höhe von | 50 TEUR |

geplant.

8. Für die mobile Datenerfassung von Zählerdaten, den Turnustausch der Zähler und Messeinrichtungen Wärme sind zur Gewährleistung der Messgenauigkeit erforderlich. 95 TEUR

Betriebs- und Geschäftsausstattungen:

Im Investitionsplan der SWS wird ab 2011 jährlich die Ansparung eines Mieterdarlehens hinsichtlich des für März 2019 geplanten Kaufes des Grundstückes und Gebäudes Eckdrift 43-45 eingestellt. Als geleistete Anzahlung auf Sachanlagen erhöht sich das Investitionsvolumen 2017 um 429 TEUR.

Für Softwareanforderungen und weiteren Lizenzen im System kVASy werden für das Jahr 2017 zur Verfügung gestellt. 396 TEUR

Zur Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse sind für die Betriebs- und Geschäftsausstattungen Investitionen in Höhe von 602 TEUR geplant.

Darin enthalten sind Umbaukosten für eine optimale Flächenauslastung und Modernisierung von Büroräumen im Gebäude Eckdrift in Höhe von 192 TEUR.

6 Stellenplan (siehe Anlage 7)

Arbeitnehmertyp	Arbeitskräfteanzahl in V/T-Z WP 2016		Arbeitskräfteanzahl in V/T-Z WP 2017		Abweichung	
	01.01.2016	31.12.2016	01.01.2017	31.12.2017	31.12.2017 : V/T-Z	31.12.2017 %
Beschäftigte	287	288	295	297	+9	103,1
Auszubildende	25	23	22	22	-1	95,7
befristet beschäftigte Arbeitnehmer	20	20	17	13	-7	65,0
SWS Gesamt	332	331	334	332	+1	100,3

Außerhalb des Stellenplanes werden die befristet beschäftigten Arbeitnehmer gezeigt. Dies sind u. a. die lt. bestehender Betriebsvereinbarung befristet für bis zu 1 Jahr zu übernehmenden Jungfacharbeiter sowie die eingestellten Trainees.

7 Verpflichtungsermächtigungen (siehe Anlage 8)

Für Investitionsmaßnahmen, die über einen längeren Zeitraum (> 1 Jahr) realisiert werden und für die zur Reduzierung der Investitionsaufwendungen eine Ausschreibung für das gesamte Vorhaben erfolgt, sind durch den Aufsichtsrat Verpflichtungsermächtigungen genehmigen zu lassen.

Für das Jahr 2017 werden keine Verpflichtungsermächtigungen benötigt.

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan 2017

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
der Aufsichtsratdurch Beschluss vom 07.09.2016 den Wirtschaftsplanfür das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	<u>151.415,0</u>
- die Aufwendungen	<u>148.565,0</u>
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	<u>2.850,0</u>
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	<u>2.850,0</u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>7.099,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-4.046,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-2.042,0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u>1.011,0</u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>4.044</u>
- davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>5.000</u>

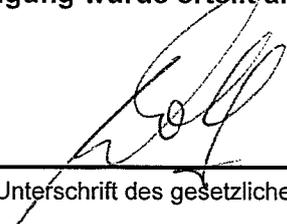
4. Die Stellenübersicht weist 332,0 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12.2015	<u>64.451,5</u>
- beträgt zum 31.12.2016	voraussichtlich <u>64.672,0</u>
- beträgt zum 31.12.2017	voraussichtlich <u>66.022,0</u>

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am: _____

Schwerin, den 23.08.2016



 Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens: Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Bezeichnung	-in TEUR-					
	Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1. Umsatzerlöse	143.590	149.059	147.502	150.568	153.775	156.414
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-6					
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	151	190	180	180	180	180
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.690	617	857	845	760	702
5. Materialaufwand	110.264	112.839	111.995	114.652	117.678	120.038
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	104.427	107.099	367	368	371	375
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.837	5.740	111.628	114.284	117.307	119.663
6. Personalaufwand	20.183	21.099	21.388	22.122	22.529	22.715
a) Löhne und Gehälter	16.083	16.759	16.924	17.751	18.187	18.334
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.099	4.340	4.464	4.371	4.342	4.381
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	9.132	8.177	7.636	7.561	7.765	7.069
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.132	8.177	7.636	7.561	7.765	7.069
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
c) Sonderverlustkonto						
d) auf GWG's						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	1	1	1	1	1	1
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.984	6.523	7.266	7.052	5.717	5.471
10. - davon Konzessionsabgabe						
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag		2	547	36	261	41
12. Erträge aus Beteiligungen	1.440	1.838	2.236	1.382	1.668	1.738
- davon aus verbundenen Unternehmen	1.440	1.838	2.236	1.382	1.668	1.738
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Zinsen und ähnliche Erträge	85	180	92	82	72	59
- davon aus verbundenen Unternehmen	58	87	78	40	33	23
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.231	2.057	1.691	1.584	1.233	1.047
- davon an verbundene Unternehmen						
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.374	2.002	98	90	99	2.190
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-216	-810	1.341	33	1.696	605
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.144		-1.583	382	546	286
23. Sonstige Steuern	84	73	74	74	74	74
24. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25. Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn						
26. Erträge aus Verlustübernahme						
27. Jahresgewinn / Jahresverlust	844	-883	2.850	-423	1.076	245

Behandlung des Jahresgewinns ^{1,2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1,2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	2.850,0			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:	Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
----------------------------------	---------------------------------------

		-in TEUR-					
		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1	Periodenergebnis	6.975	-883	2.850	-423	1.076	245
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	3.001	8.177	7.636	7.561	7.765	7.069
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-600	-767	-890	-547	-461	-617
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-378	-274	-222	-172	-150	-74
5	-/+ Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	1.470	-1.245	-294	56	-553	-80
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-3.015	1.715	-1.997	242	233	2.263
7	-/+ Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	59	5				
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.117	1.653	1.330	1.277	973	831
9	- sonstige Beteiligungserträge	-66	-1.492	-1.314	-2.237	-1.382	-1.668
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	-/+ Ertragsteuerzahlungen						
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	9.563	6.889	7.099	5.757	7.501	7.969
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV	-207	-459	-436	-230	-400	-230
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV	3	-5				
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV	-1.496	-5.175	-5.778	-4.984	-4.211	-3.067
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV			25			
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition	-23					
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen	85	87	92	82	72	59
30	+ Erhaltene Dividenden	-1.170	1.492	2.051	2.659	1.321	1.831
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-2.808	-4.060	-4.046	-2.473	-3.218	-1.407
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	29	20.624	4.074	3.357	3.404	2.308
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN		-29.011	-5.594	-5.949	-15.773	-5.811
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen						
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter	64	1.244	1.711	1.360	1.150	990
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen	-2.202	-1.740	-1.422	-1.359	-1.045	-890
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN	-500	-1.000	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag		-1.773				
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen	686	640	689	689	689	689
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1.923	-11.016	-2.042	-3.402	-13.075	-4.214
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	4.832	-8.187	1.011	-118	-8.792	2.348
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	18.675	19.131	21.941	22.952	22.834	14.042
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	23.507	10.944	22.952	22.834	14.042	16.390

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen
2017 bis 2020

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2015	Erwartg. 2016	Planjahr			Investitionsbeträge je Projekt Folgejahre			restl. Jahre	
					2017	2018	2019	2020	2018	2019		2020
Angaben in vollen TEUR												
1	Fortführung von Investprojekten											
1.1	Mieterdarlehen Gebäude Eckdrift	3.733	2.385	366	429	495	58					
1.2												
1.3												
1.4												
1.5												
1.6												
1.7												
1.8												
1.9												
	Summe Fortführung	3.733	2.385	366	429	495	58					
2	Neue Investprojekte											
2.1	Wärmeverteilung inkl. HAK/BKZ	13.818			4.190	3.795	3.473	2.360				
2.2	Übertragungs-, Leit- und Schutztechnik	1.987			502	495	495	495				
2.3	Zähler- und Messwesen	285			95	66	61	63				
2.4	BGA - Teil Hard- und Software	1.226			396	220	390	220				
2.5	BGA - Sonstiges	1.038			602	143	134	159				
2.6												
2.7												
2.8												
2.9												
	Investitionen in GWG											
	Summe neue Investprojekte	18.354			5.785	4.719	4.553	3.297				
	Investitionen gesamt	22.087	2.385	366	6.214	5.214	4.611	3.297				
3.	Finanzierung durch:											
	Zuwendungen Stadt Schwerin	5.211			1.711	1.360	1.150	990				
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)	13.113			4.044	3.359	3.403	2.307				
	Kreditaufnahme											
	Eigenanteil	3.763	2.385	366	459	495	58					

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht 2017

Name des Betriebes/Unternehmens: Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2016	Plan 2016	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2017	Plan
1	Leitende Angestellte	3,00	AT	3,00	3,00	AT	
2	Bereichsleiter und Gleichgestellte	12,00	AT	12,00	12,00	AT	
3	Gruppenleiter	13,88	11 bis 15	14,88	15,88	11 bis 15	
4	Sachbearbeiter u. ä. Verantwortliche	148,41	8 bis 13	147,90	151,18	8 bis 13	
5	sonstige Mitarbeiter	121,76	2 bis 7	118,43	118,93	2 bis 7	
6	Jungfacharbeiter	8,00		7,75	6,00		
7	Trainee	1,00		1,00	3,00		
8	Auszubildende	23,00		17,00	22,00		
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							
41							
42							
43							
44							
45							
46							
47							
48							
49							
50							
51							
52							
53							
54							
insg.		331,1		322,0	332,0		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2017	2018	2019	2020	2021
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr					
eingegangen im Wirtschaftsjahr					
eingegangen im Wirtschaftsjahr					
...					
veranschlagt im Planjahr 2017					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	4.044,0	3.359,0	3.403,0	2.307,0	
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken
2017

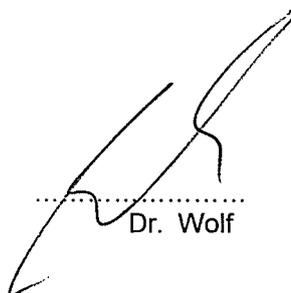
Name des Betriebes/Unternehmens:						
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)						
	in TEUR					
Bezeichnung	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft						
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1						
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft	266,0	266,0				
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)	266,0	266,0				
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgerschaftsentgelte	266,0	266,0				
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr	500,0	1.000,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt	500,0	1.000,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2	766,0	1.266,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	-766,0	-1.266,0	-1.500,0	-1.500,0	-1.500,0	-1.500,0

*Rundungsdifferenzen sind möglich



**Energieversorgung Schwerin
Verwaltungsgesellschaft mbH**

Wirtschaftsplan 2017



.....
Dr. Wolf

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1	Vorbemerkungen	2
2	Erträge	3
3	Aufwendungen	3
4	Ergebnis vor Steuern	3
5	Steuern vom Einkommen und Ertrag	3
6	Jahresüberschuss	4
7	Finanzplan	4

Schwerin, den 28. Juli 2016

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017 der Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

1 Vorbemerkungen

Die Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (EVSU) wurde am 22.04.2004 als 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) gegründet. Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG, deren Gesellschaftszweck wiederum das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung ist.

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Eine neue Verwaltungsvorschrift war am 3. August 2010 ergangen.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2015
- den Wirtschaftsplan 2016
- den Wirtschaftsplan 2017 – 2020.

Redaktionsschluss für die Erstellung des Wirtschaftsplanes 2017 war der 27. Juli 2016.

Bei der EVSU werden für 2017 alle Aufwendungen gezeigt, die durch die Geschäftsführung anfallen.

Entsprechend § 15 des Gesellschaftsvertrages der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG sind der persönlich haftenden Gesellschafterin, d. h. der EVSU, die entstehenden Kosten, einschließlich ihrer Gemeinkosten gegen Nachweis zu ersetzen.

Weiterhin erhält die EVSU eine jährliche Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % ihres Stammkapitals.

Die einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen setzen sich wie folgt zusammen:

2 Erträge **144,6 TEUR**

Aus der Weiterberechnung der aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten sowie der direkten Kosten der EVSV ergeben sich Erträge in Höhe von 143,1 TEUR.

Weiterhin ist der EVSV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals, d. h. zu überweisen. 1,5 TEUR

3 Aufwendungen **143,1 TEUR**

Bei der EVSV fallen Aufwendungen an:

- durch SWS gestellte Geschäftsführung in Höhe von	130,6 TEUR
- für die kaufmännische Betriebsbesorgung durch die SWS in Höhe von	6,2 TEUR
- Jahresabschlusskosten	3,5 TEUR
- Haftpflichtversicherung	2,3 TEUR
- sonstige betriebliche Aufwendungen	0,5 TEUR

4 Ergebnis vor Steuern

Als Ergebnis vor Steuern verbleibt ein Gewinn in Höhe von **1,5 TEUR.**

5 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Auf den erwirtschafteten Gewinn 2017 von 1,6 TEUR hat die Gesellschaft Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer/Solizuschlag zu zahlen. Daraus ergibt sich ein Zahlbetrag von **0,3 TEUR.**

6 Jahresüberschuss

Gemäß § 15 Abs. 5 ist der bei der EVSV verbleibende Gewinn von den Gesellschaftern entsprechend ihrer Beteiligung am Festkapital zuzuführen.

1,2 TEUR

Da die SWS 100 % am Festkapital hält, ist dieser Gewinn an die SWS abzuführen.

7 Finanzplan

Der Finanzplan für die Jahre 2017 bis 2020 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	entfällt
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	entfällt
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	entfällt

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband	
Landeshauptstadt Schwerin	
Zusammenstellung für das Jahr 2017	
Name des Betriebes/Unternehmens:	
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	
Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die Gesellschafterversammlung	
durch Beschluss vom <u>07.09.2016</u> den Wirtschaftsplan	
für das Wirtschaftsjahr <u>2017</u> festgestellt:	
Es betragen	
1. im Erfolgsplan	in TEUR
- die Erträge	<u>144,6</u>
- die Aufwendungen	<u>143,4</u>
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	<u>1,2</u>
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	<u>1,2</u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>1,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u> </u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-1,0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u> </u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u> </u>
- davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u> </u>
4. Die Stellenübersicht weist <u>keine</u> Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12.2015	<u>25,0</u>
- beträgt zum 31.12.2016 voraussichtlich	<u>25,0</u>
- beträgt zum 31.12.2017 voraussichtlich	<u>25,0</u>
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:	<u> </u>
Schwerin, den 28.07.2016	
	_____ Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1.	Umsatzerlöse	138	131	145	145	145	145
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	7					
5.	Materialaufwand	137	122	137	137	137	137
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	137	122	137	137	137	137
6.	Personalaufwand						
	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	c) Sonderverlustkonto						
	d) auf GWG's						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	7	6	6	6	6
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	0	0				
	- davon aus verbundenen Unternehmen		0				
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	2	1	1	1	1
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
23.	Sonstige Steuern						
24.	Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25.	Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn						
26.	Erträge aus Verlustübernahme						
27.	Jahresgewinn / Jahresverlust	2	1	1	1	1	1

Behandlung des Jahresgewinns ^{1,2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1,2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	1,2		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	100	

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:	Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
----------------------------------	---

-in TEUR-

		Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1	Periodenergebnis	1	1	1	1	1	1
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV						
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen						
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge						
5	-/- Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-2					
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	20					
7	-/- Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge						
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	-/- Ertragsteuerzahlungen						
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	19	1	1	1	1	1
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV						
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV						
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV						
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen						
30	+ Erhaltene Dividenden						
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen						
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter						
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen						
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-1	-1	-1	-1	-1	-1
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1	-1	-1	-1	-1	-1
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	18	0	0	0	0	0
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	36	36	54	54	54	54
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	54	36	54	54	54	54

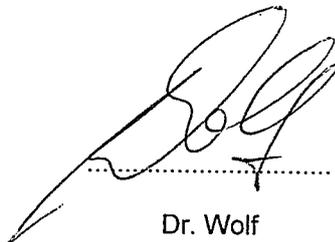
*Rundungsdifferenzen sind möglich



Wirtschaftsplan

2017

**Energieversorgung Schwerin GmbH & Co.
Erzeugung KG**



Dr. Wolf

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1	Vorbemerkungen	2
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2016	3
3	Erfolgsplan	3
3.1	Erträge	3
3.1.1	Umsatzerlöse	4
3.1.1.1	Umsatzerlöse Gas	4
3.1.1.2	Umsatzerlöse Wärme	4
3.1.1.3	Umsatzerlöse Strom	5
3.1.1.4	Sonstige Umsatzerlöse	6
3.1.2	Sonstige betriebliche Erträge	6
3.2	Aufwendungen	6
3.2.1	Materialaufwand	7
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	7
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	7
3.2.2	Personalaufwand	9
3.2.3	Abschreibungen	9
3.2.4	Sonstige Aufwendungen	10
3.3	Betriebsergebnis	11
3.4	Zinsaufwendungen/ -erträge	11
3.4.1	Zinsaufwendungen	11
3.4.2	Zinserträge	11
3.5	Beteiligungsergebnis	11
3.6	Steuern	11
3.7	Ergebnis nach Steuern	11
4	Erfolgs- und Finanzplan	12
5	Investitionsplan	12

Schwerin, den 24. August 2016

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017 der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

1 Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Die Verwaltungsvorschrift für die Formblätter trat am 3. August 2010 in Kraft und wird zur Darstellung des Wirtschaftsplans verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2015
- den Wirtschaftsplan 2016
- den Wirtschaftsplan 2017 – 2020.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 24. August 2016.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2017

Das Gesamtergebnis 2017 wird gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von **544 TEUR** ausgewiesen.

Das Ergebnis der EVSE wird insbesondere durch die aktuellen Entwicklungen am Strom- und Gasmarkt, sowie die KWK-Zulage und die damit verbundene höhere Strom-Eigenproduktion geprägt. Dazu sind im Abschnitt 3.2.1.1 Hintergründe und Ursachen aufgeführt.

Für die **investive Tätigkeit** werden aktivierungsfähige Investitionsausgaben in Höhe von **10.746 TEUR** in den Plan 2017 aufgenommen. Für die Umsetzung des Projektes Errichtung einer Tiefen Geothermieanlage am Standort Schwerin Lankow sind Investitionskosten von 10.188 TEUR eingestellt.

Zur Finanzierung von Investitionen des Jahres 2017 wurde die Aufnahme eines Investitionsdarlehens in Höhe von 6.125 TEUR in den Wirtschaftsplan eingestellt, davon 5.567 TEUR für die Geothermie Anlage in Lankow.

3 Erfolgsplan (siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2017 werden Erträge von **46.667 TEUR** eingestellt.

Die Ertragsarten im Einzelnen stellen sich wie folgt dar:

	Ist 2015 TEUR	WP 2016 TEUR	WP 2017 TEUR
1	2	3	4
Umsatzerlöse	49.937	48.927	46.391
<i>Gas</i>	9.899	10.551	8.862
<i>Wärme</i>	20.567	20.609	18.130
<i>Strom</i>	19.070	17.495	19.095
<i>Sonstige</i>	401	272	303
Sonstige Erträge	1.427	792	276
Erträge gesamt	51.365	49.719	46.667

3.1.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2017 insgesamt

46.391 TEUR.

Die Planung der Bezugsmengen aller Medien beruht auf den vorliegenden Ist-Daten der Vertriebsabteilung der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Erkennbare Trends im Verbrauchsverhalten der Kunden sowie der Entwicklung der Landeshauptstadt (Angaben aus internen und externen statistischen Erhebungen) sowie der Ausbau des Kundengeschäftes im Wärme-, Strom- und Gasvertrieb wurden uns durch die SWS zugearbeitet und bei der Planerarbeitung 2017 berücksichtigt.

3.1.1.1 Umsatzerlöse Gas

8.862 TEUR

Durch den Verkauf von Gas an die SWS werden in 2017 Umsatzerlöse in Höhe von
erwartet. Die geplanten Umsatzerlöse entsprechen einer Menge von
Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 bedeutet dies einen Anstieg um
GWh 38. Der Mengenzuwachs resultiert insbesondere aus vermehrter
Kundenakquise der SWS in fremden Netzen.

8.217 TEUR
449 GWh.

Durch den Verkauf der Bilanzierungsumlage an die SWS entstehen
Erlöse in Höhe von

179 TEUR.

An die BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) werden in 2017
Gas verkauft. Die BioE benötigt dieses Gas für den Betrieb eines
Blockheizkraftwerkes. Die EVSE erzielt hieraus Erlöse in Höhe von
Inkl. der Energiesteuer i. H. v.

5 GWh
124 TEUR
-29 TEUR.

Der Verkauf von Gas an fremde Händler erbringt bei einer geplanten
Menge von
und der Ausgleichsenergie von
einen Erlös von

1 GWh
23 GWh
370 TEUR.

Mengen	Ist 2015 GWh	WP 2016 GWh	WP 2017 GWh
1	2	3	4
zum Verkauf bestimmte Gasmenge	385	448	477
dav. Verkauf an SWS	359	411	449
dav. Verkauf an andere Händler	7	13	1
dav. Ausgleichsenergie	13	19	23
dav. Verkauf an BioE	5	5	5

3.1.1.2 Umsatzerlöse Wärme

18.130 TEUR

Der Bereich Wärmehandel nimmt die gesamte erzeugte Wärmemenge der Heizkraftwerke, Heizwerke, dezentralen Anlagen, der Elektrokessel-Anlage und der BioE auf und verkauft sie an die SWS, die einziger Abnehmer dieser Wärmemenge sind. Für das Jahr 2017 hat der Vertrieb der SWS eine Menge von
zur Abnahme angezeigt.

428 GWh

Aus dem Verkauf von Wärme an die SWS werden in 2017 Erlöse von 18.130 TEUR erzielt.

Daraus ergibt sich ein spezifischer Wärmepreis an die SWS von EUR/MWh 42,38.

Mengen	Ist 2015 GWh	WP 2016 GWh	WP 2017 GWh
1	2	3	4
- Bezug Wärme von den Heizkraftwerken	364	374	384
- Bezug Wärme von den Heizwerken	11	9	5
- Bezug Wärme von Elektrokesselanlage	0	1	0
- Bezug von dezentralen Wärmeerzeugungsanlagen	14	13	13
- Bezug von BioE	27	25	26
- Bezug von fremden Einspeisern	0	0	0
Gesamt (Netzeinspeisung)	416	420	428
- Verkauf an SWS (incl. Netzverluste)	416	420	428
Wärmeabsatz	416	420	428

3.1.1.3 Umsatzerlöse Strom

19.095 TEUR

Für die Planung 2017 wurde eine Stromabsatzmenge von berücksichtigt.

500 GWh

Für den Mengenabsatz im Bereich Strom wird folgendes angenommen:

Mengen	Ist 2015 GWh	WP 2016 GWh	WP 2017 GWh
1	2	3	4
zum Verkauf bestimmte Strommenge	448	445	500
dav. Verkauf an SWS	371	388	397
dav. Verkauf an andere Händler	65	48	94
dav. Verkauf an Übertragungsnetzbetreiber (Regelenergie)	11	9	9

Aus den genannten Mengenansätzen ergeben sich Erlöse von insgesamt

14.771 TEUR.

Die Absatzmenge Strom an die SWS steigt in 2017 im Vergleich zum WP 2016 um 9 GWh, woraus sich wegen spezifischer Umsatzerlösen von 2,98 ct/kWh (WP 2016: 3,65 ct/kWh) trotzdem einem Umsatzrückgang von TEUR 2.336 ergibt.

Die Stromverkäufe an fremde Stromhändler steigen im Vergleich zum WP 2016 um 46 GWh und die entsprechenden Umsatzerlöse um 1.032 TEUR.

Aus der vermiedenen Netznutzung erlöst die EVSE in 2017 planerisch

1.777 TEUR.

Für die Einspeisung von Strom aus einem Blockheizkraftwerk, zwei Mikro-KWK-Anlagen und zwei Solaranlagen werden zusätzlich von der NGS erlöst.

44 TEUR

Aus dem Betrieb der Elektrokesselanlage auf dem Kraftwerksgelände in Schwerin Süd werden 2017 Erlöse in Höhe von erwartet.

24 TEUR

Aus dem seit 01.01.2016 geltenden KWK-Gesetz 2016 entstehen Zuschläge auf die in den HKW produzierte Strommenge in Höhe von 1,5 ct/kWh, woraus sich für den Plan 2017 eine KWK-Zulage von ergibt.

2.480 TEUR

3.1.1.4 Sonstige Umsatzerlöse

In den sonstigen Umsatzerlösen sind folgende Sachverhalte abgebildet:

- Erlöse aus Vermietung und Verpachtung (u.a. Bürogebäude Pampower Straße) 266 TEUR
- Erlöse aus Weiterberechnung verauslagter Rechnungen 2 TEUR
- Erlöse aus den Dienstleistungen zur Direktvermarktung 36 TEUR

Diese Erlöse wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) der Wirtschaftspläne vor 2016 unter der Position „sonstige betriebliche Erträge“ abgebildet. Nach dem ab dem Wirtschaftsjahr 2016 anzuwendenden Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) sind diese Posten seitdem als Umsatzerlöse zu qualifizieren.

3.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

276 TEUR

In die sonstigen betrieblichen Erträge fließen für 2017 Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Emissionen (basierend auf den Verbrauch kostenlos zugeteilter Zertifikate in Höhe von sowie Fördermittel für das Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Institut Jülich über

261 TEUR

15 TEUR

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2017 werden Aufwendungen von geplant.

-45.918 TEUR

Die einzelnen Aufwandsarten stellen sich wie folgt dar:

	Ist 2015	WP 2016	WP 2017
	TEUR	TEUR	TEUR
1	2	3	4
Materialaufwand	-47.818	-46.705	-41.954
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-1.119	-410	-344
Bezogene Leistungen	*-46.999	-46.296	-41.610
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	-2.698	-2.440	-2.159
Sonst. Aufwendungen	-2.188	-1.902	-1.805
Aufwendungen gesamt	-52.704	-51.047	-45.918

*Ab dem WP 2017 werden die Bezugskosten für Strom, Gas und Wärme unter den bezogenen Leistungen gezeigt. Zu Vergleichszwecken erfolgte die Umgliederung auch für die Vorjahre.

3.2.1 Materialaufwand -41.954 TEUR

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ist in Höhe von -344 TEUR eingeplant.

Dieser Materialaufwand setzt sich zusammen aus:

– Heizöl	-30 TEUR
– Hilfs- und Betriebsstoffe	-20 TEUR
– Rohrmaterial / Armaturen	-121 TEUR
– Elektromaterial	-104 TEUR
– Aufbereitungsmaterial (Chemikalien)	-35 TEUR
– Wasserbezug	-33 TEUR
– sonstiger Materialverbrauch	-2 TEUR.

3.2.1.2 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in der Planung 2017 in Höhe von -41.610 TEUR berücksichtigt.

Ab dem Plan 2017 werden die Bezugskosten für Wärme, Gas und Strom unter den bezogenen Leistungen, statt unter den RHB abgebildet.

Gasbezugskosten -22.351 TEUR

Ab dem 1. Januar 2012 erfolgt die Beschaffung von Gas vollständig in Form eines strukturierten Portfolios. Die Abwicklung erfolgt in einem eigenen Bilanzkreis. Die Energiehandelsrichtlinie ist die Basis für die Gasbeschaffung.

Für das Jahr 2017 werden für die Beschaffung von Gas in Höhe von 1.231 GWh finanzielle Mittel von -20.839 TEUR benötigt.

Für die dezentralen Anlagen besteht ein Gasliefervertrag mit der SWS GmbH. Für das Geschäftsjahr 2017 werden Kosten in Höhe von -524 TEUR für eine Menge von GWh 15 eingestellt.

Die Netzkosten für das Gasnetz sind nach Durchsetzung des Unbundlings beim Endverbraucher abzubilden.

Im Wirtschaftsplan 2017 werden Kosten für Netznutzung Gas in Höhe von -997 TEUR ausgewiesen. Diese Kosten entfallen in voller Höhe auf die Heizkraftwerke.

Wärmebezugskosten -783 TEUR

Es besteht ein Einspeisevertrag von Wärme mit der BioE in Höhe von 26 GWh, dies entspricht -783 TEUR.

Strombezugskosten

-9.341 TEUR

Die Vertriebsmengen der SWS bilden den Ausgangspunkt für die Strombeschaffung der EVSE. Die Bedarfsdeckung erfolgt über die HKW-Produktion und über den Bezug von fremden Händlern.

Die Stromeigenproduktion in den Heizkraftwerken beträgt 2017 GWh 165. Dies sind GWh 31 mehr als im Vorjahresplan. Die aus Erzeugersicht angespannte Erlössituation auf dem europäischen Strom-Großhandelsmarkt wird durch die nach KWKG 2016 begründete Zulage gelockert, sodass die Höhe der Stromeigenproduktion planerisch steigt.

Der Spark Spread, als die Differenz zwischen den Erlösen aus dem Verkauf von elektrischer Energie und den Kosten aus der Beschaffung des Energieträgers Gas, stellt sich nur noch in einzelnen Teilperioden eines Kalenderjahres als wirtschaftlich dar, wird aber planerisch im Vergleich zur Planung 2016 sinken.

Hier machen sich der stetig wachsende Anteil von EEG-Strom und der damit verbundene Preisverfall auf dem Strommarkt deutlich bemerkbar. Eine Stromproduktion unter Einhaltung der Prämisse einer Vollkostendeckung ist damit nicht möglich, was sich deutlich im Planergebnis der EVSE 2017 niederschlägt. Die aktuelle Planstromproduktion ergibt sich aus der technischen Abhängigkeit zur Fernwärmeerzeugung, sowie unter Berücksichtigung der Erstattung der Energiesteuer und der KWK-Zulage. Es ist auch mittelfristig nicht mit einer Entspannung dieser Marktsituation zu rechnen.

Für den Strombezug von fremden Händlern fallen Kosten in Höhe von an, die einer Menge von GWh 303 entsprechen.

-8.193 TEUR

Für den Bezug von Regelenergie von den Übertragungsnetzbetreibern wurden Kosten in Höhe von für eine geschätzte Menge von GWh 9 eingestellt.

-390 TEUR

Für die Deckung des Strombedarfes der dezentralen Wärmeerzeugungsanlagen werden von der SWS insgesamt MWh 194 Strom bezogen. Dies entspricht Kosten in Höhe von

-39 TEUR

Hinzu kommen Stromkäufe von der BioE und der GES im Rahmen der Direktvermarktung in Höhe von

-719 TEUR.

Durch den Betrieb der Elektrokesselanlage in Schwerin Süd entstehen der EVSE in 2017 Kosten für Netznutzung Strom in Höhe von

-38 TEUR.

Für die Geschäftsführergestellung, die kaufmännische Betriebsführung sowie die Haftungsvergütung werden der EVSE in 2017 insgesamt durch die EVS Verwaltungsgesellschaft mbH in Rechnung gestellt.

-139 TEUR

Die EVSE hat kein eigenes Personal. Deshalb wurde bereits in 2010 für die kaufmännische und technische Betriebsführung ein Betriebsführungsvertrag mit der SWS geschlossen. Der Vertrag wird mit einem Volumen von

-6.034 TEUR

mit dem 6. Nachtrag für 2017 eingestellt.

Am Ende des Jahres 2017 wird es eine Endrechnung nach tatsächlichem Aufwand geben.

Für die Instandhaltung der eigenen Anlagen der EVSE sind vor allem folgende Positionen in den Plan eingebracht worden:

- Fremdleistungen für Anlagevermögen (Instandhaltung) -1.345 TEUR
Die Planung der Instandhaltungsleistungen durch Dritte liegt detailliert nach Einzelprojekten vor, z. B. für
 - Instandhaltung in den Heizkraftwerken (z. B. Instandsetzung Schutztechnik HKW Süd TEUR 300, Störungsbeseitigung Gasturbinen HKW Süd TEUR 150, Serviceleistungen HKW Süd TEUR 200, Wartung/Inspektion Pumpenaggregate HKW Lankow TEUR 10, operative Instandhaltung HKW Süd und Lankow TEUR 186) -1.185 TEUR
 - Instandhaltung in den Heizwerken -19 TEUR
 - Instandhaltung der dezentralen Anlagen -44 TEUR
- Fremdleistungen für Gebäude -186 TEUR
In dieser Position sind alle Aufwendungen für die Gebäude- und Fensterreinigung, die Wartung von Blitzschutzanlagen sowie alle notwendigen Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden der EVSE enthalten.
- Fremdleistungen für Laboranalysen -110 TEUR
Für Untersuchungen in Heizkraft- und Heizwerken werden Leistungen von der AQS bezogen.
- Sonstige Fremdleistungen -287 TEUR
Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Fremdleistungen für
 - Bilanzkreis-kosten Strom u. Gas (z.B. EEX-Gebühren) -82 TEUR
 - Pförtnerdienste / Wachsenschutz -122 TEUR
 - Sonstiges (z.B. Entsorgungsleistungen, Straßenreinigung) -83 TEUR.

3.2.2 Personalaufwand

Die EVSE beschäftigt kein Personal. Somit entfällt dieser Punkt.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen 2017 **-2.159 TEUR.**

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf Basis des Anlagenbestandes eine dv-technische Einzelberechnung aller Anlagegüter erstellt. Für die Anlagen im Bau sowie für die Zugänge der Jahre 2016 und 2017 wurden je nach geplantem Termin der Fertigstellung die Abschreibungen detailliert ermittelt.

In den Abschreibungen für das Jahr 2017 sind Mehrabschreibungen von aus der handelsrechtlichen Hebung stiller Reserven enthalten. -179 TEUR

Sonderabschreibungen werden nicht vorgenommen.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe werden Aufwendungen in Höhe von eingestellt.	-1.805 TEUR
Aufwendungen für getätigte Emissionen (basierend auf deren Verbrauch) sind 2017 in Höhe von eingeplant. Es wurde von einem Preis von EUR/t CO ₂ 5,90 ausgegangen.	-566 TEUR
In den einzelnen Kostenarten sind u.a. folgende Beträge eingestellt:	
- <u>Versicherungen</u> Diese Position enthält alle Versicherungen für Gebäude und sonstiges Betriebsvermögen, einschließlich der Versicherungssteuer. Für die Versicherung der Heizkraftwerke werden in 2017 TEUR 546 eingeplant.	-587 TEUR
- <u>Mieten, Leasing</u> Diese Position umfasst u.a. Mieten in Höhe von TEUR 5 für Kesselanlagen der WGS, TEUR 7 Mieten für Gasdruckregelanlagen der NGS und TEUR 30 für die Anmietung von Telekommunikationsleitungen bzw. -anlagen von der WEMACOM.	-59 TEUR
- <u>Beiträge/Gebühren</u> In dieser Position sind Beiträge für die Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen enthalten. Weiterhin sind hier Gebühren des TÜV eingestellt, die aus dem jährlichen Prüfprogramm resultieren.	-50 TEUR
- <u>Rechts- und Beratungskosten</u> In dem geplanten Budget sind Rechts- und Beratungsleistungen in allen rechtlich relevanten und steuerlichen Angelegenheiten enthalten. Ein wesentlicher Teil der in 2017 in dieser Position geplanten Beratungsleistungen über TEUR 200 ist für das Gerichtsverfahren zum Erwerb der Heizkraftwerke und TEUR 250 für die Konzepterstellung zum Umbau des Heizkraftwerkes Lankow.	-460 TEUR
- <u>Jahresabschlusskosten</u> Für den Jahresabschluss wurden Kosten für den Wirtschaftsprüfer eingestellt.	-17 TEUR
- <u>Abwassergebühren</u> Für das eingeleitete Abwasser sind auf der Grundlage der bestehenden AEB der Landeshauptstadt Abwasserentgelte zu zahlen.	-27 TEUR
- <u>Verluste aus Anlagenabgängen</u> Aus der Demontage von Kesselanlagen u. a. wegen der Ablösung durch Fernwärme entstehen Verluste aus Anlagenabgängen i. H. v.	-21 TEUR
- <u>Sonstiges</u> In dieser Position sind u. a. Bewirtungskosten, Aufsichtsratsvergütungen und Kontoführungsgebühren enthalten.	-18 TEUR

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis für das Jahr 2017 von **749 TEUR.**

3.4 Zinsaufwendungen/ -erträge

3.4.1 Zinsaufwendungen

Zinsen u. ä. Aufwendungen belasten das Betriebsergebnis mit **-384 TEUR.**

Hierbei handelt es sich insbesondere um Zinsen in Höhe von TEUR 62 aus der Aufnahme eines Darlehens zur Finanzierung des Wärmespeichers, Zinsen von TEUR 135 für Darlehen zur Finanzierung der Geothermie Anlage am Standort Schwerin Lankow, sowie Zinsen in Höhe von TEUR 75 aus dem Abschluss zweier Mietscheine mit der Siemens Finance & Leasing GmbH zur Finanzierung der Elektrokesselanlage, eines Blockheizkraftwerkes und einer Solaranlage.

Aus der Aufnahme eines Darlehens zur Finanzierung von in 2016 und 2017 geplanten Neuinvestitionen erwartet die EVSE Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 13.

In den Wirtschaftsplan 2017 sind Kontokorrentzinsen in Höhe von TEUR 99 eingestellt worden.

3.4.2 Zinserträge

Für das Jahr 2017 wird nicht mit Zinserträgen auf Bankguthaben der EVSE gerechnet.

3.5 Beteiligungsergebnis

Durch ein positives Ergebnis der BioE entstehen bei der EVSE für 2017 Erträge aus dem Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag mit der BioE (100 %) in Höhe von **387 TEUR.**

3.6 Steuern

Durch die EVSE sind im Jahr 2017 Steuern zu entrichten. Diese fallen an für **-207 TEUR**

- Grundsteuern **-26 TEUR**
 - Energie- und Stromsteuer **-181 TEUR**

3.7 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Gewinn von **+544 TEUR** ausgewiesen.

Der Gewinn in Höhe von TEUR 544 wird an die SWS abgeführt.

4 Erfolgs- und Finanzplan

Der Erfolgs- und Finanzplan für die Jahre 2017 bis 2020 ist in der Anlage 2 und 4b dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2020, wie in Anlage 2 dargestellt, entwickeln.

- Auftretende Gewinne werden an den Gesellschafter abgeführt.
- Für die Entwicklung der sonstigen Fremdleistungen und Materialaufwendungen erfolgte eine Inflationierung der Plankennzahlen in Höhe von 1,00 % p.a.
- Die Abschreibungen basieren auf den durchschnittlichen Nutzungsdauern der Anlagen.

5 Investitionsplan (Anlage 5)

Für das Jahr 2017 ist ein Investitionsvolumen von **10.746 TEUR** vorgesehen.

Wärme

- Errichtung einer Tiefengeothermie Anlage am Standort Schwerin Lankow (anteilig für 2017) 10.188 TEUR
- Neubau bzw. Erneuerung von Kesselanlagen (Wärmeservice) 320 TEUR

Übertragungs-/Leit- und Schutztechnik

- Erneuerung Leittechnik HWE 3 und HWE 4 150 TEUR
- Emissionsdatenrechner 82 TEUR

Betriebs- und Geschäftsausstattung

- Neubeschaffung Büromöbel 6 TEUR

Die Investitionen (siehe Anlage 5) setzen sich wie folgt zusammen:

	Investitionen gesamt TEUR	dav. Neubau und Erweiterung TEUR	dav. Erneuerung TEUR
Wärme	10.508	10.288	220
Übertragungs-/Leit- und Schutztechnik	232	0	232
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	6	0	6
Summe	10.746	10.288	458

Die Investitionstätigkeit der EVSE wird in den Jahren 2017 bis 2020 **15.014 TEUR** betragen. Für Investitionen sind auch in den Folgejahren Kreditaufnahmen vorgesehen.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

**Zusammenstellung für das Jahr
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 07.09.2016 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	<u>47.053,6</u>
- die Aufwendungen	<u>46.509,3</u>
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	<u>544,3</u>
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	<u>544,3</u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-11.707,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-10.746,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>4.221,0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u>-18.232,0</u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>9.635</u>
- davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u> </u>

4. Die Stellenübersicht weist keine Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12.2015	<u>9.001,0</u>
- beträgt zum 31.12.2016	voraussichtlich <u>9.001,0</u>
- beträgt zum 31.12.2017	voraussichtlich <u>9.001,0</u>

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:

Schwerin, den 24.08.2016



Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
1. Umsatzerlöse	49.937	48.927	46.391	46.012	47.451	46.223
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.428	792	276	342	423	386
5. Materialaufwand	47.807	46.705	41.954	41.986	43.201	44.248
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	40.764	39.136	344	358	371	375
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.043	7.569	41.610	41.628	42.829	43.873
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter						
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	2.698	2.440	2.159	2.510	2.718	2.693
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.698	2.440	2.159	2.510	2.718	2.693
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
c) Sonderverlustkonto						
d) auf GWG's						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.188	1.902	1.805	1.640	1.606	1.614
10. - davon Konzessionsabgabe						
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	575	64	387	557	555	532
12. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Zinsen und ähnliche Erträge	11	44				
- davon aus verbundenen Unternehmen						
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	252	467	384	536	469	470
- davon an verbundene Unternehmen						
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-994	-1.687	751	239	434	-1.884
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3					
23. Sonstige Steuern	260	222	207	207	207	207
24. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25. Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn						
26. Erträge aus Verlustübernahme	1.257					
27. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	-1.909	544	32	227	-2.091

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	544,0		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:	
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	

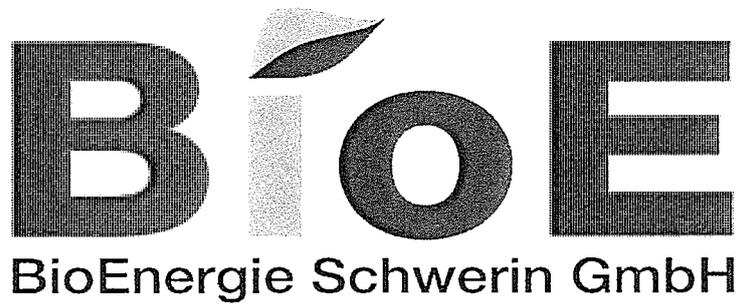
		-in TEUR-					
		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1	Periodenergebnis	-1.257	-1.909	544	32	227	-2.091
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	2.698	2.440	2.159	2.510	2.718	2.693
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.840	-19.320	-18.634	213	-43	8
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-296	-403	2.684	2.955	-238	-238
5	-/- Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	2.245	586	2.289	308	-154	131
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-225	-429	-770	-498	-448	-419
7	-/- Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	2	17	21	12	6	
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	178	423				
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten	-575					
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	-/- Ertragsteuerzahlungen						
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	929	-18.595	-11.707	5.533	2.069	84
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV				10		
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV	-1.603		-10.746	-3.618	-395	-255
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV		54				
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV		-7.330				
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen	11	44				
30	+ Erhaltene Dividenden	-1.311					
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-2.902	-7.232	-10.746	-3.608	-395	-255
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern	1.088					
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner			-544	-32	-227	2.091
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen		3.167	6.282	245	67	-2.369
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen	-942	-1.116	-1.517	-3.227	-924	-1.154
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter		1.196				
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen	-189	-467				
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag		2.070				
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-43	4.850	4.221	-3.014	-1.084	-1.432
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-2.017	-20.977	-18.232	-1.089	590	-1.603
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	10.692	17.454	15.580	-2.652	-3.741	-3.151
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	8.675	-3.523	-2.652	-3.741	-3.151	-4.754

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen
2017 bis 2020

Name des Betriebes/Unternehmens:									
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG									
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2015	Erwartg. 2016	Planjahr 2017	Investitionsbeträge je Projekt Folgejahre			restl. Jahre
						2018	2019	2020	
1 Fortführung von Investprojekten									
1.1	Errichtung Geothermieanlage Schwerin Lankow	14.806	382	1.388	10.188	2.848			
1.2									
1.3									
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
	Summe Fortführung	14.806	382	1.388	10.188	2.848			
2 Neue Investprojekte									
2.1	Neubau/ Erneuerung von Wärmecontractinganlagen	1.575			320	365	390	250	250
2.2	Kauf einer gebrachten Gas-Turbine	400				400			
2.3	Erneuerung Leit- und Kommunikationstechnik	232			232				
2.4	Büro- und Geschäftsausstattung	26			6	5	5	5	5
2.5									
2.6									
2.7									
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	2.233			558	770	395	255	255
	Investitionen gesamt	17.039	382	1.388	10.746	3.618	395	255	255
3. Finanzierung durch:									
	Zuwendungen Stadt Schwerin	4.013		55	1.111	2.848			
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)	13.026	382	1.334	9.635	770	395	255	255
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil	0		0		0			

*Rundungsdifferenzen sind möglich



BioEnergie Schwerin GmbH

Wirtschaftsplan 2017



René Tilsen

INHALTSVERZEICHNIS		Seite
1	Vorbemerkungen	2
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2017	3
3	Erfolgsplan	3
3.1	Umsatzerlöse	3
3.1.1	Umsatzerlöse Strom	3
3.1.2	Umsatzerlöse Wärme	4
3.1.3	Sonstige Umsatzerlöse	4
3.2	Aufwendungen	5
3.2.1	Materialaufwand	5
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	5
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	5
3.2.2	Personalaufwand	6
3.2.3	Abschreibungen	7
3.2.4	Sonstige Aufwendungen	7
3.3	Operatives Ergebnis	8
3.4	Zinsen	8
3.4.1	Zinsaufwendungen	8
3.5	Steuern	8
3.5.1	Steuererstattungen	8
3.6	Ergebnis nach Steuern	8
4	Finanzplan	9
5	Vermögens-/ Investitionsplan	9

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017 der BioEnergie Schwerin GmbH

1 Vorbemerkungen

Die BioEnergie Schwerin GmbH wurde mit Abschluss des notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrages am 14. Juli 2006 errichtet und mit Eintragung unter HRB 9174 in das beim Amtsgericht Schwerin geführte Handelsregister am 2. August 2006 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Schwerin. Die Gründung erfolgte um den neuen Rahmen der gesetzlichen Förderung des Stroms aus Biogaserzeugung gemäß Erneuerbarer Energien Gesetz (EEG) zu nutzen.

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Eine neue Verwaltungsvorschrift ist am 3. August 2010 ergangen.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2015
- den Wirtschaftsplan 2016
- den Wirtschaftsplan 2017 – 2020.

Redaktionsschluss zur Ausarbeitung des Planes war der 28. Juli 2016.

Rundungsdifferenzen können auftreten.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2017

Das Gesamtergebnis 2017 wird gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von **+ 387 TEUR** ermittelt.

Investitionen werden im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von **25 TEUR** geplant.

3 Erfolgsplan

In Anlage 2 wird die Entwicklung der Erfolgslage bis zum Jahre 2020 aufgeführt. Im Folgenden wird der Wirtschaftsplan 2017 erläutert.

3.1 Umsatzerlöse

In den Wirtschaftsplan 2017 werden Erträge von insgesamt **5.024 TEUR** eingestellt.

3.1.1 Umsatzerlöse Strom **4.067 TEUR**

Gemäß Einspeisevertrag über den Verkauf von EEG-Strommengen wird für das Geschäftsjahr 2017 mit einer Einspeisemenge von **22.331 MWh** gerechnet.

Umsatzerlöse Strom	WP 2017	WP 2016
	TEUR	TEUR
1	2	3
Verkauf an Direktvermarkter	668	0
Verkauf an NGS Schwerin mbH (NGS)	3.326	3.761
Vermiedene Netznutzung (NGS)	1	1
Stromverkauf aus BHKW	4	4
KWK-Zulage	68	68
Umsatzerlöse Strom	4.067	3.834

In 2017 werden für die Einspeisung von EEG-Strom bei der NGS für die Menge 22.172 MWh Strom Zuschüsse von **3.326 TEUR**, bei einem spezifischen Preis von EUR/MWh 150,02, erwartet.

Die eingespeiste Menge von 160 MWh aus dem BHKW wird mit einem spezifischen Preis von EUR/MWh 25,89 angenommen.

Für die Vergütung von vermiedener Netznutzung zahlt die NGS insgesamt an die BioEnergie Schwerin. 1 TEUR

Die BioE erhält im Jahr 2017 für das BHKW eine KWK-Zulage in Höhe von 68 TEUR.

3.1.2 Umsatzerlöse Wärme 783 TEUR

Im Jahr 2017 wird mit einem Verkauf von Wärme an die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG in Höhe von 26.017 MWh gerechnet.

Umsatzerlöse Wärme	WP 2017	WP 2016
	TEUR	TEUR
1	2	3
Verkauf an EVSE aus Biogasanlage	702	826
Verkauf an EVSE aus BHKW	81	81
Umsatzerlöse Wärme	783	907

Es wird mit einem Wärmepreis der Einspeisung von EUR/MWh 30,09 gerechnet.

3.1.3 Sonstige Umsatzerlöse 174 TEUR

Neben den Umsatzerlösen aus dem Strom- und der Wärmeeinspeisung werden zusätzlich Erlöse aus dem Verkauf von festen und flüssigen Gärprodukten in Höhe von 174 TEUR erwartet.

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2017 werden Aufwendungen (ohne Zinsen und Steuern) von insgesamt **4.589 TEUR** geplant.

3.2.1 Materialaufwand **3.548 TEUR**

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ist in Höhe von **2.394 TEUR** eingeplant.

Bezugskosten Mais, Roggen und alternative Futterstoffe **2.142 TEUR**

Für die Biogaserzeugung wird in 2017 Maissilage, Roggen und alternative Futterstoffe zum Einsatz gebracht. Dabei wird mit einer Gesamtmenge von **45.352 t** gerechnet.

Der Preis von Mais wurde mit einem Durchschnittspreis von 42,46 EUR/t in Ansatz gebracht. Geplant wird mit einer Einsatzmenge von Mais in Höhe von **39.096 t**.

Der Bezug von Roggen wurde mit einer Menge von **2.346 t** zu einem Preis von 140,00 EUR/t eingeschätzt.

Neben Maissilage und Roggen wurde der Einsatz von alternativen Futterstoffen in Höhe von **3.910 t** zu einem Durchschnittspreis von 39,18 EUR/t kalkuliert.

Sonstiger Materialverbrauch **252 TEUR**

Außer den Bezugskosten sind in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den bezogenen Waren im Wesentlichen folgende Aufwendungen enthalten:

- Sonstiges Material für Reparaturen **192 TEUR**
- Schmierstoffe **36 TEUR**
- Aufbereitungsmaterial **24 TEUR**

3.2.1.2 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in der Planung 2017 in Höhe von **1.154 TEUR** eingestellt.

Diese Position wird maßgeblich durch die Vergütung der technischen und kaufmännischen Betriebsführung, die durch die SWS erbracht wird, bestimmt.

Die vorläufige Vertragssumme für das Jahr 2017 wurde mit 427 TEUR eingestellt. Am Ende des Geschäftsjahres erfolgt eine Abrechnung nach tatsächlichem Aufwand.

Für die Geschäftsführergestellung durch die Stadtwerke Schwerin GmbH werden Kosten in Höhe von 50 TEUR erwartet.

Weiterhin bezieht die BioEnergie Schwerin GmbH für den Betrieb der Anlagen

- Strom 14 TEUR
- Wärme 66 TEUR

von der Stadtwerke Schwerin GmbH.

Für den Betrieb des BHKW benötigt die BioE Erdgas. Dies bezieht die BioE in einer Menge von 5.256 MWh zu Kosten in Höhe von 124 TEUR von der EVSE.

Aufgrund einer Umgliederung wird der Bezug von Strom, Gas und Wärme ab 2017 als Aufwand für bezogene Leistungen innerhalb des Materialaufwandes dargestellt. Vor Anpassung wurden diese Positionen als Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Materialaufwand gezeigt.

Für die Instandhaltung der eigenen Anlagen sind vor allem folgende Positionen in den Plan eingestellt:

- Fremdleistungen für Anlagevermögen 168 TEUR

Die Planung der fremden Instandhaltungsleistungen liegt detailliert nach Einzelprojekten vor.

- Fremdleistungen für BGA/mobile Geräte 5 TEUR

- Sonstige Fremdleistungen 300 TEUR

Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Fremdleistungen für

- Laboranalysen 24 TEUR
- Entsorgung von Gärprodukten flüssig 211 TEUR
- Entsorgung von Gärprodukten fest 19 TEUR
- Sonstige Fremdleistungen im Rahmen der Direktvermarktung 31 TEUR
- sonstige Fremdleistungen für Reinigung und Winterdienst sowie Silovermessungen 15 TEUR

3.2.2 Personalaufwand 189 TEUR

Die BioEnergie Schwerin GmbH beschäftigt seit dem 1. September 2014 einen Agrardisponenten, der sich in erster Linie um die Beschaffung der Bezugstoffe Mais, Roggen und andere Futterstoffe und die Entsorgung der Reststoffe kümmert.

Zum 01.01.2016 wurden für die Anlagenbedienung der Biogasanlage zwei neue Mitarbeiter eingestellt.

In den Plan 2017 wird ein Personalentgelt in Höhe von	158 TEUR
und Soziale Abgaben in Höhe von	31 TEUR
eingestellt.	

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen werden in 2017 betragen.	725 TEUR
---	-----------------

Die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf der Basis des Anlagenbestandes der BioE vom 1. Januar 2016 vorgenommen. Für die Zugänge des Jahres 2017 wurden, je nach dem geplanten Termin der Fertigstellung, die Abschreibungen detailliert ermittelt.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe wurden Aufwendungen in Höhe von eingestellt.	127 TEUR
---	-----------------

In den wesentlichen Kostenarten sind u.a. folgende Beträge eingestellt:

- <u>Versicherungen</u>	40 TEUR
-------------------------	---------

Diese Position enthält alle Versicherungen für Gebäude und Betriebsvermögen etc.

- <u>Rechts- und Beratungskosten</u>	31 TEUR
--------------------------------------	---------

In dem geplanten Budget sind die Jahresabschlusskosten in Höhe von 11 TEUR sowie Kosten für sonstige Beratungsleistungen in Höhe von 20 TEUR enthalten.

- <u>Mieten</u>	45 TEUR
-----------------	---------

Hauptsächlich setzen sich die Mietaufwendungen aus den von der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG berechneten Mieten für die Nutzung der Grundstücksfläche und des Gebäudes auf dem Gelände Schwerin Süd zusammen. Weiterhin wurden für Flächen, die sich in den Anlagen des Heizwerkes befinden und durch Leitungswege genutzt werden sowie für die Nutzung von Technik Mieten eingestellt.

Zusätzlich wird ab 01.01.2017 ein Mietaufwand in Höhe von 20 TEUR jährlich zeitlich befristet auf zunächst 15 Jahre für die Nutzung eines Gärrestendlagers in Holthusen eingeplant.

- Beiträge / Gebühren 7 TEUR

In dieser Position sind die Beiträge zur IHK sowie zum Biogasverband berücksichtigt. Weiterhin sind Gebühren für die Abfallentsorgung und Straßenreinigung sowie für TÜV-Prüfungen geplant.

3.3 Operatives Ergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis für das Jahr 2017 von **434 TEUR.**

3.4 Zinsen

3.4.1 Zinsaufwendungen

Zinsaufwendungen wurden in Höhe von **76 TEUR** eingestellt.

Gemäß dem geschlossenen Unterdarlehensvertrag zwischen der Stadtwerke Schwerin GmbH und der BioEnergie Schwerin GmbH auf Grundlage des Darlehens von der KfW, welches zur Finanzierung der Anlagenerrichtung diente, wurde die Zinsberechnung in Höhe von 31 TEUR vorgenommen.

Für das Darlehen aus der Aufnahme im Jahre 2014 wurden Zinsen in Höhe von 14 TEUR eingestellt.

In 2016 wird für die Finanzierung der Investitionen ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.600 neu aufgenommen. Zinsen in Höhe von TEUR 31 wurden hierfür in der Planung berücksichtigt.

3.5 Steuern 29 TEUR

3.5.1 Steuererstattungen 29 TEUR

Mit der Einführung des neuen § 9 b StromStG wird der steuerermäßigte Bezug in eine nachträgliche Steuerentlastung umgewandelt. Somit ergibt sich für die BioE eine Erstattung von ca. 1 TEUR.

Aus dem Bezug von Erdgas für das BHKW wird mit einer Steuerentlastung von 28 TEUR gerechnet.

3.6 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein **Gewinn** von **387 TEUR** ausgewiesen.

4 Finanzplan

Der Finanzplan für die Jahre 2017 bis 2020 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2020, wie in Anlage 3 dargestellt, entwickeln.

- Für die Entwicklung der sonstigen Fremdleistungen und Materialaufwendungen erfolgte eine Inflationierung der Plankennzahlen in Höhe von 2,00 % p.a.
- Die Abschreibungen basieren auf den Nutzungsdauern der Anlagen.
- Die Gewinne werden gemäß dem geschlossenen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag an die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG abgeführt.
- Die vorhandenen Eigenmittel aus Abschreibungen reichen zur Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten nicht aus. Zur Zwischenfinanzierung wird der Cash Pool der Stadtwerke Schwerin genutzt.

5 Vermögens-/ Investitionsplan

Für das Jahr 2017 sind **Investitionen** in Höhe von
vorgesehen.

25 TEUR

Absauganlage

25 TEUR

BGETEM-Messungen haben zu hohe LKW-Abgaswerte in der Halle der Biogasanlage festgestellt. Um diese zu reduzieren soll eine Absauganlage installiert werden.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

**Zusammenstellung für das Jahr
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:

BioEnergie Schwerin GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Gesellschafterversammlung

durch Beschluss vom 07.09.2016 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

	in TEUR
- die Erträge	5.023,6
- die Aufwendungen	<u>5.023,6</u>
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	<u>0,1</u>
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	<u>387,1</u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.111,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-25,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-1.191,0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u>-105,0</u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>25,0</u>
- davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u> </u>

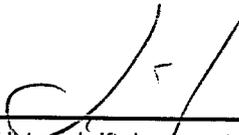
4. Die Stellenübersicht weist 3,00 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12.2015		327,0
- beträgt zum 31.12.2016	voraussichtlich	<u>327,0</u>
- beträgt zum 31.12.2017	voraussichtlich	<u>327,0</u>

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am: _____

Schwerin, den 11.08.2016



Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Behandlung des Jahresgewinns ^{1,2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1,2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	387,0		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	100	387

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

BioEnergie Schwerin GmbH

		-in TEUR-					
		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1	Periodenergebnis	575	64	387	557	555	533
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	663	726	725	512	492	492
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-197					
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge						
5	-/+ Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-862	429	-47	9	20	20
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-35	49	-30		1	2
7	-/+ Gewinn/Verlust aus Abgang von AV		235				
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	56	85	76	67	57	45
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	-/+ Ertragsteuerzahlungen						
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	200	1.588	1.111	1.145	1.125	1.092
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV						
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV						
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV						
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV	-366	-1.600	-25			
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen						
30	+ Erhaltene Dividenden						
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-366	-1.600	-25	0	0	0
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen		1.600				
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen	-786	-919	-946	-946	-946	-946
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter						
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen	-56	-85	-76	-67	-57	-45
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag	1.311	-390	-169	-387	-557	-555
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	469	206	-1.191	-1.400	-1.560	-1.546
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	303	194	-105	-255	-435	-454
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	-2.396	-1.232	-1.581	-1.686	-1.941	-2.376
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	-2.093	-1.038	-1.686	-1.941	-2.376	-2.830

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen
2017 bis 2020

BioEnergie Schwerin GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2015	Erwartg. 2016	Investitionsbeträge je Projekt Folgejahre			restl. Jahre
					2017	2018	2019	
1	Fortführung von Investprojekten							
1.1								
1.2								
1.3								
1.4								
1.5								
1.6								
1.7								
1.8								
1.9								
	Summe Fortführung							
2	Neue Investprojekte							
2.1	Absauganlage für LKW-Abgase	25			25			
2.2								
2.3								
2.4								
2.5								
2.6								
2.7								
2.8								
2.9								
	Investitionen in GWG							
	Summe neue Investprojekte	25			25			
	Investitionen gesamt	25			25			
3.	Finanzierung durch:							
	Zuwendungen Stadt Schwerin							
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)							
	Kreditaufnahme	25			25			
	Eigenanteil							

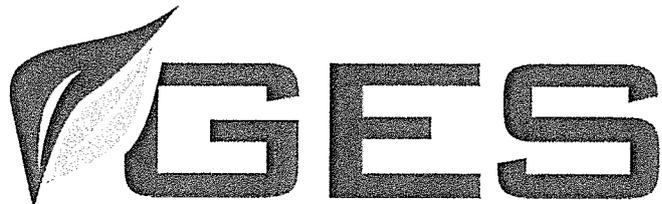
*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:
BioEnergie Schwerin GmbH

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr		Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl im Planjahr		Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Plan 2016	Plan 2016	Plan 2016	Plan 2016	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2017	Plan 2017	Plan 2017	Plan	
1	Agrardisponent											
2	Maschinist Biogasanlage			1,00	AT			1,00	1,00	AT		
3	MA Biogasanlage							1,00	1,00	AT		
4												
5												
6												
7												
8												
9												
10												
11												
12												
13												
14												
15												
16												
17												
18												
19												
20												
21												
22												
23												
24												
25												
26												
27												
28												
29												
30												
31												
32												
33												
34												
35												
36												
37												
38												
39												
40												
41												
42												
43												
44												
45												
46												
47												
48												
49												
50												
51												
52												
53												
54												
insg.				1,0				3,0	3,0			

* Angaben in Vollzeitäquivalenten



Gesellschaft für erneuerbare
Energien Schwerin

**Gesellschaft für erneuerbare Energien
Schwerin mbH (GES)**

Wirtschaftsplan 2017



Nieke

INHALTSVERZEICHNIS		Seite
1	Vorbemerkungen	3
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2017	4
3	Erfolgsplan	4
3.1	Erträge	4
3.1.1	Umsatzerlöse	4
3.2	Aufwendungen	6
3.2.1	Materialaufwand	6
3.2.1.1	Bezogene Leistungen	6
3.2.2	Personalaufwand	7
3.2.3	Abschreibungen	7
3.2.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7
3.3	Operatives Ergebnis	8
3.4	Zinsen	8
3.4.1	Zinsaufwendungen	8
3.4.2	Zinserträge	
3.5	Steuern	8
3.6	Ergebnis nach Steuern	8
4	Finanzplan	9
5	Vermögens-/Investitionsplan	9

Schwerin, den 15. August 2016

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017 der GES mbH

1 Vorbemerkungen

Die GES wurde mit Abschluss des notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrages am 7. August 2012 errichtet und am 3. September 2012 in das beim Amtsgericht Schwerin geführte Handelsregister eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Schwerin.

Gegenstand des Unternehmens ist der Ausbau erneuerbarer Energien durch die Errichtung und den Betrieb eigener regenerativer Erzeugungsanlagen unter Nutzung der gesetzlichen Förderung gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG).

Die GES wurde als Tochterunternehmen der Stadtwerke Schwerin mbH (SWS) gegründet.

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 3. August 2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2015
- den Wirtschaftsplan 2016
- den Wirtschaftsplan 2017 – 2020.

Redaktionsschluss zur Ausarbeitung des Planes war der 15. Juli 2016.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2017

Das Gesamtergebnis 2017 wird gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von
ermittelt.

3 TEUR

Für das Jahr 2017 sind **keine** Investitionen vorgesehen.

3 Erfolgsplan

In Anlage 2 wird die Entwicklung der Erfolgslage bis zum Jahre 2020 aufgeführt. Im Folgenden wird der Wirtschaftsplan 2017 erläutert.

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2017 werden Erträge von insgesamt
eingestellt.

448 TEUR

3.1.1 Umsatzerlöse

448 TEUR

Die Umsatzerlöse der GES ergeben sich ausschließlich aus den Stromeinspeisungen der Photovoltaikanlagen in die Netze der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) sowie der WEMAG Netz GmbH auf der Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Die Einspeisevergütung für die einzelnen Photovoltaikanlagen variiert aufgrund der Bauart, des Inbetriebnahmezeitpunkts und der Höhe der Leistung.

Auf Basis von Prognoseberechnungen mittels spezifischer Ertragswerte der einzelnen Photovoltaikanlagen wird mit einer Gesamteinspeisemenge von
EEG-Strom in das Netz der NGS und mit
in das Netz der WEMAG Netz GmbH gerechnet.

1.079 MWh
2.349 MWh

Dadurch werden die oben genannten Erlöse erwartet.

Die Umsatzerlöse Strom nach EEG setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse Strom nach EEG	WP 2017		
	Einspeise- menge MWh	Einspeise- vergütung ct/kWh	Erlöse TEUR
1	2	3	4
Umsatzerlöse aus der Einspeisung in das NGS-Netz	1.079,6		189,3
- PV-Dachanlage Verwaltungsgebäude Eckdrift	5,0	28,74	1,4
- PV-Dachanlage Mehrzweckgebäude NVS	35,3	28,40	10,0
- PV-Dachanlage belasso	335,0	22,38	75,0
- PV-Dachanlage Haus der Begegnung	53,5	28,02	15,0
- PV-Dachanlage Körperbehindertenschule	88,1	27,76	24,4
- PV-Freiflächenanlage Gosewinkel	562,8	11,27	63,4
Umsatzerlöse aus der Einspeisung in das WEMAG Netz	2.349,0		245,2
- PV-Freiflächenanlage Deponie Stralendorf	2.349,0	10,44	245,2
Managementprämie durch Direktvermarktung	3.246,7	0,4	13,0
Umsatzerlöse Strom nach EEG	3.428,6		447,5

3.2 Aufwendungen

Für das Geschäftsjahr 2017 werden Aufwendungen (ohne Zinsen und Steuern) von insgesamt 321 TEUR geplant.

3.2.1 Materialaufwand 90 TEUR

3.2.1.1 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in der Planung 2017 in Höhe von 90 TEUR eingestellt.

Diese Position wird maßgeblich durch die Vergütung der technischen und kaufmännischen Betriebsführung, die durch die SWS erbracht wird, bestimmt.

Die vorläufige Angebotssumme für das Jahr 2017 wurde mit 29 TEUR eingestellt. Am Ende des Geschäftsjahres erfolgt eine Abrechnung nach tatsächlichem Aufwand.

Für die Geschäftsführergestellung durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) werden Kosten in Höhe von 3 TEUR erwartet.

Für die Instandhaltung der Photovoltaik-Anlagen sowie die Anlagenüberwachung mittels Monitoring sind Aufwendungen von 29 TEUR in den Plan eingestellt.

Für Mäharbeiten auf Grundstücken mit Photovoltaik-Freiflächenanlagen werden Kosten in Höhe von 12 TEUR geplant.

Weiterhin bezieht die Gesellschaft für Erneuerbare Energien Schwerin GmbH (GES) für den Betrieb der Photovoltaikanlagen Gosewinkel, Stralendorf und Belasso Strom in Höhe von 5 TEUR. Aufgrund einer Umgliederung wird der Bezug von Strom ab 2017 als Aufwand für bezogene Leistungen innerhalb des Materialaufwandes dargestellt. Vor Anpassung wurde diese Position als Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Materialaufwand gezeigt. Durch diese geänderte Darstellung wird kein Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe geplant.

Seit 1. April 2016 wird der produzierte Strom im Wege der Direktvermarktung nach dem Marktprämienmodell an die EVSE verkauft. Die EVSE berechnet pro Kilowattstunde ein Dienstleistungsentgelt in Höhe von 0,14 ct. Somit werden für 2017 Kosten in Höhe von 5 TEUR erwartet.

Die Kosten für die Durchführung der Messung, den Messstellenbetrieb sowie die Abrechnung durch die Netzbetreiber beziffern sich auf 4 TEUR.

3.2.2 Personalaufwand

0 TEUR

Die GES beschäftigt kein eigenes Personal, sondern wickelt ihren Geschäftsbetrieb vollständig über den Betriebsführungsvertrag mit der SWS ab.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen in 2017

200 TEUR.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach der linearen Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten und Anwendung einer Nutzungsdauer von 20 Jahren durchgeführt.

Für die Anlagen, die zum 1.1.2014 von der SWS übernommen wurden, erfolgte die Ermittlung der Abschreibungen anhand der Restbuchwerte (=Anschaffungskosten der GES) über die Restnutzungsdauer der Anlagen.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe wurden Aufwendungen in Höhe von geplant.

31 TEUR

In den einzelnen Kostenarten sind folgende Beträge eingestellt:

- Versicherungen

8 TEUR

Diese Position enthält alle notwendigen Versicherungen für Haftpflicht und Betriebsvermögen etc. sowie die Anlagenversicherungen.

- Mieten, Pachten

8 TEUR

Die Mietaufwendungen fallen für die Nutzung der Dach- bzw. Freiflächen, auf denen die Photovoltaikanlagen errichtet wurden, an.

- Rechts- und Beratungskosten

14 TEUR

In dem geplanten Budget sind die Jahresabschlusskosten in Höhe von TEUR 9 enthalten.

- Telefonkosten

0,8 TEUR

Diese fallen für die Internetverbindungen zu den Monitoring-Systemen der Photovoltaikanlagen an.

- Beiträge / Gebühren

0,2 TEUR

In dieser Position sind die Beiträge zur IHK Schwerin berücksichtigt.

3.3 Operatives Ergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich für das Jahr 2017 ein Betriebsergebnis von **127 TEUR.**

3.4 Zinsen

3.4.1 Zinsaufwendungen

Zinsaufwendungen wurden in Höhe von **125 TEUR** eingestellt.

Für die Photovoltaik-Dachanlagen auf dem Gebäude des belasso, der Körperbehindertenschule und der Nahverkehr Schwerin GmbH sowie für die Photovoltaik-Freiflächenanlage in Stralendorf bestehen Mietkaufvereinbarungen mit Siemens Finance. Für diese fallen Zinsen in Höhe von **99 TEUR** an.

Die Photovoltaik-Freiflächenanlage in Gosewinkel wurde vollständig über den Bürgerfonds mit einem Zinssatz von 3,5% p. a. finanziert. Die Restmittel des Bürgerfonds wurden für die teilweise Übernahme der PV-Dachanlage auf dem „Haus der Begegnung“ von der SWS verwendet. Hierfür werden Zinsaufwendungen in Höhe von **24 TEUR** fällig.

Die SWS hat in 2014 ein Gesellschafterdarlehen an die GES mit einem Zinssatz von 3,5% p. a. für die Finanzierung der Anlagen auf dem Verwaltungsgebäude Eckdrift sowie dem „Haus der Begegnung“ ausgereicht. Dafür erhält sie Zinsen in Höhe von **2 TEUR.**

3.4.2 Zinserträge **1 TEUR**

Zinserträge wurden in Höhe von **1 TEUR** eingestellt.

Gemäß Vertrag vom 29. Oktober 2012 zum Beitritt der GES in die Cashpool-Vereinbarung innerhalb der SWS-Gruppe wird eine Geldanlage beim Cashpool-Führer bis auf weiteres in Höhe von 3,5 % verzinst.

3.5 Steuern **0 TEUR**

3.5.1 Steueraufwendungen **0 TEUR**

Die GES hat einen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag mit der SWS abgeschlossen, dadurch entfällt die Steuerzahlung innerhalb der GES. Die Steuern werden erst beim Organträger (SWS) fällig.

3.6 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein **Gewinn von 3 TEUR** geplant.

4 Finanzplan

Der Finanzplan für die Jahre 2017 bis 2020 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2020, wie in Anlage 3 dargestellt, entwickeln.

- Für die Entwicklung der sonstigen Fremdleistungen und Materialaufwendungen erfolgte eine Inflationierung der Plankennzahlen in Höhe von 1,0 % p.a.
- Die Abschreibungen basieren auf den Nutzungsdauern der Anlagen.

Die Gewinne bzw. Verluste werden gemäß Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) abgeführt bzw. durch diese ausgeglichen.

5 Vermögens-/ Investitionsplan

Für das Jahr 2017 sind **keine** Investitionen vorgesehen.

Neuinvestitionen sind für das Jahr 2017 und Folgejahre aufgrund der planerischen Unsicherheit in Bezug auf die Entwicklung der EEG-Vergütung nicht geplant.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die **Gesellschafterversammlung**durch Beschluss vom 07.09.2016 den Wirtschaftsplanfür das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	448,9
- die Aufwendungen	449,3
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	-0,4
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	2,6

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	329,6
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	1,4
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-380,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	-49,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	_____
- davon für Umschuldungen	_____
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	_____
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	_____

4. Die Stellenübersicht weist keine Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.**5. Der Stand des Eigenkapitals**

- betrug zum 31.12.2015	75,0
- beträgt zum 31.12.2016	voraussichtlich 75,0
- beträgt zum 31.12.2017	voraussichtlich 75,0

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am: _____

Schwerin, den 15.08.2016



 Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1.	Umsatzerlöse	433	436	448	446	445	443
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	171					
5.	Materialaufwand	204	76	90	100	81	83
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5	5				
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	199	71	90	100	81	83
6.	Personalaufwand						
	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	200	201	200	201	201	201
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	200	201	200	201	201	201
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	c) Sonderverlustkonto						
	d) auf GWG's						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	76	22	31	26	26	26
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	1		1			
	- davon aus verbundenen Unternehmen			1			
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	144	135	125	115	103	92
	- davon an verbundene Unternehmen	2	2	2	2	1	1
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-20	2	3	4	33	41
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern						
24.	Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25.	Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn			3	4	33	41
26.	Erträge aus Verlustübernahme	20					
27.	Jahresgewinn / Jahresverlust	0	2	0	0	0	0

Behandlung des Jahresgewinns ^{1,2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1,2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	3,0		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	100	3

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:	Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)
----------------------------------	--

		-in TEUR-					
		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1	Periodenergebnis	-20	2	3	4	33	41
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	200	200	201	201	201	201
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3		1			
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge						
5	+/- Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	3		1			
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-7	-1	2	1	-2	0
7	+/- Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	143	135	123	115	103	92
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	+/- Ertragsteuerzahlungen						
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	322	336	330	321	336	334
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV						
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV						
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV				-10		
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen	1		1			
30	+ Erhaltene Dividenden						
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	1	0	1	-10	0	0
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen				41	30	61
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen	-219	-228	-238	-249	-259	-271
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter						
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen	-144	-135	-125	-115	-103	-92
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag	48	16	-17	-3	-4	-33
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-315	-347	-380	-326	-336	-334
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	8	-11	-49	-15	-1	0
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	75	59	64	15	0	0
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	83	48	15	0	0	0

*Rundungsdifferenzen sind möglich

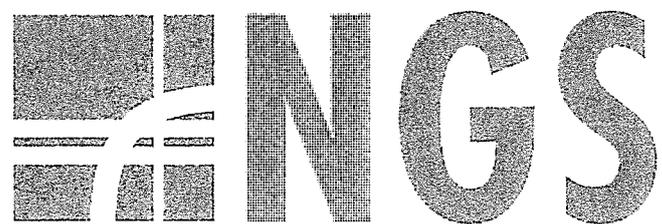
Investitionen
2017 bis 2020

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES)

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2015	Erwartg. 2016	Planjahr 2017	Investitionsbeträge je Projekt Folgejahre			restl. Jahre
						2018	2019	2020	
1. Fortführung von Investprojekten									
1.1									
1.2									
1.3									
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
Summe Fortführung									
2	Neue Investprojekte	10					10		
2.1	ferngesteuerte Anschaltbaugruppe mit Zählerimpulsauskoppl								
2.2									
2.3									
2.4									
2.5									
2.6									
2.7									
2.8									
2.9									
Investitionen in GWG									
Summe neue Investprojekte		10					10		
Investitionen gesamt		10					10		
3. Finanzierung durch:									
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil	10					10		

*Rundungsdifferenzen sind möglich



Netzgesellschaft Schwerin

Wirtschaftsplan 2017



Nickchen



Koch

Schwerin, den 16.08.2016

INHALTSVERZEICHNIS		Seite
1	Vorbemerkungen	3
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2017	5
3	Erfolgsplan	6
3.1	Erträge	6
3.1.1	Umsatzerlöse	7
3.1.1.1	Umsatzerlöse Gas	7
3.1.1.2	Umsatzerlöse Strom	9
3.1.1.3	Sonstige Erlöse	10
3.1.2	Bestandsveränderungen	11
3.1.3	Aktiviert Eigenleistungen	11
3.1.4	Sonstige betriebliche Erträge	11
3.2	Aufwendungen	12
3.2.1	Materialaufwand	12
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	12
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	12
3.2.2	Personalaufwand	15
3.2.3	Abschreibungen	16
3.2.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	16
3.3	Betriebsergebnis	18
3.4	Steuern	18
3.5	Ergebnis nach Steuern	18
4	Erfolgs- und Finanzplan	19
5	Investitionsplan	20
6	Stellenplan	22
7	Verpflichtungsermächtigungen	22

Schwerin, den 16. August 2016

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017 der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

1 Vorbemerkungen

Gesellschafter der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) sind die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) mit einem Anteil von 60 % und die E.DIS AG, Fürstenwalde, mit einem Anteil von 40 %.

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25.02.2008 und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 03.08.2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2015
- den Wirtschaftsplan 2016
- den Wirtschaftsplan 2017 - 2020.

Wichtige Anmerkungen zum Gasnetzleasingvertragswerk

Die Finanzierung der Gasnetzinvestitionen lief seit Oktober 1998 ausschließlich über das bekannte BIL-Vertragswerk, welches im Grunde eine Sale-and-Lease-Back-Konstruktion darstellt. Gemäß Punkt 10.1 des Mietvertrages verpflichtete sich die BIL, die im Rahmen der Erfüllung des Versorgungsauftrages bis zum 31. Dezember 2011 anfallenden Erweiterungen und Erneuerungen des Gasleitungsnetzes zu finanzieren. Diese Finanzierungszusage ist am 31. Dezember 2011 ausgelaufen.

Gemäß Punkt 10.5 desselben Vertrages war es das erklärte Ziel der Vertragsparteien, Finanzierungszusagen auch für den Zeitraum ab 1. Januar 2012 zu erhalten.

Mit Schreiben vom 9. Januar 2014 hat die HypoVereinsbank/UniCredit die Fortführung ihres Engagements als Refinanzierer der BIL für die Gasnetzinvestitionen ab 2012 final abgelehnt. Die Gasnetzinvestitionen 2012 ff. werden bei der NGS durch Fremdmittelaufnahme finanziert und im Anlagevermögen der NGS bilanziert.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 16.08.2016.

Der Planung wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

– **Netzmengen**

Die Planung 2017 geht von der Annahme aus, dass die Netzentnahme **Strom** gegenüber dem Ist 2015 konstant bleibt.

Die Mengenveränderung zwischen dem Ist 2015 und der Planung 2017 bei der Netzentnahme **Gas** resultiert aus der Normierung der Gasmengen auf das 10-jährige Mittel.

– **Netznutzungsentgelte**

Gasnetz

Grundlage für die berechneten Gasnetzentgelte ist die Anreizregulierungsformel. Ausgangsbasis bildete die Kostenfeststellung für die 2. Regulierungsperiode und die Anwendung des Effizienzwertes von 89,49 %.

Stromnetz

Grundlage für die berechneten Stromnetzentgelte ist die Anreizregulierungsformel. Ausgangsbasis bildete die Kostenmitteilung für die 2. Regulierungsperiode und die Anwendung des Effizienzwertes von 100,00 %.

– **Kosten des vorgelagerten Netzes Gas**

Die Ermittlung der Kosten für das vorgelagerte Netz ergibt sich auf der Grundlage der zum 15.07.2016 abzugebenden Bestellung gegenüber dem vorgelagerten Netzbetreiber ONTRAS Gastransport GmbH sowie der angenommenen Netznutzungsentgelte für die Ausspeisezone Schwerin. Diese wurden 15 % über dem Niveau der derzeit veröffentlichten Entgelte angesetzt, da eine Preiserhöhung zum Jahreswechsel zu erwarten ist.

– **Kosten des vorgelagerten Netzes Strom**

Die Höhe der Kosten für das vorgelagerte Netz erfolgte auf der Grundlage des Vertrages mit der WEMAG Netz GmbH vom 13.06.2006. Bei der Preisentwicklung wurden die derzeit veröffentlichten Entgelte von der WEMAG Netz GmbH und der 50Hertz Transmission GmbH mit einer 15%-igen Steigerung angesetzt.

– **Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz**

Die Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) ist zum 01.01.2016 in Kraft getreten. Demnach erhalten Bestandsanlagen größer 2 MW installierter Leistung, die auf Basis von Erdgas Strom und Wärme erzeugen und bereits aus der Förderung herausgefallen sind, für höchstens vier Jahre erneut KWKG-Zuschläge für den eingespeisten Strom in Höhe von 1,5 Cent je Kilowattstunde.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2017

Das Gesamtergebnis 2017 wird in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von **+ 1.400 TEUR** ermittelt.

Für die **investive Tätigkeit** in den Bereichen Strom und Gas sowie Sonstiges sind Maßnahmen mit einem Wertumfang von **3.434 TEUR** in den Plan 2017 aufgenommen. Nach Abzug der zu erhebenden Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten in Höhe von **752 TEUR** ergeben sich aktivierungsfähige Investitionsausgaben von **2.682 TEUR.**

Zur Finanzierung der Investitionen ist eine **Neukreditaufnahme** in Höhe von TEUR 1.460 erforderlich. Dafür sind Zinsen in Höhe von **22 TEUR** im Jahr 2017 eingeplant.

Die Investitionsausgaben enthalten in Höhe von TEUR 1.358 förderfähige Maßnahmen im Zusammenhang mit der äußeren Erschließung Göhrener Tannen. Hierfür ist zunächst eine (Vor-)Finanzierung durch Eigenmittel vorgesehen. Im Jahr 2017 wurden hierfür Fördermittel mit einer Förderquote von 90 % berücksichtigt.

Für die Auskehrung aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 18 Mio. wurde im letzten Quartal des Jahres 2006 eine **Schuldverschreibung** gegeben. Dies bedingt im Geschäftsjahr 2017 Zinsaufwendungen von **271 TEUR.**

3 Erfolgsplan (siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2017 werden Erträge von insgesamt
eingestellt.

50.017 TEUR

Die Entwicklung der Ertragsarten stellt sich wie folgt dar:

Erträge	Ist 2015	WP 2016	WP 2017	Abweichung/ Entwicklung WP 2017 : WP 2016	
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	in %
1	2	3	4	5	6
Umsatzerlöse	41.672	42.523	49.553	7.031	16,5
Gas	6.959	7.940	7.224	-716	-9,0
Strom	34.135	33.439	39.149	5.711	17,1
Sonstiges	771	1.144	3.180	2.036	178,0
Periodenfremd	-193	0	0	0	
Bestandsveränderung	-9	0	0	0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	2.939	424	464	40	9,3
Gesamt	44.603	42.947	50.017	7.070	16,5

Rundungsdifferenzen können auftreten.

Aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), das die Ausweitung der Umsatzerlöse auf alle Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen ohne die bisherige Einschränkung auf gewöhnliche und für das Unternehmen typische Erlöse fordert, wurde ab dem 01.01.2016 eine Verschiebung zwischen den Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“ sowie „Umsatzerlöse“ vorgenommen. In der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ werden ab 2016 lediglich noch die neutralen Erträge dargestellt.

Die genauen Abweichungsursachen sind aus den detaillierten Tabellen auf den nachfolgenden Seiten ersichtlich.

3.1.1 Umsatzerlöse

Die Erträge werden insgesamt mit
durch die Umsatzerlöse bestimmt.

99,1 %

Diese betragen im Jahr 2017

49.553 TEUR.

3.1.1.1 Umsatzerlöse Gas

7.224 TEUR

Mengenansatz

Die Netzentnahme Gas ist gegenüber dem Ist 2015 normierungsbedingt leicht gestiegen.

Für das Jahr 2017 wird von einer Netzeinspeisung von
ausgegangen.

448,3 GWh

Die Netzeinspeisungs- bzw. -entnahmemengen entwickeln sich wie folgt:

Gasnetz	Ist 2015	WP 2016	WP 2017	Abweichung/ Entwicklung WP 2017 : WP 2016	
	GWh	GWh	GWh	absolut	in %
1	2	3	4	5	6
Netzeinspeisung	440,8	443,5	448,3	4,8	1,1
Netzverluste	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Netzentnahme	440,8	443,5	448,3	4,8	1,1

Rundungsdifferenzen können auftreten.

Die Umsatzerlöse Gas in Höhe von 7.224 TEUR liegen um TEUR 716 unter denen des Wirtschaftsplanes 2016. Hauptgrund ist die einmalige Nachholung der temperaturbedingten Mindermenge aus dem Jahr 2014 im Jahr 2016 gemäß § 5 Abs. 3 Satz 2 ARegV.

7.224 TEUR

Im Plan 2017 wurde für die Erlösplanung ein fiktives Preisblatt zu Grunde gelegt. Dieses wurde auf Basis der Entnahmemengen 2015 und einer angenommenen Erlösobergrenze 2017 ermittelt.

Bei den Mess- und Abrechnungsdienstleistungen wurde für 2017 von weiterhin konstanten Preisen ausgegangen.

Bei der Berechnung der Erlöse zur Konzessionsabgabe sind die Höchstsätze der KA-Verordnung herangezogen worden.

Netzerlöse Gas	Ist 2015	WP 2016	WP 2017	Abweichung/ Entwicklung WP 2017 : WP 2016	
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	in %
1	2	3	4	5	6
Erlöse Netznutzung	6.376	7.354	6.646	-708	-9,6
Erlöse Konzessionsabgabe	205	195	196	1	0,5
Erlöse Mess- und Abrechnungsdienstleistungen	379	391	382	-9	-2,3
Gesamt	6.959	7.940	7.224	-716	-9,0

Rundungsdifferenzen können auftreten.

3.1.1.2 Umsatzerlöse Strom

39.149 TEUR

Mengenansatz

Die für das Jahr 2017 angesetzte Mengenerntnahme basiert auf dem Jahresabschluss 2015 und der Hochrechnung 2016.

Zum Planungszeitpunkt sind keine wesentlichen Zu- oder Abgänge bekannt.

Unter Berücksichtigung der Netzverluste in Höhe von 3,08 % = 12,2 GWh ergibt sich eine **Netzentnahmemenge** von

395,8 GWh.

Die Netzverluste wurden nach dem analytischen VDEW-Berechnungsmodell der TU Chemnitz ermittelt.

Die Netzentnahmemengen entwickeln sich wie folgt:

Stromnetz	Ist 2015	WP 2016	WP 2017	Abweichung/ Entwicklung WP 2017 : WP 2016	
	GWh	GWh	GWh	absolut	in %
1	2	3	4	5	6
Netzlast	408,1	406,3	408,1	1,8	0,4
Netzverluste	12,3	12,3	12,2	-0,0	-0,2
Netzentnahme	395,8	394,0	395,8	1,8	0,5

Rundungsdifferenzen können auftreten.

Aus den genannten Mengenansätzen ergeben sich Erlöse von insgesamt

39.149 TEUR.

Der Erlöszuwachs in Höhe von gegenüber dem Plan des Jahres 2016 resultiert im Wesentlichen aus der

5.711 TEUR

- EEG-Einspeisevergütung (ergebnisneutral) TEUR + 2.323
- Netznutzung (Erhöhung Kosten vorgelagertes Netz) TEUR + 2.237
- KWK-Umlage (ergebnisneutral) TEUR + 1.145.

In den Umsatzerlösen sind weiterhin die ergebnisneutralen Umsatzerlöse für Konzessionsabgabe, Umlage nach § 19 StromNEV und der Offshore-Umlage nach § 17 StromNEV enthalten.

Im Einzelnen setzen sich die Netzerlöse Strom wie folgt zusammen:

Netzerlöse Strom	Ist 2015	WP 2016	WP 2017	Abweichung/ Entwicklung WP 2017 : WP 2016	
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	in %
1	2	3	4	5	6
Erlöse Netznutzung	17.367	17.612	19.849	2.237	12,7
Erlöse Mess- und Abrechnungsdienstleistungen	1.668	1.642	1.569	-73	-4,4
Erlöse KWK-Umlage	599	400	1.545	1.145	286,2
Erlöse Konzessionsabgabe	2.700	2.850	2.700	-150	-5,3
Erlöse vermiedene Netznutzung	761	900	1.126	226	25,1
Stromverkauf an ÜNB nach § 3 EEG	10.346	8.500	10.823	2.323	27,3
Umlage nach § 19 StromNEV	710	750	1.331	581	77,4
Offshore-Umlage nach § 17 StromNEV	-83	750	166	-584	-77,9
Abschaltumlage	24	35	0	-35	0,0
Erlöse Solar Eigenverbrauch Rücklieferung	44	0	41	41	0,0
Gesamt	34.135	33.439	39.149	5.711	17,1

Rundungsdifferenzen können auftreten.

3.1.1.3 Sonstige Erlöse

3.180 TEUR

Aufgrund des BilRUG, das die Ausweitung der Umsatzerlöse auf alle Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen ohne die bisherige Einschränkung auf gewöhnliche und für das Unternehmen typische Erlöse fordert, findet im Jahr 2016 eine Verschiebung zwischen den Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“ sowie „Sonstige Umsatzerlöse“ statt.

Zum 01.01.2016 ist die Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWK-G) in Kraft getreten. Demnach erhalten auch Bestandsanlagen, die auf Basis von Erdgas Strom und Wärme erzeugen und bereits aus der Förderung herausgefallen sind (u.a. die Heizkraftwerke der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG), zunächst für vier Jahre erneut KWK-Zuschläge für den eingespeisten Strom in Höhe von 1,5 Cent je kWh. Hierfür wurden Erlöse aus dem KWK-Belastungsausgleich vom Übertragungsnetzbetreiber (ergebnisneutral) in Höhe von eingestellt.

2.374 TEUR

In dieser Position ist weiterhin die ertragswirksame Auflösung der bis 2002 als Sonderposten bilanzierten erhaltenen Baukostenzuschüsse (BKZ) und Hausanschlusskosten (HAK) Strom enthalten.

Aufgrund einer steuerlichen Änderung sind die HAK und BKZ ab 2003 direkt von den Anschaffungskosten abzusetzen. Die NGS führt diese Bilanzierung auch unter den Regelungen des BilMoG fort.

Für 2017 ergeben sich daraus Umsatzerlöse in Höhe von

300 TEUR.

Darüber hinaus ergeben sich weitere Erlöse in Höhe von insgesamt 506 TEUR
u. a. durch folgende Tätigkeiten/Leistungen:

- Sperr- und Öffnungsleistungen	150 TEUR
- sonstige Nebentätigkeiten	81 TEUR
- aus Weiterberechnung (inkl. 110 kV-Leitung)	93 TEUR
- Herstellung von Baustromanschlüssen	64 TEUR
- aus der Herstellung von Mehrspartenhausanschlüssen	42 TEUR
- Dienstleistungen für Einspeiser	32 TEUR
- Zählerwesen	31 TEUR
- Vermietung und Verpachtung	13 TEUR

3.1.2 Bestandsveränderungen 0 TEUR

Es wird davon ausgegangen, dass alle Kundenaufträge zum Jahresende endabgerechnet werden.

3.1.3 Aktivierte Eigenleistung 0 TEUR

Diesbezügliche Erträge werden nicht erwartet.

3.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position sind im Plan 2017 Erträge über 464 TEUR
eingestellt.

Aufgrund des BilRUG, das die Ausweitung der Umsatzerlöse auf alle Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen ohne die bisherige Einschränkung auf gewöhnliche und für das Unternehmen typische Erlöse fordert, wurde ab dem 01.01.2016 eine Verschiebung zwischen den Positionen „Sonstige betriebliche Erträge“ sowie „Umsatzerlöse“ vorgenommen. In der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ werden ab 2016 lediglich noch die neutralen Erträge dargestellt.

In dieser Ertragsposition sind folgende Sachverhalte eingestellt:

- Erträge aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen für den Bereich Strom (Regulierungskonto)	330 TEUR
- Erträge aus Auflösung von Fördermitteln/Sonderposten, Zuschüssen	134 TEUR

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2017 werden Aufwendungen von insgesamt geplant.

47.491 TEUR

Der Aufwandszuwachs gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 resultiert hauptsächlich aus den Bezugskosten Strom- und Gasnetz, welche unter 3.2.1 näher erläutert werden.

Die einzelnen Aufwandsarten entwickeln sich wie folgt:

Aufwendungen	Ist 2015	WP 2016	WP 2017	Abweichung/ Entwicklung WP 2017 : WP 2016	
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	in %
1	2	3	4	5	6
Materialaufwand	33.301	32.509	40.433	7.924	24,4
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.460	22.620	5.522	-17.097	-75,6
Bezogene Leistungen	9.840	9.889	34.911	25.021	253,0
Personalaufwand	553	546	633	87	16,0
Abschreibungen	1.538	1.490	1.501	10	0,7
Sonstige Aufwendungen	7.188	5.372	4.924	-448	-8,3
dar. Konzessionsabgabe	2.905	3.045	2.896	-149	-4,9
dar. Regulierung BNetzA Strom	0	8	0	-8	-97,5
Gesamt	42.579	39.917	47.491	7.573	19,0

Rundungsdifferenzen können auftreten.

3.2.1 Materialaufwand

40.433 TEUR

Ab dem Wirtschaftsplan 2017 werden aufgrund des BilRUG die Aufwendungen für den Bezug von Strom und Gas nicht mehr innerhalb der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sondern in den Bezogenen Leistungen dargestellt.

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ist in Höhe von eingeplant.

5.522 TEUR

3.2.1.2 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in die Planung 2017 in Höhe von eingestellt.

34.911 TEUR

Die Entwicklung des Materialaufwands geht aus der Tabelle auf der folgenden Seite hervor.

MATERIALAUFWAND	Ist	WP	WP	Abweichung/ Entwicklung	
	2015	2016	2017	WP 2017 : WP 2016	
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	in %
1	2	3	4	5	6
Bezugskosten Stromnetz	22.094	21.232	5.416	-15.816	-74,5
Netznutzung vorgelagertes Netz	7.595	8.068	0	-8.068	
KWK-Belastungsausgleich	69	110	2.374	2.264	2.058,5
Vermiedene Netznutzung	2.270	2.142	0	-2.142	
Strombezug nach § 3 EEG	10.346	8.500	0	-8.500	
Netzverluste Strom	461	437	0	-437	
KWK-Umlagekosten	599	400	1.545	1.145	286,2
Netznutzungskosten Enklaven	60	40	0	-40	
StromNEV Umlage § 19	710	750	1.331	581	77,4
Offshore Umlage § 17	-83	750	166	-584	-77,9
Abschaltumlage	24	35	0	-35	
Aufwand Solar Eigenverbrauch Rücklieferung	44	0	0	0	
Fremdleistungen Stromnetz	0	0	23.949	23.949	
Netznutzung vorgelagertes Netz	0	0	9.923	9.923	
Vermiedene Netznutzung	0	0	2.734	2.734	
Strombezug nach § 3 EEG	0	0	10.823	10.823	
Netzverluste Strom	0	0	367	367	
Netznutzungskosten Enklaven	0	0	60	60	
Aufwand Solar Eigenverbrauch Rücklieferung	0	0	41	41	
MATERIALAUFWAND STROMNETZ	22.094	21.232	29.365	8.133	38,3
Bezugskosten Gasnetz	1.248	1.262	0	-1.262	
Gasbezug Eigenverbrauch	63	62	0	-62	
Netznutzung vorgelagertes Netz	1.182	1.200	0	-1.200	
Strombezug für GDRA	3	0	0	0	
Fremdleistungen Gasnetz	0	0	1.500	1.500	
Gasbezug Eigenverbrauch	0	0	56	56	
Netznutzung vorgelagertes Netz	0	0	1.443	1.443	
Strombezug für GDRA	0	0	1	0	
MATERIALAUFWAND GASNETZ	1.248	1.262	1.500	238	18,9
Rohrmaterial	79	53	65	13	23,7
Elektromaterial	19	47	39	-9	-18,1
Sonstiges Material	20	26	3	-24	-90,2
Fremdleistungen für Geschäftsbesorgung	8.817	8.817	8.817	0	0,0
Kaufmännische Betriebsführung (SWS)	5.844	5.844	5.844	0	0,0
Technische Betriebsführung (E.DIS)	2.973	2.973	2.973	0	0,0
Fremdleistungen für Anlagevermögen	724	712	340	-372	-52,2
Fremdleistungen für Gebäude	12	11	13	3	23,8
Sonstige Fremdleistungen	287	350	292	-58	-16,7
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.460	22.620	5.522	-17.097	-75,6
Bezogene Leistungen	9.840	9.889	34.911	25.021	253,0
MATERIALAUFWAND	33.301	32.509	40.433	7.924	24,4

Rundungsdifferenzen können auftreten.

Für die Lieferung von Gas zahlt die NGS (Eigenverbrauch). 56 TEUR

Netznutzungsentgelte Gas für den vorgelagerten Netzbetreiber sind voraussichtlich in Höhe von zu entrichten. 1.443 TEUR

Netznutzungsentgelte Strom für den vorgelagerten Netzbetreiber sind (einschl. Enklaven und 110 kV-Leitung) voraussichtlich in Höhe von zu entrichten. 9.983 TEUR

Für den Strombezug entsprechend § 3 EEG zahlt die NGS an die Einspeiser planerisch 10.823 TEUR.

An den vorgelagerten Übertragungsnetzbetreiber ist eine KWK-Umlage in Höhe von voraussichtlich zu zahlen. 1.545 TEUR

Gegenwärtig sind 17 förderfähige Klein-BHKW an das Netz der NGS angeschlossen. Zusätzlich erhalten die zwei Heizkraftwerke der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG eine erneute Förderung als Bestandsanlage. Die hiernach in 2017 zu zahlenden Vergütungen betragen voraussichtlich 2.374 TEUR.

Sonstiger Materialverbrauch 107 TEUR

Außer den Bezugskosten sind in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den bezogenen Waren unter anderem folgende Aufwendungen enthalten:

- Rohrmaterial/Armaturen	65 TEUR
- Elektromaterial	39 TEUR
- Sonstiges Material	3 TEUR

Die bezogenen Leistungen werden neben den Leistungen für das Gas- sowie Stromnetz maßgeblich durch die Vergütung für die **technische Betriebsführung** durch die E.DIS AG bzw. die Netz- und Windservice (NWS) GmbH sowie die **kaufmännische Betriebsführung** durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) bestimmt.

Entsprechend der am 26.08.2005 geschlossenen Dienstleistungsverträge inkl. der Nachträge zahlt die NGS im Jahr 2017 unter anderem folgende Vergütung:

- technische Betriebsführung	2.933 TEUR
- kaufmännische Betriebsführung und sonstige ingenieurtechnische Dienstleistungen	5.844 TEUR
- Geschäftsführergestellung	40 TEUR

Für die Instandhaltung der eigenen Anlagen der NGS sind vor allem folgende Positionen in den Plan eingestellt:

- **Fremdleistungen für Anlagevermögen** 340 TEUR
Die Planung der fremden Instandhaltungsleistungen liegt detailliert nach Einzelprojekten vor, z. B. für
 - Instandhaltungsarbeiten an Hoch-, Mittel- und Niederdruckleitungen im Gasbereich sowie Auswechslungen von Hausanschlüssen/Hauseinführungen Gas 126 TEUR
 - Instandhaltungsarbeiten im Transport- und Verteilungsnetz Strom und an Trafostationen 109 TEUR
 - Zählerreparatur Strom und Gas einschließlich Einbau durch Fremdfirmen 105 TEUR

- **Fremdleistungen für Gebäude** 13 TEUR
In dieser Position sind alle notwendigen Instandsetzungsarbeiten an Stationsgebäuden der NGS enthalten.

- **Sonstige Fremdleistungen** 292 TEUR
Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Fremdleistungen für
 - Weiterberechnungen (Rückbau, Umverlegungen, Baustrom) 110 TEUR
 - Systemumstellungen 123 TEUR
 - Demontage 53 TEUR

3.2.2 Personalaufwand

In den Plan 2017 werden Personalaufwendungen einschließlich Sozialabgaben in Höhe von 633 TEUR eingestellt.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand	Ist 2015	WP 2016	WP 2017	Abweichung/Entwicklung WP 2017 : WP 2016	
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	in %
1	2	3	4	5	6
Löhne und Gehälter	432	418	491	72	17,3
Jahresleistungen	19	28	30	2	7,6
Altersteilzeit	0	0	0	0	0,0
Zwischensumme	451	447	521	75	16,7
SV-Abgaben	87	84	94	10	12,4
Zusatzversorgungskasse	16	15	18	3	16,4
Gesamt	553	546	633	87	16,0

Rundungsdifferenzen können auftreten.

Die Personalkostenplanung wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet. Dabei wurden die Tarifsteigerungen zum 01.03.2016 in Höhe von 2,4 % als auch die Erhöhung zum 01.02.2017 von 2,35 % berücksichtigt.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen 2017

1.501 TEUR.

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf der Basis des Anlagenbestandes zum 31.12.2015 eine Abschreibungsliste erstellt. Für die Anlagen im Bau sowie für die Zugänge der Jahre 2016 und 2017 wurden die Abschreibungen detailliert ermittelt.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden die erhaltenen Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse vollständig abgesetzt.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe wurden Posten in Höhe von eingestellt.

4.924 TEUR

Der Posten wird maßgeblich durch die bestehenden Konzessionsverträge Strom und Gas mit der Landeshauptstadt Schwerin und dem Leasingvertrag mit der BIL Gasnetzleasing GmbH bestimmt.

In den einzelnen Kostenarten sind u. a. folgende Beträge eingestellt:

- Konzessionsabgabe

2.896 TEUR

Laut gesetzlicher Vorschrift und auf Grundlage der bestehenden Verträge mit der Landeshauptstadt Schwerin sind Konzessionsabgaben zu entrichten. Der anzuwendende höchstmögliche Satz für die Konzessionsabgaben beträgt

für Tarifikunden

- bei Gas 0,61 ct/kWh,
- bei Strom 1,59 ct/kWh und

für Sondervertragskunden

- bei Gas 0,03 ct/kWh,
- bei Strom 0,11 ct/kWh.

Es ergeben sich folgende Beträge:

- Gas 196 TEUR
- Strom 2.699 TEUR

Die vorstehend aufgeführten Beträge für Gas und Strom sind entsprechend Vertrag an den städtischen Haushalt zu 90 % als Vorauszahlung im Jahr 2017 abzuführen. Die Endabrechnung erfolgt im I. Quartal des Folgejahres.

- Mieten, Leasing 1.787 TEUR
Hierin enthalten sind vor allem folgende Einzelposten:
- Leasingrate Gasnetz 1.732 TEUR
 - Miete für Gebäude und sonst. Anlagen 37 TEUR
 - Rückmietung Telekommunikationsanlagen WEMACOM 18 TEUR
- Das Gasnetz wurde im Jahre 1998 an die BIL Gasnetzleasing GmbH verkauft und anschließend zurückgeleast. Dieser Vertrag wurde im Rahmen der Ausgliederung auf die NGS übertragen. Die BIL war lt. Vertragswerk verpflichtet, die Folgeinvestitionen bis einschließlich Ende 2011 jährlich zu übernehmen. Nähere Erläuterungen sind dem Vorbericht auf Seite 3 zu entnehmen.
- Versicherungen 37 TEUR
Diese Position enthält alle Versicherungen für Gebäude, Betriebsvermögen, Kfz etc.
- Aus- und Weiterbildung 19 TEUR
Diese Position enthält Kosten für die Weiterbildung der Angestellten. Weiterhin sind die entsprechenden Reisekosten darin berücksichtigt.
- Beiträge/Gebühren 55 TEUR
In dieser Position sind die Entsorgungsgebühren für Grundstücke, Bauschutt, Schrott und Sonderabfall sowie Beiträge für die Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinen enthalten. Weiterhin umfasst diese Position auch Beglaubigungsgebühren für Zähler und Messgeräte.
- Rechts- und Beratungskosten 55 TEUR
In dem geplanten Budget sind Rechts- und Beratungsleistungen für energiewirtschaftliche Fragen, u. a. für die Durchsetzung des Standpunktes der NGS gegenüber den Anforderungen der Bundesnetzagentur und Landesregulierungsbehörde, Jahresabschlusskosten sowie Kosten für steuerliche Beratung enthalten.

3.3 Operatives Ergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis für das Jahr 2017 von **+ 2.527 TEUR.**

Zinserträge für Guthaben wurden in Höhe von **9 TEUR** geplant.

Zinsen u. ä. Aufwendungen wurden in Höhe von insgesamt **499 TEUR** eingestellt.

Diese setzen sich zusammen aus Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 271 aus der Namensschuldverschreibung über ursprünglich EUR 18 Mio. Ende 2006 sowie weiteren TEUR 228 für bestehende und neu geplante Investitionsfinanzierungen.

3.4 Steuern

Durch die NGS sind im Jahr 2017 sonstige Steuern für Grundstücke in Höhe von **4 TEUR** zu entrichten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag auf den geplanten Gewinn fallen voraussichtlich wie folgt an:

- Gewerbesteuer	333 TEUR
- Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag)	<u>299 TEUR</u>
	632 TEUR

3.7 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein **Gewinn** von **+ 1.400 TEUR** geplant.

Laut § 15 des Gesellschaftsvertrages der NGS ist der erwirtschaftete Gewinn an die Gesellschafter auszuschütten, soweit die Liquidität der Gesellschaft sowie die gesetzlichen Kapitalerhaltungsvorschriften dies zulassen. Für das Geschäftsjahr 2017 ist eine Gewinnausschüttung in Höhe von 50 % vorgesehen.

4 Erfolgs- und Finanzplan

Der Erfolgsplan für die Jahre 2017 – 2020 ist in der Anlage 2 dargestellt.

Im Erfolgsplan wird die Entwicklung der Ertragslage bis zum Jahr 2020 unter folgender Annahme aufgeführt:

- Es wird im Plan 2017 von konstanten Netznutzungserlösen für Strom und Gas ausgegangen.

Unter der vorstehend genannten Annahme werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2020, wie in Anlage 2, entwickeln.

Die geplanten Investitionsausgaben der NGS in den Jahren 2017 bis 2021 betragen

14,3 Mio. EUR.

Die vorhandenen Eigenmittel aus Abschreibungen, abzüglich Auflösung HAK/BKZ reichen zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht aus. Eine Neukreditaufnahme ist in 2017 vorgesehen.

Es erfolgte Ende 2006 die Emittierung einer Namensschuldverschreibung zur Ausschüttung aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 18 Mio. Diese ist in den Folgejahren ratierlich aus dem Cashflow zu tilgen.

Als Ausgabe ist die Abführung der Konzessionsabgaben Strom und Gas vorgesehen.

Im Jahr 2017 sind für die Sparten Strom und Gas Abführungen an die Landeshauptstadt von insgesamt TEUR 2.896 Konzessionsabgaben auf der Grundlage gegenwärtiger Mengenprognosen eingestellt. Aufgrund der in den Konzessionsverträgen vereinbarten Zahlungsweisen wird die Konzessionsabgabe in den einzelnen Jahren unterschiedlich zahlungswirksam. Ein direkter Abgleich mit den Werten der Gewinn- und Verlustrechnung ist daher nicht möglich.

Der in Anlage 3 dargestellte Finanzplan enthält die Darstellung der zu erwartenden Mittelzu- und -abflüsse bis einschließlich 2020.

5 Investitionsplan

Für das Jahr 2017 ist ein Investitionsvolumen (Anlage 5) von vorgesehen.

3.434 TEUR

Nach Abzug der zu erhebenden HAK und BKZ in Höhe von TEUR 752 ergeben sich aktivierungsfähige Investitionsausgaben von

2.682 TEUR.

Es wurden nur die Maßnahmen in den Investitionsplan aufgenommen, die für die Erweiterung der Versorgungsnetze zum Anschluss neuer Kunden, durch die Koordinierung mit dem Straßenbau und den anderen Versorgungsträgern sowie aufgrund des Zustands der Anlagen dringend erforderlich sind.

Investitionsausgaben - vor Berücksichtigung der HAK/BKZ - fallen (siehe Anlage 5) für folgende Sparten bzw. Bereiche an:

Investitionen	Investitions-	dav.	dav.
	ausgabe	Neubau und	Erneuerung
	Gesamt	Erweiterung	
	TEUR	TEUR	TEUR
1	2	3	4
Gas	603	103	500
- davon Gestattungsverträge	10	10	0
Strom	2.712	2.162	550
- davon Gestattungsverträge	10	10	0
Übertragungs-/Leit-/Schutz- und Kommunikationstechnik	0	0	0
Zähler- und Messwesen	118	0	118
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	1	0
Gesamt	3.434	2.266	1.168

Rundungsdifferenzen können auftreten.

Der Anteil des Erneuerungsprogramms macht im Bereich Strom ca. 20 % und im Bereich Gas ca. 83 % des jeweiligen Investitionsvolumens aus.

Für Büro- und Geschäftsausstattung sind Mittel in Höhe von in den Investitionsplan eingestellt.

1 TEUR

a) Neubau Strom und Gas

Im Bereich Neubau werden die Investitionen für die Erweiterung bzw. Neuerrichtung der Netze eingesetzt, um den Anschluss neuer Kunden zu ermöglichen bzw. Anforderungen zur Erhöhung des Leistungsbedarfes abzusichern.

Für den Bau von neuen Hausanschlüssen werden TEUR 458 eingestellt.

Es werden im Bereich Neubau Investitionen in Höhe von geplant, unter anderem für:

2.266 TEUR

- Äußere Erschließung Göhrener Tannen
- Internatskomplex Lankow
- Friedrichsthal 5. Bauabschnitt

b) Erneuerung Strom und Gas

Es werden nur Maßnahmen in den Investitionsplan aufgenommen, die durch die Koordinierung mit dem Straßenbau und anderen Versorgungsträgern sowie gemäß Zustand der Anlagen dringend erforderlich sind.

Dazu gehören unter anderem:

- Hansholz
- Neumühler Straße 5. Bauabschnitt
- Rogahner Straße
- Schwalbenstraße
- Schlossgartenallee
- Bürgermeister-Bade-Platz.

Für die Erneuerung alter Hausanschlüsse sind TEUR 89 vorgesehen.

Damit werden im Bereich Erneuerung Investitionen in Höhe von erforderlich.

1.050 TEUR

Für den Turnustausch der Zähler und Messeinrichtungen sind zur Gewährleistung der gesetzlichen Eichfrist erforderlich.

118 TEUR

6 Stellenplan (Anlage 7)

Die NGS verfügt im Jahr 2017 planerisch über 8 Arbeitnehmer.

7 Verpflichtungsermächtigungen

Für den vorliegenden Planungshorizont werden keine Verpflichtungsermächtigungen benötigt.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

**Zusammenstellung für das Jahr
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Gesellschafterversammlung

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	50.026,0
- die Aufwendungen	48.626,0
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	1.400,0
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	1.400,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.520,3
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.426,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-97,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	-2,7

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	1.460
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	

4. Die Stellenübersicht weist 8,00 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12.2015		13.007,7
- beträgt zum 31.12.2016	voraussichtlich	14.712,0
- beträgt zum 31.12.2017	voraussichtlich	14.106,0

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:

Schwerin, den 16.08.2016

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

		-in TEUR-					
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
1. Umsatzerlöse	41.672	42.523	49.553	49.700	50.005	47.665	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-9						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen							
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.939	424	464	496	166	166	
5. Materialaufwand	33.301	32.509	40.433	40.446	40.455	38.163	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	23.460	22.620	5.522	5.523	5.524	3.225	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.840	9.889	34.911	34.923	34.931	34.938	
6. Personalaufwand	553	546	633	651	667	683	
a) Löhne und Gehälter	451	447	521	534	547	560	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung	102	99	112	117	120	123	
7. Abschreibungen auf	1.538	1.490	1.501	1.658	1.637	1.616	
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB - davon nach § 254 HGB	1.538	1.490	1.501	1.658	1.637	1.616	
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten - davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB - davon nach § 254 HGB							
c) Sonderverlustkonto							
d) auf GWG's							
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO							
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.188	5.372	4.924	4.931	4.937	4.944	
10. - davon Konzessionsabgabe	2.905	3.045	2.896	2.895	2.895	2.895	
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag							
12. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen							
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen							
14. Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen	5	5	9	7	7	6	
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens							
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen	584	573	499	476	451	419	
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme							
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.444	2.462	2.036	2.041	2.031	2.012	
19. Außerordentliche Erträge							
20. Außerordentliche Aufwendungen							
21. Außerordentliches Ergebnis							
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	536	778	632	701	689	679	
23. Sonstige Steuern	2	4	4	4	4	4	
24. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.							
25. Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn							
26. Erträge aus Verlustübernahme							
27. Jahresgewinn / Jahresverlust	906	1.680	1.400	1.337	1.339	1.329	

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	700			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	60	420
E.DIS AG	40	280

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:	Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)
----------------------------------	-------------------------------------

		-in TEUR-					
		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1	Periodenergebnis	906	1.680	1.400	1.337	1.339	1.329
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	1.538	1.490	1.501	1.658	1.637	1.616
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-2.879	-308	-330	-330		
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-597		-433	-348	-290	-238
5	-/+ Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	545	-176	16	-8	-17	128
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-413	3	875	-78	-21	-230
7	-/+ Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	19					
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	579	568	492	469	444	413
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	-/+ Ertragsteuerzahlungen						
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen		-515				
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-302	2.742	3.520	2.700	3.093	3.018
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV	-5					
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV						
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV	-1.550	-2.812	-3.434	-3.060	-2.800	-2.351
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen	5	5	8	7	7	6
30	+ Erhaltene Dividenden						
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.550	-2.807	-3.426	-3.053	-2.793	-2.345
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner		-600				
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	1.509	1.491	1.460	2.081	1.821	1.372
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen	-1.601	-1.728	-1.767	-1.846	-1.936	-2.013
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN	847		1.964			
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter	906	602	752	959	959	959
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen	-584	-573	-500	-476	-451	-419
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag	-651		-2.006	-669	-670	-665
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	426	-808	-97	49	-277	-765
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-1.427	-873	-3	-304	23	-92
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	2.149	1.396	1.615	1.613	1.309	1.332
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	722	523	1.613	1.309	1.332	1.240

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen
2017 bis 2020

Name des Betriebes/Unternehmens:		Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)							Angaben in vollen TEUR	
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2015	Erwartg. 2016	Planjahr			Investitionsbeträge je Projekt Folgejahre		restl. Jahre
					2017	2018	2019	2020	2020	
1	Fortführung von Investprojekten									
1.1	Investition 1									
1.2										
1.3										
1.4										
1.5										
1.6										
1.7										
1.8										
1.9										
	Summe Fortführung									
2	Neue Investprojekte									
2.1	Transport-/Verteilnetz Gas/Gasdruckregelanlagen	2.061				431	420	420	420	370
2.2	Hausanschlüsse Gas	1.282				162	280	280	280	280
2.3	Gestattungsverträge/Entschädigungsansprüche Gas	50				10	10	10	10	10
2.4	Mittelspannungsanlagen/-leitungen	4.117				1.917	625	525	525	525
2.5	Niederspannungsleitungen	1.400				400	250	250	250	250
2.6	Hausanschlüsse Strom	2.685				385	575	575	575	575
2.7	Gestattungsverträge/Entschädigungsansprüche Strom	50				10	10	10	10	10
2.8	Büro- und Geschäftsausstattung	1				1				
2.9	Gas- und Stromzähler	2.644				118	890	730	281	625
	Investitionen in GWG									
	Summe neue Investprojekte	14.289				3.434	3.060	2.800	2.351	2.645
	Investitionen gesamt	14.289				3.434	3.060	2.800	2.351	2.645
3.	Finanzierung durch:									
	Zuwendungen Stadt Schwerin	1.222				1.222				
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)	4.588				752	959	959	959	959
	Kreditaufnahme	8.398				1.460	2.081	1.821	1.372	1.666
	Eigenanteil	81					20	20	20	20

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

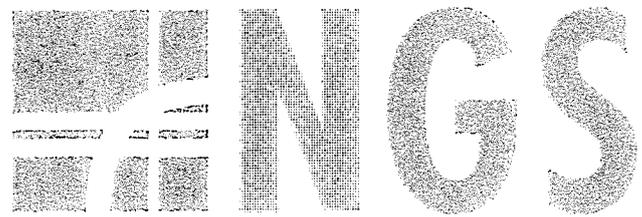
lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan	Plan	Ist	Plan	Plan	Plan
		2016	2016	2016	2017	2017	
1	Leitende Angestellte	1,00	AT	1,00	1,00	AT	
2	Gruppenleiter	1,00	12 bis 15	1,00	1,00	12 bis 15	
3	Sachbearbeiter u. ä. Verantwortliche	4,00	8 bis 11	4,00	5,00	8 bis 11	
4	sonstige Mitarbeiter	2,00	5 bis 7	2,00	1,00	5 bis 7	
5							
6							
7							
8							
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							
41							
42							
43							
44							
45							
46							
47							
48							
49							
50							
51							
52							
53							
54							
insg.		8,0		8,0	8,0		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der
Gemeinde auswirken
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:						
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)						
Bezeichnung	in TEUR					
	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft						
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)	847,0		1.222,0			
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1						
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft	2.905,0	3.045,0	2.896,0	2.895,0	2.895,0	2.895,0
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)	2.905,0	3.045,0	2.896,0	2.895,0	2.895,0	2.895,0
dav. Konzessionsabgabe	2.905,0	3.045,0	2.896,0	2.895,0	2.895,0	2.895,0
dav. Bürgerschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2	2.905,0	3.045,0	2.896,0	2.895,0	2.895,0	2.895,0
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	-2.905,0	-3.045,0	-2.896,0	-2.895,0	-2.895,0	-2.895,0

*Rundungsdifferenzen sind möglich



Netzgesellschaft Schwerin

Wirtschaftsplan 2017

Anlage 5: Investitionsplan 2017

Schwerin, den 16.08.2016

Investitionsplan 2017

Bereich	WP 2017	WP 2017 BKZI HAK	WP 2017 Aufwand aktivierungs- fähig	WP 2017 Fördermittel nachrichtl.
	TEUR			
Gas	603	90	513	0
dav. Gestattung/Entschädigungszahlung	10	0	10	0
Strom	2.712	662	2.050	1.222
dav. Gestattung/Entschädigungszahlung	10	0	10	0
Übertragungs-/Leit- u. Schutztechnik	0	0	0	0
Sondervorhaben	0	0	0	0
Zähler- und Messwesen	118	0	118	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	0	1	0
Unvorhergesehenes	0	0	0	0
Summe Netzgesellschaft	3.434	752	2.682	1.222

Investitionsplan 2017

- Zähler- und Meßwesen -

Struktur entspr. Inv.- plan Nr.	Vorhaben Teil: Zähler	Gesamt- volumen Plan 2017-2021	Investitionsplan 2017										Begründung des Einzelbauvorhabens	
			WP 2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026		
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
IZ1	Gaszähler	485	30	180	130	70	75	90	115	65	25	25		
IZ4	Elektrozähler	2.159	88	710	600	211	550	520	520	520	520	520	520	
	Zähler- und Meßwesen	2.644	118	890	730	281	625	610	635	585	545	545		

- Sparte Gas -

Bil. Nr.	Starker einspr. Plan Nr.	Einzel- und Stammbevorzugten/ Beschleunigungsverfahren	Gesamtplan 2017-2021	2017		2018		2019		2020		2021	
				WP 2017	WP 2017	Plan BKZ/HAK	Plan aktivierungs-fähig						
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Teil A - Investitionen													
1.1	IG1	Druck/ Regel/ Messanlagen		28									
1.1.1	IG11	Gasdruckregler			28								
1.1.1.1	IG111	Gasdruckregler											
1.1.1.2	IG112	Gasdruckregler											
1.1.1.3	IG113	Gasdruckregler											
1.1.2	IG12	Übernahmestationen											
1.1.2.1	IG121	Übernahmestationen											
1.1.2.2	IG122	Übernahmestationen											
1.1.2.3	IG123	Übernahmestationen											
1.2	IG2	Transport-/Verteilungsnetz	2.033	403	7	396	420	84	335	420	84	336	420
1.2.1	IG21	Transport-/Verteilungsnetz	80				20	14	6	20	14	6	20
1.2.1.1	IG211	Transport-/Verteilungsnetz	80				20	14	6	20	14	6	20
1.2.1.2	IG212	Transport-/Verteilungsnetz	200				50	35	15	50	35	15	50
1.2.1.3	IG213	Transport-/Verteilungsnetz	210	10	7	3	50	35	15	50	35	15	50
1.2.2	IG22	Niederdruckleitungen (bis 100 mbar)	5										
1.2.2.1	IG221	Niederdruckleitungen (bis 100 mbar)	200										
1.2.2.2	IG222	Niederdruckleitungen (bis 100 mbar)	440	160		160	150	150	150	150	150	150	150
1.2.2.3	IG223	Niederdruckleitungen (bis 100 mbar)	16										
1.2.3	IG23	Mittdruckleitungen (über 1 bar)	550				150	150	150	150	150	150	150
1.2.3.1	IG231	Mittdruckleitungen (über 1 bar)	550				150	150	150	150	150	150	150
1.2.3.2	IG232	Mittdruckleitungen (über 1 bar)	440	160		160	150	150	150	150	150	150	150
1.2.3.3	IG233	Mittdruckleitungen (über 1 bar)	16										
1.3	IG3	Hausanschlüsse	1.241	162	83	79	280	80	200	280	80	200	280
1.3.1	IG31	Hausanschlüsse	120				30	30	30	30	30	30	30
1.3.1.1	IG311	Hausanschlüsse	120				30	30	30	30	30	30	30
1.3.1.2	IG312	Hausanschlüsse	242	43	53	4	50	50	50	50	50	50	50
1.3.2	IG32	Mittdruckleitungen	42										
1.3.2.1	IG321	Mittdruckleitungen	20										
1.3.2.2	IG322	Mittdruckleitungen	22										
1.3.2.3	IG323	Mittdruckleitungen	20										
1.3.3	IG33	Niederdruckleitungen	868	88		86	200	200	200	200	200	200	200
1.3.3.1	IG331	Niederdruckleitungen	10										
1.3.3.2	IG332	Niederdruckleitungen	4										
1.3.3.3	IG333	Niederdruckleitungen	24										
2	IG4	unvermögensehene Maßnahmen	800				200	200	200	200	200	200	200
3	IG0	Gestaltungsvorträge	50	10		10	10	10	10	10	10	10	10
4	IG0	Entschuldigungsverträge für Dienstbarkeiten	3.324	603	90	513	710	164	546	710	164	546	710
		Sparte Gas		603	90	513	710	164	546	710	164	546	710

Investitionsplan 2017

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

- Sparte Strom -

Anlage 5

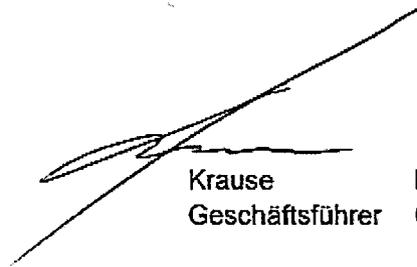
Teil 6

Id. Nr.	Struktur entspr. Inv.-plan Nr.	Einzel- und Sammelbauvorhaben/ Beschaffungsvorhaben	Gesamt- volumen Plan 2017-2021	2017					2018				2019				2020				2021			
				WP 2017	WP 2017 BKZ/ HAK	WP 2017 Aufwand aktivierungs- fähig	WP 2017 Fördermittel nachrichtl.	Plan	Plan BKZ/ HAK	Plan aktivierungs- fähig	Plan FÖMI nachr.	Plan	Plan BKZ/ HAK	Plan aktivierungs- fähig	Plan FÖMI nachr.	Plan	Plan BKZ/ HAK	Plan aktivierungs- fähig	Plan FÖMI nachr.	Plan	Plan BKZ/ HAK	Plan aktivierungs- fähig	Plan FÖMI nachr.	
				TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.1.	IS1	Hochspannungsanlagen																						
1.1.1	IS11	Hochspannung																						
1.1.2	IS12	Hochspannung																						
2.2.	IS2	Mittelspannungsanlagen	1.739	1.214	63	1.164	944	176	53	123		125	53	73		125	53	73		125	53	73		
2.2.1.	IS21	Schaltanlagen	1.049	1.049		1.049	944																	
2.2.1.1.	IS211	Schaltanlagen in Umspannwerken																						
2.2.1.1.1.	IS2111	Schaltanlagen in Umspannwerken Folgejahre																						
2.2.1.1.2.	IS2112	Schaltanlagen in Schaltstationen	1.049	1.049		1.049	944																	
		Göhrener Tannen - äußere Erschließung	831	831		831	748																	
		Göhrener Tannen - äußere Erschließung WEMAG	218	218		218	196																	
2.2.1.2.	IS212	Netzstationen																						
		Internatskomplex Lankow	300	300	63	27		75	53	23		75	53	23		75	53	23		75	53	23		
		Friedrichsthal 5, BA	60	60	42	18																		
		Folgejahre	300	300																				
2.2.1.3.	IS213	Transformatoren																						
2.2.2.	IS22	Netzstationen																						
2.2.2.1.	IS221	Schaltanlagen	100	50		50																		
2.2.2.1.1.	IS2211	Schaltanlagen in Umspannwerken																						
2.2.2.1.2.	IS2212	Schaltanlagen in Umspannwerken Folgejahre																						
2.2.2.2.	IS222	Schutzgeräte	100	50		50																		
2.2.2.2.1.	IS2221	Schutzgeräte SST Gornies	100	50		50																		
2.2.2.2.2.	IS2222	Schutzgeräte SST Gornies Folgejahre	100	50		50																		
2.2.2.3.	IS223	Transformatoren	200	25		25																		
2.2.2.3.1.	IS2231	Transformatoren																						
2.2.2.3.2.	IS2232	Transformatoren Folgejahre	200	25		25																		
2.3.	IS3	Hochspannungsfreileitungen																						
2.3.1.	IS31	Hochspannungsfreileitungen																						
2.3.2.	IS32	Hochspannungsfreileitungen																						
2.4.	IS4	Mittelspannungsfreileitungen	2.353	703	65	638	278	450	70	380		400	70	330		400	70	330		400	70	330		
2.4.1.	IS41	Mittelspannungsfreileitungen																						
2.4.1.1.	IS411	Mittelspannungsfreileitungen																						
		Göhrener Tannen - äußere Erschließung	492	492	66	337	278	100	70	30		100	70	30		100	70	30		100	70	30		
		Internatskomplex Lankow	306	306		306	278																	
		Friedrichsthal 5, BA	60	60	42	18																		
		Folgejahre	33	33		19																		
2.4.1.2.	IS412	Mittelspannungsfreileitungen	400					100	70	30		100	70	30		100	70	30		100	70	30		
2.4.2.	IS42	Niederspannungsfreileitungen																						
2.4.2.1.	IS421	Niederspannungsfreileitungen																						
		Landreiter Straße	1.654	301		301		350		350		300		300		300		300		300		300		
		Hospital Straße	10	10		10																		
		Kosterstraße	7	7		7																		
		Bürgermeister-Bade-Platz	18	18		18																		
		Gadebuscher Straße Radweg	12	12		12																		
		Bleicher Straße	12	12		12																		
		Schlossgartenallee 1-15	34	34		34																		
		Schwalbenstraße	11	11		11																		
		Lankower Straße	14	14		14																		
		Osterberg	40	40		40																		
		Kräsnitz	12	12		12																		
		D160 - D163 Höhe Nahverkehr	31	31		31																		
		Hansholz	50	50		50																		
		Netzkonzent. Innenstadt	9	9		9																		
		Johannes - R. - Becher Straße	10	10		10																		
		Folgejahre	1.250					350		350		300		300		300		300		300		300		
2.4.2.2.	IS422	Niederspannungsfreileitungen																						
2.5.	IS5	Niederspannungsfreileitungen	1.400	400	169	241		250	123	128		250	123	128		250	123	128		250	123	128		
2.5.1.	IS51	Niederspannungsfreileitungen																						
2.5.1.1.	IS511	Niederspannungsfreileitungen																						
		Internatskomplex Lankow	110	110	77	33		176	123	53		175	123	53		175	123	53		175	123	53		
		Friedrichsthal 5, BA	34	34		34																		
		Nordhafenquartier	9	9	63	27																		
		Wohnquartier Kranweg	10	10		10																		
		Wohnsiedl. am Ziegelesee	8	8		8																		
		Rosenhain	9	9		9																		
		Folgejahre	700					175	123	53		175	123	53		175	123	53		175	123	53		
2.5.2.	IS52	Niederspannungsfreileitungen																						
2.5.2.1.	IS521	Niederspannungsfreileitungen																						
		Landreiter Straße	464	164		164		75		75		75		75		75		75		75		75		
		Hospital Straße	10	10		10																		
		Bürgermeister-Bade-Platz	12	12		12																		
		Gadebuscher Straße Radweg	12	12		12																		
		Südrufer Pfaffenleich	15	15		15																		
		Bleicher Straße	2	2		2																		
		Schwalbenstraße	12	12		12																		
		Neumühlener Weig / Lankower Straße	10	10		10																		
		Molkereistraße	6	6		6																		
		Osterberg	10	10		10																		
		Kräsnitz	12	12		12																		
		Ronahner Str.	25	25		25																		

WAGV

Wirtschaftsplan 2017

**WAG Schwerin
Verwaltungsgesellschaft mbH**



Krause
Geschäftsführer



Bürger
Geschäftsführerin

Schwerin, den 12.08.2015

Schwerin, 12. August 2016

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017 der WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (WAGV)

1. Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde entsprechend der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) vom 25. Februar 2008 erarbeitet.

Für 2017 wurden die Formblätter gemäß Verwaltungsvorschrift zur EigVO verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2015
- den Wirtschaftsplan 2016
- den Wirtschaftsplan 2017 und 3 Folgejahre.

Die WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (WAGV) wurde am 06.07.2011 erworben. Gesellschafter der WAGV sind die Stadtwerke Schwerin GmbH mit 51% und die EURAWASSER Schwerin GmbH mit 49%. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG, deren Gesellschaftszweck wiederum die Versorgung der Stadt Schwerin und ihres Umlandes mit Wasser sowie die Abwasserentsorgung, insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau, der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft ist.

Bei der WAGV werden für 2017 alle Aufwendungen gezeigt, die durch die Geschäftsführung anfallen.

Entsprechend § 5 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG) sind der persönlich haftenden Gesellschafterin, d. h. der WAGV, die entstehenden Kosten, einschließlich ihrer Gemeinkosten gegen Nachweis zu ersetzen.

Weiterhin erhält die WAGV eine jährliche Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % ihres Stammkapitals.

Die einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen setzen sich wie folgt zusammen:

2. Erfolgsplan

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.3 und § 15 EigVO, siehe Anlage 2)

2.1 Erträge

381,3 TEUR

Aus der Weiterberechnung der aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten sowie der direkten Kosten der WAGV ergeben sich Erträge in Höhe von

379,8 TEUR.

Weiterhin ist der WAGV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals, d. h. in Rechnung zu stellen.

1,5 TEUR

2.2 Aufwendungen

Bei der WAGV fallen Aufwendungen in Höhe von an.

379,8 TEUR

An den Aufwendungen sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	IST 2015		WP 2016		WP 2017	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Materialaufwand	375,0	98,8	375,0	98,9	375,0	98,7
Bezogene Leistungen	375,0	98,8	375,0	98,9	375,0	98,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4,5	1,2	4,2	1,1	4,8	1,3
Versicherungen	0,7	0,2	0,7	0,1	0,7	0,2
Beiträge	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1
Jahresabschluss	3,2	0,8	3,1	0,8	3,3	0,9
Sonstiges	0,4	0,1	0,2	0,1	0,6	0,1
Summe Aufwendungen	379,5	100,0	379,2	100,0	379,8	100,0
Zinsen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtaufwand	379,5	100,0	379,2	100,0	379,8	100,0

2.3 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbleibt ein **Gewinn** in Höhe von

1,5 TEUR.

2.4 Steuern

Auf den erwirtschafteten Gewinn in Höhe von 1,5 TEUR hat die Gesellschaft Körperschaftsteuer/ Solizuschlag zu zahlen. Daraus ergibt sich ein Zahlbetrag von

0,2 TEUR.

2.5. Jahresüberschuss

Gemäß § 10 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages der WAGV ist der bei der WAGV verbleibende Gewinn von den Gesellschaftern entsprechend ihrer Beteiligung am Festkapital wie folgt zuzuführen:

1,3 TEUR

SWS (51 %)	0,66 TEUR
Eurawasser (49 %)	0,64 TEUR.

3. Entwicklung in Folgejahre

Die WAGV wird auch in den Folgejahren die Haftungsvergütung in Höhe von 1,5 TEUR erwirtschaften.

Die Eigenkapitalquote beträgt per 31.12.2015	75,8 %
per 31.12.2016 voraussichtlich	75,8 % ,
und per 31.12.2017 voraussichtlich	75,8 % .

4. Finanzplan

(gemäß § 14 Abs. 2 Nr. 4 und § 16 EigVO, siehe Anlage 3)

Im Finanzplan werden die Finanzierungsmittel und der Finanzierungsbedarf 2017 - 2020 dargestellt.

▪ Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die WAGV plant unter den getroffenen Annahmen in den nächsten Jahren ein Ergebnis von 1,3 TEUR.

▪ Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Die Gesellschaft tätigt keine eigenen Investitionen.

▪ Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Durch die jährliche Ausschüttung des Gewinns an die Gesellschafter in Höhe von 1,3 TEUR ergibt sich ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit. Der Finanzmittelbestand liegt im Durchschnitt bei 29 TEUR.

Die Liquiditätslage ist im Planjahr 2017 wie in den Vorjahren stabil.

WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	entfällt
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	entfällt
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	entfällt

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

**Zusammenstellung für das Jahr
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:

WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Gesellschafterversammlung

durch Beschluss vom 07.09.2016 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	<u>381,3</u>
- die Aufwendungen	<u>380,0</u>
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	<u>1,3</u>
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	<u>1,3</u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>1,3</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u> </u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-1,3</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u> </u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u> </u>
- davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u> </u>

4. Die Stellenübersicht weist keine Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12.2015	<u>25,0</u>
- beträgt zum 31.12.2016	voraussichtlich <u>25,0</u>
- beträgt zum 31.12.2017	voraussichtlich <u>25,0</u>

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:

Schwerin, den 12.08.2016



Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:
WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

		-in TEUR-					
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	
1. Umsatzerlöse	376,5	380,7	381,3	381,2	381,2	381,2	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen							
3. Andere aktivierte Eigenleistungen							
4. Sonstige betriebliche Erträge	4,5						
5. Materialaufwand	375,0	375,0	375,0	375,0	375,0	375,0	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren							
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	375,0	375,0	375,0	375,0	375,0	375,0	
6. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter							
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung							
- davon für Altersversorgung							
7. Abschreibungen auf							
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen							
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB							
- davon nach § 254 HGB							
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten							
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB							
- davon nach § 254 HGB							
c) Sonderverlustkonto							
d) auf GWG's							
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO							
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4,5	4,2	4,8	4,7	4,7	4,7	
10. - davon Konzessionsabgabe							
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag							
12. Erträge aus Beteiligungen							
- davon aus verbundenen Unternehmen							
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens							
- davon aus verbundenen Unternehmen							
14. Zinsen und ähnliche Erträge							
- davon aus verbundenen Unternehmen							
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens							
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen							
- davon an verbundene Unternehmen							
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme							
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	
19. Außerordentliche Erträge							
20. Außerordentliche Aufwendungen							
21. Außerordentliches Ergebnis							
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	
23. Sonstige Steuern							
24. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.							
25. Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn							
26. Erträge aus Verlustübernahme							
27. Jahresgewinn / Jahresverlust	1,3	1,3	1,2	1,3	1,3	1,3	

Behandlung des Jahresgewinns ^{1,2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1,2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	1,3		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
Stadtwerke Schwerin	51	0,66
Eurawasser Schwerin	49	0,64

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

**Finanzplan
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:	WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH
----------------------------------	---

		-in TEUR-					
		ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2016	2016	2017	2018	2019	2020
1	Periodenergebnis	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV						
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	0,4					
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge						
5	-/+ Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	15,9					
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-17,9					
7	-/+ Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge						
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	-/+ Ertragsteuerzahlungen	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-0,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV						
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV						
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV						
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen						
30	+ Erhaltene Dividenden						
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen						
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter						
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen						
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3	-1,3
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-1,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	31,0	31,3	29,4	29,4	29,4	29,4
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	29,4	31,3	29,4	29,4	29,4	29,4

*Rundungsdifferenzen sind möglich



Wirtschaftsplan 2017



Krause
Geschäftsführer



Bürger
Geschäftsführerin

Schwerin, den 12.08.2016

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017

der

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG)

1 Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde entsprechend der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO) vom 25. Februar 2008 erarbeitet. Für 2017 wurden die Formblätter gemäß Verwaltungsvorschrift verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2015
- den Wirtschaftsplan 2016
- den Wirtschaftsplan 2017 und 3 Folgejahre.

Der Planausarbeitung wurden folgende Prämissen bzw. Annahmen zugrunde gelegt:

- Die zum 01.02.2016 in Kraft getretenen Trinkwasserpreise bleiben bis 2020 unverändert. Der Rückgang der abgesetzten Trinkwassermenge hat sich in den letzten Jahren verlangsamt. Durch die Gewerbeansiedlung im Industriepark Göhrener Tannen und die Erschließung neuer Wohngebiete wird eine teilweise Kompensation des Rückgangs der letzten Jahre erwartet. Für das Jahr 2017 wird von einem Verbrauch von 95 l/E/d ausgegangen. Der Gesamtabatz wird in Höhe von eingeschätzt.
- Die Einnahmen aus der Preiserhöhung sollen gemäß Abstimmung mit den Gesellschaftern in den Folgejahren (bis 1.600 TEUR) dem Eigenkapital zugeführt werden und zur Deckung von Investitionen zur Umsetzung des Programms der Auswechslung von Versorgungsleitungen und Hausanschlüssen aus Stahl dienen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erneuerung von Reinwasserbehältern. Alle Maßnahmen dienen der Sicherung von Stabilität und Qualität in der öffentlichen Trinkwasserversorgung.
- Die Erhöhung des Wasserentnahmeentgeltes zum 01.01.2016 von 5,0 auf 10,0 ct/m³ wurde berücksichtigt.
- Für die Preisentwicklung bei Material und Fremdleistungen wurde eine Inflationsrate ab 2018 von 1,0 % per anno angesetzt.

4.904 Tm³

- Aufbauend auf dem erarbeiteten Personalentwicklungskonzept soll mittelfristig der Personalbestand verjüngt werden und der Aufbau von technischen und kaufmännischen Leistungsträgern vorbereitet werden. Dies ist notwendig, um die gesammelten Erfahrungen langfristig zu bewahren, da viele der derzeitigen Mitarbeiter mittelfristig ausscheiden. Hierzu wurde in 2010 ergänzend eine Betriebsvereinbarung zum vorzeitigen Renteneintritt geschlossen, die jährlich verlängert wird. Zum 31.12.2017 wird die WAG 84 Mitarbeiter sowie 5 Auszubildende, 2 Jungfacharbeiter und 2 Trainees beschäftigen.
 - Gemäß Tarifvertrag der Versorgungswirtschaft (TV-V) wird zum 01.02.2017 eine Tarifierhöhung in Höhe von 2,35 % in Kraft treten. Zur Tarifierhöhung des TV-V ab 2018 wird von + 2,5 % p.a. in der Planung ausgegangen.
Die Jahressonderzahlung beträgt ab 2016 100 % der Monatsvergütung Oktober.
 - Der Investitionsplan sieht für 2017 Investitionen in Höhe von 3.599 T€
vor. Nach Berücksichtigung der zu erhebenden Hausanschlusskostenbeiträge (181 T€) und Baukostenzuschüsse (191 T€), die von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzusetzen sind, ergeben sich aktivierungspflichtige Investitionsausgaben von 3.227 T€
 - Zur Finanzierung der Investitionen ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 2.000 T€
notwendig. Für die Planung wurde ein Zinssatz von 1,35 % angenommen.
- Der bestehende Kontokorrentkredit in Höhe von 1,0 Mio. € kann laufend in Anspruch genommen werden und hat eine Laufzeit bis auf weiteres.
- Unter Berücksichtigung der geplanten Kreditaufnahmen für Investitionen von 2,0 Mio. € ist die Finanzierung der Investitionen gesichert. Die Liquiditätslage ist in 2017 wie in den Vorjahren stabil.
- Die Eigenkapitalquote (abzüglich Ertrags- und Investitionszuschüsse) beträgt per 31.12.2015 37,4%,
per 31.12.2016 voraussichtlich 36,2%,
und per 31.12.2017 voraussichtlich 36,0%.

Die Anforderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) zum 01.01.2016 bzgl. der Kontenzuordnung und der Cash-Flow-Rechnung wurden beachtet.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Wirtschaftsplanes war der 08.08.2016.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses des Wirtschaftsplanes 2017 (Anlage 1)

Das Gesamtergebnis der WAG für das Wirtschaftsjahr 2017 wird gemäß der Vorschriften für die Formulartechnik des § 5 Abs. 1 (Nr. 2) der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung mit § 64 Abs.1 der Kommunalverfassung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein Ergebnis nach Steuern von **2.438 T€** ermittelt.

3 Erfolgsplan

(gemäß § 14 Abs. 2 Nr. 3 und § 15 EigVO, siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan werden Erträge von insgesamt **17.285 T€** eingestellt. Diese setzen sich zusammen aus:

3.1.1 Umsatzerlöse **17.032 T€**

3.1.1.1 Umsatzerlöse Wasser **10.521 T€**

Ausgangsbasis der Planung der Wasserförderung 2017 ist die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Schwerin und die Entwicklung der Wasserabnahme der im Zweckverband Schweriner Umland versorgten Gemeinden.

Für das Jahr 2017 wird für die Stadt Schwerin von einer Einwohnerzahl mit Hauptwohnsitz in Schwerin (lt. fortgeschriebener Bevölkerungsvorausberechnung der Statistikstelle der Landeshauptstadt Schwerin vom 21.06.2013) von **95.876 EW** per 31.12.2017 ausgegangen.

Für die Ermittlung der Wasserförderung 2017 wurde ein spezifischer Trinkwasserverbrauch von 95 Liter/Einwohner/Tag in Ansatz gebracht.

Die Entwicklung nach Branchen wurde wie folgt eingeschätzt:

Branche	Ist 2015 Tm ³	WP 2016 Tm ³	WP 2017 Tm ³	Plan 2018 Tm ³	Plan 2019 Tm ³	Plan 2020 Tm ³
Bevölkerung	3.264	3.237	3.325	3.329	3.332	3.340
Großkunden (ohne SWS-Konzern)	392	449	400	405	410	410
SWS-Konzern	56	62	56	56	56	56
Sonstige Industrie und Kleingewerbe	356	271	355	350	350	370
Öffentliche Einrichtungen	307	282	307	307	307	307
ZV Schweriner Umland	455	450	455	455	455	455
Standrohre	5	6	6	6	6	6
Summe	4.835	4.757	4.904	4.908	4.916	4.944

Für die Landeshauptstadt Schwerin (LH SN) ergibt sich unter Berücksichtigung des gewerblichen Anteils eine zum Verkauf bestimmte Trinkwassermenge (ohne Eigenverbrauch) von

4.449 Tm³.

Für die Abgabe an Weiterverteiler für Kunden des Zweckverbandes Schweriner Umland wird von einer nutzbaren Abgabe von ausgegangen.

455 Tm³

Im Jahr 2017 sind 2,2 % Wasserverluste der Rohwasserförderung (produktions- und absatzbedingt) der Planung zugrunde gelegt. Das entspricht einer Wassermenge von
Weiterhin ist der Eigenverbrauch in den Wasserwerken und im Netz mit angesetzt.

113 Tm³.137 Tm³

Wasseraufkommen und Absatz Wasser	Ist 2014	Ist 2015	WP 2016	WP 2017	Abweichung/ Entwicklung	
	Tm ³	Tm ³	Tm ³	Tm ³	WP 17 absolut	WP 16 in %
Wasseraufkommen	4.942	5.079	5.061	5.154	+93	101,84
<u>abzüglich</u> Wasserverluste	173	111	177	113	-64	63,84
<i>in %</i>	3,5	2,2	3,5	2,2		
<u>abzüglich</u> Eigenverbrauch	107	133	127	137	+10	107,87
innerbetriebl. Verbrauch	0	0	0	0		
= nutzbare Abgabe	4.662	4.835	4.757	4.904	+147	103,09
<u>davon</u> Abgabe an Kunden der Landeshauptstadt	4.223	4.380	4.307	4.449	+142	103,30
<u>davon</u> Abgabe an Weiterverteiler	439	455	450	455	+5	101,11

Von den Tarif- und Sondervertragskunden (inkl. Abgabe über Standrohre) werden Mengenerlöse von erwartet.

7.676 T€

Der Trinkwassermengenpreis beträgt seit 01.07.2006 unverändert 1,75 €/m³.

Für 13.450 Verbrauchsstellen ergeben sich je nach Zählergröße Erlöse aus Grundpreisen in Höhe von insgesamt

2.623 T€

Um dem weiteren Rückgang des spezifischen Wasserverbrauchs je Einwohner/Tag entgegen zu wirken, wurde ab 01.02.2016 ein neues Preismodell eingeführt.

Es erfolgte eine Anhebung des Grundpreises ab 01.02.2016 auf:

- Zähler Q_n 2,5 13,02 €/Monat
- Zähler Q_n 6 26,03 €/Monat
- Zähler Q_n 10 52,06 €/Monat
- Zähler Q_n 25 91,12 €/Monat
- Zähler Q_n 40 117,15 €/Monat
- Zähler Q_n 60 156,20 €/Monat
- Zähler über Q_n 60 195,25 €/Monat

Aus der Belieferung des Zweckverbandes Schweriner Umland mit Wasser ergeben sich Erlöse von 222 T€

Mit dem Zweckverband Schweriner Umland wurde zum 01.01.2016 unter Berücksichtigung des Anstiegs des Wasserentnahmeentgeltes eine Preisanpassung wie folgt vereinbart:

- bis 400 Tm³/a 0,600 €/m³
- > 400 Tm³/a 0,540 €/m³
- > 450 Tm³/a 0,484 €/m³

zzgl. einer Pauschale von 2 T€/a .

3.1.1.2 Umsatzerlöse aus Betriebsführung 5.436 T€

Aus der Betriebsführung für die Schweriner Abwasserentsorgung (einschließlich Laborleistungen und Fahrzeugstellung) werden Erlöse von 5.158 T€ geplant.

Aufgrund der im Vertrag enthaltenen Preisanpassungsklausel werden die bei der WAG umzusetzenden Tarifanpassungen lt. TV-V an die SAE durchgereicht.

Der Leistungsumfang wurde bereits in 2012 durch die Übernahme der Aufgaben der Straßenentwässerung und in 2015 durch die Übernahme der Aufgaben des Dichtheitsmanagement für Sammelgruben in Freizeitnutzung weiter ausgebaut.

Zusätzlich werden Leistungen im Rahmen des Projektcontrollings und ab 2017 im Rahmen des Assetmanagements angeboten.

Aus der Erledigung der anstehenden Aufgaben der Betriebsführung und der Geschäftsführergestellung für die AQS werden Erlöse in Höhe von 273 T€ erwartet.

Aus der Betriebsführung für die WAGV werden Erlöse in Höhe von 5 T€ erzielt.

3.1.1.3 Sonstige Erlöse

Sonstige Erlöse ergeben sich in Höhe von 1.075 T€

Darin enthalten sind die ertragswirksamen Auflösungen von bis zum Jahr 2002 erhaltenen Hausanschlusskostenbeiträgen von 113 T€
und von Baukostenzuschüssen in Höhe von 114 T€

Ab 2003 sind die Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse direkt von den Anschaffungs- und Herstellkosten abzusetzen.

Sonstige Erlöse in Höhe von 848 T€
werden weiterhin erwirtschaftet aus:

– Ingenieurleistungen für Investitionsbetreuung SAE	257 T€
– Weiterberechnungen an AQS (u.a. Fahrzeuggestellungen)	180 T€
– Abfuhrleistungen Sammelgruben in Freizeitnutzung	108 T€
– Leistungen der Störzentrale für Dritte	72 T€
– Bauwasseranschlüsse	58 T€
– Löschwasservertrag mit der Landeshauptstadt Schwerin (LH SN)	50 T€
– Erarbeitung eines Notwasserversorgungskonzepts	35 T€
– Leistungen Kanal-TV und Fahrzeugeinsatz für Dritte	14 T€
– Projektsteuerung Deponie Finkenkamp	14 T€
– Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	6 T€
– Sonstiges	54 T€

3.1.2 Bestandsveränderungen

Zum Jahresende 2017 werden keine unvollendeten Leistungen erwartet.

3.1.3 Aktivierte Eigenleistungen 168 T€

Aktivierte Eigenleistungen werden zum einen durch Ingenieure der WAG im Rahmen von Baukoordinierungstätigkeiten erbracht. Zum anderen erbringt eigenes Personal Leistungen zur Herstellung von Hausanschlüssen.

3.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge werden in Höhe von 24 T€
erwartet.

3.1.5 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (gemäß § 21 Abs. 4-6 EigVO)

Aus der Auflösung der in den Vorjahren erhaltenen Fördermittel werden Erträge in Höhe von 61 T€
ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagen.

3.2. Aufwendungen

Im Wirtschaftsplan 2017 der WAG werden Aufwendungen (ohne Zinsen und Steuern) in Höhe von 14.434 T€
geplant.

Von den Gesamtaufwendungen sind ca. 80 % fixe Kosten, nur 20 % sind variabel, d. h. mengenabhängig (z. B. Konzessionsabgabe).

An den Gesamtaufwendungen einschließlich Zinsen und Steuern sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Ist 2015		WP 2016		WP 2017	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Materialaufwand	4.971	35,4	4.879	34,5	5.328	35,4
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(1.148)	(8,2)	(1.115)	(7,9)	(861)*	(5,7)
Bezogene Leistungen*	(3.823)	(27,2)	(3.764)	(26,6)	(4.467)*	(29,7)
Personalaufwand	5.197	37,0	5.417	38,2	5.664	37,7
Abschreibungen	1.476	10,5	1.585	11,2	1.620	10,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.763	12,5	1.686	11,9	1.822	12,1
Summe Aufwendungen	13.407	95,4	13.567	95,8	14.434	96,0
Zinsen	303	2,2	332	2,3	332	2,2
Steuern	334	2,4	265	1,9	277	1,8
Gesamtaufwand	14.044	100,0	14.164	100,0	15.043	100,0

*inkl. Kontenumgliederungen lt. BilRUG (Strom- und Gasbezug)

3.2.1. Materialaufwand

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 ist eine Erhöhung um 449 T€ zu verzeichnen. Dies ist u.a. auf die Erhöhung des Wasserentnahmeentgeltes und den vorgesehenen Abriss des Reinwasserbehälters auf der Druckerhöhungsanlage I (DEA I) zurückzuführen.

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beträgt **861 T€**

Das zum 01.01.2016 angestiegene Wasserentnahmeentgelt (10,0 ct/m³) ist in Höhe von **515 T€** an das Land MV zu entrichten. Dies war im Wirtschaftsplan 2016 noch mit 5,0 ct/m³ geplant.

Für die Instandhaltungsmaßnahmen im Netzbereich sowie in den Wasserwerken wird Reparaturmaterial in Höhe von **130 T€** benötigt.

Zusätzlich werden folgende Positionen dem Materialaufwand zugeordnet:

– Treibstoffe	148 T€
– Arbeitsschutzbekleidung	18 T€
– Sonstiger Verbrauch	50 T€

3.2.1.2 Bezogene Leistungen **4.467 T€**

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Fremdleistungen für die Instandhaltungsmaßnahmen in den Wasserwerken und Netzen in Höhe von **276 T€** berücksichtigt.

Vorgesehen sind u. a. Mittel

- im Rohrnetz (Versorgungsleitungen und Hausanschlussleitungen) für:
 - Deckenschluss/Asphaltierung nach Baumaßnahmen 15 T€
 - Tiefbauleistungen 60 T€
 - Rohrleitungsbau 15 T€
 - Baustellensicherung 10 T€
 - Saug-Spül-Verfahren 15 T€
- für den planmäßigen Turnustausch der Wasserzähler 105 T€
- für Arbeiten an den Wasserwerken und Druckstationen 18 T€

Für Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden und Grundstücken wurden 47 T€

in den Plan eingestellt. Hier sind u. a. in 2017 vorgesehen:

- WW Pinnow – Umzäunung RWB 5 T€
- Wasserturm/WW Mühlenscharrn 20 T€
- DEA 1 Gr. Dreesch Bitumendecke 10 T€

Der Abriss des 2006 außer Betrieb genommenen Reinwasserbehälters (Rissbildung) auf der DEA I Gr. Dreesch wird 220 T€ kosten.

Strombezugskosten für den Betrieb der Wasserwerke und der Druckerhöhungsstationen sowie für sonstige Abnahmestellen wurden in Höhe von 566 T€

geplant. Die WAG hat für 2017 bereits einen Stromliefervertrag abgeschlossen, die spezifischen Strombezugskosten betragen 4,27 ct/kWh. Es ist mit einer Erhöhung der Netznutzungskosten auf 6,04 ct/kWh sowie einem Anstieg der EEG-Umlage von derzeit 6,354 ct/kWh auf 6,54 ct/kWh (+ 2,9%) zu rechnen, dies wurde planungsseitig berücksichtigt.

Laut dem mit den Stadtwerken Schwerin abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag wird eine Vergütung für die zu erbringenden kaufmännischen und technischen Leistungen gezahlt. Für 2017 wird eine vertragliche Anpassung zur Höhe der Vergütung erfolgen, die zu 90% an die Tarifentwicklung des TV-V gebunden ist. Die durchschnittliche Tarifsteigerung lt. TV-V für 2017 wurde mit 2,15 % angenommen. Die WAG hat für die zu erbringenden Leistungen eine Vergütung von 1.889 T€ in die Planung eingestellt. Darin enthalten sind auch die von der SIS zu erbringenden Personalabrechnungs- und IT-Leistungen.

Die Gestellung der Geschäftsführung durch die WAGV führt zu Kosten in Höhe von 370 T€

Für die durch Remondis Aqua zu erbringenden vertraglich vereinbarten Serviceleistungen zahlt die WAG eine Vergütung von 100 T€

Laboranalysen werden durch die AQS für die WAG für den
 Teil Wasser 459 T€
 Teil Abwasser 286 T€
 durchgeführt.

Sonstige Fremdleistungen fallen für Fahrzeuge, Betriebsausstattung und Dritte u. a. in Höhe von 254 T€ an.

3.2.3 Personalaufwand

Die Personalkostenplanung wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet. Zum 01.03.2016 trat gemäß Tarifvertrag der Versorgungswirtschaft TV-V eine Tarifierhöhung in Höhe von 2,4 % und zum 01.02.2017 von 2,35 % in Kraft. Die lt. TV-V vereinbarten Stufensteigerungen wurden berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt ab 2016 eine Jahressonderzahlung in Höhe von 100 % des im Oktober zustehenden Arbeitsentgeltes.

Für die Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung wurde ein Abgabesatz von 19,33 % für 2017 angenommen.

Der Beitragssatz der Zusatzversorgungskasse beläuft sich in 2017 auf 3,55 %.

Insgesamt ergibt sich für die Mitarbeiter – 80,88 V/T-Z sowie 5 Auszubildende, 2 Jungfacharbeiter und 2 Trainees (Stand 31.12.2017) – ein Personalaufwand einschließlich der Sozialabgaben von

5.664 T€

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

– Löhne und Gehälter	4.201 T€
– Jahressonderzahlungen	318 T€
– Abfindungen BV vorzeitiger Renteneintritt	54 T€
– Jubiläen	8 T€
– Sonstiger Personalaufwand	<u>5 T€</u>
Zwischensumme	<u>4.586 T€</u>
– SV-Abgaben	881 T€
– Berufsgenossenschaft	51 T€
– Zusatzversorgungskasse	<u>146 T€</u>
= gesamt	5.664 T€.

3.2.4 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen

1.620 T€

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf der Basis des Anlagenbestandes am 31.12.2015 eine DV-technische Einzelberechnung für alle Anlagegüter erstellt. Für die Anlagen im Bau sowie für die Zugänge der Jahre 2016 und 2017 wurden je nach geplantem Termin der Fertigstellung die Abschreibungen detailliert ermittelt.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

Bei der Berechnung der Abschreibungen wurde berücksichtigt, dass die Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse ab 2003 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt werden.

3.2.5 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen **1.822 T€**

Laut gesetzlicher Vorschrift und auf Grundlage des bestehenden Vertrages mit der Landeshauptstadt Schwerin ist eine Konzessionsabgabe für die Benutzung der öffentlichen Straßen und Wege zu entrichten. Der anzuwendende höchstmögliche Satz für die Konzessionsabgabe (bei Städten < 100.000 Einwohner) beträgt für Tarifikunden 12 % und für Sondervertragskunden 1,5 % des Trinkwasserumsatzes. Somit ergibt sich ein Planbetrag von

1.172 T€

Weitere sonstige Aufwendungen entfallen auf:

– Mieten, Pachten, Leasing	263 T€
– Werbungskosten/Spenden	52 T€
– Versicherungen	38 T€
– Aus- und Weiterbildung, Reisekosten	40 T€
– Gebühren/Abwassergebühren	32 T€
– Beiträge Mitgliedschaften in Verbänden/Vereinen	26 T€
– Jahresabschlusskosten, Gerichts- und Prozesskosten	24 T€
– Büromaterial/Formulare/Literatur/Porto/Fernsprechgebühren	24 T€
– Rechts- und Beratungskosten	51 T€
– Verluste Anlagenabgang	10 T€
– Abschreibung uneinbringliche Forderungen	9 T€
– Sonstiges	81 T€

In Mieten, Pachten, Leasing sind Leasingraten für Fahrzeuge, Miete für Räume sowie Mieten für Anlagegegenstände (Telefonvermittlungs- und Funkanlagen, Kopier- und Bürotechnik, Rückmietung WEMACOM) sowie die Kollektormiete enthalten. Für die Nutzung des Kollektors zahlt die WAG 94 T€

In den Gebühren sind Entsorgungsgebühren für Grundstücke, Hausmüll, Bauschutt, Schrott, Sonderabfall sowie die Abwassergebühren aufgeführt.

Die Werbungskosten beinhalten u. a. Mittel für die Präsentation in der Hauspost, die Veröffentlichung von amtlichen Bekanntmachungen sowie die Kosten für die Präsentation auf Messen und Veranstaltungen.

Verluste aus Anlagenabgängen und Forderungsausfälle aus Pauschal- und Einzelwertberichtigungen wurden aufgrund von Erfahrungswerten der Vorjahre in der Planung berücksichtigt.

3.3 Betriebsergebnis

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein **positives Ergebnis** für das Jahr 2017 in Höhe von

2.851 T€

In 2017 verbessert sich das Ergebnis durch die **Gewinnabführung** aus der wirtschaftlichen Tätigkeit der AQS um

+ 187 T€

Dabei berücksichtigt ist, dass die AQS ihren erwirtschafteten Gewinn in Höhe von 50 T€ der Gewinnrücklage zuführt und nicht an die WAG ausschüttet, um eine Verbesserung der EK-Quote zu erreichen.

Zinsen für die in Vorjahren aufgenommenen Darlehen zur Investitionsfinanzierung sowie anteilig für das in 2017 aufzunehmende Darlehen (2.000 T€) fallen in Höhe von ./ 332 T€
an. Es wurde eine Laufzeit von 20 Jahren mit einem Zinssatz von 1,35 % für die Planung angenommen.

Zinserträge sollen aus dem zwischenzeitlichen Festlegen von Geldern in Höhe von + 3 T€
erzielt werden.

Es ergibt sich ein **Ergebnis vor Steuern** von **2.709 T€**

3.4 Steuern

Für Grundsteuern, Kfz-Steuern und Versicherungssteuern fallen Aufwendungen in Höhe von ./ 18 T€
an.

Die WAG hat in 2012 eine Zertifizierung des Energiemanagements nach DIN EN ISO 50001 vorgenommen, die jährlich fortgeschrieben wird. Die WAG ist somit weiterhin berechtigt, die Stromsteuerentlastung gemäß § 10 StromStG in Anspruch zu nehmen. Als Erstattung Stromsteuer vom Hauptzollamt ist ein Betrag von + 24 T€
entsprechend der Vorjahre eingeplant.

Weiterhin ist durch die WAG Gewerbesteuer in Höhe von voraussichtlich ./ 277 T€
zu entrichten.

3.5 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Gewinn von **2.438 T€**
erwartet.

Von dem erwirtschafteten Ergebnis sollen im Folgejahr nach Vorliegen des Gesellschafterbeschlusses 584 T€ der Gewinnrücklage zugeführt werden, der restliche Gewinn ist entsprechend des Gesellschaftsvertrages an die Kommanditisten

– SWS	51 %	946 T€
– EURAWASSER	49 %	908 T€

zu verteilen. Auf das geplante Ergebnis soll eine Vorabgewinnentnahme in Höhe von 1.500 T€ in 2017 erfolgen.

3.6 Entwicklung der Trinkwasserpreise in den nächsten 10 Jahren

Unter den getroffenen Planannahmen und der zum 01.02.2016 erfolgten Erhöhung der TW-Preise um durchschnittlich 8,6 % wird zur Deckung der Kosten in den nächsten Jahren eine weitere Preisanpassung erst in 2020 und 2023 um jeweils 5 % erwartet. Zur Erhaltung des Vermögens im TW-Bereich sind jährliche Investitionen zw. 3,6 - 1,6 Mio. € vorgesehen, die überwiegend fremd finanziert werden.

3.7 Leistungsbeziehungen zur Gemeinde (siehe Anlage 9)

Gemäß bestehendem Konzessionsvertrag zahlt die WAG an die Landeshauptstadt Schwerin die höchstzulässige Konzessionsabgabe.

Die WAG erhält von der Landeshauptstadt Schwerin eine Erstattung der Kosten der Hydrantenpflege zur Löschwasserbereitstellung in Höhe von 60 T€ (brutto) und eine Erstattung für die Projektleitung zur Deponie Finkenkamp (17 T€ brutto). Weiterhin soll die WAG seitens der LH SN mit der Erarbeitung eines Notwasserversorgungskonzeptes beauftragt werden (42 T€ brutto).

	Ist 2015 TEUR	WP 2016 TEUR	WP 2017 TEUR	Plan 2018 TEUR	Plan 2019 TEUR	Plan 2020 TEUR
WAG -> LH SN (Konzessionsabgabe)	1.117	1.091	1.172	1.173	1.175	1.208
LH SN -> WAG (Löschwasser)	60	60	60	60	60	65
LH SH -> WAG (Deponie Finkenkamp)	17	17	17	17		
LH SN -> WAG (Notwasserkonzept)			42	12	12	12

4 Finanzplan

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.4 und 16 der EigVO, siehe Anlage 3)

Im Finanzplan werden die Finanzierungsmittel und der Finanzierungsbedarf bis 2020 dargestellt.

Die WAG plant für die Folgejahre folgende Ergebnisse:

2018	2.321 T€
2019	2.288 T€
2020	2.417 T€

- Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Durch das geplante Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen jährlich Finanzierungsmittel von ca. 4,0 – 4,2 Mio. € zur Verfügung. Die nicht zahlungswirksame Auflösung der Sonderposten verringert die Finanzierungsmittel, so dass sich unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von ca. 3,4 – 4,2 Mio. € jährlich ergibt. Durch die zum 01.02.2016 erfolgte Preiserhöhung wird die WAG auch weiterhin stabile Ergebnisse erwirtschaften.

- Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Vor dem Hintergrund einer kontinuierlichen Anlagenerneuerung im Trinkwasserbereich und des Fuhrparks wurde die Investitionshöhe (abzgl. HAK/BKZ und Fördermittel) auf ca. 3,1 – 2,8 Mio. € jährlich festgeschrieben.

- Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionen ist in 2017 eine Kreditaufnahme in Höhe von 2,0 Mio. € notwendig, in den Folgejahren liegt der Kreditbedarf bei ca. 2,0 – 2,5 Mio. € pro Jahr.

Der jährliche Tilgungsbetrag für die bestehenden und geplanten Kredite liegt zwischen 0,8 - 1,2 Mio. €. Eine Laufzeit der Kredite von jeweils 20 Jahren wurde unterstellt.

Es wurde in der Planung gemäß Abstimmung mit den Gesellschaftern ab 2015 eine Vorabgewinnentnahme in Höhe von 1.500 T€ jährlich berücksichtigt. Der restliche erwirtschaftete Gewinn ist lt. Gesellschaftsvertrag im Folgejahr an die Kommanditisten zu verteilen.

Ab 2016 wird ein Teil der über die Preiserhöhung realisierten Einnahmen (jeweils im Folgejahr) der Gewinnrücklage zugeführt, um daraus notwendige größere Investitionsmaßnahmen finanzieren zu können.

5 Investitionsplan

Für das Jahr 2017 ist ein Investitionsvolumen von **3.599 T€** vorgesehen.

Nach Abzug der Hausanschlusskostenbeiträge (HAK) und Baukostenzuschüsse (BKZ) von insgesamt **372 T€** ergeben sich aktivierungspflichtige Investitionsausgaben von **3.227 T€**

Für die Verbesserung des Rohrnetzzustandes sind u. a. Maßnahmen zur Erneuerung von Versorgungsleitungen und Hausanschlüssen geplant. Sie finden im Rahmen von Koordinierungsmaßnahmen statt, bei deren Durchführung die Landeshauptstadt Schwerin und/oder weitere Ver- und Entsorgungsträger (SWS, NGS, SAE) beteiligt sind.

Investitionen für die Herstellung von zahlreichen Neuanschlüssen, hauptsächlich in Erschließungsgebieten und Lückenbebauungen im gesamten Stadtgebiet wurden im Plan berücksichtigt.

In den Investitionsplan 2017 werden nachfolgend genannte Investitionsschwerpunkte (Investitionskosten vor Abzug HAK/BKZ) eingestellt:

Gestattungen/immaterielle Vermögensgegenstände

Für Versorgungsleitungen, die auf privaten Grundstücken liegen, sind Dienstbarkeiten zugunsten der WAG durch Grundbucheintragung zu sichern.

Für dafür anfallende Notar- und Grundbucheintragungskosten sowie für Entschädigungen betroffener Grundstückseigentümer werden insgesamt **8 T€** in den Investitionsplan 2017 eingestellt.

Wassergewinnungs – und – aufbereitungsanlagen **274 T€**

Neubau/Erweiterung **160 T€**

In der Planung für das Jahr 2017 wurde die Neubohrung des Brunnens Nr. 19 in der Wasserfassung VI des Wasserwerks Mühlenscharrn berücksichtigt. Der Bestand der Trinkwasserbrunnen wird planmäßig auf Grundlage der bestehenden Brunnenkonzeption erneuert.

Des Weiteren wird in der Fassung Mitte im Wasserwerk Pinnow eine stationäre Netzersatzanlage installiert. Diese Maßnahme ist Bestandteil des Notstromkonzeptes für die sichere Trinkwasserversorgung.

Erneuerung **114 T€**

In den Wasserwerken Mühlenscharrn und Pinnow ist der verschleißbedingte Ersatz von Maschinen und Aggregaten vorgesehen. Dafür werden 20 T€ benötigt.

Für die Prozessleittechnik in den beiden Wasserwerken sind ebenfalls Mittel im Jahr 2017 geplant. So werden die Leitstandsrechner in beiden Werken ersetzt.

Diese laufen seit Jahren ganztägig. Mit einem nutzungsbedingten Ausfall in den nächsten Jahren ist zu rechnen. Da über die Maschinen der

automatische Anlagenbetrieb realisiert wird, erfolgt der Ersatz vorbeugend und planmäßig. Des Weiteren wird die Datenfernübertragung auf Ethernet-Technik umgestellt. Die ergab sich aus technischen Anforderungen aus dem Übertragungsnetz und der dort eingesetzten Technologie.

Transport- und Verteilungsnetz

2.326 T€

Neubau / Erweiterung

274 T€

Im Jahr 2017 erfolgt die Erschließung in mehreren Wohn- und Gewerbegebieten. Zum Zeitpunkt der Planung waren folgende Einzelvorhaben bekannt:

– Eigenheimsiedlung Internatskomplex Lankow	101 T€
– Wohngebiet Friedrichsthal Mitte 5. BA	65 T€
– Erschließung Am Werderufer / Bornhövedstraße (2. BA)	15 T€
– Wohngebiet Birkenstraße	15 T€
– Erschließung Kranweg	12 T€
– Wohngebiet Warnitz, Forstweg	8 T€
– Wohngebiet Am Rosenhain	7 T€
– Nordhafenquartier (nur Planung)	1 T€

Für derzeit noch nicht bekannte Erschließungsvorhaben wurden pauschal 50 T€ als Erschließungskosten im Investitionsplan aufgenommen.

Wie üblich, werden diese Erschließungsvorhaben mit den jeweiligen Erschließungsträgern per Erschließungsvertrag geregelt und die Erschließungskosten auf die WAG und Erschließungsträger verteilt bzw. die Hausanschlusskosten durch die Anschlussnehmer erstattet.

Erneuerungen

2.052 T€

Bei den Erneuerungen im Verteilungsnetz sind u.a nachfolgende Einzelmaßnahmen zur Erhaltung der dauerhaften Versorgungssicherheit geplant:

Dükerleitung Störkanal	1.000 T€
------------------------	----------

Zwischen dem Ort Raben Steinfeld und dem Schweriner Stadtteil Mueß verlaufen zwei Hauptversorgungsleitungen, mit denen das Trinkwasser vom Wasserwerk Pinnow in das städtische Verteilungsnetz eingespeist wird. Im Bereich der Querung des Störkanals befinden sich drei Dükerleitungen aus Stahl. Für die kommenden drei Jahre ist die Erneuerung des gesamten Abschnitts geplant. Im Jahr 2016 (150 T€) erfolgt die Planung und die Klärung der Grundstücksfragen und in den Jahren 2017 (1.000 T€) und 2018 (500 T€) wird die Doppelleitung in zwei Teilabschnitten getauscht.

Kirschenhöfer Weg und Johannes-R.-Becher-Straße 230 T€

Mit den beiden Vorhaben, die aus dem Programm zum Ersatz von Stahlleitungen stammen, ist bereits in 2016 begonnen worden. Für das Jahr 2017 ist der Abschluss beider Bauvorhaben eingeplant.

Wittenburger Straße, 3. BA 50 T€

Der dritte Bauabschnitt in der Wittenburger Straße stellt ein Vorhaben im Rahmen der innerstädtischen Koordinierung dar. Durch die Landeshauptstadt ist der Wechsel des Straßenbahngleises auf die andere Straßenseite vorgesehen. Dadurch ist die WAG gezwungen einige Armaturen umzubauen, um die Bedienbarkeit bei der neuen Gleislage sicherzustellen. Außerdem werden für zwei Baulücken perspektivisch Anschlüsse vorgesehen.

Kollektorleitung Lankow, 3. BA Schleswiger Straße West 175 T€

Nachdem in den Vorjahren im Bereich der Edgar-Bennert-Straße die ersten Abschnitte der störungsanfälligen Stahlleitungen (465 Meter) ausgetauscht wurden, steht nun der dritte Bauabschnitt mit 350 Metern zur Realisierung an. Die Arbeiten im Kollektor in Lankow dauern bis 2019 an. Dann werden alle Stahlleitungen ausgetauscht sein.

Bergstraße 3. BA (2. TA) 60 T€

Die Erneuerung der TW- Versorgungsleitung im Bereich zwischen der Hospitalstraße und der Knaudtstraße begann in 2016 mit dem ersten Teilabschnitt, der verbleibende Teilabschnitt ist für 2017 vorgesehen.

Rogahner Straße von Bleicherufer bis Umgehungsstraße 50 T€

Die Landeshauptstadt Schwerin bereitet den grundhaften Ausbau der Rogahner Straße vor. Die eigentlichen Bautätigkeiten erfolgen nach derzeitigem Kenntnisstand in den Jahren 2018 und 2019. Die WAG wird in diesem Vorhaben ihre Versorgungsleitung erneuern. Für 2017 ist die Ausführung der Projektierung und ggf. der Beginn der Bauarbeiten geplant.

Ersatz von Löschwasserhydranten 29 T€

Zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung werden jährlich Mittel für den Ersatz von Hydranten benötigt.

Großer Moor/Schlachtermarkt 15 T€

Die Landeshauptstadt bemüht sich für die Erneuerung der Ver- und Entsorgungsleitungen und der Straße Großer Moor um Fördermittel und hat den Baubeginn in das Jahr 2018 verschoben. Außerdem wurde das Baugebiet um den Schlachtermarkt erweitert. Die WAG wird die Planung nunmehr 2017 beginnen.

Arsenalstraße 110 T€

Die Arsenalstraße wird im Bereich des südlichen Pfaffenteichufers erneuert. Ursprünglich wollte die Stadt Schwerin damit im Jahr 2016 beginnen. Wegen des Vorhabens Bergstraße 3. Bauabschnitt, wurde die

Bauausführung nach 2017 verschoben. Die WAG erneuert in diesem Zusammenhang die Versorgungsleitungen auf ca. 110 Metern.

Klosterstraße 32 T€

Die Klosterstraße wird als innerstädtisches Sanierungsvorhaben in einem Teilbereich grundhaft erneuert. In diesem koordinierten Bauvorhaben tauscht die WAG 35 Meter Versorgungsleitung aus.

Bürgermeister-Bade-Platz 185 T€

Die SAE betreibt auf dem Bürgermeister-Bade-Platz einen stark sanierungsbedürftigen Mischwasserhauptsammler. Sie beabsichtigt, diesen in 2017 zu erneuern. Im Zuge dieses Vorhabens tauscht auch die WAG ihre 90 Jahre alte Versorgungsleitung aus.

Steinstraße 50 T€

Durch die SAE wird in der Steinstraße ein Mischwasserstaukanal neu errichtet. Dadurch wird eine Umverlegung der TW- Leitung auf einer Länge von 75 Metern notwendig. Die auszuwechselnde Leitung ist ebenfalls etwa 90 Jahre alt.

Vierspuriger Ausbau der B 321 16 T€

Durch das Straßenbauamt Schwerin wird der vierspurige Ausbau der Bundesstraße 321 (Zubringer zur BAB 14) im Bereich von der Plater Straße bis zur Störwasserstraße betrieben. Die Bauausführung soll nach derzeitigem Erkenntnisstand ab 2018 beginnen. Die TW-Versorgungsleitungen sind von diesem Vorhaben in größerem Umfang betroffen. Im Jahr 2017 wird die Planung fortgeführt.

Für die Beseitigung größerer Havarien/Rohrschäden an VL wurden in den Wirtschaftsplan eingestellt. 50 T€

Hausanschlüsse 276 T€

Neubau/Erweiterung 181 T€

Für die erstmalige Herstellung von Hausanschlussleitungen innerhalb neu erschlossener Grundstücke in Erschließungsgebieten sowie erstmalig anzuschließender Grundstücke im Stadtgebiet werden Mittel in den Investitionsplan eingestellt.

Erneuerung 95 T€

Den Schwerpunkt für die Erneuerung von Hausanschlüssen bildet das Stahlprogramm.

Unvorhergesehene Maßnahmen 10 T€

Zur Sicherung von unvorhersehbaren, kurzfristig zu realisierenden Investitionsmaßnahmen zur Erneuerung von Netzen und Anlagen aus

Schäden oder Havarien bzw. für Erschließungsmaßnahmen ohne vertragliche Bindung werden pauschal 10 T€ geplant.

Wasserzähler

51 T€

2017 sind für die Anschaffung von Wasserzählern 50 T€ vorgesehen. Für die Fortsetzung des Austausches der Standrohre mit Zählern besteht ein Bedarf von 1 T€.

Betriebs- und Geschäftsausstattungen

654 T€

In 2017 ist folgender Fahrzeug-Ersatz vorgesehen:

1 Schlammsaugfahrzeug	270 T€
1 kombiniertes Hochdruckspül- und Saugfahrzeug	250 T€
1 Minibagger	40 T€
1 PKW VW T5 mit Pritsche	24 T€
1 PKW VW Caddy	8 T€

Zur Absicherung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse sind für die Betriebs- und Geschäftsausstattung Mittel in Höhe von **62 T€** notwendig.

6 Stellenplan

Die WAG wird Ende 2017 93 Mitarbeiter (89,88 V/T-Z) beschäftigen, darin enthalten sind 5 Auszubildende, 2 Jungfacharbeiter und 2 Trainees.

	01.01.2016		31.12.2016		01.01.2017		31.12.2017	
	Personen	V/T-Z	Personen	V/T-Z	Personen	V/T-Z	Personen	V/T-Z
Beschäftigte	83	80,83	82	79,88	85	82,13	84	80,88
Auszubildende	6	6,0	6	6,0	5	5,0	5	5,0
Jungfacharbeiter/ Trainees	2	2,0	2	2,0	3	3,0	4	4,0
WAG gesamt	91	88,63	90	87,88	93	90,13	93	89,88

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 ist ein Anstieg von 3 Mitarbeitern vorgesehen (1 Betriebsingenieur im Abwasserbereich und 2 Trainees). Dies sind laut Personalentwicklungskonzept Maßnahmen zur Personalverjüngung und sollen dem mittelfristigen Ausscheiden von Mitarbeitern und dem damit verbundenen „Know how“ – Verlusten entgegen wirken.

7 Verpflichtungsermächtigungen

2.240 T€

Für Investitionsmaßnahmen, die über einen längeren Zeitraum (> 1 Jahr) realisiert werden und für die zur Reduzierung der Investitionsaufwendungen eine Ausschreibung für das gesamte Vorhaben erfolgt, sind Verpflichtungsermächtigungen genehmigen zu lassen.

In 2016 wurde die Planung für die Erneuerung der TW-Hauptversorgungsleitung Düker Störkanal erarbeitet. Dieses Vorhaben hat eine Bauzeit von 2 Jahren und soll in den Jahren 2017 und 2018 realisiert werden. Um eine Ausschreibung über das Gesamtvorhaben vornehmen zu können, sind Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 500 T€ nötig.

In der Straße Großer Moor/ Schlachtermarkt soll in den nächsten Jahren ein grundhafter Ausbau der öffentlichen Verkehrsflächen erfolgen. In diesem Zuge sind auch mehrere TW-Versorgungsleitungen auszutauschen. Für die Planung im Jahr 2017 werden 15 T€ und für die Bauausführung 100 T€ in 2018 und 2019 sowie 185 T€ in 2020 vorgesehen.

Daher sind Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 285 T€ zu genehmigen.

Die Erschließung des Gebietes Friedrichtsthal Mitte 5. BA hat in 2016 begonnen und wird bis 2018 umgesetzt. Eine Verpflichtungsermächtigung ist in Höhe von 95 T€ notwendig.

Die Landeshauptstadt Schwerin plant den grundhaften Ausbau der Rogahner Straße einschließlich Erneuerung der Ver- und Entsorgungsleitungen. Damit eine gemeinsame Ausschreibung des Gesamtvorhabens in 2017 erfolgen kann, sind Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 610 T€ für 2018 und 750 T€ für 2019 zu genehmigen.

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

**Zusammenstellung für das Jahr
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH &
Co. KG**

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Gesellschafterversammlung

durch Beschluss vom 07.09.2016 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	<u>17.475</u>
- die Aufwendungen	<u>15.037</u>
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	<u>2.438</u>
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	<u>2.438</u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>3.373</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-3.001</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-1.438</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u>-1.066</u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>2.000</u>
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>2.240</u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>1.000</u>

4. Die Stellenübersicht weist 89,88 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12.2015		<u>11.354</u>
- beträgt zum 31.12.2016	voraussichtlich	<u>11.486</u>
- beträgt zum 31.12.2017	voraussichtlich	<u>11.602</u>

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am: _____

Schwerin, den 12.08.2016



Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
1. Umsatzerlöse	15.307	16.179	17.032	17.137	17.238	17.705
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	4					
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	119	147	168	168	168	168
4. Sonstige betriebliche Erträge	913	9	24	8	8	8
5. Materialaufwand	4.971	4.879	5.328	5.125	5.158	5.200
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.148	1.115	861	865	870	876
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.824	3.764	4.467	4.260	4.288	4.324
6. Personalaufwand	5.197	5.417	5.664	5.922	6.030	6.163
a) Löhne und Gehälter	4.200	4.382	4.586	4.770	4.849	4.954
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung	997	1.035	1.078	1.152	1.181	1.209
7. Abschreibungen auf	1.476	1.585	1.620	1.722	1.696	1.791
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB - davon nach § 254 HGB	1.476	1.585	1.620	1.722	1.696	1.791
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten - davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB - davon nach § 254 HGB						
c) Sonderverlustkonto						
d) auf GWG's						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	60	71	61	59	55	55
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.763	1.686	1.822	1.806	1.812	1.840
10. - davon Konzessionsabgabe	1.117	1.091	1.172	1.173	1.175	1.208
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen	263	170	187	250	272	277
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen	3	3	3	2	2	2
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen	303	332	332	343	379	400
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.959	2.680	2.709	2.706	2.668	2.821
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	334	274	277	391	386	410
23. Sonstige Steuern	-4	-9	-6	-6	-6	-6
24. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25. Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn						
26. Erträge aus Verlustübernahme						
27. Jahresgewinn / Jahresverlust	2.629	2.415	2.438	2.321	2.288	2.417

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen	584		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	1.854		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
SWS	51	946
EURAWASSER	49	908

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

-in TEUR-

		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1	Periodenergebnis	2.629	2.415	2.438	2.321	2.288	2.417
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	1.476	1.585	1.620	1.722	1.696	1.791
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	99	-186	-545	18	36	4
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-345	-125	-288	-219	-167	-122
5	+/- Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-165	-331	-5	-2	-2	-8
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-100	269	17	-7	7	-4
7	+/- Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	9		-6	10	10	10
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	296	329	329	341	377	398
9	- sonstige Beteiligungserträge	-263		-187	-250	-272	-277
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	334	274	277	391	386	410
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	+/- Ertragsteuerzahlungen	-242	-274	-277	-391	-386	-410
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.728	3.956	3.373	3.934	3.973	4.209
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV	-55	-2.982	-13	-11	-9	-9
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV	5	-10	6	-10	-10	-10
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV	-1.321		-3.217	-3.052	-3.345	-3.081
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen	2	3	3	2	2	2
30	+ Erhaltene Dividenden	158		220	187	250	272
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen		490				
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.211	-2.499	-3.001	-2.884	-3.112	-2.826
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	2.000	2.000	2.000	2.000	2.500	2.500
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen	-1.530	-1.044	-784	-990	-1.090	-1.215
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN	170					
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter						
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen	-298	-332	-332	-343	-379	-400
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-2.819	-2.220	-2.322	-1.854	-1.743	-2.288
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.477	-1.596	-1.438	-1.187	-712	-1.403
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	40	-139	-1.066	-137	149	-20
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	1.481	923	1.919	853	716	865
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	1.521	784	853	716	865	845

*Rundungsdifferenzen sind möglich

**Investitionen
2017 bis 2020**

Name des Betriebes/Unternehmens:									
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG									
Angaben in vollen TEUR									
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2015	Erwartg. 2016	Planjahr 2017	Investitionsbeträge je Projekt			
						Folgejahre			restl. Jahre
					2018	2019	2020		
1	Fortführung von Investprojekten								
1.1	Gestattungen								
1.2	Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen Neubau								
1.3	Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen Erneuerung								
1.4	Transport- und Verteilungsnetz Neubau	351		75	181	95			
1.5	Transport- und Verteilungsnetz Erneuerung	2.747		426	1.491	650	180		
1.6	Hausanschlüsse	120		22	98				
1.7	unvorhergesehene Maßnahmen								
1.8	Zähler- und Meßwesen								
1.9	BGA								
***	Summe Fortführung	3.218		523	1.770	745	180		
2	Neue Investprojekte								
2.1	Gestattungen	22			8	6	4	4	
2.2	Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen Neubau	320			160	160			
2.3	Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen Erneuerung	374			114	20	20	220	
2.4	Transport- und Verteilungsnetz Neubau	1.593			93	100	700	700	
2.5	Transport- und Verteilungsnetz Erneuerung	5.848			561	1.524	1.929	1.834	
2.6	Hausanschlüsse	668			178	175	165	150	
2.7	unvorhergesehene Maßnahmen	40			10	10	10	10	
2.8	Zähler- und Meßwesen	224			51	56	71	46	
2.9	BGA	1.817			654	477	417	269	
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	10.906			1.829	2.528	3.316	3.233	
	Investitionen gesamt	14.124		523	3.599	3.273	3.496	3.233	
3.	Finanzierung durch:								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)	874			372	212	145	145	
	Kreditaufnahme	9.000			2.000	2.000	2.500	2.500	
	Eigenanteil	4.250		523	1.227	1.061	851	588	

*Rundungsdifferenzen sind möglich



Investitionsplan

2017

Investitionsplan 2017- gesamt -

Sparte/ Bereich	Gesamt- volumen Plan 2017-2021	WP 2017	WP 2018	WP 2019	WP 2020	WP 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasser	14.170	2.894	2.740	3.008	2.918	2.610
Neubau/Erweiterung	2.846	633	446	789	789	189
Erneuerung/Rückbau	11.324	2.261	2.294	2.219	2.129	2.421
Gestattungsverträge	26	8	6	4	4	4
Wassergewinnungs und -aufbereitungsanlagen	914	274	180	20	220	220
<i>Neubau/Erweiterung</i>	320	160	160	0	0	0
<i>Erneuerung</i>	594	114	20	20	220	220
Transport- /Verteilungsnetz	12.264	2.326	2.369	2.809	2.534	2.226
<i>Neubau/Erweiterung</i>	1.969	274	195	700	700	100
<i>Erneuerung</i>	10.295	2.052	2.174	2.109	1.834	2.126
Hausanschlüsse	916	276	175	165	150	150
<i>Neubau/Erweiterung</i>	481	181	75	75	75	75
<i>Erneuerung</i>	435	95	100	90	75	75
unvorhergesehene Maßnahmen	50	10	10	10	10	10
Zähler- und Meßwesen	245	51	56	71	46	21
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.151	654	477	417	269	334
Meß- und Prüftechnik / Werkzeuge	245	49	50	48	50	48
Kommunikationstechnik	11	3	2	2	2	2
Hard- und Software	25	5	5	5	5	5
Fahrzeuge gesamt	1.845	592	415	357	207	274
Büro- und Geschäftsausstattung	25	5	5	5	5	5
Summe WAG	16.566	3.599	3.273	3.496	3.233	2.965

Investitionsplan 2017 - BKZ/HAK

Sparte/ Bereich	Gesamt- volumen Plan 2017-2021	BKZ/HAK WP 2017	WP 2018	WP 2019	WP 2020	WP 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasser	1.019	372	212	145	145	145
Neubau/Erweiterung	1.019	372	212	145	145	145
Erneuerung/Rückbau	0	0	0	0	0	0
Gestattungsverträge	0	0	0	0	0	0
Wassergewinnungs und -aufbereitungsanlagen	0	0	0	0	0	0
<i>Neubau/Erweiterung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Erneuerung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Transport- /Verteilungsnetz	538	191	137	70	70	70
<i>Neubau/Erweiterung</i>	<i>538</i>	<i>191</i>	<i>137</i>	<i>70</i>	<i>70</i>	<i>70</i>
<i>Erneuerung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Hausanschlüsse	481	181	75	75	75	75
<i>Neubau/Erweiterung</i>	<i>481</i>	<i>181</i>	<i>75</i>	<i>75</i>	<i>75</i>	<i>75</i>
<i>Erneuerung</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
unvorhergesehene Maßnahmen	0	0	0	0	0	0
Summe WAG	1.019	372	212	145	145	145

Investitionsplan 2017- aktivierungsfähig -

Sparte/ Bereich	Gesamt- volumen Plan 2017-2021	WP 2017	WP 2018	WP 2019	WP 2020	WP 2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasser	13.151	2.522	2.528	2.863	2.773	2.465
Neubau/Erweiterung	1.827	261	234	644	644	44
Erneuerung/Rückbau	11.324	2.261	2.294	2.219	2.129	2.421
Gestattungsverträge	26	8	6	4	4	4
Wassergewinnungs und -aufbereitungsanlagen	914	274	180	20	220	220
<i>Neubau/Erweiterung</i>	320	160	160	0	0	0
<i>Erneuerung</i>	594	114	20	20	220	220
Transport- /Verteilungsnetz	11.726	2.135	2.232	2.739	2.464	2.156
<i>Neubau/Erweiterung</i>	1.431	83	58	630	630	30
<i>Erneuerung</i>	10.295	2.052	2.174	2.109	1.834	2.126
Hausanschlüsse	435	95	100	90	75	75
<i>Neubau/Erweiterung</i>	0	0	0	0	0	0
<i>Erneuerung</i>	435	95	100	90	75	75
unvorhergesehene Maßnahmen	50	10	10	10	10	10
Zähler- und Meßwesen	245	51	56	71	46	21
Sondervorhaben	0	0	0	0	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.151	654	477	417	269	334
Meß- und Prüftechnik / Werkzeuge	245	49	50	48	50	48
Kommunikationstechnik	11	3	2	2	2	2
Hard- und Software	25	5	5	5	5	5
Fahrzeuge gesamt	1.845	592	415	357	207	274
Büro- und Geschäftsausstattung	25	5	5	5	5	5
unvorhergesehene Maßnahmen BGA	0	0	0	0	0	0
Summe WAG	15.547	3.227	3.061	3.351	3.088	2.820

Stellenübersicht 2017

Name des Betriebes/Unternehmens: <b style="text-align: center;">Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2016	Plan 2016	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2017	Plan
1	Leitende Angestellte		AT			AT	
2							
3	Bereichsleiter und		AT	1,00		AT	
4	Gleichgestellte		ÜT			ÜT	
5			13 bis 15			13 bis 15	
6			11 bis 12			11 bis 12	
7							
8	Gruppenleiter		ÜT			ÜT	
9		3,00	11 bis 15	3,00	4,00	11 bis 15	
10							
11	Sachbearbeiter	26,32	8 bis 13	26,31	24,31	8 bis 13	
12	u. ä. Verantwortliche						
13							
14	sonstige Mitarbeiter	50,56	2 bis 7	53,17	52,57	2 bis 7	
15							
16	Jungfacharbeiter	2,00		1,00	2,00		
17							
18	Trainee				2,00		
19							
20	Auszubildende	6,00		3,00	5,00		
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							
41							
42							
43							
44							
45							
46							
47							
48							
49							
50							
51							
52							
53							
54							
insg.		87,88		87,48	89,88		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2017	2018	2019	2020	2021
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2014					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2015	500				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2016	175	100			
...					
veranschlagt im Planjahr 2017		1.205	850	185	
Summe	675	1.305	850	185	
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	2.000	2.000	2.500	2.500	
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der
Gemeinde auswirken
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:						
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG						
Bezeichnung	in TEUR					
	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft	77	77	119	89	72	77
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft						
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin	77	77	119	89	72	77
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1	77	77	119	89	72	77
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft	1.117	1.091	1.172	1.173	1.175	1.208
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)	1.117	1.091	1.172	1.173	1.175	1.208
dav. Konzessionsabgabe	1.117	1.091	1.172	1.173	1.175	1.208
dav. Bürgerschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2	1.117	1.091	1.172	1.173	1.175	1.208
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	-1.040	-1.014	-1.053	-1.084	-1.103	-1.131

*Rundungsdifferenzen sind möglich



Wirtschaftsplan 2017



Krause
Geschäftsführer



Jagnow
Geschäftsführer

Schwerin, den 12.08.2016

Schwerin, den 12.08.2016

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017 der Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH (AQS)

1. Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde entsprechend der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 erarbeitet. Für 2017 wurden die Formblätter gemäß Verwaltungsvorschrift verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

das Ist 2015,
den Wirtschaftsplan 2016,
und den Wirtschaftsplan 2017 und 3 Folgejahre.

Die neuen Anforderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) zum 01.01.2016 bzgl. der Kontenzuordnung und der Cash-Flow-Rechnung wurden beachtet.

Redaktionsschluss für die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes 2017 war der 08.08.2016.

2. Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses des Wirtschaftsplanes 2017

Für die AQS sind für das Jahr 2017 folgende Dienstleistungsschwerpunkte geplant:

- Weitere Entwicklung des Schweriner Labors als Zentrallabor
- Ausbau der Niederlassungen zu Service- und Vertriebszentren mit eingeschränktem Untersuchungsumfang (Mikrobiologie, Hydrometrie, Grundwassermonitoring, mikrobi, Kunden-LIMS, Verfahrenstechnik)
- Weiterer Ausbau der Analytik auf Arzneimittelrückstände und Pflanzenschutzmittel sowie weiterer Stoffe nach der Trinkwasserverordnung
- Ausbau der Probenahmen und mikrobiologischen Analytik für die Trinkwasserüberwachung und Badewasseruntersuchungen; Schwerpunkt Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und NRW
- Probenahmen für das Grundwassermonitoring in Mecklenburg-Vorpommern
- Geschäftsfelderweiterung „Schlammspiegelmessung“ in Regenrückhaltebecken

- Weitere Beteiligung an Ausschreibungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Durchführung limnologischer Gewässeruntersuchungen (Seenprojekte)
- Erweiterung der limnologischen Dienstleistungen auf die Parameter Phytoplankton/ Zooplankton und Beteiligung an Ausschreibungen in weiteren Bundesländern
- Optimierung der organisatorischen Abläufe nach Produktivsetzung des neuen LIMS
- Entwicklung des neuen LIMS zu einem Vertriebsinstrument zwecks Kundenbindung und Kundenneugewinnung

In der Anlage 1 wird das Gesamtergebnis der AQS für das Wirtschaftsjahr 2017 gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik des § 5 Abs. 1 (Nr. 2) der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung mit § 64 Abs.1 der Kommunalverfassung dargestellt.

Der ab 01.01.2012 geltende Haustarifvertrag mit Aussetzung der Tarifierhöhung lt. TV-V und Einführung einer ergebnisabhängigen Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter wurde durch die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di zum 31.12.2015 gekündigt. Die Tarifverhandlungen im Jahr 2016 sind zum Zeitpunkt der Planerarbeitung noch nicht abgeschlossen. Von daher wurden die Planannahmen aus 2016 unverändert beibehalten.

Die Planung wurde unter folgenden Annahmen erarbeitet:

- Anstieg der Umsatzerlöse für langfr. Laborverträge um 2 % p. a. ab 2018
- Für die Preisentwicklung bei Material und Fremdleistungen wurde eine Inflationsrate ab 2018 von 1 % p. a. angesetzt.
- Im Jahr 2017 ist von einer leicht steigenden Mitarbeiterzahl (48,48 V/T-Z in 2016; 51,68 V/T-Z im Jahr 2017) inkl. Auszubildende und Jungfacharbeiter auszugehen. Für Folgejahre wird nach Ausscheiden von Mitarbeitern in die vorzeitige Rente/ Auslaufen von befristeten Verträgen ein Rückgang um bis zu 3,00 V/T-Z geplant.
- Tarifierhöhung von 2 % in 2016 und 2019
- Die Niederlassung Rostock ist zum 31.12.2016 an den Standort Schwerin zu verlagern. An einem konkreten Umsetzungskonzept wird derzeit gearbeitet.

Die wesentlichen Bestandteile sind:

- der Umzug
- das Raumkonzept
- die Akkreditierung
- die Anpassung der Arbeitsverträge der Rostocker Mitarbeiter

In der Planung sind dafür die entsprechenden Aufwendungen eingestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird für 2017 ein Ergebnis nach Steuern von **+ 237 T€** ermittelt.

Zur Absicherung der lt. EigVO geforderten Eigenkapitalquote von 30 % sollen von dem erwarteten Gewinn 50 T€ in der AQS verbleiben und der Gewinnrücklage zugeführt werden.

Aufgrund des bestehenden **Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages** mit der **WAG** ist der restliche Gewinn in Höhe von 187 T€ an den Gesellschafter WAG abzuführen.

Zur Finanzierung der anstehenden Investitionen 2017 in Höhe von **430 T€** ist die Aufnahme eines Investitionsdarlehens in Höhe von **300 T€** notwendig.

Die Eigenkapitalquote (abzüglich Ertrags- und Investitionszuschüsse) beträgt per 31.12.2015 **29,1 %**,
per 31.12.2016 voraussichtlich **31,9 %**,
und per 31.12.2017 voraussichtlich **34,5 %**.

2.1 Erfolgsplan 2017

2.1.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan werden Erträge von insgesamt **4.608 T€** eingestellt, diese liegen um 5,6 % (+ 244 T€) über dem Plan des Vorjahres.

2.1.1.1 Umsatzerlöse **4.607 T€**

Die AQS wird im Jahr 2017 für 50 Stadtwerke, Zweckverbände und Unternehmen der Ver- und Entsorgungsbranche im Rahmen **langfristig geschlossener Verträge bzw. langfristiger Aufträge** labortechnische und andere ingenieurtechnische Leistungen in Höhe von **2.610 T€** erbringen. Zu beachten ist, dass sich das Vertragsvolumen bei einzelnen Kunden permanent geringfügig nach oben bzw. nach unten ändert. Ursache hierfür ist die von den Vertragspartnern geforderte laufende Anpassung der notwendigen Laboruntersuchungen auf Grund des Neubaus bzw. der Stilllegung von Wasserwerken und Kläranlagen in ihren Verbandsgebieten durch vereinbarte Preisgleitklauseln sowie der sich ändernden gesetzlichen und branchenspezifischen Vorschriften.

Für **kurzfristig** anfallende Aufträge für **Laborleistungen für Dritte** sowie für **Legionellenuntersuchungen** sind Erlöse in Höhe von **1.997 T€** geplant. Die AQS wird im Jahr 2017 den Vertrieb der Software „mikrobi“ weiter ausbauen und das Produkt parallel weiterentwickeln.

2.1.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige Erträge wurden in Höhe von **1 T€** eingestellt.

2.1.2. Aufwendungen

Im Wirtschaftsplan 2017 der AQS werden Aufwendungen in Höhe von 4.349 T€ geplant. Gegenüber dem WP 2016 bedeutet dies einen Kostenanstieg von 232 T€ (+ 5,6 %).

4.349 T€

An den Gesamtaufwendungen einschließlich Zinsen und Steuern sind die nachstehend zusammengefasst dargestellten Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	Ist 2015		WP 2016		WP 2017	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Materialaufwand	1.014	23,2	1.008	24,4	1.059	24,3
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(486)	(11,1)	(468)	(11,3)	(429)*	(9,8)
Bezogene Leistungen	(528)	(12,1)	(540)	(13,1)	(630)*	(14,5)
Personalaufwand	2.619	59,8	2.392	57,8	2.535	58,1
Abschreibungen	256	5,8	288	6,9	292	6,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	472	10,8	429	10,4	463	10,6
Summe Aufwendungen	4.361	99,6	4.117	99,5	4.349	99,7
Steuern	4	0,1	4	0,1	4	0,1
Zinsen	11	0,3	16	0,4	11	0,2
Gesamtaufwand	4.376	100,0	4.137	100,0	4.364	100,0

* inkl. Kontenumgliederungen lt. BilRUG (Strom- u. Gasbezug)

2.1.2.1. Materialaufwand

1.059 T€

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2016 bedeutet dies einen Kostenanstieg um 51 T€, der insbesondere bedingt durch den gestiegenen Auftragsumfang auf einen höheren Einsatz von Labormaterial, Nährmedien und Chemikalien zurückzuführen ist.

51 T€

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

429 T€

Darin enthalten sind

- Labormaterial, Nährmedien und Chemikalien 351 T€
- Treib- und Schmierstoffe 70 T€
- Arbeitsschutzbekleidung 8 T€

Bezogene Leistungen

630 T€

Für den Betrieb der Laborausstattung fallen Strom- u. Gasbezugskosten in Höhe von 76 T€ an.

76 T€

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Fremdleistungen für die Instandhaltung und Wartung der Laborausstattung/ -geräte sowie sonstige Fremdleistungen (u.a. Einsatz von Drittlaboren) in Höhe von 281 T€ berücksichtigt.

Laut dem mit der WAG abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag wird eine Vergütung für die durch die WAG bzw. SWS zu erbringenden kaufmännischen und technischen Leistungen in Höhe von 255 T€ eingestellt.

Für den durch die WAG gestellten Geschäftsführer sind laut Vertrag Kosten für die Weiterberechnung in Höhe von 18 T€ berücksichtigt.

2.1.2.2 Personalaufwand

Die Personalkostenplanung wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet. Gegenüber dem WP 2016 erhöht sich die Anzahl der Stellen im Durchschnitt um 3,0 V/T-Z.

Der zwischen AQS und ver.di in 2012 geschlossene Haustarifvertrag wurde durch ver.di zum 31.12.2015 gekündigt. Die Tarifverhandlungen im Jahr 2016 sind zum Zeitpunkt der Planerarbeitung noch nicht abgeschlossen. Von daher wurden die Planannahmen aus 2016 (+ 2 %) unverändert beibehalten.

Für die Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung wurde ein Abgabesatz von 19,33 % für 2017 angenommen.

Der Beitragssatz der Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern beläuft sich in 2017 auf 3,55 %.

Insgesamt ergibt sich für die 55 aktiven Mitarbeiter incl. 2 Auszubildenden (51,68 V/T-Z am 31.12.2017) ein Personalaufwand einschließlich der Sozialabgaben in Höhe von **2.535 T€**

Für die Abdeckung von Arbeitsspitzen ist der Einsatz von bis zu 6 Aushilfen als geringfügig Beschäftigte geplant.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

– Löhne und Gehälter	1.930 T€
– Jahressonderzahlungen	108 T€
– Jubiläumsgeld	2 T€
– Abfindungen: Betriebsvereinbarung „vorzeitiger Renteneintritt“	2 T€
– Sonstiger Personalaufwand	6 T€
Zwischensumme	2.048 T€
– SV-Abgaben/ZMV	472 T€
– Berufsgenossenschaft	15 T€
= gesamt	<u>2.535 T€</u>

In 2012/ 2013 wurde eine Betriebsvereinbarung „vorzeitiger Renteneintritt“ zur mittelfristigen Personalverjüngung abgeschlossen.

2.1.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen **292 T€**
Gegenüber dem WP 2016 bedeutet dies einen Zugang um 4 T€

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde aktuell auf der Basis des zum 31.12.2015 bestehenden Anlagenbestandes eine DV-technische Einzelberechnung für alle Anlagegüter erstellt. Für die Zugänge der Jahre 2016/2017 wurden je nach geplantem Termin der Anschaffung die Abschreibungen detailliert ermittelt.

Die Inbetriebnahme des neuen Labor-Informations- und Managementsystems ist für den 02.01.2017 geplant.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

Die Nutzungsdauer der technischen Großgeräte wurde mit 5, 7 bzw. 10 Jahren angenommen.

2.1.2.4 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen **463 T€**

Sie entfallen auf:

– Mieten, Pachten, Leasing	258 T€
– Gebühren/ Beiträge (u. a. Akkreditierung)	24 T€
– Versicherungen	20 T€
– Kommunikation (Porto, Frachten, Fernspreckgebühren)	29 T€
– Aus- und Weiterbildung, Reisekosten, Konferenzen/ Seminare	48 T€
– Rechts- und Beratungskosten, Gerichtskosten, Jahresabschlusskosten	36 T€
– Bürobedarf, Fachliteratur	16 T€
– Sonstiges	32 T€

Die Mieten fallen für die Nutzung der Räume an den einzelnen Standorten sowie die PKW-Überlassung an.

Für die jährlich durchzuführende Akkreditierung fallen Kosten in Höhe von 15 T€ an.

2.1.3 Zinsen

Zur Finanzierung der Investitionen in 2017 muss die AQS ein weiteres Darlehen in Höhe von 300 T€ aufnehmen. Für den Investitionskredit wurden eine Laufzeit von 7 Jahren und ein Zinssatz von 1,35 % angenommen. Insgesamt fallen für den Neukredit sowie für die in Vorjahren aufgenommenen Kredite Zinsaufwendungen in Höhe von **11 T€** an.

2.1.4 Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter

Aufgrund des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages sind als Ausgleichszahlung an EURAWASSER einzustellen. 7 T€

2.1.5 Steuern

Kfz-Steuern werden für die Fahrzeuge in Höhe von 3 T€
 anfallen. Auf die Ausgleichszahlung ist die Körperschaftssteuer in Höhe
 von 1 T€
 direkt durch AQS an das Finanzamt zu zahlen.

2.1.6 Ergebnis nach Steuern

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Gewinn für das Jahr 2017 in Höhe von 237 T€

Gegenüber dem WP 2016 bedeutet dies eine Ergebnissteigerung um 17 T€ (+7,7 %).

Zur Absicherung der lt. EigVO geforderten Eigenkapitalquote von 30 % sollen von dem erwarteten Gewinn 50 T€ in der AQS verbleiben und der Gewinnrücklage zugeführt werden.

Aufgrund des bestehenden **Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages** mit der **WAG** ist der restliche Gewinn in Höhe von 187 T€ an den Gesellschafter WAG abzuführen.

2.2 Erfolgsplan 2018 - 2020

Mittelfristig plant die AQS unter den getroffenen Annahmen folgende Jahresüberschüsse:

2018	250 T€	+	5,5 %	z. VJ
2019	272 T€	+	8,8 %	z. VJ
2020	277 T€	+	1,8 %	z. VJ

Die AQS wird sich auch in Folgejahren, neben den bestehenden langfristigen Verträgen, durch verstärkte Akquisebemühungen um Aufträge am Markt bewerben.

Für die noch nicht abgeschlossenen Tarifverhandlungen mit ver.di wurde die Annahme einer Tarifsteigerung von 2 % in 2016 - bei „Einfrieren“ des Tarifes für weitere 2 Jahre und „Einfrieren“ der Jahressonderzahlung bei 73 % – planungsseitig unterstellt.

2.3 Finanzplan

Im Finanzplan werden die Finanzierungsmittel und der Finanzierungsbedarf dargestellt.

- Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Durch das geplante Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen in 2017 finanzielle Mittel in Höhe von 536 T€ zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme von Rückstellungen sowie der Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten ergibt sich ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 383 T€ in 2017, der bis 2020 auf 679 T€ steigt.

- Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Vor dem Hintergrund einer kontinuierlichen Anlagenerneuerung im Laborbereich liegt die Investitionshöhe in 2017 bei 430 T€. In den Folgejahren werden die Investitionsausgaben bei 350 T€/a liegen.

- Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Die Investitionen der letzten 10 Jahre (2007 – 2016) wurden zu ca. 60 % fremdfinanziert. Zur Finanzierung der Investitionen 2017 ist eine weitere Kreditaufnahme in Höhe von 300 T€ notwendig. Auch in Zukunft sollen die Investitionen anteilig fremdfinanziert werden.

Die Tilgung der bestehenden Kredite in 2017 (Laufzeit 7 bzw. 10 Jahre) beträgt 118 T€.

Von den erwirtschafteten Jahresüberschüssen sollen zur Eigenkapitalstärkung (nach Abstimmung mit den Gesellschaftern) in den Jahren 2014 - 2017 jeweils 50 T€ p. a. im Unternehmen verbleiben.

Der restliche erwirtschaftete Gewinn von 187 T€ ist lt. Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag im Folgejahr an die WAG bzw. 7 T€ als Mindestausgleich an EURAWASSER auszuschütten.

2.4 Investitionsplan

Für das Jahr 2017 ist ein Investitionsvolumen von
vorgesehen.

430 T€

Hauptschwerpunkte der Anschaffung sind

1.	Gaschromatograph mit Headspacesampler ¹⁾	90 T€
2.	BSB5 - Automat ²⁾	80 T€
3.	ICP ³⁾	80 T€
4.	PV-Automat ⁴⁾	58 T€
5.	HPLC - System ⁵⁾ (Zubau zu LC-MS/ MS)	55 T€
6.	Abblasapparat ⁶⁾	30 T€
7.	Vor-Ort-Messgeräte ⁷⁾	17 T€
8.	Fliehkraftkugelmühle ⁸⁾	9 T€
9.	ex.- geschützter Probenahmeautomat ⁹⁾	7 T€
10.	Sonstige Software	2 T€
11.	Büro- u. Geschäftsausstattung	2 T€
	Summe	430 T€

¹⁾ Gaschromatograph dient zur Bestimmung flüchtiger organischer Parameter in Wasserproben (z.B. Methan)

²⁾ Gerät zur automatischen Messung des biochemischen Sauerstoffbedarfs von Abwasser- u. Oberflächenwasser-Proben

³⁾ Atomemissionsspektrometer für Bestimmung von Schwermetallen in Wasser- und Umweltproben

⁴⁾ Gerät zur automatischen Bestimmung der Oxidierbarkeit von Trinkwasser-Proben

⁵⁾ Hochleistungsflüssigkeitschromatograph zur Trennung spezifischer organischer Wasserinhaltsstoffe

⁶⁾ Gerät zur Einengung von Extrakten der Probenvorbereitung zur Untersuchung von Wässern auf organische Inhaltsstoffe

⁷⁾ u.a. zur Ausrüstung der Probenehmer für Messungen physikalisch-chemischer Parameter

⁸⁾ Gerät zur Zerkleinerung von Feststoffproben

⁹⁾ automatischer Probenehmer zum Einsatz in Abwasserschächten

Der Anlagenbestand der AQS hat ein Durchschnittsalter von 7,4 Jahren. Durch die Anschaffung der aufgeführten Geräte kann der Probendurchsatz bei konstantem Personalbestand erhöht werden.

Die Neuanschaffung und Implementierung eines Laborinformations- und Managementsystems (LIMS) soll zum 02.01.2017 erfolgen. Die finanziellen Mittel (300 T€) wurden mit dem Wirtschaftsplan 2015 freigegeben.

Unter Berücksichtigung der geplanten Kreditaufnahme für die Investitionen 2017 von 300 T€ ist die Finanzierung der Investitionen gesichert. Die Liquiditätslage ist in 2017 wie in den Vorjahren stabil.

2.5 Stellenplan

Die AQS wird Ende 2017 55 Mitarbeiter (51,68 V/T-Z) incl. 2 Auszubildenden beschäftigt.

Weiterhin plant die AQS den Einsatz von bis zu 6 Aushilfen, um Arbeitsspitzen auszugleichen.

Der Stellenplan sieht folgende Entwicklung vor:

	01.01.2016		31.12.2016		01.01.2017		31.12.2017	
	Personen	V/T-Z	Personen	V/T-Z	Personen	V/T-Z	Personen	V/T-Z
Beschäftigte	54	47,93	50	46,43	53	49,68	53	49,68
Auszubildende	1	1,00	1	1,00	1	1,00	2	2,00
Jungfacharbeiter	0	0,00	1	1,00	1	1,00	0	0,00
AQS gesamt	55	48,93	52	48,43	55	51,68	55	51,68
dav.: unbefristet	42	36,43	40	36,43	38	35,05	38	35,05
befristet	13	12,50	12	12,00	17	16,63	17	16,63
Arbeitskräfte im Durchschnitt				48,68				51,68
Aushilfen	8	4,91	9	5,20	6	1,27	6	1,27
AQS gesamt inkl. Aushilfen	63	53,83	61	53,62	61	52,95	61	52,95

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	entfällt

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

**Zusammenstellung für das Jahr
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Gesellschafterversammlung

durch Beschluss vom 07.09.2016 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	<u>4.608</u>
- die Aufwendungen	<u>4.558</u>
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	<u>50</u>
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	<u>244</u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>383</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-430</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-56</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u>-103</u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf - davon für Umschuldungen	<u>300</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>100</u>

4. Die Stellenübersicht weist 51,68 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12.2015	<u>666</u>
- beträgt zum 31.12.2016 voraussichtlich	<u>716</u>
- beträgt zum 31.12.2017 voraussichtlich	<u>766</u>

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:

Schwerin, den 12.08.2016



Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1.	Umsatzerlöse	4.651	4.363	4.607	4.601	4.635	4.731
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-9					
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	54	1	1	1	1	1
5.	Materialaufwand	1.014	1.008	1.059	1.063	1.079	1.102
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	486	468	429	435	441	453
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	528	540	630	628	638	649
6.	Personalaufwand	2.619	2.392	2.535	2.486	2.461	2.462
	a) Löhne und Gehälter	2.125	1.939	2.048	1.997	1.975	1.976
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	493	453	487	489	486	486
	- davon für Altersversorgung	78	67	68	77	77	77
7.	Abschreibungen auf	256	288	292	320	353	391
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	256	288	292	320	353	391
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	c) Sonderverlustkonto						
	d) auf GWG's						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	472	429	463	460	449	479
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	0					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	16	11	12	11	10
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	324	231	248	261	283	288
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	1	1	1	1	1
23.	Sonstige Steuern	3	3	3	3	3	3
24.	Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.	7	7	7	7	7	7
25.	Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn	263	170	187	250	272	277
26.	Erträge aus Verlustübernahme						
27.	Jahresgewinn / Jahresverlust	50	50	50	0	0	0

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen	50,0		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

		Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1	Periodenergebnis	320	227	244	257	279	284
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	256	288	292	320	353	391
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	102	-99	-227	-38		
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge						
5	+/- Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-87	69	64		-2	-7
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	28	2	-1	-1		
7	+/- Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	4					
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	9	16	11	12	11	10
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1		1	1	1	1
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	+/- Ertragsteuerzahlungen	-1		-1	-1	-1	-1
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	632	503	383	550	641	678
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV		-2	-2	-2	-2	-2
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV						
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV	-286	-323	-428	-348	-348	-348
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen						
30	+ Erhaltene Dividenden						
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-286	-325	-430	-350	-350	-350
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	300	200	300	150	100	100
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen	-167	-227	-118	-136	-158	-146
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter						
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen	-9	-16	-11	-12	-11	-10
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-7	-7	-7	-7	-7	-7
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag	-158	-147	-220	-187	-250	-272
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-41	-197	-56	-192	-326	-335
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	305	-19	-103	8	-35	-6
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	242	151	246	143	151	116
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	547	131	143	151	116	110

*Rundungsdifferenzen sind möglich

**Investitionen
2017 bis 2020**

Name des Betriebes/Unternehmens:									
Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH									
Angaben in vollen TEUR									
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2015	Erwartg. 2016	Planjahr 2017	Investitionsbeträge je Projekt			
						Folgejahre			restl. Jahre
						2018	2019	2020	
1	Fortführung von Investprojekten								
1.1	Mess- und Prüftechnik								
1.2	Software								
1.3	Büro- und Geschäftsausstattung								
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
***	Summe Fortführung								
2	Neue Investprojekte								
2.1	Mess- und Prüftechnik	1.464			426	346	346	346	
2.2	Software	8			2	2	2	2	
2.3	Büro- und Geschäftsausstattung	8			2	2	2	2	
2.4									
2.5									
2.6									
2.7									
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	1.480			430	350	350	350	
	Investitionen gesamt	1.480			430	350	350	350	
3.	Finanzierung durch:								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)								
	Kreditaufnahme	650			300	150	100	100	
	Eigenanteil	830			130	200	250	250	

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2016	Plan 2016	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2017	
1	Leitende Angestellte	1,00	AT	1,00	1,00	AT	
2							
3	Abteilungsleiter und Gleichgestellte		AT			AT	
4			ÜT			ÜT	
5			13-15			13-15	
6			11-12			11-12	
7							
8	Fachlaborleiter		ÜT			ÜT	
9		4,98	11-12	4,98	4,98	11-12	
10							
11	Sachbearbeiter		AT			AT	
12		5,12	9-12	4,13	6,38	9-12	
13							
14	sonstige Mitarbeiter (Laboranten, Probenehmer)	35,33	2-8	37,33	37,33	2-8	
15							
16	Azubis	1,00			2,00		
17							
18	Jungfacharbeiter	1,00		1,00			
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							
41							
42							
43							
44							
45							
46							
47							
48							
49							
50							
51							
52							
53							
54							
insg.		48,43		48,43	51,68		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten



Freizeit-, Infrastruktur- und
Tourismusservice Schwerin GmbH

Wirtschaftsplan 2017

bestätigt:



Schorr

Schwerin, den 4. August 2016

INHALTSVERZEICHNIS		Seite
1	Vorbemerkungen	2
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses	3
3	Erfolgsplan	3
3.1	Erträge	3
3.1.1	Umsatzerlöse	3
3.1.2	Sonstige betriebliche Erträge	5
3.2	Aufwendungen	5
3.2.1	Materialaufwand	6
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	6
3.2.1.2	Aufwand für bezogene Leistungen	6
3.2.2	Personalaufwand	7
3.2.3	Abschreibungen	7
3.2.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	8
3.3	Ergebnis vor Steuern	8
3.4	Steuern	9
3.5	Ergebnis nach Steuern	9
4	Finanzplan	9
5	Investitionsplan	10
6	Stellenplan	10

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017

der

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

1 Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Die Verwaltungsvorschrift für die Formblätter trat am 3. August 2010 in Kraft und wird zur Darstellung der Wirtschaftsplanung verwendet.

Gemäß den Vorschriften der Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2015
- den Wirtschaftsplan 2016
- den Wirtschaftsplan 2017 bis 2020.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 29. Juli 2016.

Der Wirtschaftsplan 2017 ist bereits mit der Deyle Management GmbH abgestimmt, die im Jahr 2017 noch über einen Betriebsmanagement-Vertrag verfügt.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses (siehe Anlage 1)

Das Gesamtergebnis 2017 wird gemäß § 14 Abs. 4 Nr. 1 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von **-97,9 TEUR** ermittelt.

Investitionen sind im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von **130,0 TEUR** vorgesehen.

3 Erfolgsplan (siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2017 werden Erträge von insgesamt **1.529,1 TEUR** eingestellt.

3.1.1 Umsatzerlöse **1.528,1 TEUR**

Die geplanten Umsatzerlöse werden entsprechend den Geschäftsfeldern Bewegung, Entspannung und Leben dargestellt. Die Einschätzung erfolgte auf der Grundlage der Ist-Zahlen des ersten Halbjahres 2016 sowie des Vorjahres und der erwarteten Ergebnisse der im Jahr 2017 vorgesehenen Maßnahmen.

Für das Jahr 2017 werden Umsatzerlöse geplant aus:

Umsatzerlöse	WP 2017	WP 2016	Abweichung WP 2017/ WP 2016	
	TEUR	TEUR	absolut	in %
1	2	3	4	5
Segment Bewegung	541,9	537,9	4,0	0,7
dav. Verträge Fitness	353,5	344,0	9,5	2,8
dav. Tagesgäste Fitness	36,5	59,9	-23,4	-39,1
dav. Präventionskurse Fitness	3,0	3,0	0,0	0,0
dav. Tennis	47,5	38,5	9,0	23,4
dav. Badminton	30,5	28,0	2,5	8,9
dav. Squash	14,2	15,0	-0,8	-5,3
dav. Soccer	48,3	41,0	7,3	17,7
dav. Kletterwand	8,5	8,5	0,0	0,0

Umsatzerlöse	WP 2017	WP 2016	Abweichung WP 2017/ WP 2016	
	TEUR	TEUR	absolut	in %
1	2	3	4	5
Segment Entspannung	723,5	685,1	38,4	5,6
dav. Verträge Sauna	358,5	350,0	8,5	2,4
dav. Tagesgäste Sauna	283,5	300,1	-16,6	-5,5
dav. Tagesgäste Aqua	19,2	15,0	4,2	28,0
dav. Präventionskurse Aqua	23,3	20,0	3,3	16,5
dav. Wellness	39,0	0,0	39,0	0,0!
Segment Leben	94,3	305,4	-211,1	-69,1
dav. Restaurant / Veranstaltungen	39,0	102,5	-63,5	-62,0
dav. Gastronomie Sauna	0,0	111,9	-111,9	0,0
dav. Gastronomie Bowling	0,0	38,0	-38,0	0,0
dav. Sonstige Erlöse Bowling	43,3	40,0	3,3	8,2
dav. Fitnessbar / Counter	12,0	13,0	-1,0	-7,7
Sonstige Umsatzerlöse	168,5	55,8	112,7	201,9
Summe	1.528,1	1.584,2	-56,1	-3,5

Der bisherige Geschäftsverlauf in 2016 rät zu einer konservativen Planung für 2017. So werden Umsatzzuwächse gegenüber der Planung 2016 für 2017 nur in den Geschäftsfeldern Bewegung und Entspannung erwartet.

Die Erlösplanung basiert auf der Annahme, dass es in den Quartalen I und IV 2017 zu keiner maßgeblichen Verschlechterung des Konsumverhaltens unserer wesentlichen Kundengruppen, ausgedrückt im Konsumklima-Index der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), kommt.

Im Segment Leben sind keine Umsatzerlöse aus Gastronomie ab dem Jahr 2017 mehr geplant. Ab 01.01.2017 ist vorgesehen, die Küche mit dem gesamten gastronomischen Inventar an die Schweriner Gastro- und Events-Company UG (haftungsbeschränkt) zu verpachten. Sie wird, wie gewohnt, Getränke und Speisen im belasso unseren Gästen anbieten. Neben einer Verbesserung der Attraktivität des Angebotes versprechen wir uns auch eine Ausweitung des Catering-Geschäftes. Die Pacht hierfür wird unter den sonstigen Umsatzerlösen gezeigt.

In den sonstigen Umsatzerlösen erwarten wir eine Umsatzsteigerung aus den Erlösen der Vermietung und Verpachtung.

Zum 01.01.2016 wurde die Fläche des stillgelegten Restaurants an die INFINITY discount fitness GmbH verpachtet. Aus der Aufnahme des Geschäftsbetriebes noch im Jahr 2016 erwarten wir perspektivisch die Gewinnung weiterer Fitness-Kunden und Zusatz-Umsätze.

Weiterhin werden 21,0 TEUR aus Gewerberaummietverträgen und 3,2 TEUR aus der Vermietung der Dachfläche für eine Photovoltaikanlage an die Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES) erzielt.

3.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

1,0 TEUR

Sonstige Erträge wurden in Höhe von geplant; die sich auf Geldeingänge aus vergangenen Jahren beziehen.

1,0 TEUR

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2017 werden Aufwendungen (ohne Zinsen und Steuern) von insgesamt geplant.

- 1.595,0 TEUR

An den Gesamtaufwendungen sind nachstehend aufgeführte Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	WP 2017 TEUR	WP 2016 TEUR	Abweichung WP 2017/ WP 2016	
			absolut	in %
1	2	3	4	5
Materialaufwand	-633,1	-726,0	-92,9	-12,8
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-115,1	-210,6	-95,5,0	-45,3
- bezogene Leistungen	-518,0	-515,4	2,6	0,5
Personalaufwand	-624,9	-620,0	4,9	0,8
Abschreibungen	-93,5	-91,0	2,5	2,8
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-243,4	-210,7	32,7	15,5
Summe	-1.595,0	-1.647,7	52,7	3,2

* Umgliederung in 2017: Bezug Strom und Wärme von RHB in bezogene Leistungen

3.2.1 Materialaufwand - 633,1 TEUR

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe - 115,1 TEUR

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

Wasserbezug - 45,2 TEUR

Bezugskosten	WP 2017 TEUR	WP 2016 TEUR	Abweichung WP 2017/ WP 2016	
			absolut	in %
1	2	3	4	5
Wasser	-45,2	-49,6	-4,4	-8,9
Summe	-45,2	-49,6	-4,4	-8,9

Der Liefervertrag besteht mit der WAG Schwerin mbH & Co. KG.

Wareneinsatz 0,0 TEUR

Durch die bereits beschriebene Verpachtung entfallen diese Kosten in 2017 vollständig.

Sonstiges Material - 60,0 TEUR

Für Sonstiges Material, z.B. Reparaturmaterial, Saunazusätze, Reinigungsmittel u .s. w., wird diese Position benötigt.

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen - 518,0 TEUR

Zu den wesentlichsten Aufwandsarten dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

Bezug von Strom und Wärme -254,6 TEUR

Von der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) werden in 2017 weiterhin Strom und Wärme bezogen.

Bezugskosten	WP 2017 TEUR	WP 2016 TEUR	Abweichung WP 2017/ WP 2016	
			absolut	in %
1	2	3	4	5
Strom	-150,0	-152,7	-2,7	-0,02
Wärme	-104,6	-114,5	-9,9	-0,08
Summe	-254,6	-267,2	-12,6	-0,05

*Umgliederung in 2017: Bezug Strom und Wärme von RHB in bezogene Leistungen
Darstellung Strom u. Wärme in 2016 nur informativ zu Vergleichszwecken

Fremdleistungen - 127,4 TEUR

Für laufende Wartungs-, und Instandhaltungsmaßnahmen am Gebäude und den technischen Anlagen des belasso werden für 2017 vorgesehen. - 29,5 TEUR

Für den Einsatz freiberuflicher Trainer im belasso werden 2017 Mittel im Umfang von bereitgestellt. - 40,0 TEUR

Für Sonstige Fremdleistungen wurden Mittel in Höhe von eingeplant. Diese gliedern sich in: - 57,9 TEUR

- Fremdleistungen für Laboranalysen - 3,0 TEUR
- Fremdleistungen für Straßenreinigung / Entsorgung - 3,9 TEUR
- Sonstige Fremdleistungen - 51,0 TEUR

Geschäftsbesorgung - 136,0 TEUR

Ab dem 01. August 2015 wird das operative Geschäft (ohne buchhalterische Aufgaben) durch die Deyle Management GmbH mit Sitz in Stuttgart wahrgenommen. Dafür werden in den Wirtschaftsplan eingestellt. - 84,0 TEUR

Daneben werden Aufgaben in den Bereichen Kreditoren-, Debitoren- und Anlagenbuchhaltung weiter durch die SWS GmbH erledigt. Hierfür werden in den Wirtschaftsplan eingestellt. - 36,0 TEUR

Gemäß der ab 1. Januar 2004 geschlossenen Vereinbarung über die Geschäftsführergestellung zwischen SWS und FIT und dem 4. Nachtrag gültig ab 1. August 2016 werden im Jahr 2017 vergütet. -10,0 TEUR

Für die Personalabrechnung erhält die SIS GmbH für das Jahr 2017 Dazu wird ein eigenständiger Vertrag mit der SIS GmbH geschlossen. -6,0 TEUR.

3.2.2 Personalaufwand - 624,9 TEUR

In den Plan 2017 werden Personalaufwendungen einschließlich Sozialabgaben in Höhe von eingestellt. - 617,8 TEUR

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand der Mitarbeiter der FIT wie folgt zusammen:

- Personalaufwand - 514,5 TEUR
- SV-Abgaben - 103,3 TEUR

Die Personalkostenplanung beinhaltet die bereits beschlossene Mindestlohnerhöhung ab dem 1. Januar 2017 und wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet.

Berücksichtigt wurden auch geringfügig Beschäftigte, die in Spitzenzeiten zum Einsatz kommen.

Beiträge für die Berufsgenossenschaft wurden in Höhe von eingeplant. -7,1 TEUR

3.2.3 Abschreibungen

- 93,5 TEUR

Die Abschreibungen wurden, ausgehend von einer DV-technisch erstellten Abschreibungsvorschau, auf den Bestand des Anlagevermögens zum 31.12.2015 ermittelt. Die geplanten Zugänge auf das Anlagevermögen 2016 wurden mit anteiligen Abschreibungen in der Planung berücksichtigt.

Das Anlagevermögen der FIT besteht in 2017 aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung und dem Grundstück Ellerried.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

- 243,4 TEUR

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

– Mieten/Pachten	- 74,7 TEUR
– Abwassergebühren	- 35,0 TEUR
– Gebühren/Beiträge	- 6,9 TEUR
– Werbung/Insertion	- 73,3 TEUR
– Rechts-, und Beratungskosten / Prüfungskosten	- 10,5 TEUR
– Versicherungen	- 22,8 TEUR
– Fernspreckgebühren / Porto	- 5,4 TEUR
– Konferenzen / Seminare / Reisekosten	- 3,0 TEUR
– Büromaterial/Bücher/Zeitschriften	- 1,3 TEUR
– Sonstige Aufwendungen	- 10,5 TEUR.
–	

3.3 Ergebnis vor Steuern

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein negatives Ergebnis vor Steuern in Höhe für das Jahr 2017 von

- 65,9 TEUR.

3.4 Steuern

- 32,0 TEUR

Für das Grundstück des belasso werden für 2017 Grundsteuern in Höhe von geplant.

- 31,6 TEUR

Kraftfahrzeugsteuern fallen in Höhe von an.

- 0,4 TEUR

3.5 Ergebnis nach Steuern

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich für den Wirtschaftsplan 2017 ein negatives **Ergebnis nach Steuern** von

- 97,9 TEUR.

Aufgrund des bestehenden Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages ist der Verlust durch die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) auszugleichen.

4 Finanzplan (siehe Anlage 3)

Der Finanzplan für die Jahre 2017 bis 2020 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2020, wie in Anlage 3 dargestellt, entwickeln:

- Für die Umsatzerlöse wurde ab 2018 eine Inflation von 1,0 % p.a. angenommen.
- Für die Entwicklung der sonstigen Fremdleistungen und Materialaufwendungen erfolgte eine Inflationierung der Plankennzahlen in Höhe von 1,0 % p.a.
- Die Lohnentwicklung des Personalaufwandes wurde ab 2017 mit einer Steigerung von 1,0 % p.a. geplant. Berücksichtigt wurden auch die ab 2017 geltenden Mindestlöhne.
- Die Abschreibungen basieren auf den durchschnittlichen Nutzungsdauern der Anlagen.

5 Investitionsplan (siehe Anlage 5)

Für das Jahr 2017 ist ein Investitionsvolumen von
vorgesehen.

130,0 TEUR

Für die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden 130 TEUR benötigt,
um Ausrüstungen zu ersetzen bzw. zu erweitern.

Für das Folgejahr 2018 werden ebenfalls Investitionen in Höhe von
130 TEUR vorgesehen, danach in Höhe von 100 TEUR.

6 Stellenplan (siehe Anlage 7)

Die Fit verfügt über folgende personelle Besetzung gemäß Stellenplan:

Stellenplan 2017	WP 01.01.2017		WP 31.12.2017		WP 31.12.2016	
	Personal	V/T-Z	Personal	V/T-Z	Personal	V/T-Z
Office/Marketing	2	1,75	2	1,75	2	2,00
Counter	5	4,75	5	4,75	5	4,75
Reinigung	5	4,75	5	4,75	5	4,00
Technik	3	3,00	3	3,00	3	2,00
Fitness	4	3,50	4	3,50	4	4,00
Gastronomie/Bowling	0	0,00	0	0,00	2	2,00
Sauna	5	5,00	5	5,00	5	5,00
Geringfügig Beschäftigte	4	1,50	4	1,50	4	1,51
Gesamt	28	24,25	28	24,25	30	25,26

FIT - Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	entfällt

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

**Zusammenstellung für das Jahr
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Gesellschafterversammlung

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	1.529,1
- die Aufwendungen	<u>1.627,0</u>
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	<u>-97,9</u>
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	<u>-97,9</u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-5,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-130,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>135,0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u> </u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u> </u>
- davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u> </u>

4. Die Stellenübersicht weist 24,25 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12.2015	<u>26,0</u>
- beträgt zum 31.12.2016	voraussichtlich <u>26,0</u>
- beträgt zum 31.12.2017	voraussichtlich <u>26,0</u>

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am: _____

Schwerin, den 04.08.2016

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens: FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
1. Umsatzerlöse	1.517	1.584	1.528	1.543	1.559	1.574
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	100	1	1	1	1	1
5. Materialaufwand	835	726	633	635	643	651
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	490	478	115	115	115	117
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	345	248	518	520	528	534
6. Personalaufwand	570	620	625	628	634	641
a) Löhne und Gehälter	470	510	515	519	524	529
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	101	110	110	109	110	111
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	94	91	94	96	103	102
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	94	91	94	96	103	102
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
c) Sonderverlustkonto						
d) auf GWG's						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	183	211	243	243	246	248
10. - davon Konzessionsabgabe						
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Zinsen und ähnliche Erträge	0	1				
- davon aus verbundenen Unternehmen						
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
- davon an verbundene Unternehmen						
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-65	-62	-66	-58	-66	-67
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern	32	32	32	32	32	32
24. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25. Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn						
26. Erträge aus Verlustübernahme	97					
27. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	-93	-98	-90	-99	-99

Behandlung des Jahresgewinns ^{1,2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1,2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	-98
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	100	

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

-in TEUR-

		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1	Periodenergebnis	-97	-93	-98	-90	-99	-99
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	93	91	94	96	103	102
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	15					
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge						
5	-/- Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-14	-1	3	-1	-1	-1
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-80	-2	-4		-1	-1
7	-/- Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge						
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	-/- Ertragsteuerzahlungen						
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-83	-5	-5	5	2	1
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV	9					
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV	-135	-130	-130	-130	-100	-100
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV						
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV						
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen						
30	+ Erhaltene Dividenden						
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-126	-130	-130	-130	-100	-100
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen		87				
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter						
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen		-45				
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen						
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag	216	93	135	125	98	99
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	216	135	135	125	98	99
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	7	0	0	0	0	0
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	34					
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	41	0	0	0	0	0

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen
2017 bis 2020

Name des Betriebes/Unternehmens:		FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH						Angaben in vollen TEUR	
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2015	Erwartg. 2016	Planjahr 2017	Investitionsbeträge je Projekt			restl. Jahre
						2018	2019	2020	
1	Fortführung von Investprojekten								
1.1	Investition 1								
1.2									
1.3									
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
	Summe Fortführung								
2	Neue Investprojekte	560			130	130	130	100	100
2.1	Diverse Maßnahmen								
2.2									
2.3									
2.4									
2.5									
2.6									
2.7									
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	560			130	130	130	100	100
	Investitionen gesamt	560			130	130	130	100	100
3.	Finanzierung durch:								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil	560			130	130	130	100	100

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr		Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl im Planjahr		Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Plan 2016	Plan 2016	Plan 2016	Plan 2016	Ist 2016	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2017	Plan 2017	Plan 2017	Plan
1	Leitende Angestellte/Betriebsleiter	1,00	AT	1,00	AT	1,00	AT	1,00	AT			
2	Bereichsleiter und Gleichgestellte	3,00	AT	3,75	AT	3,75	AT	3,75	AT			
3	Gruppenleiter		ÜT/11-15		ÜT/11-15		ÜT/11-15		ÜT/11-15			
4	Sachbearbeiter u. ä. Verantwortliche		8-13		8-13		8-13		8-13			
5	Sonstige Mitarbeiter	19,75	AT/2-7	18,00	AT/2-7	18,00	AT/2-7	18,00	AT/2-7			
6	Geringfügig Beschäftigte	1,51		1,50		1,50		1,50				
7												
8												
9												
10												
11												
12												
13												
14												
15												
16												
17												
18												
19												
20												
21												
22												
23												
24												
25												
26												
27												
28												
29												
30												
31												
32												
33												
34												
35												
36												
37												
38												
39												
40												
41												
42												
43												
44												
45												
46												
47												
48												
49												
50												
51												
52												
53												
54												
insg.		25,26		24,25		24,25		24,25				

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Wirtschaftsplan 2017
der

Nahverkehr Schwerin
GmbH



Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorbemerkungen**
- 2 Allgemeiner Geschäftsverlauf 2016**
 - 2.1 Erträge
 - 2.2 Aufwendungen
 - 2.3 Ergebnis
- 3 Erfolgsplan 2017**
 - 3.1 Erträge
 - 3.2 Aufwendungen
 - 3.3 Ergebnis
- 4 Vermögensplan/Investitionsplan**
- 5 Finanzplan**
 - Planungsprämissen für die Fortschreibung
 - Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt
- 6 Stellenplan**

1 Vorbemerkungen

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) ist Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) (99 %) und der Landeshauptstadt Schwerin (LH SN) (1 %).

Grundlagen der Geschäftstätigkeit bilden die Betrauung der Nahverkehr Schwerin GmbH mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs durch die Landeshauptstadt Schwerin und der bestehende Verkehrsbesorgungsvertrag vom 30.10.2009. Unter Ausnutzung der durch die Verordnung EG VO 1370/2007 gewährten Übergangsfrist wurde eine rechtssichere Basis für eine langfristige Beauftragung geschaffen.

Zum 18.11.2009 erwarb die Nahverkehr Schwerin GmbH die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin (MVG) von den bisherigen Gesellschaftern SWS (99 %) und LH SN (1 %). Ab dem 1.1.2010 trat der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der NVS und der MVG in Kraft. Der Straßenbahnlinienbetrieb, der Buslinienbetrieb, das Verkehrsmanagement sowie der Vertrieb sind Aufgaben der MVG.

Neben dem ÖPNV realisiert die Gesellschaft sonstige Geschäfte, wie die Parkplatzbewirtschaftung auf den betriebseigenen Parkplätzen „Altstadt“ und „Am Stadthafen“ sowie auf weiteren Plätzen und die Parkraumbewirtschaftung auf Flächen im Stadtgebiet von Schwerin, die Vermietung von firmeneigenen Räumen und Werbeflächen sowie Instandsetzungsleistungen für die SAS, die Feuerwehr und den Rettungsdienst sowie weiteren städtische Unternehmen. Das Defizit aus der Beförderung im Linienverkehr kann durch die Weiterentwicklung der Nebengeschäfte und die Erhöhung der Effizienz kompensiert werden.

2 Allgemeiner Geschäftsverlauf 2016

Für die Nahverkehr Schwerin GmbH ist das Wirtschaftsjahr 2016 bisher ein sehr gutes Jahr und wir gehen davon aus, dass die Unternehmensziele erreicht werden. Es ist uns Ansporn und Verpflichtung zugleich, Bestehendes zu erhalten, Verbesserungen aufzugreifen und voranzutreiben und ein ausgewogenes und gutes Dienstleistungsangebot unter Beachtung der ökologischen und ökonomischen Herausforderungen vorzuhalten. Der NVS ist mit seinen qualifizierten und motivierten Mitarbeitern gut aufgestellt. Unser Know-how und die hohe Qualität unserer Arbeit spiegeln sich unter anderem in den Zertifikaten renommierter Organisationen wider, die regelmäßig erneuert werden.

Die Kundenzufriedenheit ist auf einem konstant hohen Niveau. Darin erkennen wir ein großes Vertrauen in unsere Arbeit. Das spiegelt sich in dem konstanten Fahrgastaufkommen wider, das wir nach vorsichtigen Schätzungen zum Geschäftsjahresende mit ca. 16 Mio. Fahrgästen erwarten. Dabei befördert die Straßenbahn ca. 70 % und unsere Omnibusse 30 % aller Fahrgäste.

Die Gesamtbetriebsleistung 2016 wird mit ca. 3,245 Mio. Fahrplan-Kilometer (Fpl-km) (Vj. 3,291 Mio.) erwartet und bleibt damit geringfügig unter dem Vorjahr. Dabei entfällt auf die Omnibus-Betriebsleistung mit 1,947 Mio. Fpl-km (Vj. 1,991 Mio.) ein Anteil von 60 % und auf die Straßenbahn ein Anteil von 40 %, das entspricht 1,298 Mio. Fpl-km (Vj. 1,274 Mio.). Nach intensiven Verhandlungen konnte erreicht werden, dass sowohl nach Wittenförden und Pingelshagen als auch nach Seehof/Lübstorf weiterhin der NVS die Verkehrsleistung erbringt. Nach Raben Steinfeld, Pinnow, Godern und Görslow fährt seit 1. Januar die VLP.

Es ist keine Fremdvergabe von Leistungen vorgesehen.

Mit Bescheid vom 27.11.2015 stehen der Gesellschaft auch im Wirtschaftsjahr 2016 insgesamt zweckgebundene Infrastrukturmittel des Landes in Höhe von 1,573 Mio. Euro zur Verfügung. Die Zuwendung wurde als Ausgleich für erhöhte Aufwendungen (einschließlich Investitionen) für ÖPNV-Unternehmen mit Straßenbahnbetrieben, die diesen Unternehmen durch den Fahrweg Schiene entstehen, gewährt. Auch in diesem Geschäftsjahr können zahlreiche notwendige Instandsetzungsleistungen ohne zusätzlichen Finanzmittelbedarf vom Aufgabenträger realisiert werden.

2016 konzentrierten sich die Arbeiten im Wesentlichen auf die grundhafte Instandsetzung des Bahnübergang (BÜ) Lennéstraße. Die Instandsetzung des zwischen den Haltestellen Ostorf und Gartenstadt befindlichen Bahnüberganges wurde auf Grund des Verschleißzustandes und der in diesem Bereich entstandenen Gleislagefehler erforderlich. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit erfolgte im Rahmen dieser Grundinstandsetzung eine Verbesserung des Kreuzungswinkels, das heißt, die querende Straßenfahrbahn wurde weitgehend rechtwinklig zu den Straßenbahngleisen angeordnet. Weiterhin wurden die Höhenverhältnisse der angrenzenden Straßenbereiche verbessert und in diesen Bereichen auch Schleppkurven für Gelenkbusse berücksichtigt.

Die auch weiterhin schwierige finanzielle Situation in der LH SN und die Notwendigkeit zur Haushaltskonsolidierung führt dazu, dass für das laufende Geschäftsjahr auf Basis des Verkehrsbesorgungsvertrages mit der Landeshauptstadt Schwerin der Betriebskostenzuschuss nur 4,2 Mio. Euro (davon FAG-Mittel 1,6 Mio. Euro) beträgt.

Ertragslage

2.1 Erträge

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 werden geringfügig unter dem Vorjahr erwartet. Zum Berichtsmonat Juli konnten Mehreinnahmen bei den Fahrgelderlösen im Linienverkehr gemäß § 42 PBefG von insgesamt TEUR 153 (+ 2,2 %) erzielt werden. Die Gesellschaft geht bis zum Geschäftsjahresende von weiterhin stabilen Einnahmen aus. Wir erwarten die Fahrgeldeinnahmen in Höhe von 11,592 Mio. Euro, die damit auf Vorjahresniveau liegen. Zum Berichtsmonat konnten die Einnahmen in den Sortimenten der Einzel- und Mehrfahrten und in den Zeitkartensortimenten „Jedermann“ gesteigert werden. Bei den Zeitkartenausweisen für Schüler- und Auszubildende ist ein Rückgang von insgesamt TEUR 11 (- 1,1 %) zu verzeichnen, der vor allem aus dem Rückgang der Fahrgeldeinnahmen der beförderten Schüler und Auszubildenden aus den Landkreisen in Höhe von TEUR - 19 (- 23,8 %) resultiert. Besonders hervorzuheben ist die weiterhin positive Entwicklung im Park&Ride-Geschäft von ca. +18 %. Der Anteil der verkauften Kurzstreckentickets an den Gesamteinzelfahrscheinen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 9,5 % (Vj. 7 %).

Auf Basis der Verordnung über Ausgleichsleistung im Ausbildungsverkehr (AusglVO MV) beträgt auch weiterhin die jährliche Kürzung 2 %, in 2016 sind das TEUR 20. Die Abgeltungsleistung für die Beförderung schwerbehinderter Personen entsprechend §§ 148 und 150 SGB IX wird in Abhängigkeit von den Beförderungsentgelten im Linienverkehr gemäß § 42 PBefG und aufgrund des aus der Zählung 2014 ermittelten Anteils schwerbehinderter Personen an den beförderten Fahrgästen ermittelt. Auf Basis des Zähleratzes von 8,33 %, eines für 2016 festgelegten gesetzlichen Satzes von 3,75 % und konstanten Fahrgeldeinnahmen ist von einem gleichbleibenden Betrag auszugehen.

Die Umsatzerlöse aus Mieten und Pachten, der Werbung und aus sonstigem Verkehr bleiben im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant. Die Umsatzerlöse aus der Parkraumbewirtschaftung werden übererfüllt. Dem höheren Ertrag aus der ÖPNV-Kostenerstattung (von der MVG) von TEUR 199 stehen verminderte Umsatzerlöse aus dem Werkstattgeschäft von TEUR 47 aufgrund der niedrigeren Marktpreise bei den Dieserverkäufen und verminderte sonstige Umsatzerlöse von TEUR 180 (Vorjahr Ertrag Schienenkartell TEUR 130, EBE TEUR 50) gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die Erträge aus Zuschüssen und sonstige betriebliche Erträge und werden das Vorjahr überschreiten. Im Wesentlichen steht dem um TEUR 440 höheren Zuschuss der LH SN der verminderte Ertrag aus dem Kostendeckungsbeitrag der Aufgabenträger der Landkreise von TEUR 231 und geringere sonstige betriebliche Erträge von TEUR 72 gegenüber.

2.2 Aufwendungen

Der Materialaufwand bleibt zum Vorjahr annähernd konstant. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden um TEUR 275 unter dem Vorjahr erwartet. Im Wesentlichen sind der Aufwand für Dieselkraftstoff aufgrund günstiger Einkaufspreise und der Instandhaltungsaufwand für die Schieneninfrastruktur vermindert. Dem geringeren Aufwand für die RHB stehen gestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen von TEUR 235 gegenüber. Im Wesentlichen steigt der Aufwand für die im Rahmen des ÖPNV erbrachten Leistungen durch die MVG.

Dem gestiegenen Personalaufwand aufgrund der tariflich vereinbarten Erhöhung der Löhne und Gehälter auf Basis des ab 1.1.2015 gültigen Haustarifvertrages steht die Inanspruchnahme von Rückstellungen gegenüber. Zum Geschäftsjahresende 2016 sind 66 Mitarbeiter (Vj. 65) beschäftigt.

Die Abschreibungen liegen aufgrund der Aktivierung der ersten neuen Busse um TEUR 446 über dem Vorjahr. Investitionszuschüsse werden passiviert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die Aufwendungen im Rahmen der Leistungen für Dritte, den Versicherungsaufwand für Busse und Straßenbahnen, Vertriebs- und sonstige Verwaltungskosten sowie den Werbeaufwand. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insgesamt werden zum Geschäftsjahresende unter dem Vorjahr erwartet.

Der Gesamtaufwand wird 35,717 Mio. Euro (Vj. 35,475 Mio. Euro) betragen und liegt um TEUR 242 (+ 0,7 %) über dem Vorjahr.

Zum Geschäftsjahresende geht die Gesellschaft von einem höheren Verlustausgleich für den ÖPNV aus. Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages erfolgt der Ausgleich für die MVG.

Es werden keine Zinserträge und Zinsaufwendungen erwartet.

Auf Basis der betrieblichen Spartenrechnung erfolgt die Ermittlung der Betriebsergebnisse der sonstigen Geschäfte. Ertragssteuern fallen aufgrund des Verlustvortrages aus 2015 für die sonstige Geschäftssparte nicht an.

2.3 Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2016 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen.

3 Erfolgsplan 2017

In den Wirtschaftsplanjahren 2017 bis 2020 geht die Gesellschaft von der weiteren Bewilligung der zusätzlichen Infrastrukturmittel vom Land aus. Die Grundinstandsetzung der Schieneninfrastruktur kann damit auch weiterhin ohne zusätzliche Finanzmittel vom Aufgabenträger fortgesetzt werden.

Gegenwärtig steht die Neustrukturierung der Finanzierung des ÖPNV in Mecklenburg-Vorpommern zur Diskussion. Bis einschließlich dem Wirtschaftsplanjahr 2017 werden alle bisherigen Ausgleichs- und Abgeltungszahlungen in gleicher Höhe gewährt. Das Land beabsichtigt, ab 2018 die Novellierung umzusetzen. Die Auswirkungen auf die Höhe, auf

eine eventuelle Dynamisierung und die Zweckbindung der finanziellen Mittel sind gegenwärtig noch nicht abzusehen.

Unser Ziel ist es, dass ein hoher Anteil einer Direktfinanzierung bei dem Verkehrsunternehmen verbleibt und auch im Rahmen der Neuorganisation der ÖPNV-Finanzierung den besonderen Aufwendungen des Straßenbahnbetriebes in der Stadt Schwerin Rechnung getragen wird.

Darstellung des Entwicklungspfades der NVS: Festsetzung des Zuschusses

Ausgleich des Verlustes aus der Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistung	Basisjahr 2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2014 TEUR	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR
<i>Zuschuss entsprechend § 4 Abs.8 Verkehrsbesorgungsvertrag</i>	6.300	6.300	6.200	5.000	5.000	5.000	4.200	4.200	3.900	3.900	3.900	3.900
dav. <i>Entgelt LH SN</i>	4.920	4.940	4.850	3.347	3.346	3.345	2.637	2.632	2.300	2.300	2.300	2.300
dav. <i>Summe FAG</i>	1.380	1.360	1.350	1.653	1.654	1.655	1.563	1.568	1.600	1.600	1.600	1.600
<i>tatsächliche Inanspruchnahme Zuschuss</i>	6.246	4.937	5.599	4.999	4.999	4.791	3.760	4.200	3.900	3.900	3.900	3.900
dav. <i>Entgelt LH SN</i>	4.889	3.309	3.970	3.346	3.402	3.228	2.167	2.632	2.300	2.300	2.300	2.300
dav. <i>Summe FAG</i>	1.357	1.628	1.629	1.653	1.597	1.563	1.593	1.568	1.600	1.600	1.600	1.600

Die auch weiterhin schwierige finanzielle Situation in der LH SN führt dazu, dass für 2017 der städtische Zuschuss der LH SN für den NVS um weitere TEUR 300 auf nur noch 3,9 Mio. Euro (davon FAG-Mittel 1,6 Mio.) verringert wird. Das bedeutet, dass auch weiterhin Ertragsrückgänge bzw. spezifische Aufwandserhöhungen vom Unternehmen kompensiert werden müssen.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 plant die Gesellschaft eine Betriebsleistung von 3.208.324 Fplkm. Auf den Busbetrieb entfallen 1.935.781 Fplkm (60,3 %) und auf den Straßenbahnbetrieb 1.272.543 Fplkm (39,7 %). Es ist keine Fremdvergabe von Leistungen vorgesehen.

Für 2017 ist keine Beförderungstariferhöhung geplant.

Aufgrund der anhaltenden günstigen Arbeitsmarktsituation sowie der Stabilisierung der Anzahl der Schüler- und Auszubildenden in der Stadt erwartet die Gesellschaft für 2017, dass die Fahrgeldeinnahmen im Linienverkehr gem. § 42 PBefG stabil auf Vorjahresniveau bleiben. Ziel bleibt es, der weiterhin fortschreitenden Entwicklung des Fahrradverkehrs in der LH SN und der sich zunehmend verändernden demografischen Situation einen leistungsfähigen, kundenorientierten und modernen Nahverkehr entgegenzusetzen.

3.1 Erträge

NVS Erfolgsplan WP 2017						
	IST	HR	Abw. HR	WP	Abw.	
	2015	2016	2016/ IST 2015	2017	WP 2017/ HR 2016	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Einnahmen Linienverkehr § 42 PBefG	11.592	11.592	0	11.592	0	
Abgeltungszahlungen Linienverkehr	1.831	1.815	-16	1.795	-20	
sonstige Umsatzerlöse	918	906	-12	909	3	
Umsatzerlöse aus Mieten und Pachten	416	409	-7	410	1	
Umsatzerlöse aus sonstigen Leistungen	14.553	14.554	1	14.410	-144	
dav. Ertrag IU MVG (Kosten ÖPNV)	13.541	13.740	199	13.584	-156	
Summe Umsatzerlöse	29.310	29.276	-34	29.116	-160	
sonstige betriebliche Erträge	331	259	-72	213	-46	
Erträge aus Zuschüssen	6.385	6.810	425	7.020	210	
Betriebskostenzuschuss LH Schwerin	3.760	4.200	440	3.900	-300	
Infrastrukturmittel Land	1.573	1.573	0	1.573	0	
Auflösung SoPo FöMi (lt. Bilanz.richtlinie)	797	1.013	216	1.547	534	
Ausgleichsz. Landkreise	255	24	-231	24	0	
Summe sonstige betriebl. Erträge	6.716	7.069	353	7.257	188	
SUMME Erträge	36.026	36.345	319	36.373	28	
Materialaufwand	-26.954	-26.914	40	-26.251	663	
Aufwendungen für RHB	-4.050	-3.775	275	-3.636	139	
bezogene Leistungen	-22.904	-23.139	-235	-22.615	524	
dav. Aufw. Erbringung ÖPNV durch MVG	-20.507	-20.636	-129	-20.805	-169	
Personalaufwand	-3.488	-3.496	-8	-3.532	-36	
Abschreibungen	-3.346	-3.792	-446	-4.465	-673	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.604	-1.449	155	-1.454	-5	
SUMME Aufwendungen	-35.392	-35.651	-259	-35.702	-51	
Operatives Ergebnis	634	694	60	671	-23	
Erträge aus Beteiligungen u. Zinsen	6	0	-6	0	0	
Erträge/Aufwendungen EAV	-538	-628	-90	-604	24	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19	0	19	0	0	
Ergebnis vor Steuern	83	66	-17	67	1	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	
Ergebnis nach Steuern	83	66	-17	67	1	
sonstige Steuern	-83	-66	17	-67	-1	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	

Im Wirtschaftsplanjahr betragen die Erträge insgesamt 36,373 Mio. Euro und werden auf Höhe des Vorjahres erwartet. Den höheren betrieblichen Erträgen von TEUR 188 stehen verminderte Umsatzerlöse von TEUR - 160 gegenüber.

Höhere Erträge entstehen im Wesentlichen aus der Auflösung des Sonderpostens Fördermittel in Höhe von TEUR 534. Dem stehen der verminderte Betriebskostenzuschuss der LH SN von TEUR 300 sowie geringere sonstige betriebliche Erträge von TEUR 46 gegenüber. Der Ertrag aus den zusätzlichen Infrastrukturmitteln des Landes für die Erneuerung und Instandsetzung der Schieneninfrastruktur bleibt konstant.

Die Geltungsdauer der Verordnung über Ausgleichsleistung im Ausbildungsverkehr (AusglVO MV) wurde bis 2017 verlängert. Die jährliche Kürzung beträgt auch weiterhin 2 % (TEUR - 20). Die Fahrgelderstattung für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen gem. §§ 148 und 150 SGB IX bleibt aufgrund der direkten Abhängigkeit von den Beförderungsentgelten im Linienverkehr konstant. 2017 erfolgt eine neue Zählung des Anteils von behinderten Personen an den Fahrgästen. Der ermittelte Wert gilt rückwirkend für das Jahr 2017 bis einschließlich 2019.

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf den verminderten Ertrag aus dem Dienstleistungsvertrag mit der MVG um TEUR 156 zurückzuführen. In den anderen Bereichen sind die Umsatzerlöse in etwa auf Vorjahresniveau.

3.2 Aufwendungen

Der Materialaufwand liegt 2017 mit insgesamt 26,251 Mio. Euro (Vj. 26,954 Mio. Euro) um TEUR 663 unter dem Vorjahr. Kostenerhöhungen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen aufgrund von allgemeinen Preissteigerungen steht ein optimierter Instandhaltungsaufwand für die Schieneninfrastruktur gegenüber. Der Aufwand für die im Rahmen des ÖPNV erbrachten Leistungen durch die MVG erhöht sich um TEUR 169.

Der Personalaufwand wird sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 36 auf 3,532 Mio. Euro erhöhen. Der Personalkostenplanung geht von Personalkostensteigerungen von insgesamt 2 % aus. Der ab 1.1.2015 geltende Haustarifvertrag läuft zum Geschäftsjahresende 2016 aus und muss somit neu verhandelt werden. Die Ermittlung der Arbeitgeberanteile für die Sozialversicherung basiert auf den Vorgaben der SWS-Gruppe. Planmäßig werden 2017 im Unternehmen 66 Mitarbeiter tätig sein.

Die Abschreibungen erhöhen sich um TEUR 673. Investitionszuschüsse werden passiviert. Über die Nutzungsdauer der Anlagegüter erfolgt auch weiterhin die schrittweise ertragswirksame Auflösung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die Aufwendungen im Rahmen der Leistungen für Dritte, den Versicherungsaufwand für Busse und Straßenbahnen, Vertriebs- und sonstige Verwaltungskosten sowie den Werbeaufwand. Analog der geplanten Erträge aus Lagerverkäufen wurde der geplante Aufwand für Lagerverkäufe aufgrund der zu erwartenden Marktpreisentwicklung für Kraftstoffe um 3 % erhöht. Die anderen Aufwandspositionen wurden im Wesentlichen mit Preissteigerungen von 1 - 2 % indexiert.

Der geplante Gesamtaufwand beträgt 35,769 Mio. Euro (Vj. 35,651 Mio. Euro) und entspricht damit in etwa der Höhe der Aufwendungen des Vorjahres.

2017 übernimmt der NVS laut Ergebnisabführungsvertrag den Verlust für die Erbringung des ÖPNV in Höhe von TEUR 604.

Ertragssteuern für sonstige Geschäfte fallen aufgrund des kumulierten Verlustvortrages nicht an.

3.3 Ergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2017 schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

4 Vermögensplan/Investitionsplan

Im Zeitraum von 2017 bis 2021 sind folgende Investitionen geplant:

- Angaben in TEUR -							
mittelfristige Investitionen 2017 - 2021							
Maßnahme	HR 2016	WP 2017	WP 2018	WP 2019	WP 2020	WP 2021	SUMME 2017 - 2021
1 Grundinstandsetzungen Gleisanlagen	0	600	600	0	0	0	1.200
1.1 Grundinstandsetzung	0	500	500	0	0	0	1.000
1.2 Planung/Projektierung	0	100	100	0	0	0	200
2 Projekt Umbau Buswerkstatt	75	225	0	0	0	0	225
2.1 Umbau	50	200	0	0	0	0	200
2.2 Planung/Projektierung	25	25	0	0	0	0	25
3 Busse Ersatzinvestition	2.815	3.552	0	1.250	1.250	0	6.052
4 Grundinstandsetzungen Haltestellen	0	0	0	0	0	0	0
5 Anpassung Fahrspannung, Reduzierung Verbrauchsspitzen	0	0	0	0	50	250	300
6 Fortführung DV, ITCS, DFI, Fahrgastinform.systeme (z.B. App)	100	100	150	150	150	150	700
7 Vertrieb Marketing (E-Ticketing)	0	0	300	300	100	50	750
8 Fähranleger	0	0	0	25	0	0	25
9 Ersatzinvestitionen Parkplatz- und Parkraumbewirtschaftung	20	25	25	25	25	210	310
10 sonstige Maschinen und Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.	200	390	350	100	100	100	1.040
11 Ersatzinvestitionen im Rahmen HU Straßenbahnen	0	0	2.000	2.000	2.000	2.000	8.000
SUMME neue Investprojekte	3.210	4.892	3.425	3.850	3.675	2.760	18.602
Rest Versorgungs- und Waschanlage	79	0	0	0	0	0	0
SUMME Fortführung von Investprojekten	79	0	0	0	0	0	0
SUMME INVESTITIONEN	3.289	4.892	3.425	3.850	3.675	2.760	18.602
Förderung	1.573	1.948	0	625	625	0	3.198
	47,8%	39,8%	0,0%	16,2%	17,0%	0,0%	17,2%
Eigenmittelanteil	1.716	2.944	3.425	3.225	3.050	2.760	15.404
	52,2%	60,2%	100,0%	83,8%	83,0%	100,0%	82,8%

Die Summe der Aktiva wird steigen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch die Investitionen im Anlagevermögen geprägt. Das Umlaufvermögen bleibt annähernd konstant. Den Investitionen von TEUR 4.577 stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.465 gegenüber. Dem Sonderposten für Fördermittel werden zweckgebundene Investitionsmittel des Landes in Höhe von TEUR 1.948 zugeführt. Dem steht die ratielle Auflösung des Sonderpostens von TEUR 1.547 gegenüber.

Im Wesentlichen wird 2017 die Investition in unsere neue Busflotte abgeschlossen. Das Land hat sich mit Fördermitteln in Höhe von TEUR 7.383 an der Finanzierung beteiligt. Mit einem Investitionsvolumen von TEUR 600 werden die Weichen am Berliner Platz und im Gleisdreieck Haselholz West erneuert. 2017 erfolgt die Planung für den Bau eines neuen Bremsenprüfstandes. In den Bau, der 2018 geplant ist, werden TEUR 250 investiert. Weitere Investitionen von TEUR 100 sind im Wirtschaftsplanjahr für Investitionen in die Datenverarbeitung, in die Anpassung des ITCS und die Ergänzung der Fahrgastinformationssysteme geplant.

Mittelfristige Investitionsplanung 2017 – 2021

Für den Planungszeitraum beträgt das geplante Investitionsvolumen 18,602 Mio. Euro. Die Investitionstätigkeit ab 2018 konzentriert sich im Wesentlichen auf Ersatzinvestitionen für die Straßenbahnen im Rahmen der 10-jährigen Hauptuntersuchungen mit einem jährlichen Volumen von TEUR 2.000. Der Ersatz wichtiger elektronischer Bauteile ist vorgesehen.

Ab 2018 sind Investitionen in den Vertrieb und das Marketing mit insgesamt TEUR 750 geplant. Die Notwendigkeit ist gegeben, da der Vertrieb sich im Wandel befindet, weg vom Papierfahrchein hin zum elektronischen Ticket. Durch die technische Weiterentwicklung und die stetige Anpassung an die Kundenwünsche kommen einerseits neue Vertriebswege hinzu und andererseits können klassische Vertriebswege an Bedeutung verlieren, ohne dass sie jedoch eingestellt werden können.

Mittelfristig betragen die Investitionen für Datenverarbeitung, ITCS und für die Ergänzung und Anpassung der Fahrgastinformationssysteme insgesamt TEUR 600.

In einem gesonderten Projekt ist ab 2019 die Beschaffung von drei Elektro-Omnibussen einschließlich der erforderlichen Infrastruktur vorgesehen. Dafür werden 2,5 Mio. Euro eingeplant. Wir gehen davon aus, dass dieses Projekt seitens des Landes MV gefördert wird.

Mit Änderung der ÖPNV-Finanzierung durch das Land werden sämtliche Fördermittel für Investitionen in Frage gestellt, so dass ab 2018 planungsseitig davon ausgegangen wird, dass mit Ausnahme der Elektro-Busse keine Fördermittel mehr zur Verfügung stehen. Bis 2017 sind Fördermittel in Höhe von 1,948 Mio. Euro zugesagt. Diese betreffen im Wesentlichen die Restfinanzierung der neuen Busse. Der Eigenmittelanteil beträgt mittelfristig bis 2021 15,404 Mio. Euro und wird in dieser Höhe die Liquidität belasten.

5 Finanzplan

Die Finanzierung der Nahverkehr Schwerin GmbH erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der Nahverkehr Schwerin GmbH geschlossenen Verkehrsbesorgungsvertrages vom 30.10.2009, der für das Jahr 2017 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3,9 Mio. Euro vorsieht.

Weiterhin finanziert sich die Gesellschaft im Wesentlichen durch

- Einnahmen im Linienverkehr gem. § 42 PBefG,
- Ausgleichszahlungen,
- Sonstige Einnahmen.

Das Unternehmen hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Ausgehend von einem zu erwartenden Finanzmittelanfangsbestand von ca. 1,548 Mio. Euro, einem ausgeglichenen Ergebnis und einem Mittelzufluss aus dem laufenden Geschäft wird der Eigenmittelanteil für die geplanten Investitionen den Finanzmittelbestand der Gesellschaft zwar stark belasten, jedoch nicht zu Liquiditätsengpässen führen.

Die Gesellschaft kann im abgelaufenen und in den zukünftigen Planjahren ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Die Beziehungen des NVS zum Haushalt der LH SN und die Entwicklung bis 2020 sind der Anlage 9 zu entnehmen. Der NVS erhält von der LH SN den Betriebskostenzuschuss für die Durchführung des ÖPNV, den Ausgleich der Aufwendungen für die Parkraumbewirtschaftung sowie der Unterhaltung und Wartung der Fahrgastunterstände an städtischen Haltestellen. Der NVS vereinnahmt die Parkgebühren aus den Parkscheinautomaten und leitet diese an die Stadt weiter.

Ausblick auf die Planjahre 2017 bis 2020

	Wirtschaftsplanung 2017					
	IST 2015	HR 2016	WP 2017	WP 2018	WP 2019	WP 2020
Beförderungstariferhöhung	0%	0%	0%	0%	0%	10%
Abkaufverlust	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	2,0%
Fahrplankilometer	3.208.324	3.265.063	3.208.324	keine Änderung der Leistung betrachtet, keine Fremdvergabe		
Umsatzerlöse § 42 PBefG	11.592	11.592	11.592	11.592	11.592	12.519
Abgeltungszahlungen § 45a PBefG, § 148 SGB IX	1.831	1.815	1.795	1.775	1.756	1.803
Sonstige Umsatzerlöse	2.377	2.129	2.145	2.139	2.144	2.149
Sonstige Erträge	556	283	238	239	240	241
Auflösung SoPo Fömi	797	1.014	1.547	1.436	1.364	1.413
Aufwand ÖPNV (Ertrag von MVG)	13.542	13.740	13.584	13.240	12.993	13.845
Infrastrukturmittel des Landes	1.573	1.573	1.573	1.573	1.573	1.573
Einnahmen ohne Zuschuss	32.268	32.146	32.474	31.994	31.662	33.543
betriebliche Aufwendungen NVS (mit Zinsaufw. + betriebl. Steuern)	14.983	15.082	14.965	14.634	14.402	15.281
davon Abschreibungen	3.346	4.465	4.465	4.078	3.773	4.055
Erträge ÖPNV (Verrechn. an MVG)	20.507	20.636	20.805	20.660	20.570	21.595
Aufwendungen	35.490	35.718	35.770	35.294	34.972	36.876
Erträge/Aufwendungen aus Ergebnisabführung (Ergebnis ÖPNV)	-538	-628	-604	-600	-590	-567
Differenz Einnahmen/Aufwand	-3.760	-4.200	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900
Betriebskostenzuschuss LH SN	3.760	4.200	3.900	3.900	3.900	3.900
Zuschuss Landeshauptstadt SN	2.167	2.632	2.300	2.300	2.300	2.300
FAG - Mittel	1.593	1.568	1.600	1.600	1.600	1.600
Abrechn. lt. Verkehrsbesorgungsvertrag	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0

Für die Planjahre 2017 - 2020 muss die Gesellschaft eine weitere Kürzung des städtischen Zuschusses um TEUR 300 auf nur noch 3,9 Mio. Euro verkraften. Trotz der annähernd konstanten Entwicklung der Umsatzerlöse, vor allem im Wesentlichen durch konstante Fahrgelderlöse geprägt, verschlechtert sich die Ertragssituation bis 2019. Zusätzlich wird das Ergebnis durch die jährlich steigenden Aufwendungen belastet.

Die Gesellschaft hat in den letzten Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen und zahlreiche Kostenreduzierungen umgesetzt. Wesentliche Einspareffekte sind nicht mehr zu erwarten. Die Erträge aus den Drittgeschäften sowie ein verminderter Instandhaltungsaufwand im Bereich der Infrastruktur aufgrund der umfangreichen Sanierungen in den Vorjahren können die negativen Auswirkungen auf das Ergebnis nicht vollständig auffangen. Wenn keine weiteren Möglichkeiten der Ertragssteigerung absehbar sind, sind für das Jahr 2020 zur Kompensation der spezifischen Aufwandserhöhungen Anpassungen der Beförderungstarife von durchschnittlich 10 % geplant. Die Gesellschaft rechnet mit negativen Auswirkungen auf das Fahrgastverhalten und plant mit einem Abkaufverlust in dem Jahr von 2 %.

Dabei ist das Risiko verminderter Infrastrukturmittel des Landes noch nicht einkalkuliert.

6 Stellenplan

Die Anzahl der Mitarbeiter beträgt im Wirtschaftsplanjahr 66 (Vj. 66).

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

**Zusammenstellung für das Jahr
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:

Nahverkehr Schwerin GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 14.09.2016 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	<u>36.373,0</u>
- die Aufwendungen	<u>36.373,0</u>
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	<u> </u>
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	<u> </u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>2.024,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-5.520,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>1.948,0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u>-1.548,0</u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf - davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>1.000</u>

4. Die Stellenübersicht weist 65,3 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12.2015	<u>32.228,7</u>
- beträgt zum 31.12.2016	voraussichtlich <u>32.228,7</u>
- beträgt zum 31.12.2017	voraussichtlich <u>32.228,7</u>

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:

Schwerin, den

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
Stadtwerke Schwerin	99	
Landeshauptstadt Schwerin	1	

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:	Nahverkehr Schwerin GmbH
----------------------------------	---------------------------------

-in TEUR-

		Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1	Periodenergebnis		-465				
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	3.346	4.292	4.465	4.078	3.773	4.055
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-145		315			
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-814	-1.529	-1.547	-1.435	-1.364	-1.413
5	+/- Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	891	-200	-100	200	500	300
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	294	-937	-1.713	586	326	131
7	+/- Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	-2					
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-2					
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	+/- Ertragsteuerzahlungen						
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen	538		604	600	590	567
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.106	1.161	2.024	4.029	3.825	3.640
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV	5					
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV	-8					
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV		100				
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV	-6.643	-4.115	-4.892	-3.425	-3.850	-3.675
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen	2					
30	+ Erhaltene Dividenden						
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen	-986		-628	-604	-600	-590
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-7.630	-4.015	-5.520	-4.029	-4.450	-4.265
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen						
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter	4.265	1.573	1.948		625	625
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen						
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	4.265	1.573	1.948	0	625	625
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	741	-1.281	-1.548	0	0	0
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	1.348	1.281	1.548			
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	2.089	0	0	0	0	0

*Rundungsdifferenzen sind möglich

**Investitionen
2017 bis 2020**

Nahverkehr Schwerin GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2015	Erwartg. 2016	Planjahr 2017	Investitionsbeträge je Projekt Folgejahre			restl. Jahre
						2018	2019	2020	
1	Fortführung von Investprojekten								
1.1	Ersatzinvestition Busse	12.000	5.633	2.815	3.552				
1.2	Projekt Umbau Buswerkstatt	300		75	225				
1.3	DV,ITCS, DFI, Fahrgastinformationssysteme	800		100	100	150	150	150	150
1.4	sonstige BGA einschl. Notstromkonzept	460		220	240				
1.5	Versorgungs- und Waschanlage	1.836	1.757	79					
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
***	Summe Fortführung	15.396	7.390	3.289	4.117	150	150	150	150
2	Neue Investprojekte								
2.1	Grundinstandsetzung Gleisanlagen	1.200			600	600			
2.2	Busse Ersatzinvestition (E-Busse)	2.500					1.250	1.250	
2.3	Vertrieb Marketing (E-Ticketing)	750				300	300	100	50
2.4	Ersatzinvestitionen im Rahmen HU Straßenbahnen	8.000				2.000	2.000	2.000	2.000
2.5	sonst. BGA einschl. Bremsenprüfstand	925			175	375	150	125	100
2.6	Ersatzinvestition Parkscheinautomaten	210							210
2.7	Anpassung Fahrspannung, Reduzierung Verbrauchsspitzen	300						50	250
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	13.885			775	3.275	3.700	3.525	2.610
	Investitionen gesamt	29.281	7.390	3.289	4.892	3.425	3.850	3.675	2.760
3.	Finanzierung durch:								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)	9.008	4.237	1.573	1.948		625		625
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil	20.273	3.153	1.716	2.944	3.425	3.225	3.050	2.760

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Nahverkehr Schwerin GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2016	Plan 2016	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2017	Plan
1	Geschäftsführer Betrieb und Finanzen	1,00	AT	1,00	1,00	AT	
2	Geschäftsführer Personal- und Sozialwesen	1,00	AT	1,00	1,00	AT	
3	Assistent der Geschäftsführung	1,00	Vc/Vb	1,00	1,00	Vc/Vb	
4	Abteilungsleiter Technik	1,00	lb	1,00	1,00	lb	
5	Administration Technik (TA)	1,00	Vc	1,00	1,00	Vc	
6	Fachkraft für Arbeitssicherheit	(1)		(1)	(1)		
7	Datenschutzbeauftragter	(1)		(1)	(1)		
8	Sachgebietsleiter Controlling	1,00	II	1,00	1,00	II	
	Sachgebietsleiter Elektron. Betriebssysteme						
9	Betriebssysteme	1,00	IVa/III	1,00	1,00	IVa/III	
10	Sachgebietsleiter Infrastruktur	1,00	IVa/III	1,00	1,00	IVa/III	
11	Sachgebietsleiter Werkstätten	1,00	IVa/III	1,00	1,00	IVa/III	
12	Sachgebietsleiter Buchhaltung	0,90	IVa/III	0,90	0,90	IVa/III	
13	Meister	3,00	Vb	5,00	5,00	Vb	
14	Sachb. Recht/Schaden/Versicherungen	1,41	IVa	1,41	1,41	IVa	
15	Sachbearbeiter Infrastruktur (TEI)	1,00	IVa	1,00	1,00	IVa	
16	Sachbearbeiter Materialwirtschaft	1,00	Vb	1,00	1,00	Vb	
17	Sachbearbeiter Buchhaltung	1,00	Vb	1,00	1,00	Vb	
18	Sachbearbeiter Elektron. Betriebssysteme	1,00	IVa	1,00	1,00	IVa	
19	Sachbearbeiter Elektron. Betriebssysteme	1,00	IVa	1,00	1,00	IVa	
20	Sachb. Im Bereich Werkstätten/Mawi	1,00	Vc	1,00	1,00	Vc	
21	Stromversorgung/Elektriker	5,00	7/8/8a	5,00	5,00	7/8/8a	
22	-"	1,00	9	1,00	1,00	9	
23	Sachbearbeiter Vertrieb / Gerätetechnik	3,00	8	3,00	3,00	8	
24	Gebäudeinstandhaltung / Betriebshandwerker	1,00	5/6/6a	1,00	1,00	5/6/6a	
25	Infrastruktur/Handwerker	3,00	6/7/7a	3,00	3,00	6/7/7a	
26	-- "	1,00	5/5a			5/5a	
27	Fz-Schlosser/-elektriker Straba	15,00	6/7/7a	14,00	14,00	6/7/7a	
28	-- "	3,00	7/8/8a	3,00	3,00	7/8/8a	
29	-- "	3,00	9	3,00	3,00	9	
30	Fahrzeugschlosser/-elektriker Bus	6,00	6/7/7a	6,00	6,00	6/7/7a	
31	-- "	2,00	7/8/8a	3,00	3,00	7/8/8a	
32	-- "	1,00	9	1,00	1,00	9	
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							
41							
42							
43							
44							
45							
46							
47							
48							
49							
50							
51							
52							
53							
54							
insg.		64,3		65,3	65,3		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der
Gemeinde auswirken
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:						
Nahverkehr Schwerin GmbH						
	in TEUR					
Bezeichnung	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft	4.503,0	4.518,3	4.222,0	4.226,0	4.227,0	4.229,0
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft	4.200,0	4.200,0	3.900,0	3.900,0	3.900,0	3.900,0
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin	303,0	318,3	322,0	326,0	327,0	329,0
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1	4.503,0	4.518,3	4.222,0	4.226,0	4.227,0	4.229,0
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)						
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgerschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr	908,0	880,0	920,0	925,0	925,0	930,0
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin	908,0	880,0	920,0	925,0	925,0	930,0
Summe 2	908,0	880,0	920,0	925,0	925,0	930,0
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	3.595,0	3.638,3	3.302,0	3.301,0	3.302,0	3.299,0

*Rundungsdifferenzen sind möglich

*Wirtschaftsplan 2017
der*

***Mecklenburger
Verkehrsservice GmbH
Schwerin***



Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen

2 Allgemeiner Geschäftsverlauf 2016

- 2.1 Erträge
- 2.2 Aufwendungen
- 2.3 Ergebnis

Erfolgsplan 2017

- 3.1 Erträge
- 3.2 Aufwendungen
- 3.3 Ergebnis

4 Vermögensplan/Investitionsplan

5 Finanzplan

6 Stellenplan

1 Vorbemerkungen

Die Gesellschaft Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin (MVG) entstand im Wege der anteilswahrenden Abspaltung von der Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) mit Wirkung zum 1. Januar 2004.

Mit dem Abschluss des Verkehrsbesorgungsvertrages zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der Nahverkehr Schwerin GmbH und der Berücksichtigung der Festlegungen der EU-VO 1370 aus 2007 wurde die Einführung einer Sparten- und Trennungsrechnung erforderlich. Aufgrund des Selbsterbringungserfordernisses der EU-VO 1370 erfolgte der Gesellschafterwechsel der MVG zum 18. November 2009 (100 %ige Tochter der NVS).

Im Rahmen des Dienstleistungsvertrages realisiert die Gesellschaft den öffentlichen Personennahverkehr im Liniennetz der Landeshauptstadt Schwerin mit Bussen und Straßenbahnen einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden verkehrlichen und organisatorischen Aufgaben. Zudem betreibt sie eine Fähre auf dem Pfaffenteich im Zentrum der Stadt und realisiert den Fahrausweisverkauf im Namen und für Rechnung der Nahverkehr Schwerin GmbH.

Basis der Geschäftstätigkeit ist der mit der NVS geschlossene Dienstleistungsvertrag, der den Anforderungen an die Beauftragung gemäß der EU-VO 1370 erfüllt. Die Aufgaben sind klar definiert, objektiv und transparent dargestellt und eine Überkompensation ausgeschlossen. In der MVG sind ausschließlich die gesamten Erträge und Kosten, die aus der Durchführung des ÖPNV entstehen, dargestellt. Der Vertrag regelt zudem die Fahrzeug- und Infrastrukturnutzung sowie die Geschäftsbesorgung.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2010 wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen dem NVS und der MVG abgeschlossen.

2 Allgemeiner Geschäftsverlauf 2016

Die beauftragten Verkehrsleistungen betreffen den Straßenbahnverkehr auf vier innerstädtischen Linien und den Omnibusverkehr auf insgesamt 14 Linien im Stadtgebiet von Schwerin und mit Zielorten in den angrenzenden Landkreis Nordwestmecklenburg. Außerhalb der Verkehrsspitzen, vor allem in den Abendstunden, werden aus betriebswirtschaftlichen Gründen abweichende Linienführungen befahren bzw. Teilstrecken der Straßenbahnlinie 1 mit Bussen bedient.

Zum Planungszeitpunkt 2016 beabsichtigten die Aufgabenträger der beiden umliegenden Landkreise die Leistung an ihre Verkehrsunternehmen zu vergeben, so dass der NVS für das Wirtschaftsplanjahr 2016 davon ausging, nur noch auf städtischem Gebiet die Verkehrsleistung zu erbringen und reduzierte die geplante Betriebsleistung um ca. 156.000 Fplkm auf 3.163.802 Fplkm. Nach intensiven Verhandlungen konnte erreicht werden, dass sowohl nach Wittenförden und Pingelshagen als auch nach Seehof/Lübstorf weiterhin der NVS die Verkehrsleistung erbringt. Nach Raben Steinfeld, Pinnow, Godern und Görslow fährt ab 1. Januar die VLP.

Das Verkehrsangebot 2016 wird mit ca. 3,245 Mio. Fahrplan-Kilometer (Fpl-km) (Vj. 3,291 Mio.) erwartet und bleibt damit geringfügig unter dem Vorjahr. Bei teilweise schwierigen Bedingungen durch Straßenbaustellen und Schienenersatzverkehr bei Gleisbaumaßnahmen wurde die Leistung qualitätsgerecht und zuverlässig erbracht. Die Planmäßigkeit und die Pünktlichkeit prägen die Verlässlichkeit der MVG als Nahverkehrsdienstleister.

Zum Geschäftsjahresende wird mit ca. 16 Mio. Fahrgästen gerechnet und damit das Vorjahresniveau erreicht. Die Straßenbahn befördert ca. 70 % und unsere Omnibusse 30 % aller Fahrgäste. Die Einwohner Schwerins und die Gäste der Stadt nutzen damit durchschnittlich 168-mal unsere Verkehrsmittel. 74,5 % der Fahrgäste mit einem Monatsticket, einem ABO-Zeitfahrausweis oder einem Schülerferienticket zählen zu den Stammkunden.

Eine hohe Servicequalität sichert die Attraktivität und Nutzung unserer Busse und Bahnen. Zur weiteren Verbesserung werden wesentlich die neue Busflotte, die geplanten Investitionen in die Erweiterung des Fahrgastinformationssystems und in den Vertrieb beitragen.

2016 erfolgt keine Fremdvergabe von Leistungen.

Die Beförderungstarife bleiben stabil.

Zum Geschäftsjahresende steigen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um TEUR 129 auf TEUR 20.671 (Vj. TEUR 20.549). Im Wesentlichen liegen die Fahrgelderlöse mit 11,592 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau.

Auf Basis des Verkehrsbesorgungsvertrages mit der Landeshauptstadt Schwerin beträgt für das laufende Geschäftsjahr der Betriebskostenzuschuss nur 4,2 Mio. Euro (davon FAG-Mittel 1,6 Mio. Euro). Die Ausgleichsleistung im Ausbildungsverkehr (AusgIVO MV) ist weiterhin um TEUR 20 (- 2 %) vermindert, die Abgeltungsleistung für die Beförderung schwerbehinderter Personen entsprechend §§ 148 und 150 SGB IX wird in Abhängigkeit von den Beförderungsentgelten im Linienverkehr gemäß § 42 konstant zum Vorjahr erwartet.

Im Wesentlichen steht dem gegenüber dem Vorjahr um TEUR 440 höheren Zuschuss der LH SN ein vermindertes Ertrag aus dem Kostendeckungsbeitrag der Aufgabenträger der Landkreise von TEUR 231 und geringere sonstige betriebliche Erträge von TEUR 72 gegenüber.

Die bezogenen Aufwendungen von der NVS zur Umsetzung des Verkehrsangebotes werden in der Hochrechnung um TEUR 199 über dem Vorjahr liegen. Den verminderten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 275 steht ein höherer Instandhaltungsaufwand für die Fahrzeuge und die Schieneninfrastruktur gegenüber.

Der Personalaufwand wird geringfügig über dem Vorjahr erwartet. Der Personalkostensteigerung aufgrund der tariflich vereinbarten Erhöhung der Löhne und Gehälter auf Basis des ab 1. Januar 2015 gültigen Haustarifvertrages steht die Inanspruchnahme der im Vorjahr gebildeten Personalrückstellungen (Urlaub, Überstunden) gegenüber. Die Planabweichung von TEUR 171 ist im Wesentlichen auf die höhere tarifliche Entgeltsteigerung von 2,7 % zurückzuführen. Der Plan ging von 2 % aus.

Der Personalbestand wird zum Geschäftsjahresende 2016 mit 169 Mitarbeiter(innen) (Vj. 167) geringfügig über dem Vorjahr liegen.

Das Ergebnis der Gesellschaft wird mit TEUR - 604 erwartet, ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig um TEUR 24 verbessert und liegt im Rahmen des geplanten Ergebnisses (TEUR - 614).

3 Erfolgsplan 2017

MVG Erfolgsplan WP 2017

	IST 2015 TEUR	HR 2016 TEUR	Abw. HR 2016/ IST 2015 TEUR	WP 2017 TEUR	Abw. WP 2017/ HR 2016 TEUR
Umsatzerlöse	20.549	20.671	122	20.849	178
erbrachte Verkehrsleistungen KOM/STRABA	20.507	20.636	129	20.805	169
Umsatzerlöse Gelegenheitsverkehr	42	35	-7	44	9
Sonstige betriebliche Erträge	10	2	-8	1	-1
Summe Erträge	20.559	20.673	114	20.850	177
Materialaufwand	-13.616	-13.787	-171	-13.643	144
Aufwendungen für RHB	-14	-12	2	-19	-7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.602	-13.775	-173	-13.624	151
* davon bezogene Leistungen NVS	-13.541	-13.740	-199	-13.584	156
Personalaufwand	-7.374	-7.401	-27	-7.694	-293
Abschreibungen	0	0	0	0	0
Sonstige betriebl. Aufwendungen	-108	-113	-5	-117	-4
Summe Aufwendungen	-21.098	-21.301	-203	-21.454	-153
Operatives Ergebnis	-539	-628	-89	-604	24
Erträge aus Wertpapieren / Ausleihungen FAV	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	-1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-538	-628	-90	-604	24
Erträge aus Verlustübernahme	538	628	90	604	-24
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0	0	0

3.1 Erträge

Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus den Erträgen des ÖPNV vorrangig bestehend aus Fahrgeldeinnahmen, zusätzlichen Infrastrukturmittel des Landes, Ausgleichszahlungen, Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens Fördermittel sowie dem Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin zusammen. Entsprechend des Dienstleistungsvertrages zwischen der Gesellschaft und der NVS GmbH wird monatlich 1/12 der geplanten Jahressumme an die MVG gezahlt.

Für das Jahr 2017 sind Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 20.849 (Vj. TEUR 20.671) geplant und liegen damit um TEUR 178 über dem Vorjahr. Ausgehend von stabilen Fahrgeldeinnahmen entstehen die höheren Erträge im Wesentlichen aus der Auflösung des Sonderpostens Fördermittel in Höhe von TEUR 534. Diesem höheren Ertrag stehen der verminderte Betriebskostenzuschuss der LH SN von TEUR 300 sowie geringere sonstige betriebliche Erträge von TEUR 46 gegenüber. Der Ertrag aus den zusätzlichen Infrastrukturmitteln des Landes für die Erneuerung und Instandsetzung der Schieneninfrastruktur bleibt konstant.

Die Kürzung der Ausgleichsleistung im Ausbildungsverkehr (AusgIVO MV) beträgt auch weiterhin 2 % (TEUR - 20). Die Fahrgelderstattung für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen gem. §§ 148 und 150 SGB IX bleibt aufgrund der direkten Abhängigkeit von den Beförderungsentgelten im Linienverkehr konstant.

3.2 Aufwand

Im Materialaufwand 2017 spiegeln sich hauptsächlich die geplanten Kosten für die Durchführung des ÖPNV von TEUR 13.584 (Vj. TEUR 13.740) wider. Diese umfassen vorrangig neben Kosten für Diesel und Fahrstrom, Instandhaltungskosten und Abschreibungen der Fahrzeuge und der Infrastrukturanlagen, die Verwaltungs- und weiteren Vertriebskosten zur Durchführung des ÖPNV. Der geplante Materialaufwand wird um TEUR 156 (- 1,1 %) geringer ausfallen als im Vorjahr. Im Wesentlichen wirken Instandhaltungsleistungen und Abschreibungen für die Fahrzeuge Kosten erhöhend, denen ein verminderter Instandhaltungsaufwand für die Infrastrukturanlagen gegenüber steht.

Die Personalaufwendungen der MVG stellen mit mehr als 35 % einen erheblichen Teil der Gesamtkosten dar. Der Personalaufwand wird sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 293 auf 7,694 Mio. Euro erhöhen. Die Personalkostenplanung geht von Personalkostensteigerungen von insgesamt 2 % aus. Die Ermittlung der Arbeitgeberanteile für die Sozialversicherung basiert auf den Vorgaben der SWS-Gruppe. Der ab 1. Januar 2015 geltende Haustarifvertrag läuft zum Geschäftsjahresende 2016 aus und muss somit neu verhandelt werden.

Das Personalkonzept berücksichtigt die demografische Entwicklung und ist die Grundlage für die Sicherung der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft. Bis zum Jahr 2020 werden ca. 28 % des Fahrpersonals aus dem Unternehmen ausscheiden. Dazu ist es notwendig, das vorhandene Erfahrungswissen rechtzeitig weiterzugeben, die erforderlichen Qualifikationen durch Entwicklungs- und Fördermaßnahmen und berufsbegleitende Qualifizierung sicherzustellen. Insgesamt werden 2016 24 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt.

Es werden Maßnahmen zum Gesundheitsmanagement, zur Arbeitsorganisation, zur Arbeitsplatzgestaltung und die berufliche Aus- und Weiterbildung mit dem Betriebsrat abgestimmt und durch die Gesellschaft finanziert.

Planmäßig werden 2017 im Unternehmen 167 Mitarbeiter tätig sein. Dem Plan liegt der laut gültigem Fahrplan benötigte technologische Bedarf an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fahrpersonalbereich von 133 zugrunde.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Erlöstransporte und Geldverarbeitung der Einnahmen aus dem Fahrscheinverkauf, Prüfungskosten und die Miete für die Verkaufsstelle Marienplatz. Diese wurden im Wesentlichen mit Preissteigerungen von 1 - 2 % indexiert.

Da kein Fremdkapital genutzt wird, fallen keine Zinsaufwendungen an.

Zinserträge sind aufgrund des niedrigen Zinsniveaus nicht zu erwarten.

3.3 Ergebnis

Da die Erträge für den ÖPNV, einschließlich des Betriebskostenzuschusses der Landeshauptstadt Schwerin, die erforderlichen Aufwendungen nicht decken, ist 2017 mit einem Verlust von TEUR 604 (Vj. 628) zu rechnen. Der Verlust ÖPNV wird aufgrund des mit der NVS geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags ausgeglichen.

Mittelfristig bis 2020 weist die Gesellschaft keine wesentlich abweichenden Betriebsergebnisse aus. Zur Kompensation der spezifischen Aufwandserhöhungen plant der NVS Anpassungen der Beförderungstarife von durchschnittlich 10 %.

4 Vermögensplan/Investitionsplan

Die Gesellschaft verfügt über kein Anlagevermögen und plant keine Investitionen.

5 Finanzplan

Für den Zeitraum 2017 bis 2020 ist die Liquidität der Gesellschaft durch die Ausgleichsleistungen des Nahverkehrs Schwerin an die Gesellschaft laut Ergebnisabführungsvertrag jederzeit gesichert.

6 Stellenplan

Siehe Anlage

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung		Betrag in TEUR	Verwendung	
a)	zur Tilgung des Verlustvortrages		a)	zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
b)	zur Einstellung in Rücklagen		b)	aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen
c)	zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c)	auf neue Rechnung vorzutragen
d)	auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
Nahverkehr Schwerin GmbH	100	

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

-in TEUR-

		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1	Periodenergebnis						
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV						
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	191					
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge						
5	-/+ Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-313	-100	60	-75	-100	-120
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-429	212	-7	75	100	120
7	-/+ Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge						
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	-/+ Ertragsteuerzahlungen						
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen	-538		-604	-600	-590	-567
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.089	112	-551	-600	-590	-567
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV						
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV						
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV						
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen						
30	+ Erhaltene Dividenden						
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen						
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter						
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen						
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag	986	511	628	604	600	590
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	986	511	628	604	600	590
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	-103	623	77	4	10	23
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	564	341	452	529	533	543
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	461	964	529	533	543	566

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:
Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2016	Plan 2016	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2017	Plan
1	Geschäftsführer Betrieb und Finanzen	(1)	AT	(1)	(1)	AT	
2	Geschäftsführer Personal- und Sozialwesen	(1)	AT	(1)	(1)	AT	
3	Abteilungsleiter Verkehr	1,00	lb	1,00	1,00	lb	
4	Fachkraft für Arbeitssicherheit	(1)		(1)	(1)		
5	Datenschutzbeauftragter	(1)		(1)	(1)		
6	SGL Betriebswirtschaft	1,00	IVa/III	1,00	1,00	IVa/III	
7	Leiter Vertrieb	1,00	Vb/IVb	1,00	1,00	Vb/IVb	
8	Sachbearbeiter Vertrieb	1,00	Vc	1,00	1,00	Vc	
9	Teamleiter Verkauf	1,00	Vc/Vb	1,00	1,00	Vc/Vb	
10	Vertrieb/Fahrausweisverkauf	2,56	VIII/VII	2,56	2,30	VIII/VII	
11	Leiter Verkehrswirtschaft	1,00	Vb/IVb	1,00	1,00	Vb/IVb	
12	Sachbearbeiter Verkehr	1,00	Vc	1,00	1,00	Vc	
13	Mitarbeiter Kundendienst	1,00	Vc	1,00	1,00	Vc	
14	Sachbearbeiter Fahrplanbüro	2,00	Vc/Vb	2,00	2,00	Vc/Vb	
15	Sachbearbeiter Dienstplanung	1,41	Vlb/Vc	1,41	1,41	Vlb/Vc	
16	Sachbearbeiter Personal- und Sozialwesen	1,00	Vc/Vb	1,00	1,00	Vc/Vb	
17	Fahrmeister	2,00	Vb	2,00	2,00	Vb	
18	Verkehrsmeister	8,00	Vc/Vb	8,00	8,00	Vc/Vb	
19	Einsatzfahrer	6,00	F3/F4/F4a	6,00	6,00	F3/F4/F4a	
20	Fahrer	133,87	F3/F4/F4a	134,79	133,00	F3/F4/F4a	
21	Fährführer	1,00	F3/F4/F4a	1,00	1,00	F3/F4/F4a	
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							
41							
42							
43							
44							
45							
46							
47							
48							
49							
50							
51							
52							
53							
54							
insg.		165,8		166,8	164,7		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Nachtragswirtschaftsplan 2016 / Wirtschaftsplan 2017

Schwerin, den 18.08.2016

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 0	Vorbericht und Planungsprämissen	
Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4		entfällt
Anlage 5	Investitionen 2016/2017	
Anlage 6		entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	
Anlage 10	Aufwendungen für Sponsoring und Marketing	

Nachtragswirtschaftsplan 2016 / Wirtschaftsplan 2017

Vorbericht und Planungsprämissen

In der 159. Sitzung des Aufsichtsrates am 27.08.2015 wurde der Wirtschaftsplan der WGS mbH für das Jahr 2016 beschlossen.

Gemäß §14 (7) EigVO in Verbindung mit §§ 48 KV und § 7 Gem. HVO ist ein Nachtragswirtschaftsplan zu erstellen, wenn sich das geplante Jahresergebnis erheblich verschlechtert.

Mit dem N WP 2016 reagieren wir auf veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Abweichungen in den Planungsprämissen, die hauptsächlich in folgenden Kriterien begründet sind:

- Vorwegnahme des erwarteten Buchgewinnergebnisses für 2016 durch Verarbeitung im Jahresabschluss 2015 i. H. v. **-1.875 T€**
(Zuschreibung auf Kaufpreis in 2015 führt zu neutralem Verkaufsergebnis in 2016)
- Nicht geplante Aufwendungen im Rahmen der Herrichtung von Leer-Wohnungen über das Förderprogramm „Wohnraumertüchtigung“ zu Lasten des Instandhaltungsaufwandes i. H. v. **insgesamt 1.600 T€**, davon jeweils 800 T€ in 2016 und 2017, die nachträglich über Bereitstellung eines Zuschusses von **insgesamt 500 T€**, jeweils 250 T€ in 2016 und 2017 anteilig kompensiert werden
- Herrichtung weiterer Leer-WE für die Unterbringung nicht anerkannter Asylbewerber im Auftrag der LHSN mit Instandhaltungsaufwendungen von **ca. 150 T€**.

Die genannten außerordentlichen Einflussfaktoren führen zu einem negativen Jahresergebnis i. H. v. 1.911 T€.

Im operativen Bereich kann dennoch ein positives Ergebnis dargestellt werden, an deren Umsetzung im Unternehmen mit großem Engagement seit Jahresbeginn gearbeitet wird.

Die aktuellen Werte des Nachtragswirtschaftsplanes 2016 werden zusammen mit dem Wirtschaftsplan 2017 dargestellt und erläutert (entspricht Hochrechnung 2016).

Die Wirtschaftsplanung der WGS für den Zeitraum 2017 - 2020 leitet sich aus der aktuellen Unternehmenslage und der notwendigen strategischen Neuausrichtung für einen mittelfristigen Planungshorizont ab.

Das Planjahr 2017 ist von Maßnahmen zur Sicherung des Kernbestandes und nachhaltigem Abbau des Wohnungsleerstandes geprägt. Im Ergebnis einer objektkonkreten Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erfolgte eine Neuordnung der Bestände nach Kern- und Verwertungsbestand.

Infolge der weiterhin umzusetzenden Bestandsbereinigung wird sich das Tätigkeitsfeld der WGS mbH nur noch auf den Kernbestand des Unternehmens, welches einem Portfolio von ca. 10.000 Wohnungen entspricht, umfassen. Der Schwerpunkt liegt künftig in der Sicherung der Marktposition bzw. der Gewährleistung der Versorgung einer breiten Schicht der Bevölkerung. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, ist der Fokus auf die Schaffung zukunftsorientierter Wohnformen in Abhängigkeit von der Markt- und Nachfrageentwicklung, gerichtet. In der Wirtschaftsplanung finden gezielte Instandsetzungen und quartiersbezogene Modernisierungsmaßnahmen in den Kernbestandsobjekten in entsprechender Form Berücksichtigung.

Die aktuelle Darlehensstruktur der WGS mbH weist einen zu hohen Liquiditätsabfluss auf. Die Darlehensneuordnung und die Reduzierung des Kapitaldienstes durch Tilgungsstreckung der kommunal verbürgten Altschulden sowie der Landesfördermittel sind zwingend erforderlich. Zur Umsetzung dieser Strategie fanden intensive Gespräche zwischen der WGS mbH und der Landeshauptstadt Schwerin, als Bürgin, und der Kommunalaufsicht des Landes, sowie den wichtigsten Finanzierungspartnern statt. Mögliche Lösungsvarianten unter Berücksichtigung der erforderlichen Anforderungen/Prämissen werden aktuell erarbeitet und geprüft.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 arbeitet die WGS mbH am Aufbau eines Sicherheitsmanagements mittels der erfolgreich eingeführten wohnungswirtschaftlichen Software-avestrategy- mit ihren Teilmodulen „Darlehens- und Beleihungsmanager“ und „Controlling“. Die ergänzenden Module „Portfolio“ sowie „Leistungs- und Kostenrechnung“ werden als Basis- und Steuerungselemente für die anstehenden Aufgaben im Rahmen der Umsetzung der strategischen Zielstellungen 2016/2017 eingeführt.

Die Wirtschaftsplanung für den Zeitraum 2017 bis 2020 inklusive der Nachtragswirtschaftsplanung 2016 wurde über das Controllingsystem -avestrategy- erstellt und basiert auf dem V-Ist des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2015, dem aktuellen Ist-Stand 2016 mit Verarbeitung bereits vorliegender Kenntnisse/ Planungsprämissen für 2016 und die Folgejahre.

Die Planung entspricht den Bilanzierungsregeln der WGS mbH bzw. den Richtlinien eines ordnungsgemäßen Rechnungswesens.

In Hinblick der Sicherstellung der Plausibilität des Wirtschaftsplanes sowie der Erreichung einer ausgeglichenen Finanzstruktur des Unternehmens wurden genannte Faktoren zu Schwerpunktfaktoren der Wirtschaftsplanung.

Der vorliegende Wirtschaftsplan 2017 wird durch folgende Prämissen bestimmt:

- Bereinigung des Bestandes auf einen rentablen Kernbestand durch Verkauf unwirtschaftlicher Objekte
- Sicherung der Vermietbarkeit der bewirtschafteten Objekte durch Einbeziehung der Bedürfnisse der Mieter, u. a. durch Verbesserung des Wohnungsangebotes im Rahmen gezielter Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen
- konsequente Ausrichtung der Instandhaltungsaufwendungen nach Kern- und Verwertungsbestand
- **Erhöhung des Instandhaltungssatzes/m² Wohnfläche** mit Focus auf den Kernbestand von **14,62 €/m²** bis 2020
- Steigerung der Sollmiete durch objektkonkrete Mietanpassungen infolge von Modernisierungsmaßnahmen bei Neuvermietung sowie Realisierung gesetzlich möglicher Mieterhöhungen unter Annahme von 1 % Mietertragssteigerung innerhalb von 3 Jahren
- sukzessiver Abbau der Erlösschmälerungen bis zu einer Zielgröße von **3 % Leerstand bezogen auf den Kernbestand** im Jahre 2019 mit Fortschreibung in den Folgejahren in gleichbleibender Höhe
- objektbezogene Festlegung von Investitionsmaßnahmen im Planungszeitraum 2017 bis 2020 mit einem Gesamtvolumen von 31,5 Mio. €
Finanzierungsansatz: 30 % Eigenkapital / 70 % Fremdkapital
- Mitarbeit an den Konzepten der LHSN zur Stadtentwicklung im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK)
- Anpassung der Personal- und Verwaltungsstruktur unter Berücksichtigung der Tarifsteigerungen, Auslauf des Gehaltsverzichts ab Mitte 2016 mit Rückfall auf die ursprünglichen Gehaltsgruppen

- Verkauf von Grundstücken, die in absehbarer Zeit selbst nicht verwertet werden können bzw. in Kooperation mit Dritten entwickelt werden
- Ausrichtung des optimierten Zins- und Schuldenmanagements auf den weiteren Schuldenabbau und die Sicherung des niedrigen Zinsniveaus (Erzielung einer indirekten Tilgungsstreckung infolge der Laufzeitverlängerung der Darlehen)
- Erreichung einer Tilgungsstreckung kommunal verbürgter Altschulden und bestehender Landesförderdarlehen ab 01.01.2017 mit einer Tilgung in Höhe von 2 % auf die jeweils bestehende Restschuld, einschließlich der Auswirkungen auf den damit verbundenen Zinsaufwand und die an die LHSN abzuführenden Bürgschaftsgebühren i. H. v. 0,5 % auf die verbürgte Restschuld der Altschulden
- Bereitstellung zusätzlicher Liquidität durch Aufnahme eines Unternehmensdarlehens i. H. v. 10,0 Mio. € in 2016
- Bereitstellung von Abrisszuschüssen für den Rückbau der jeweils 2 Hochhäuser in Neu Zippendorf und Lankow
- Gewinnausschüttungen bzw. Stadtrenditemaßnahmen finden keine Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung.

Schwerpunkte der bauseitigen Investitionen für das Planungsintervall 2016 bis 2020 bilden folgende Projekte:

- Umbau Gewerberäume G.-Scholl-Str. 4 für Mietercenter Mitte (346 T€)
- Sanierung/Modernisierung der Neubrandenburger Str. 1-7 einschließlich Wohnungsgrundrissänderungen und Fahrstuhlanbau an 4 von 5 Hausaufgängen (4.500 T€)
- Sanierung/Modernisierung der R.-Beltz-Straße 51/53 (852,5 T€)
- Sanierung des Hochhauses Rahlstedter Straße 1/2 einschließlich Realisierung erforderlicher Brandschutzmaßnahmen zuzüglich Anbau eines Fahrstuhls (Feuerwehraufzug) mit direkter Erreichbarkeit der Wohnungen in jeder Etage sowie der Errichtung einer Concierge im Eingangsbereich (5.900,0 T€)
- Quartiersbezogene Modernisierungsmaßnahmen in Abhängigkeit von der Entwicklung der Haushalts-/Bevölkerungsstruktur und des Nachfragepotentials in den Stadtteilen:

Lankow	Edgar-Bennert-Str. 12-16 in Höhe von 3.250 T€
	Edgar-Bennert-Str. 31-34 in Höhe von 1.500 T€
Neu Zippendorf	Potsdamer Str. 1-17 in Höhe von 4.495 T€
	Hamburger Allee 2-22/Cottbuser Str. 1-15 in Höhe von 6.250 T€
Großer Dreesch	Pilaer Str. 25-31 in Höhe von 1.597 T€
	Anne-Frank-Str. 17-20 (Aufgang Nr. 17) in Höhe von 850 T€
Weststadt	Willi-Bredel-Str. 2-16 in Höhe von 1.330 T€
	J.-R.-Becher-Str. 31-35 in Höhe von 618 T€.

Schwerpunkte bilden: Wärmedämmung, nachträglicher Balkonanbau, Umrüstung 1-Rohr- auf 2-Rohrheizung, Gassubstitution (Umstellung Wassererwärmung von Gas auf Fernwärme), Badzusammenlegung mit Ausgaben i. H. v. insgesamt 31.500 T€ (2016 bis 2020).

Im Rahmen der Finanzierung der Investitionsmaßnahmen findet der Grundsatz 30 % Eigenkapital- zu 70 % Fremdkapitaleinsatz Anwendung. Die Planung der Neuaufnahme von Darlehen basiert auf einem Zinssatz von 4 % und einer jährlichen Tilgung von 2 % in Form von Annuitätendarlehen.

Für den Planungszeitraum 2017 - 2020 ist ein unwirtschaftlicher Bestand an 447 Wohnungen und 7 Gewerbeeinheiten (Verwertungsbestand) für den Verkauf angesetzt worden, die eine Reduzierung der Verbindlichkeiten zur Folge hat. Der überwiegende Teil der Verkäufe bezieht sich auf die Veräußerung von Vorratsflächen.

Die Hauptkennziffern des Wirtschaftsplanes entwickeln sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt:

Wirtschaftsplan 2017

Kennziffer	Ist 2015 T€	N-WP 2016 T€	Plan 2017 T€
Umsatzerlöse	49.786,4	50.356,7	49.204,0
Bestandsveränderung	-241,4	-2.328,4	-1.656,0
aktivierte Eigenleistungen	140,4	327,7	190,9
sonstige Erträge	7.580,5	2.976,9	4.246,6
Betriebsertrag	57.265,9	51.332,9	51.985,5
Material	-26.728,9	-26.398,1	-25.393,0
Personal	-5.563,3	-6.465,1	-6.752,9
Abschreibungen	-12.378,8	-8.391,2	-8.450,8
sonstiger Aufwand	-3.213,3	-3.698,2	-6.640,4
Betriebsaufwand	-47.884,3	-44.952,5	-47.237,1
Betriebsergebnis	9.381,7	6.380,4	4.748,4
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0
Zinserträge	178,7	0,0	0,0
Zinsaufwand	-7.837,6	-8.288,3	-8.421,1
Finanzergebnis	-7.658,9	-8.288,3	-8.421,1
Steuern	-1.524,0	-2,6	-2,3
Einkommenssteuer	0,0	0,0	
Jahresergebnis	198,8	-1.910,5	-3.675,0

Der Nachtragswirtschaftsplan 2016 / Wirtschaftsplan 2017 der WGS mbH basiert auf folgenden wesentlichen Planansätzen:

Umsatzerlöse

Die der Planung zugrunde liegende Entwicklung der Sollmieten basiert auf der Hochrechnung der Ist-Mieten unter Berücksichtigung möglicher Mieterhöhungspotentiale infolge geplanter Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie auf Grundlage gesetzlicher Regelungen mit einem vorsichtigem Planungsansatz von 1 % Mietsteigerung, bezogen auf die Gesamtnettokaltmieten, verteilt auf einen Zeitraum von 3 Jahren.

Die durchschnittliche Soll-Nettokaltmiete entwickelt sich von 4,72 €/m² im Geschäftsjahr 2015 auf 4,83 €/m² in 2016 und 4,99 €/m² in 2020.

Die Erlösschmälerungen sind insbesondere bedingt durch den Leerstand sowie Mietminderungen aufgrund baulicher oder anderer Mängel des Mietobjekts bzw. des Mietumfelds. Der geplante Leerstandsabbau auf 3% bis 2019 sowie die Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen führen zu einer Senkung der Leerstandskosten. In Vorbereitung der geplanten Abrissmaßnahmen von jeweils 2 Hochhäusern in Neu Zippendorf sowie Lankow erfolgt ein zielgerichteter, planmäßiger Freizug der Objekte. Eine schnellstmögliche Medientrennung in Verbindung mit einem zeitnahen Abriss dieser Objekte sowie der Verkauf des unwirtschaftlichen Verwertungsbestandes zieht eine Einsparung an Betriebskosten nach sich, welches insgesamt eine Verbesserung des Verhältnisses der Sollmieten zu den Erlösschmälerungen zur Folge hat.

Die Erlöse aus abgerechneten Betriebskosten sind direkt verknüpft mit den Betriebskostenaufwendungen des jeweils vorangegangenen Geschäftsjahres. Der Anteil der nicht umlegbaren Aufwendungen aus Betriebskosten wurde in der Planung berücksichtigt.

Die Umsatzerlöse aus Verkauf von Grundstücken beinhalten Freiflächen des Anlagevermögens in Höhe von 1.627 T€ (davon 93,8 T€ in 2017) sowie den Verkauf von unrentablen Objekten in Höhe von 1.120 T€. Die Verkäufe des Umlaufvermögens, vorwiegend Freiflächen im Bereich Ziegelsee sowie der Gartenstadt, belaufen sich auf ein Gesamtvolumen von 2.110,3 T€ im Planungszeitraum (davon 1.536,5 T€ in 2017).

Die Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit und anderen Lieferungen und Leistungen reduzieren sich infolge der Übernahme der im Auftrag der LHSN verwalteten Bestände in Eigenverwaltung durch das Zentrale Gebäudemanagement (ZGM) ab 2016 auf einen geringen Anteil in Höhe von ca. 14 T€ p. a.

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens ausgewiesen, die sich für 2016 auf einen Gesamtbetrag in Höhe von 1.218 T€ und für 2017 auf 39 T€ belaufen.

Die über das Förderprogramm-Wohnraumertüchtigung- bewilligten Baukostenzuschüsse für die Herrichtung von insgesamt 165 Wohnungen betragen für die Jahre 2016 und 2017 jeweils 250 T€. Zusätzlich wurde die Bereitstellung von Abrisszuschüssen für den Rückbau der Hochhäuser Rostocker-/Eutiner- und Plöner Straße von insgesamt 2.498,7 T€ der Planung zugrunde gelegt.

Die außerordentlichen Erträge resultieren aus der mit der Erschließung der Freifläche Hafen/Güstrower Straße im Zusammenhang stehenden anteiligen Weiterberechnung und Rückerstattung von Kosten durch angrenzende Eigentümer sowie der Stadtwerke Schwerin.

Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen

Die Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen beinhalten die Betriebskosten, die Instandhaltungsaufwendungen und die sonstigen Aufwendungen der Hausbewirtschaftung.

Bei den Betriebskosten wurde speziell bei den Energiepreisen im Planungszeitraum von einer angemessenen Preiserhöhung ausgegangen (2017 bis 2020) jährlich durchschnittlich 2,0 %. Im Bereich der kalten Betriebskosten wurde aus kaufmännischer Vorsicht ebenfalls ein Erhöhungsfaktor von 1,5 % p. a. zum Ansatz gebracht.

Im Rahmen der Planerstellung fand eine Umgliederung der Aufwandsposition Grundsteuer statt. Diese wird nicht mehr unter Position 16.) Sonstige Steuern, sondern nunmehr unter den Aufwandspositionen 5.) Betriebskosten aufgeführt.

Die Anforderungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) wurden planungsseitig bereits umgesetzt, indem die außerordentlichen Positionen (Erträge und Aufwendungen) aufgelöst und unter den übergeordneten Positionen geführt werden.

Die Ausgaben für Instandhaltungsmaßnahmen 2016 sowie für die Folgejahre sind gekennzeichnet durch einen gezielten Abbau des bestehenden Instandhaltungstaus und damit der Sicherstellung einer nachhaltigen Vermietung. Über den Planungszeitraum betragen sie im Durchschnitt 13,39 €/m² p. a.

(Tendenz von 12,46 €/m² in 2016 auf 15,26 €/m² in 2020, bezogen auf den **Kernbestand**)

Einen wichtigen Stellenwert nimmt das für die Herrichtung der Leer-Wohnungen im Rahmen des Förderprogramms- Wohnraumertüchtigung- bereitgestellte Instandhaltungsbudget in Höhe von 800 T€ in 2016 und das in gleicher Höhe geplante Budget für 2017 ein.

Personalkosten

Die Personalkosten enthalten Löhne und Gehälter, Sonderzahlungen sowie die sozialen Abgaben. Für das Geschäftsjahr 2017 sind die Personalaufwendungen gemäß dem beigefügten Stellenplan festgelegt worden. Zum 30.06.2016 endete die Betriebsvereinbarung zum Gehaltsverzicht in Höhe von 500 T€.

Ab dem 01.07.2016 wird entsprechend der arbeitsvertraglichen Eingruppierung Gehalt gezahlt. Gleiches gilt auch für das branchenübliche Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

In der Personalkostenplanung wurde eine geschätzte jährliche Tariferhöhung von 2 % in Ansatz gebracht.

Die Eingruppierung neueintretender Mitarbeiter mit einer Gehaltsgruppe niedriger und die bei Eintritt geringere Berufsjahreseingruppierung wirken kostendämpfend.

Zielgerichtete Fortbildungsmaßnahmen und eine Personalentwicklungsplanung kompensieren den Know-How-Verlust infolge des Ausscheidens zahlreicher Mitarbeiter in den Ruhestand.

Die Stellenplanung der WGS mbH bewegt sich im unteren Mittelfeld vergleichbarer Strukturen der GdW-Mitgliedsunternehmen.

Abschreibungen

Unter den Abschreibungen sind die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen sowie das Sonderverlustkonto gemäß § 17 DMBilG zusammengefasst.

Die planmäßigen Abschreibungen sind durch die Abschreibungen auf Sachanlagen geprägt. Die beabsichtigten Investitionen sind berücksichtigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die betrieblichen und sächlichen Verwaltungskosten des Unternehmens. Darin enthalten sind Aufwendungen für die Neuananschaffung des Controlling- und Berichtswesentools -avestrategy-, die Nutzung der Vermarktungssoftware immosolve und die Neugestaltung der Homepage des Unternehmens.

Eine wesentliche Aufwandsposition bilden die mit dem geplanten Abriss der Hochhäuser verbundenen Kosten in Höhe von insgesamt 4.366,5 T€, davon für den Abriss Rostocker Str. 5,6,7 mit 2.600 T€, die Eutiner Str. 1/2 und Plöner Str. 1/2 mit jeweils 800 T€ und für den Teilrückbau der Pilaer Str. 25-31 mit 166,5 T€.

Die Abrissmaßnahme Wuppertaler Str. 34-37 wurde in 2016 umgesetzt. Die Abrisskosten betragen 106 T€.

Der sich aus dem Verkauf von Grundstücken und Objekten des Anlagevermögens ergebene Verlust (Gegenüberstellung Kaufpreis/Buchwert) beläuft sich in 2016 auf 1.180 T€. Demgegenüber steht unter Sonst. Betr. Erträge ein Buchgewinn i. H .v. 1.218 T€. Die Saldierung führt zu einem positiven Ergebnis.

Außerordentliche Aufwendungen für das in der Sanierung befindliche Hochhaus Rahlstedter Str.1/2 sowie das für den Abriss vorgesehene Hochhaus Eutiner Str. 1/2 im Zusammenhang mit der erforderlichen Ablösung der bestehenden Wärmecontractingverträge fanden aufwandsseitig in der Planung keine Berücksichtigung. Hierfür erfolgt die Auflösung der bereits im Geschäftsjahr 2015 eingestellten Rückstellung für genannte Aufwendungen, so dass nur die liquiditätsseitigen Auszahlungen eingestellt wurden.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten werden entsprechend der vereinbarten Zins- und Tilgungskondition im Festschreibungszeitraum in der Planung verarbeitet.

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sowie die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen zusammengefasst dargestellt.

Die Verarbeitung von Zinserträgen ist nicht Bestandteil der vorliegenden Wirtschaftsplanung.

Die Planung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen basiert auf der Ausrichtung des Zins- und Schuldenmanagements auf den weiteren Schuldenabbau und der Sicherung des niedrigen Zinsniveaus.

Ab dem jeweils anstehenden Prolongationstermin werden die Zinsen in der Höhe entsprechend hinterlegten Konditionen der Zinskurve in avestrategy mit 5 % fortgeschrieben.

Die Veränderungen durch die Kreditneuaufnahmen im Zusammenhang mit den Investitionen sowie die Ausreichung von Investitions- sowie eines Turn-Around Darlehens wurden für 2016 mit insgesamt 15.664 T€ und in 2017 mit 4.800 T€ berücksichtigt. Die Veränderungen durch Tilgungen und Umschuldungen wurden ebenfalls eingearbeitet. Künftige Wirtschaftsplanungen werden durch den Einsatz der neuen Planungs- und Controllingsoftware – avestrategy- (Darlehen- und Beleihungsmanager) zielgerichteter gesteuert.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird auf Grundlage des Darlehensportfolios von einem Zinsaufwand in Höhe von 7.846 T€, für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 8.003 T€ für lang- und mittelfristige Darlehen ausgegangen.

Die Bürgschaftsentgelte für die LHSN wurden an das präferierte Tilgungsstreckungsmodell der kommunal verbürgten Darlehen angepasst. Das Bürgschaftsentgelt beträgt unverändert 0,5 % (davon in 2016 241 T€, 2017 224,7 T€).

Steuern

Die sonstigen Steuern betrafen in der Vergangenheit nahezu ausschließlich die umlagefähige Grundsteuer bezogen auf den Vermietungsbestand. Diese Aufwandsposition wurde mit der Wirtschaftsplanung 2017 direkt den Betriebskosten zugeordnet.

Die einzigen verbleibenden Planungspositionen bilden die Kraftfahrzeugsteuer und weitere Grundsteuern für Freiflächen (nicht umlagefähig).

Tilgungen

Im Wirtschaftsplan sind planmäßige Tilgungen von 11.256 T€ für 2016 und 8.303 T€ für 2017 eingearbeitet, woraus der Liquiditätseffekt infolge der geplanten Tilgungsstreckung der kommunal verbürgten Altschulden und LFI-Darlehen auf 2 % der Restschulden ab 01.01.2017 ersichtlich wird.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

**Zusammenstellung für das Jahr
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 01.09.2016 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	<u>51.985,6</u>
- die Aufwendungen	<u>55.660,5</u>
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	<u>-3.674,9</u>
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	<u>-3.674,9</u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>16.708,7</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-8.573,1</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-12.562,6</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u>-4.427,0</u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>4.225</u>
- davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u> </u>

4. Die Stellenübersicht weist 119 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12.2015	<u>82.391,6</u>
- beträgt zum 31.12.2016	voraussichtlich <u>80.481,1</u>
- beträgt zum 31.12.2017	voraussichtlich <u>76.806,2</u>

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:

Schwerin, den 15.08.2016

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	NWP	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1.	Umsatzerlöse	49.786	50.357	49.204	48.040	49.443	49.759
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-241	-2.328	-1.656	53	478	349
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	140	328	191	170	203	191
4.	Sonstige betriebliche Erträge	7.579	2.977	4.247	1.526	1.269	1.206
5.	Materialaufwand	26.729	26.398	25.393	24.062	24.647	25.561
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.729	26.398	25.393	24.062	24.647	25.561
6.	Personalaufwand	5.563	6.465	6.753	6.753	6.753	6.753
	a) Löhne und Gehälter	4.638	5.383	5.623	5.623	5.623	5.623
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	926	1.082	1.130	1.130	1.130	1.130
	- davon für Altersversorgung	50					
7.	Abschreibungen auf	12.379	8.391	8.451	7.555	7.471	7.479
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.379	8.391	8.451	7.555	7.471	7.479
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	c) Sonderverlustkonto						
	d) auf GWG's						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.117	3.698	6.640	2.771	2.429	2.644
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	179					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	4					
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.838	8.288	8.421	8.235	8.020	7.838
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.815	-1.908	-3.673	411	2.072	1.230
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen	92					
21.	Außerordentliches Ergebnis	-92					
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	1.524	3	2	2	2	2
24.	Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25.	Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn						
26.	Erträge aus Verlustübernahme						
27.	Jahresgewinn / Jahresverlust	199	-1.910	-3.675	408	2.070	1.228

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	-3.674,9
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:	WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH
----------------------------------	--

-in TEUR-

		Ist 2015	NWP 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1	Periodenergebnis	199	-1.910	-3.675	408	2.070	1.228
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	9.035	8.391	8.451	7.555	7.471	7.479
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-32	145	235			
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	146	-13	127	148	121	143
5	+/- Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	569	1.537	1.977	255	-143	-20
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-968	-1.668	-569	213	763	423
7	+/- Gewinn/Verlust aus Abgang von AV	-2.279	-38	22	-37		158
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	7.661	8.295	8.428	8.243	8.028	7.846
9	- sonstige Beteiligungserträge	-1					
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten		-19	1.613	-475	-686	-676
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		145	100			
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	+/- Ertragsteuerzahlungen						
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	14.330	14.865	16.709	16.311	17.624	16.581
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV						
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV	6.827	7.815	94	911	58	563
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV	-2.535	-9.836	-6.642	-4.677	-5.592	-5.259
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition	-45					
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		329	2.698	75		
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		-256	-4.723	-243		
29	+ Erhaltene Zinsen	137					
30	+ Erhaltene Dividenden	1					
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	4.385	-1.948	-8.573	-3.934	-5.534	-4.696
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	3.261	15.664	4.825	3.274	3.914	3.681
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen	-14.020	-15.031	-8.960	-8.397	-8.057	-8.514
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter						
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen	-7.798	-8.295	-8.428	-8.243	-8.028	-7.846
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-18.557	-7.662	-12.563	-13.366	-12.171	-12.679
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	158	5.255	-4.427	-989	-81	-794
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	5.162	5.530	10.785	6.358	5.369	5.288
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	5.320	10.785	6.358	5.369	5.288	4.494

*Rundungsdifferenzen sind möglich

**Investitionen
2017 bis 2020**

Name des Betriebes/Unternehmens:

WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2015	Erwartg. 2016	Planjahr 2017	Investitionsbeträge je Projekt Folgejahre			restl. Jahre
						2018	2019	2020	
1	Fortführung von Investprojekten								
1.1	Ausbau Mietercenter Altstadt / Weststadt	346		346					
1.2	Sanierung R.-Beltz-Str. 51/53	853		853					
1.3	Sanierung Hochhaus Rahistedter Str. 1/2	5.900		5.260	640				
1.4	Sanierung Neubrandenburger Str. 1-7	4.500		2.705	1.795				
1.5	Giebelsanierung A.-Frank-Str. 17 mit anschl. Sanierung	850		200	650				
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
***	Summe Fortführung	12.449		9.364	3.085				
2	Neue Investprojekte								
2.1	J.-R.-Becher-Str. 31-35; Balkonbau und Gassubstitution	618			618				
2.2	W.-Bredel-Str. 2-16; Balkonbau und Gassubstitution	1.330			1.330				
2.3	Sanierung E.-Bennert-Str. 12-16 mit Balkonbau	3.250			1.000	2.250			
2.4	Sanierung Pilaer Str. 25-31 mit Teilrückbau	1.597				1.597			
2.5	Sanierung Potsdamer Str.	4.495				1.000	3.495		
2.6	Sanierung Hamburger Allee 2-22/Cottbuser Str. 1-15	6.250					2.300	3.950	
2.7	Sanierung E.-Bennert-Str. 30-34	1.500						1.500	
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	19.040			2.948	4.847	5.795	5.450	
	Investitionen gesamt	31.489		9.364	6.033	4.847	5.795	5.450	
3.	Finanzierung durch:								
	Zuwendungen Stadt Schwerin	579			579				
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)	24.496		9.100	4.225	3.274	4.215	3.681	
	Kreditaufnahme	6.414		264	1.229	1.573	1.580	1.769	
	Eigenanteil								

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht 2017

Name des Betriebes/Unternehmens: WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH
--

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr		Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr		Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Plan 2016		Plan 2016		Ist 2016	Plan 2017		Plan 2017		
1	Geschäftsführer/in	1,00	at			1,00	1,00	at			
2	Assistent/in des GF	1,00	3a/4			1,00	1,00	4			
3	Innenrevisor/in	1,00	4/4a			1,00	1,00	4a			
4	Projekt-SB ERP/ Organisation	1,00	4/4a			1,00	1,00	4a			
5	Neue Medien/ Vertriebsmarketing	1,00	3			1,00	1,00	3			
6	AL Hausbewirtschaftung	1,00	at			1,00	1,00	at			
7	Assistent/in	1,00	3/3a			1,00	1,00	3a			
8	SB Sonderprojekte, Markt, Aqoise	1,00	4a/5			1,00	1,00	5			
9	Teamleiter Service- Point	1,00	4a/5			1,00	1,00	5			
10	SGL Kunden- und Auftragservice/ Stellv. TL	1,00	4/4a			1,00	1,00	4a			
11	SB Kunden- und Auftragservice	4,00	3a/4			4,00	4,00	3a/4			
12	SB Wohnumfeld	1,00	3a/4			1,00	1,00	4			
13	Ltd. SB Gewerberaumvermietg.	1,00	4/4a			1,00	1,00	4a			
14	SB Gewerbe	1,00	3a/4			1,00	1,00	4			
15	Ltd. SB Versicherungen	1,00	4/4a			1,00	1,00	4a			
16	Mitarbeiter/in Versicherung	0,80	3/3a			0,80	0,80	3a			
17	SB Vermietung Back- Office	8,00	3a/4			6,80	8,00	3a/4			
18	SB Vertriebsmarketing	1,00	3								
19	SB Kasse	0,80	3a/4			0,80	0,80	4			
20	Teamleiter/in Mietercenter	3,00	5/5a			3,00	3,00	5/5a			
21	Stellv. Teamleiter Dr./Kr./NZ/MH	1,00	3a/4			1,00	1,00	4			
22	SB Kundenservice		2a					2a			
23	SB Vermietung Front- Office	8,00	3a/4			8,00	8,00	4			
24	Kundenbetreuer/in	11,00	3a/4			10,80	10,80	4			
25	Techn. Koordinatoren	6,00	3/3a			6,00	6,00	3a/4			
26	Techn. Hilfskräfte	7,00	1			4,00	4,00	1			
27	Conciere		1					1			
28	AL Auftragsverg./ Beko/ Forder.mang.	1,00	at			1,00	1,00	at			
29	Assistent beim AL	1,00	2a					2a			
30	SGL Mietrecht	1,00	4/4a			1,00	1,00	4a			
31	SB Mietrecht	4,60	3a/4			4,60	4,60	4			
32	Ltd. SB Betriebskostenabre.	1,00	3a/4			1,00	1,00	4			
33	MA Betriebskostenabre.	2,80	3/3a			2,80	2,80	3/3a			
34	AL Betriebswirtschaft	1,00	at			1,00	1,00	at			
35	Assistent/in	1,00	3			1,00	1,00	3			
36	SGL Rewe	1,00	4a/5			1,00	1,00	5			
37	SB Buchhaltung	1,00	4/4a			1,00	1,00	4			
38	SB Rewe	1,00	3/3a			1,00	1,00	3a			
39	Ltd. SB Zahl.verkehr	1,00	3a/4			1,00	1,00	4			
40	MA Zahl.verkehr	1,00	2a			1,00	1,00	2a			
41	Ltd. SB Mietbuchhaltung	1,00	3a/4			1,00	1,00	4			
42	MA Mietbuchhaltg.	2,10	3/3a			2,10	2,10	2a/3/3a			
43	AL Planung/ Controlling/Portfolio/Finanzen	1,00	at			1,00	1,00	at			
44	Vertrieb/ Immobilienbewertung	1,00	5/5a			1,00	1,00	5a			
45	SB Portfolio/ Invest.rech.	1,00	5/5a			1,00	1,00	5a			
46	Ltd. SB Liegenschaften	1,00	4/4a			1,00	1,00	4a			
47	SB Liegenschaften/ Immob.handel	0,70	3a/4			0,70	0,70	4			
48	Unternehmensplaner/in	1,00	4a/5			0,90	1,00	5			
49	SB Control./Mietkalkul./Gehaltsabr.	1,00	3a/4			1,00	1,00	4			
50	Ltd. SB Finanzierung	1,00	4a/5			1,00	1,00	5			
51	SB Finanzierung	1,00	3/3a			1,00	1,00	3a			
52	AL Technik	1,00	at			1,00	1,00	at			
53	Sekretär/in	1,00	2a/3			1,00	1,00	3			
55	Projektleiter/in Technik	1,00	5/5a			1,00	1,00	5a			
56	Proj.betreuer/in Technik	4,00	4a/5			4,00	4,00	5			
57	SB Technik	1,00	4/4a			1,00	1,00	4a			
58	Betriebssicherheit	1,00	4a/5			1,00	1,00	5			
59	AL Personal/ Innere Verwaltg.	1,00	at			1,00	1,00	at			
60	SB Ausbildg./ Öff.	1,00	3a/4			1,00	1,00	4			
61	SB Personal/ Ablauforg.	1,00	3			1,00	1,00	3			
62	Ltd. SB Büroverwaltg./ Archiv	1,00	4/4a			1,00	1,00	4a			
63	MA Büroverw./ Archiv	1,00	2a/3			1,00	1,00	3			
64	Ausbildung zu Immobilienkaufleuten	10,00				10,00	9,00				
insg.		119,8				113,3	119,2				

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde
auswirken
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:						
WGS - Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH						
Bezeichnung	in TEUR					
	Jahr 2015	NWP 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft						
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1						
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft	264,3	241,0	224,7	215,7	206,6	197,4
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)	264,3	241,0	224,7	215,7	206,6	197,4
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgerschaftsentgelte	264,3	241,0	224,7	215,7	206,6	197,4
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr	1.477,5	1.401,1	1.331,7	1.309,7	1.309,3	1.374,6
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin	1.477,5	1.401,1	1.331,7	1.309,7	1.309,3	1.374,6
Summe 2	1.741,7	1.642,1	1.556,4	1.525,5	1.515,9	1.572,0
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	-1.741,7	-1.642,1	-1.556,4	-1.525,5	-1.515,9	-1.572,0

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Zoologischer Garten Schwerin

Gemeinnützige GmbH

Wirtschaftsplan

2017



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite	
1	Vorbemerkungen	3
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2017	10
3	Erfolgsplan	11
3.1	Erträge	11
3.1.1	Umsatzerlöse	11
3.1.2	aktivierte Eigenleistungen	12
3.1.3	Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	12
3.1.4	Sonstige betriebliche Erträge	12
3.2	Aufwendungen	13
3.2.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	13
3.2.2	Bezogene Leistungen	14
3.2.3	Personalaufwand	14
3.2.4	Abschreibungen	15
3.2.5	Sonstige Aufwendungen	15
3.3	Zinserträge	16
3.4	Zinsaufwand	16
3.5	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16
3.6	Betriebskostenzuschuss	16
3.7	Steuern	16
3.8	Jahresergebnis	16
4	Finanzplan	17
5	Investitionsprogramm zum Finanzplan	18
6	Mittelfristige Planung	19
7	Verpflichtungsermächtigungen	14
8.	Beziehungen zum kommunalen Haushalt	14

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017 der Zoologischer Garten Schwerin GGmbH

1. Vorbemerkungen

Das Areal des Schweriner Zoos erstreckt sich auf eine Gesamtfläche von ca. 22 ha, wovon ca. 16 ha bewirtschaftet sind. Neben den zur allgemeinen Bewirtschaftung genutzten Gebäuden, namentlich Verwaltung, Futterküche, Werkstätten und Kassengebäude, befinden sich zwei gastronomisch genutzte Gebäude (beide unter Pacht), sieben größere Gebäude mit angebundener Wirtschaftseinheit zur Tierversorgung und Unterbringung, sowie ein Vielzahl kleinere Bauten die im Wesentlichen nur zur nächtlichen Unterbringung der Tiere dienen. Ein Baumhaus, ein WC-Gebäude und zwei betreute Ausstellungsräume (Forschercamp, Waldschule) dienen dem Service der Besucher.

Das Landschaftsbild des Zoologischen Gartens prägt zum einen eine im Zentrum liegende natürliche Teichanlage. Dieses ca. 3 ha Vogelparadies bietet vielen Gänse- und Entenarten sowie Pelikanen, Marabus und Flamingos ideale Lebensbedingungen. Darüber hinaus haben sich hier zahlreiche seltene, wilde Pflanzen und Tierarten angesiedelt. Zum anderen besticht der Zoo durch seine bewaldete Fläche und in Teilen sehr alten Baumbestand. So bietet der Wald neben der reinen Kulisse, auch bei ungünstiger „Zoo-Wetterlage“ (starke Sonneneinstrahlung, windig-regnerisches Wetter) attraktiven Rückzugsort für Besucher und Erholungsraum. Die Tieranlagen fügen sich in das natürlich Landschaftsbild und es wird auf künstliche Kulissen gekonnt verzichtet.

Im Jahr 2016 hat sich der Zoo im Zusammenhang mit einem auf zehn Jahr angesetzten Entwicklungsplan ein neues Leitmotiv gegeben. Um sich künftig schärfer von Mitbewerben abgrenzen zu können, wird dem Schutz von vom Aussterben bedrohten (exotischen) Tierarten eine zentrale Rolle zu geordnet.

Der Schweriner Zoo ist ein beliebtes Ausflugsziel für Familien, Senioren, Jugendliche und Schüler. Im Vergleich mit den touristischen Einrichtungen in der Landeshauptstadt nimmt der Zoo einen hohen Stellenwert ein und ist eine der besucherstärksten Freizeit- und Bildungseinrichtungen der Region.

Neben den zoeigenen Einrichtungen zur Umweltbildung (Gehegebeschilderung, betreutes Forschercamp und Waldschule, themenbezogene Ausstellungen und gebuchte Führungen) unterrichtet die Zooschule jährlich etwa 9.000 Schüler zur vielfältigen Themen unter Nutzung des Zoos als Ort des außerschulischen Lernens. Darüber hinaus werden den Besuchern Führungen zu unterschiedlichen Themen geboten.

Ein Blick zurück: Bemerkenswerte Ereignisse im Besucherjahr 2016

Im Jahr 2016 beging der Zoologische Garten Schwerin sein 60-jähriges Jubiläum mit einem Festwochenende vom 22.07. bis zum 24.07.2016.

Nach weniger als einem Jahr Bauzeit konnte die Erweiterung der Nashornanlage pünktlich zum Jubiläumswochenende abgeschlossen und übergeben werden. Das nunmehr auf 8.000 m² vergrößerte, abwechslungsreich strukturierte Außengehege bietet Platz für Breitmaulnashörner, Zebras, Zwergziegen und Perlhühner. Als Verweil- und Veranstaltungsräume dienen zwei Besucherhütten in Anlehnung an afrikanische Rundhütten. Neben kleineren Maßnahmen ist die Umgestaltung und Erweiterung des Bauernhofes (im Wesentlichen der Außenbereich) zu nennen. Auch hier wurde der Tierbestand zugunsten bedrohter Nutztierassen umgestellt. Das verwendete Holz entstammt den gefälltten Bäumen im Areal der neuen Nashornanlage, die Arbeiten wurden in Eigenleistung getätigt.

Für die Planung wurden folgende Annahmen getroffen:

Zoobesucher

Etwa 150.000 Besucher jährlich aller Altersgruppen und sozialen Schichten besuchen den Schweriner Zoo, darunter etwa 9.000 Schüler, die in der Zooschule unterrichtet werden. Nicht in dieser Zahl enthalten, ist die sehr variable Mehrfachnutzung von Jahreskarten. Zoobesucher sind Schweriner Bürger, Schüler aus Schwerin und dem nahen Einzugsgebiet, Menschen aus dem erweiterten Einzugsgebiet (Raum M-V und Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg), sowie Touristen aus dem In- und Ausland. Auf jede der drei Gruppen entfallen etwa 30% der Gesamtbesucher.

Echte Zielgruppen sind in der Zoobranche schwer zu definieren. Zwar machen traditionell den größten Anteil der Besucher Kinder mit den dazugehörigen Begleitpersonen (Kerngruppe) aus, jedoch deutet sich eine Zunahme bei Erwachsenen aller Altersgruppen an. Diese besuchen nun verstärkt den Zoo, auch ohne Kinder und Jugendliche. Das zunehmende Interesse an der Freizeit-/Bildungseinrichtung Zoo gilt es daher aufzugreifen und diese Gruppe stärker zu umwerben (Zielgruppe). Gleichermäßen verhält es sich bei potentiellen Gästen aus dem Tourismus, die nach ergänzenden Aktivitäten während ihres Urlaubs suchen. Der Schweriner Zoo ist für Besucher mit Mobilitätseinschränkungen bereits gut zu nutzen, damit wird auch diese Gruppe als Zielgruppe erachtet. Es gilt dennoch weitere Barrieren abzubauen, auch für Menschen mit visuellen und/oder akustischen Einschränkungen und für diese Zielgruppe attraktiv zu werden.

Die Kerngruppe kann als etabliert betrachtet werden und wird in der Regel aus dem nahen Umland bedient. Das Angebot muss kontinuierlich ausgebaut und zeitgemäß angepasst werden, ist jedoch bereits auf einem guten Niveau.

Zielgruppen sind daher:

- Touristen
- Erwachsene aller Altersgruppen
- Menschen mit Behinderungen

Etablierte Kerngruppen:

- Schüler
- Junge Familien mit Kindern
- Generation 50plus mit Enkelkindern

Tierbestand

In naturnahen Gehegen erleben Besucher derzeit rund 1.600 Tiere in ca. 150 Arten. Der Tierbestand ist ein repräsentativer Querschnitt durch die globale Vielfalt der Tierwelt mit einem Schwerpunkt auf Säugetieren. Der Tierbestand wird gemäß dem neuen Leitbild fortlaufend zugunsten gefährdeter Tierarten (meist Raritäten in Zoos) umgestellt. So konnten im Jahr 2016 mehrere neue, jedoch bedrohte Tierarten aufgenommen werden, darunter Grevy-Zebra, Bali-Star, Schwalbensittich, Goldkopflöwenäffchen und weitere. Bereits in 2015 hielten u.a. Streifenhyäne und Roter Panda Einzug im Zoo Schwerin.

Mitarbeit an internationalen Zuchtplanungen

Der Schweriner Zoo beteiligt sich nunmehr an 14 (10 in 2015) Europäischen Erhaltungszuchtprogrammen (EEP) des Europäischen Zooverbandes (EAZA) und des Weiteren an 7 europäischen Zuchtbüchern (ESB). Zudem werden vom Zoo Schwerin aus seit 2015 die europaweiten Zoobestände von zwei Tierarten (Honigdachs und Ginsterkatze) dokumentiert und von einer Art europaweit die Zuchtplanung koordiniert (Südamerikanischer Riesenotter / EEP). Letzteres Zuchtprogramm wird derzeit auf ein weltweites Niveau ausgebaut. Seit 2016 wird zudem das ESB für den Europäischen Luchs durch Mitarbeiter des Zoo Schwerin betreut.

Zielvorgaben 2017

- 1.) Verkaufte Tickets
- 2.) Vollvermietung des Baumhauses in der Zeit von April bis Oktober

136.000

Um diese Ziele zu erreichen, werden die Werbemaßnahmen fortlaufend in ihrer Erscheinung modernisiert und fokussierter im erweiterten Einzugsgebiet umgesetzt. Erste Schritte hierzu sind die umgesetzte neue Homepage sowie ein zeitgemäßes Corporate Design für alle Medien (digital und druck). Reserven sind im Raum Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen sowie in den touristischen Zentren im Umkreis von 100 km vorhanden.

Erfolgsplan

- Erzielung eines ausgeglichenen Betriebsergebnisses
- Ausnutzung aller Reserven bei der Erzielung von Einnahmen
- Einhaltung der Budgets im Ausgabenbereich

Investitionsplan

- Modernisierung der inneren Infrastruktur (Wegesicherung, Tonanlage, Beleuchtung, Fuchssicherung (ab 2016 beginnend, Fertigstellung bis zur Saison 2017))
- Neubau einer Löwenanlage mit für Besucher begehbarem Tierhaus Umgestaltung und Optimierung des Eingangs-/Ausgangsbereichs. Drei Bauabschnitte mit Planungsbeginn im Jahr 2016 und Fertigstellung im Jahr 2018
- Machbarkeitsstudie für die Maßnahme „Neubau Betriebshof“

Marketingschwerpunkte

- Vermarktung des Produktes Zoo Schwerin mit seinen Alleinstellungsmerkmalen, Nashorn- und Giraffenhaltung, Baumhaus und dem Schwerpunkt „bedrohte Arten“
- Intensivierung der Marketingaktion „*Leomanie*“ zur Unterstützung des Neubaus der Löwenanlage
- Intensivierung der digitalen Präsenz (Homepage, soziale Medien)
- Ausbau und Umwerbung des Zoos als Veranstaltungsort
- Erlangung und anschließende Vermarktung des Prädikats „Familienurlaub M-V“
- Werbepräsenz im Einzugsgebiet (einschließlich Beteiligung Tourismusverband M-V e.V.)
- Neugestaltung des Angebots „*Tierpatenschaften*“
- Gewinnung von Sponsoren
- Ständige Präsenz in öffentlichen, regionalen und überregionalen Medien (bspw. SVZ, NDR, SN-TV)

Werterhaltung

- Kontinuierliche Aufarbeitung des Reparaturstaus
- Fortlaufende Prüfung auf Rentabilität von werterhaltenden Maßnahmen

Sicherung der Preisakzeptanz

Die Preisakzeptanz kann nur durch kontinuierliche Entwicklung des zoologischen Angebots sowie Verbesserung des Freizeit- und Erholungsangebots gesichert werden. Dazu gehören eine attraktive und erlebnisreiche Präsentation des Tierbestands, eine gepflegte Gesamtanlage, Schaufütterungen, Unterhaltungsmedien sowie ggf. kostenpflichtige Zusatzangebote wie Führungen, Rundfahrten, exklusive Einblicke und Tierkontakte. Eine komplikationslose gastronomische Versorgung der Besucher trägt wesentlich zur Zufriedenheit bei und ist daher für die Akzeptanz der Preisgestaltung sehr förderlich.

Mitbewerber

Der Zoo Schwerin muss sich mit Mitbewerbern unterschiedlicher Ausrichtung messen, darunter sind auch nicht-zoologische Einrichtungen. Bei branchengleichen Einrichtungen sind vor allem der Zoo Rostock, der Vogelpark Marlow sowie der Wildpark-MV (ehemals Natur- und Umweltpark Güstrow) hervorzuheben. Die beiden zuletzt genannten haben ihre eigenen Schwerpunkte (Vögel und heimische Wildtiere) die in den vergangenen Jahren massiv und unter großen finanziellen Aufwendungen stetig ausgearbeitet wurden. Der Zoo Rostock hat keine spezielle Ausrichtung – das „Darwineum“ ist nur ein kleiner Bestandteil des Gesamtkonzepts, wenn auch äußerst besucherattraktiv – und ist am ehesten mit dem Zoo Schwerin zu vergleichen. Aktuelles Großprojekt ist das „Polarium“ zur Präsentation von Eisbären. Grundsätzlich ist bei den direkten Mitbewerbern eine spürbare Veränderung/Ergänzung im Angebot alle 2-3 Jahre zu erkennen und wird durch Besucher honoriert und auch im Zoo Schwerin erwartet.

Einen entsprechenden Meilenstein stellt die neu eröffnete Nashornsavanne dar. Diese findet äußerst positiven Zuspruch und prägt den Gesamteindruck des Zoobesuchs. Gleichmaßen ist mit dieser Anlage ein Standard gesetzt, den es auch in den übrigen Bereichen dringend herzustellen gilt. Mit der vorgenannten Investitionen soll hier entgegengewirkt werden und so ein stimmiges Gesamtbild geschaffen werden. In Verbindung mit dem neuen Leitmotiv wird dies zu einer deutlichen Abgrenzung von den Mitbewerbern führen.

Der Zoo Schwerin glänzt durch seine „grüne“ Atmosphäre und als Ort der Erholung. Jedoch befindet sich der Zoo dadurch in direkter Konkurrenz zu vielen kulturellen Angeboten der Landeshauptstadt sowie in der Umgebung. Hinzukommen die besondere Landschaft mit Seen und Stränden die sich gerade bei sehr guter Wetterlage, direkt negativ auf die Besucherzahlen auswirken. Im Gegenzug bietet der Zoo wenig attraktive Alternativen bei schlechten Wetterbedingungen. Das im Jahr 2016 erstellte Entwicklungskonzept sieht hier eine dezentrale Lösung vor. Bei allen Baumaßnahmen sind witterungsgeschützte und attraktive Aufenthaltsbereiche vorgesehen.

Chancen und Risiken

- + Das im Juli 2016 umgesetzte neue mediale Erscheinungsbild (Corporate Design, Homepage) macht den Zoo für potentielle neue Besucher interessanter und wirkt überregional
- + Ausschöpfung des Besucherpotentials im Raum Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg sowie bei den Touristen im Einzugsgebiet
- + Erhöhung der Besucherzahlen durch Gewinnung von Erstbesuchern
- + Erreichung einer hohen Besucherzufriedenheit als Notwendigkeit für Wiederholungsbesuche (Jahreskarten, Familienkarten)
- + Schaffung von exklusiver Atmosphäre zur Eröffnung weiterer Geschäftsfelder (div. Veranstaltungen von Extern), insbesondere in der neuen Afrikahütte mit Blick auf die Nashornaußenanlage
- + Moderne Ausrichtung führt zu Akzeptanz, Anerkennung und überregionaler Reputation (Prädikate, Auszeichnungen) mit positiver und nachhaltiger Besucherentwicklung

- Als Risiko wird die Besucherentwicklung aufgrund sich auswirkender Markttendenzen betrachtet. Hierzu gehören die verschärfte Konkurrenzsituation der Mitbewerber im Freizeitbereich durch immer mehr Anbieter und Veranstaltungen.
- Entwicklungen im Zusammenhang mit Tierseuchenschutz (bspw. Vogelgrippe) und gesetzlichen Auflagen zur Tierhaltung sind mit hohen Kosten und Einschränkungen verbunden, die jedoch für Besucher nicht erkennbar sind
- Verschleppte Maßnahmen zur Werterhaltung und Investitionen führen zu einem unattraktiven Erscheinungsbild und geminderter Besucherzufriedenheit bei zudem steigenden Instandhaltungskosten
- Starke Wetterschwankungen, andauernde Niederschläge sowie hohe Temperaturen wirken sich unmittelbar negativ auf die Besucherzahlen aus
- Der vorhandene Personalbestand in allen Bereichen ermöglicht grundsätzlich die Aufgabenerledigung; krankheitsbedingte Ausfälle führen zu deutlicher Mehrbelastung der Mitarbeiter und kostenintensiven Mehrstunden sowie zu entwicklungshemmenden Engpässen und auflaufenden Reparaturarbeiten
- Allgemeine, stetig fortlaufende Kostensteigerungen (Energiekosten, Personal, Gebühren usw.) finden keine Kompensation in der Eintrittspreisgestaltung und mindern den Ertrag erheblich.

Ausblick

Ausführungen zur Umsetzung des Zookonzeptes

Die im Entwicklungskonzept festgeschriebenen Maßnahmen finden bereits in den zuvor angestoßenen Projekten (Nashornsavanne, Löwenhaus- und Anlage, Afrikasavanne und Eingangsbereich, sowie Modernisierung der inneren Infrastruktur) Berücksichtigung. Mit diesen werden vor allem die bestehenden Alleinstellungsmaßnahmen deutlich in den Vordergrund gestellt, die neue Ausrichtung des Zoo (Artenschutz-Zoo) herausgearbeitet und insgesamt eine exklusivere Atmosphäre für den Besucher geschaffen. Zu berücksichtigen gilt es bei allen Maßnahmen einen Ort des Verweilens zu schaffen, der auch als „Eventlocation“ genutzt werden kann. Der erste Ort dieser Form wurde mit der Afrikahütte an der Nashornanlage geschaffen. Damit lassen sich Veranstaltungen außerhalb der regulären Öffnungszeiten in den Zoo verlegen (private Feiern, Firmenveranstaltungen, kulturelle Veranstaltungen in Kooperation mit lokalen Mitbewerbern). Solche exklusiven Veranstaltungen wirken sich positiv auf das reguläre Tagesgeschäft aus. Nach Rücksprache mit dem Schweriner Standesamt wird es angestrebt im Jahr 2018 im Areal „Nashornsavanne“ Trauungen stattfinden zu lassen.

Trotz der finanziell geförderten, stark umgrenzten Projekte und Maßnahmen ist eine konsequente Weiterentwicklung und Modernisierung des Bestands über die reine Werterhaltung hinaus dringend notwendig. Dazu gehört ebenfalls die Neuentwicklung des Beschilderungssystems, sowohl im Sinne der Umweltbildung / Gehegebeschilderung, als auch die dringend erforderliche, kinderfreundliche Umgestaltung der Wegebeschilderung. Die allgemeine Beschilderung hat maßgeblichen Einfluss auf die subjektive Beurteilung des Zoo durch die Besucher. Darüber hinaus ist es eine neue Beschilderung erforderlich, um die Marke „Zoo Schwerin“ und das Leitmotiv „Arten-Schutz-zoo“ adäquat zu vermitteln. Eine weitreichende Umsetzung wird bereits bis zum Saisonbeginn 2017 angestrebt.

Die geplante Verlegung der Einheit Betriebshof und Verwaltung ist im Investitionsplan für die Jahre 2018/19 vorgesehen, im Jahr 2017 sollen bereits Vorplanung stattfinden (Leistungsphase 1&2). Die Umsetzung ist essentiell für die Weiterentwicklung des Zoo Schwerin.

Die gemeinnützige Gesellschaft ist auch weiterhin dauerhaft auf die Betriebskostenzuschüsse sowie den Investitionskostenzuschuss der Gesellschafterin angewiesen. Sollte die Gesellschafterin ihre Zuschüsse kürzen, wären die Konkurrenzfähigkeit und damit der Fortbestand der Zoologischer Garten Schwerin GGmbH ernsthaft gefährdet.

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde entsprechend den Vorschriften und Formblättern der im Februar 2008 neu erlassenen Eigenbetriebsverordnung und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 3. August 2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2015
- den Wirtschaftsplan 2016 – 2020
- den Investitionsplan 2016 - 2020

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der .

2. Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2017

Das Gesamtergebnis 2017 wird gemäß § 15 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 2 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein Ergebnis nach Steuern von ermittelt.	5,0 TEUR
Investitionsmaßnahmen sind in einer Gesamthöhe von in die Planung 2017 eingestellt.	2.302 TEUR
Zur Finanzierung der Investitionen sind Zwischenfinanzierungskredite in Höhe von erforderlich, die kurzfristig zur Vorfinanzierung der Fördermittel benötigt werden.	300 TEUR
Die anfallenden Tilgungsleistungen für bestehende Kredite betragen Abgelöst werden soll das KfW – Darlehen, welches für die Rekonstruktion des Betriebswohnhauses in Höhe von 142 T€ im Jahr 2012 aufgenommen wurde, weiterhin fallen Tilgungsleistungen für bestehende Kredite in Höhe von 30 T€ an. Hierin sind die Zinsen für die Inanspruchnahme eines Vorfinanzierungskredites zur Überbrückung bis zum Eingang der Fördermittel enthalten.	172 TEUR.
Für einen Kassenkredit wird ein Kreditrahmen von festgesetzt, um zeitweilige Liquiditätsschwankungen auszugleichen.	152 TEUR
Haushaltsbeziehungen sind als Betriebskostenzuschuss in Höhe von und als Investitionskostenzuschuss in Höhe von vorgesehen.	970 TEUR 102 TEUR

3. Erfolgsplan

Der Wirtschaftsplan enthält sämtliche voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres 2017 und basiert auf den erzielten Ergebnissen des Jahres 2015 und den laufenden Rechnungsergebnissen des Jahres 2016 auf weitgehend gleichbleibendem Niveau. Ferner werden die heute bekannten und sich bereits abzeichnenden Tendenzen abgebildet.

Risiken aufgrund nicht vorhersehbarer Ereignisse (Wetter) verbergen sich in den geplanten Umsatzerträgen, speziell aus dem Eintritt. Insbesondere die Umsatzentwicklung aus Eintritt ist unter ständiger Beobachtung zu halten.

Höhere Umsatzauffälle aufgrund nicht beeinflussbarer Umstände können nicht kompensiert werden. Hieraus haben die Erlöse aus Eintritt eine hohe Bedeutung für die Liquiditätssicherung.

3.1 Erträge

Der Erfolgsplan 2017 weist Gesamterträge in Höhe von **3.197 TEUR** aus, von denen der Betriebsmittelzuschuss der **Landeshauptstadt Schwerin** 970 T€ ausmacht.

Die kassenmäßig zu erwirtschaftenden Einnahmen belaufen sich auf 1.782 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich diese um 173 TEUR und führen zur Deckung der Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 153 TEUR. Bei Untererfüllung der zu erwirtschaftenden Einnahmen, sind entsprechend der Entwicklung Kostenreduzierungen vorzusehen.

3.1.1 Umsatzerlöse

1.503 TEUR

3.1.1.1 Umsätze aus Eintritt

1.190 TEUR

Mit 79,2 % haben die Eintrittseinnahmen den Hauptanteil an den geplanten Umsatzerlösen für das Wirtschaftsjahr 2017.

Die geplanten Einnahmen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr in dieser Position um 55TEUR

Dabei wurde von 136.000 verkauften Tickets aller Kategorien mit einem Durchschnittserlös in Höhe von 8,75 € je Ticket ausgegangen. Der Verkauf von Jahreskarten stellt nach wie vor ein wichtiges Kundenbindungsinstrument für die regionale Zielgruppe dar.

Eine Preiserhöhung ist im Jahr 2017 nicht vorgesehen. Die letzte Preisanpassung erfolgte im Jahr 2014 und orientiert sich an den Eintrittspreisen vergleichbarer Zoos. Erst nach Fertigstellung der Löwenanlage soll eine Eintrittspreiserhöhung in Erwägung gezogen werden.

Neben dem Eintritt soll ein Löwentaler erhoben werden, der pro Erwachsenenkarte und Familienkarte 0,50 € betragen soll. Daraus sollen 32 T€ (Zuordnung Spenden) erzielt werden.

3.1.1.2 Souvenirverkauf	146 TEUR
Neben den Einnahmen aus Eintritt stellen die Umsätze aus dem Souvenirverkauf einen bedeutenden Anteil an den Gesamtumsätzen dar. Bewirtschaftet werden die Verkaufseinrichtungen Zoo-Laden und Kiosk an der Bärenanlage sowie in geringem Umfang ab 2017 der Standort Afrikahütte.	
3.1.1.3 Parkgebühren	90 TEUR
Die Parkgebühren stehen in Abhängigkeit zu den Besucherzahlen. Neben den Tagesparkkarten werden Jahresparkkarten an AOK Mitarbeiter verkauft.	
3.1.1.4 Werbeeinnahmen	10 TEUR
Der geplante Anzeigenverkauf in den Printmedien soll Einnahmen in Höhe von einbringen.	
3.1.1.5 Tierfutter	15 TEUR
Der Verkauf von Futtertüten an Besucher soll einbringen. Der Preis für eine Futtertüte soll insbesondere auch aufgrund der gestiegenen Bezugskosten um 0,50 € auf 1,00€ angehoben werden.	
3.1.1.6 Übrige Erlöse	52 TEUR
Der Posten enthält Erlöse aus Foto und Münzautomaten, Geburtstagsfeiern, umsatzsteuerpflichtige Erlöse die nicht dem Zweckbetrieb zuzuordnen sind.	
3.1.2 Aktivierte Eigenleistungen	75 TEUR
Der Posten beinhaltet Personalaufwendungen und den Einsatz von eigener Technik an geplanten Bauvorhaben. Die Eigenleistungen im investiven Bereich wirken sich ergebniswirksam als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung aus und haben keine Auswirkung auf den Zahlungsmittelbestand. Für das Jahr 2017 sind Eigenleistungen an den Projekten Löwenanlage und Infrastruktur vorgesehen.	
3.1.3 Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	370 TEUR
Der Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse enthält vereinnahmte Zuschüsse für durchgeführte Investitionen. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer geförderter Anlagen. Diese Erträge wirken sich nicht auf die Liquidität aus.	
3.1.4 sonstige betriebliche Erträge	649 TEUR
Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Tierverkäufen, Spenden, Tierpatenschaften, Personalkostenzuschüssen Mieten und Pachten zusammen. Die Sonderposten werden in den sonstigen betrieblichen Erlösen ausgewiesen.	
Entsprechend des Tierbestandes wurden Tierverkäufe durch Nachzuchten in Höhe von	15 TEUR
geplant.	
Spenden und Tierpatenschaften für den laufenden Geschäftsbetriebs sollen in Höhe von	83 TEUR
eingeworben werden. Darin enthalten sind die Erlöse aus dem Löwentaler in Höhe von 32 T€. Der Einwerbung von Spenden soll generell ein höheres Maß an Aktivitäten gewidmet werden.	

Der Ausweis geplanter **Personalkostenzuschüsse** in Höhe von **28 TEUR** betrifft die Förderung auf der Grundlage von Beschäftigungszuschüssen. Die Höhe der Zuschüsse durch das Jobcenter Schwerin bestimmt sich durch die Anzahl der geförderten Arbeitnehmer. Mit Hilfe geförderter Arbeitnehmer kann der Zoo wichtige Aufgaben, wie Instandsetzungsarbeiten, Gartenbauarbeiten sowie Serviceaufgaben erfüllen.

Die langfristige Förderung des Jobcenters für 2 eingestellte Arbeitnehmer beträgt 65% der anfallenden Personalkosten.

Weitere Zuweisungen im Bereich der AGH – Förderungen wurden im Plan nicht berücksichtigt, da die Anzahl der Arbeitnehmer und der Zeitpunkt der Eintritte der Förderungen ungewiss sind.

Aus der **Vermietung des Baumhauses** sollen Einnahmen in Höhe von **40 TEUR** erzielt werden.

Mieteinnahmen Betriebswohnhaus Am Hexenberg 1

Mit der Vollvermietung werden jährliche Mieteinnahmen in Höhe von **25 TEUR** erwartet, die der finanziellen Deckung anfallender Aufwendungen, wie Reparaturen und Abschreibungen, dienen.

Zur Verringerung der Zinsbelastungen sowie der geplanten Umwidmungen ist eine vorzeitige Tilgung des Darlehens geplant. Grundlage ist eine ausreichende Liquidität.

Pachteinnahmen.

Die geplanten Pachteinnahmen aus der Verpachtung der Bauernschenke, Zooschule und dem Erbbauvertrag Gasthof in Höhe von **30 TEUR** beruhen auf der Grundlage der Pachtverträge.

Betriebskosten und Energiezahlungen Mieter

Hierfür werden **14 TEUR** erwartet.

Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge umfassen unter anderem Erträge aus Materialverkäufen, Umsatzrückvergütung, Kooperationsvereinbarungen, Betriebskostenvorauszahlungen, Kindergeburtstag. **58 TEUR**

3.2 Aufwendungen

3.192 TEUR

Die zahlungswirksamen Gesamtaufwendungen betragen 2.742 TEUR und erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 153 TEUR. Die kassenwirksamen Aufwendungen werden zu 66 % durch Zooerträge (1.782 TEUR) und 34 % durch den Zuschuss der Landeshauptstadt gedeckt.

3.2.1 Aufwendungen für RHB

419 TEUR
164 TEUR

In der Position sind die Futtermittelankäufe in Höhe von enthalten.

Der geplante Wareneinsatz für den Verkauf orientiert sich an der Höhe der Umsatzerlöse im Souvenirgeschäft. Geplant wurde der Bezug von Handelswaren in Höhe von

61 TEUR
90 TEUR

Für den Verbrauch von Gas und Wasser wurden eingestellt.

Zur Durchführung von Reparaturen wurden Materialeinkäufe in Höhe von
geplant. **25 TEUR**

Für Reinigung – und Verbrauchsmaterialien wurden
geplant. **15 TEUR**

Zur medizinischen Versorgung des Tierbestandes wurden
für Medikamente und Verbandstoffe vorgesehen. **20 TEUR**

Für Kraftstoffe wurden
eingeplant. **12 TEUR**

Übrige Materialeinkäufe belaufen sich auf **32 TEUR**

3.2.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen **282 TEUR**

Die bezogenen Leistungen enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen
für

Strom **100 TEUR**

tiermedizinische Betreuung **36 TEUR**

Reinigung **32 TEUR**

Müllentsorgung **20 TEUR**

Veranstaltungen **8 TEUR**

Weiterhin werden unter dieser Position die Aufwendungen in Höhe von
aus den Dienstleistungsverträgen mit der SIS (IT –technische
Dienstleistungen und Personalabrechnung) und der SWS (kaufmännische
Dienstleistungen) erfasst. **65 TEUR**

Diverse **21 TEUR**

Alle Leistungen sind am unteren Limit geplant. Als Auswirkung der
Einführung von Mindestlöhnen fallen höhere Aufwendungen bei
Dienstleistungen für die Reinigungsarbeiten, den Wachdienst,
Geldtransport etc. an.

Bei der Planung der Stromkosten wurde die Entwicklung der Stromsteuer
und der EEG – Umlage berücksichtigt. Trotz strenger Sparmaßnahmen im
Energieverbrauch bewirken die Stromnebenkosten höhere Kosten.

3.2.3 Personalaufwand **1.687 TEUR**

Die geplanten Personalkosten erhöhen sich gegenüber der Planung 2016
um 57 T€

Die Personalkosten sind der größte Kostenfaktor und machen 62,5 % der
zahlungswirksamen Aufwendungen aus. Der Anstieg gegenüber dem
Vorjahr liegt in der angenommenen Tariferhöhung, der Rückstellung ATZ,
der geplanten Doppelbesetzung von Januar bis April 2017 aufgrund des
Ausscheidens der Verwaltungsleiterin (Altersrente) sowie in den
Zusatzkosten für Auszubildende für Übernachtung und Verpflegung.
Die bereits feststehende Tarifsteigerung im TVöD ist in die Berechnung
eingeflossen.

Die Vergütung an 33 Mitarbeiter erfolgt nach dem TVÖD.

3.2.4 Abschreibungen**450 TEUR**

Tieranlagen werden in der Regel über einen Zeitraum von 25 Jahren abgeschrieben.

Den nicht zahlungswirksamen Abschreibungen stehen nicht zahlungswirksame Erträge aus der Auflösung der Sonderposten in Höhe von 370 T€ gegenüber.

Der Nettobetrag der Abschreibungen beträgt somit

80 TEUR**3.2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen****310 TEUR**

Für die Instandhaltung von Tiergehegen wurden eingeplant. Insbesondere die Stachelschweinanlage und etliche Dächer sind überholungsbedürftig. Dringlich ist seit Jahren ist die Neueindeckung des Daches am Haupteingang.

40 TEUR

Aufgrund bestehender Leasingverträge für die Ausstattung des Fuhrparks (Radlader, PKW, Pritschenwagen, E – Gator) wurden für die anfallenden Leasingraten eingeplant.

30 TEUR

Ein aufzustellendes Fuhrparkkonzept soll die KFZ – Kosten für Werterhaltung reduzieren.

Die geplanten KFZ – Kosten belaufen sich auf

20 TEUR

Die geplanten Reparaturkosten sollen sich verringern, nachdem die Ausstattung des Fuhrparks durch Neuausstattungen in einen guten Zustand gebracht wird.

Gebühren und Beiträge**38 TEUR**

Die Planung beruht auf der Grundlage abgeschlossener Verträge (KAV, GBV, EAZA, ISIS, VDZ und Weitere. Eine Kostenerhöhung ist aufgrund von Beitragserhöhungen nicht zu vermeiden.

Rechts- und Beratungskosten**20 TEUR**

Hierin sind Rechtsberatungskosten mit einem Betrag von 10,0 T€ sowie die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung mit 10,0 T€ enthalten

Werbekosten**50 TEUR**

Das Budget für die Werbung soll für Anzeigen, Druckkosten für Publikationen, Verkehrsmittelwerbung in Schwerin und Rundfunkwerbung (Sender Antenne M-V und NDR) eingesetzt werden. Die Beschilderung auf dem Zoogelände soll neu aufgestellt werden.

Die Werbung zielt auf einen hohen Bekanntheitsgrad ab und soll zu einem Besucherzuwachs in den nächsten Jahren führen. Das Budget wurde um 10 T€ erhöht, um insbesondere im Außengebiet Interesse für den Zoo Schwerin zu wecken. Im Vordergrund stehen die Bewerbung der neuen Nashornanlage und die Aktivitäten des Zoos.

Versicherungsschutz**18 TEUR**

Die Planung wurde auf der Grundlage bestehender Verträge mit dem KSA und der OKV vorgenommen. Inbegriffen sind Haftpflicht-, D&O, KFZ- und Gebäudeversicherungen.

Sonstige betriebliche Kosten	91 TEUR
Die sonstigen betrieblichen Kosten umfassen	
Werterhaltungsarbeiten am Betriebswohnhaus	10 TEUR
Wegebauarbeiten	5 TEUR
Wartungsgebühren	12 TEUR
Berufsbekleidung	3 TEUR
Bürobedarf	4 TEUR
Betriebsausstattung und Maschinen	10 TEUR
Reisekosten	3,5 TEUR
Gartenbedarf	10 TEUR
Kleinwerkzeuge und Geräte	5 TEUR
Transportkosten und Nebenkosten Geldverkehr	10 TEUR
Forschung – und Artenschutz und Diverse	11,5 TEUR

3.3. Zinserträge

Zinserträge werden nicht erwartet.

3.4 Zinsaufwand

32 TEUR

Zur Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen am Betriebswohnhaus hat die Gesellschaft ein KfW–Darlehen aufgenommen. Die anfallenden Zinsen werden von den Mieteinnahmen bedient. Dieses Darlehen soll in 2017 vollständig getilgt werden.

Darüber hinaus werden Zinsen für langfristige Darlehen an den Bauvorhaben Bauernschenke und Löwenanlage fällig.

Weiterhin enthalten ist der Zinsaufwand für die Inanspruchnahme des Kontokorrentkredites sowie die Zwischenfinanzierung von Investitionsmaßnahmen. Die Zwischenfinanzierung betrifft die Bauvorhaben Neubau Löwenanlage und Infrastrukturmaßnahmen vor Zahlungseingang der Fördermittel für bezahlte Baurechnungen.

3.5 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern) von

-953 TEUR

3.6 Betriebskostenzuschuss

Der Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt beträgt

970 TEUR

Eine vertragliche Bindung gibt es seit 1994 nicht.

Bei geplanten 136.000 zahlenden Eintritten beträgt der Zuschuss der Landeshauptstadt 7,13 € für jede verkaufte Eintrittskarte.

3.7 Steuern

12 TEUR

Hier werden die auf den Zoo entfallenen Steuern abgebildet. Sie betreffen die KFZ-Steuer, Übernachtungssteuer, Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer.

3.8 Jahresergebnis

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträgen bzw. Aufwendungen ergibt sich im Wirtschaftsplan 2017 ein Jahresüberschuss von

5 TEUR

4. Finanzplan

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.4 und 16 der EigVO, siehe Anlage 3)

Im Finanzplan werden die Finanzierungsmittel und der Finanzierungsbedarf 2014 – 2018 dargestellt.

- Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (vor Steuern)

Der Cash- Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (vor Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses der Stadt) liegt im Planjahr bei - 928 T€. In den Folgejahren schwankt dieser zwischen - 885 T€ und -890 T€.

- Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Geplant ist die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen Neubau Löwenanlage in den Jahren 2017 bis 2018 und im Planjahr 2017 die Umsetzung der Infrastrukturmaßnahme. Beide Vorhaben werden zu 90 % durch das Wirtschaftsministerium gefördert. Die Planungsleistungen für das Projekt Löwenanlage wurden in den Leistungsphasen 1 und 2 im Jahr 2016 vergeben. Aufgrund der Zusicherung des Wirtschaftsministeriums vom 18. 07.2016 zwecks Förderung des Projektes ist die Finanzierung gesichert. Für das Projekt Infrastrukturmaßnahme liegt ebenfalls eine Förderzusage vor. Beide Projekte können nahtlos in 2017 fortgeführt bzw. abgeschlossen werden.

Weiterhin ist die Planung für die Verlegung des Betriebshofes an einen ausgewiesenen Standort am Hexenberg in der Planung berücksichtigt worden.

Die geplanten Auszahlungen betragen 2.302 TEUR.

- Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Zur Finanzierung der Investitionen sind Fördermittel (Zuwendungen Dritter) in Höhe von 2.027 T€ T€ sowie der Investitionskostenzuschuss der Landeshauptstadt in Höhe von 102 T€ geplant. Der Eigenanteil beträgt 173 TEUR

Der Betriebskostenzuschuss wird unter der Position **Zuwendungen der Stadt Schwerin** in Höhe von 970 T€ gezeigt.

Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung der Kassenkreditlinie

Die Kontokorrentkreditlinie bei der Sparkasse Mecklenburg - Schwerin **für den laufenden Geschäftsbetrieb** beträgt vertraglich **152 TEUR**
Der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung verbleibt unter der 10%-Grenze laut EigVO.

Zur Finanzierung der Investitionen sind **Zwischenfinanzierungskredite** in Höhe von **300 TEUR** vorgesehen, die kurzfristig zur Vorfinanzierung der Fördermittel benötigt werden.

5. Investitionsprogramm zum Finanzplan

(siehe Anlage 5)

Die Gesellschaft plant für das Jahr 2017 ein Investitionsvolumen in Höhe von

2.302 TEUR

„Die Löwenanlage“ mit Eingangsbereich / Afrikasavanne

Investprojekt (Fortführung)	Gesamt	Ist bis incl. 2015	Erwartg. 2016	Planjahr 2017	Folgejahr 2018
1.1 Neubau Löwenanlage	4.660		100	1.620	2.940
	4.660	0	100	1.620	2.940
Finanzierung durch:					
Zuwendungen Stadt Schwerin	306		102	102	102
Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)	4.179		75	1.458	2.646
Kreditaufnahme	0				
Eigenanteil	175	0	-77	60	192

Der Löwe als Tier mit großer Symbolkraft sowie einem hohen Besucherinteresse und die Assoziation zur „Löwenhauptstadt“ und seinem Gründer veranlasste dazu, die Löwenhaltung im Schweriner Zoo neu zu gestalten und zu inszenieren.

Der jetzige Standort der Löwenanlage wird aufgegeben und in das Areal „Afrikalandschaft“ verlegt.

Das Bauvorhaben soll 2018 fertiggestellt werden. Im Jahr 2016 sollen die Planungsarbeiten für die Leistungsphasen 1 und 2 beauftragt werden.

Der Zoo schafft mit dem Neubau der Löwenanlage ein weiteres Alleinstellungsmerkmal und setzt neue Maßstäbe in der Tiergartengestaltung als Pendant zu seinen Mitwerbern.

Für das Jahr 2017 wurden Investitionskosten in Höhe von 1.620 TEUR veranschlagt.

Diese werden aus dem Investitionskostenzuschuss der Landeshauptstadt 102 TEUR, Fördermittel in Höhe von 1.458 TEUR und einem Eigenanteil in Höhe von 60 TEUR gedeckt.

Die Gesamtkosten für das Projekt betragen 4.660 TEUR inklusive der Vorplanung im Jahr 2016.

Bereits im Jahr 2016 wurde mit der Planung begonnen. Hierfür standen 100 T€ zur Verfügung, die aus dem Gesamtprojekt ausgegliedert wurden und die zu 75% gefördert werden.

Die Finanzierung der eigentlichen Investitionsmaßnahme ist durch die Fördermittelzusage im Form der Zusicherung gem. § 38 VwVfG des Wirtschaftsministeriums in Höhe von 4.194 T€, dem Investitionsmittelzuschuss der Landesregierung in Höhe von 306 T€ sowie durch Eigenmittel der Zoo GGmbH in Höhe von 175 TEUR abgesichert.

Zur Zwischenfinanzierung wird über die gesamte Bauzeit ein Vorfinanzierungskredit benötigt.

Projekt Infrastrukturmaßnahmen

Investprojekt (Fortführung)	Gesamt	Ist bis incl. 2015	Erwartg. 2016	Planjahr 2017
1.2 Modernisierung Innere Infrastruktur	832		200	632
	832	0	200	632
Finanzierung durch:				
Zuwendungen Stadt Schwerin	0			
Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)	749		180	569
Kreditaufnahme	0			
Eigenanteil	83	0	20	63

Das Projekt Infrastrukturmaßnahmen beinhaltet notwendige Wegebauarbeiten, die fuchssichere Umfriedung der Wasservogelanlage, die komplette Beleuchtung der Besucherwege mit teilweiser Lichtillumination und die Trockenlegung des Besucherweges an der Wasservogelanlage in Form einer Pontonbrücke. Das Bauvorhaben soll bis zur Saison 2017 fertiggestellt werden.

Die Gesamtkosten betragen 832 TEUR die zu 90 % in Höhe von 748 T€ gefördert werden. 84 TEUR werden durch eigene Mittel abgesichert.

Planung Betriebshof

Die Umsetzung und der Neubau des gesamten Betriebshofes inklusive Wirtschaftsgebäude, Betriebsstätten wie Garagen, Werkstätten, Scheune und Futterküche soll an einen neuen Standort am Hexenberg verlegt werden. Im Jahr 2017 soll die Vorplanung für den gesamten Komplex beauftragt und realisiert werden. Hierbei geht es insbesondere um die gesamte Kostenfeststellung sowie eine Umzustudie für das Vorhaben.

Die Kosten werden aus Eigenmitteln finanziert.

6. Mittelfristige Planung

Mit der Fertigstellung der Löwenanlage und der verbesserten Infrastruktur werden mittelfristig Besucherzuwächse sowie Eintrittspreiserhöhungen ab dem Jahr 2019 prognostiziert. Nach Fertigstellung der Löwenanlage soll das Entwicklungskonzept mit Einsatz von Fördermitteln kontinuierlich umgesetzt werden.

Die kommenden Projekte sind in einer Rang- und Reihenfolge festgelegt und sollen im Planungszeitraum 2018 bis 2020 Berücksichtigung finden. Zur Finanzierung werden Fördermittel erforderlich. Bei Wegfall der Förderung bzw. einer geringeren Förderquote ist die Planung neu aufzustellen.

Der Investitionskostenzuschuss in Höhe von 102 T€ wurde in den Finanzplan bis zum Jahr 2020 eingestellt.

Nicht berücksichtigt werden konnte die vollständige Umsetzung dringender Werterhaltung an Tieranlagen.

Die langfristige Ertragslage der Gesellschaft wird auch zukünftig in erheblichem Maße von den Zuschüssen und von der Umsetzung von Modernisierungs- und Investitionsvorhaben abhängig sein. Zielstellung ist es, den Schweriner Zoo so auszubauen, dass er ein langfristiger Besuchermagnet für die Landeshauptstadt wird.

7. Verpflichtungsermächtigungen

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.8 EigVO, siehe Anlage 8)

Verpflichtungsermächtigungen bestehen nicht.

8. Beziehungen zum kommunalen Haushalt

Die Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Schwerin sind in der Anlage 9 dargestellt.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

**Zusammenstellung für das Jahr
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zoologischer Garten Schwerin Gemeinnützige GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom 13.09.2016 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	<u>3.197,0</u>
- die Aufwendungen	<u>3.192,0</u>
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	<u>5,0</u>
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	<u>5,0</u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-928,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-2.302,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>2.895,0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u>-335,0</u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u> </u>
- davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>452</u>

4. Die Stellenübersicht weist 33,675 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12.2015	<u>3.250,7</u>
- beträgt zum 31.12.2016	voraussichtlich <u>3.244,0</u>
- beträgt zum 31.12.2017	voraussichtlich <u>3.249,0</u>

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:

Schwerin, den 26.08.2016

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zoologischer Garten Schwerin Gemeinnützige GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1.	Umsatzerlöse	1.395	1.451	1.514	1.580	1.645	1.745
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		75	75	50	65	65
4.	Sonstige betriebliche Erträge	310	158	268	298	303	298
5.	Materialaufwand	586	579	701	723	733	791
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	391	367	419	427	432	477
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	196	212	282	296	301	314
6.	Personalaufwand	1.662	1.630	1.687	1.740	1.775	1.825
	a) Löhne und Gehälter	1.388	1.330	1.369	1.400	1.425	1.460
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	274	300	318	340	350	365
	- davon für Altersversorgung	38	45	50	55	55	60
7.	Abschreibungen auf	431	420	450	475	500	500
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	431	420	450	475	500	500
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	c) Sonderverlustkonto						
	d) auf GWG's						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	306	360	370	380	380	390
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	308	348	310	285	292	302
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	25	32	35	40	40
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-984	-958	-953	-950	-947	-960
19.	Außerordentliche Erträge	1.670	970	970	970	970	970
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis	1.670	970	970	970	970	970
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	6	8	10	10	10
23.	Sonstige Steuern	3	1	4	5	5	5
24.	Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25.	Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn						
26.	Erträge aus Verlustübernahme						
27.	Jahresgewinn / Jahresverlust	666	5	5	5	8	-5

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zoologischer Garten Schwerin Gemeinnützige GmbH

-in TEUR-

		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1	Periodenergebnis	-1.004	-963	-965	-965	-962	-975
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	431	420	450	475	500	500
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-4					
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-306	-435	-445	-430	-445	-455
5	+/- Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	38					
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-33					
7	+/- Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	8	25	32	35	40	40
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag		6	8	10	10	10
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	+/- Ertragsteuerzahlungen		-6	-8	-10	-10	-10
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	-870	-953	-928	-885	-867	-890
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV						
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV						
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV	-123	-3.085	-2.302	-3.990	-4.050	-1.700
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen						
30	+ Erhaltene Dividenden						
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-123	-3.085	-2.302	-3.990	-4.050	-1.700
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen				1.000	2.000	
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen	-28	-30	-172	-30	-30	-30
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN	1.670	1.072	1.072	1.072	1.072	1.072
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter	101	2.791	2.027	2.646	1.845	1.530
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen	-8	-25	-32	-35	-40	-40
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	1.735	3.808	2.895	4.653	4.847	2.532
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	742	-230	-335	-222	-70	-58
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	25	767	753	418	196	126
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	767	537	418	196	126	68

*Rundungsdifferenzen sind möglich

**Investitionen
2017 bis 2020**

Name des Betriebes/Unternehmens:									
Zoologischer Garten Schwerin Gemeinnützige GmbH									
Angaben in vollen TEUR									
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2015	Erwartg. 2016	Planjahr 2017	Investitionsbeträge je Projekt			
						Folgejahre			restl. Jahre
					2018	2019	2020		
1	Fortführung von Investprojekten								
1.1	Neubau Löwenanlage	4.660		100	1.620	2.940			
1.2	Modernisierung Innere Infrastruktur	832		200	632				
1.3									
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
***	Summe Fortführung	5.492		300	2.252	2.940			
2	Neue Investprojekte								
2.1	Betriebshof	2.050			50	1.000	1.000		
2.2	Quarantänestation	1.000					1.000		
2.3	Südamerika	3.000				50	1.250	1.700	
2.4	2. Eingang /Indoorspielplatz	800					800		
2.5	weitere Maßnahmen des Zooentwicklungskonzeptes	3.700							3.700
2.6									
2.7									
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG	40			8	8	8	8	8
	Summe neue Investprojekte	10.550			50	1.050	4.050	1.700	3.700
	Investitionen gesamt	16.042		300	2.302	3.990	4.050	1.700	3.700
3.	Finanzierung durch:								
	Zuwendungen Stadt Schwerin	335		102	102	102	102	102	
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)	11.678		255	2.027	2.691	1.845	1.530	3.330
	Kreditaufnahme	3.000				1.000	2.000		
	Eigenanteil	1.029		-57	173	197	103	68	370

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht 2017

Name des Betriebes/Unternehmens: <p style="text-align: center;">Zoologischer Garten Schwerin Gemeinnützige GmbH</p>

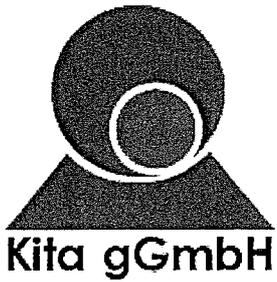
lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2016	Plan 2016	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2017	Plan
1	Direktion						
2	Direktor	1,00	AT	1,00	1,00	AT	
3	Pers. Referent/in	1,00	9	1,00	1,00	9	
4	Wiss. Assistent/in	1,00	12	1,00	1,00	12	
5							
6	Tierpflege						
7	Tierinspektor	1,00	11	1,00	1,00	11	
8	Tierpfleger/in	1,00	5	1,00	1,00	5	
9	Revierleiter/in	1,00	6	1,00	1,00	6	
10	Revierleiter/in	0,94	6	0,94	0,94	6	
11	Revierleiter/in	1,00	6	1,00	1,00	6	
12	Revierleiter/in	1,00	6	1,00	1,00	6	
13	Tierpfleger/in	1,00	5	1,00	1,00	5	
14	Futtermeister	1,00	6	1,00	1,00	6	
15	Tierpfleger/in	1,00	5	1,00	1,00	5	
16	Tierpfleger/in	0,94	5	0,94	0,94	5	pers. Zulage EG 6
17	Tierpfleger/in	1,00	5	1,00	1,00	5	
18	Tierpfleger/in	1,00	5	1,00	1,00	5	
19	Tierpfleger/in	0,88	4	0,88	0,88	5	
20	Tierpfleger/in	0,93	5	0,93	0,93	5	
21	Tierpfleger/in	0,94	5	0,94	0,94	5	
22	Tierpfleger/in	0,94	5	0,94	0,94	5	
23	Tierpfleger/in	1,00	5	1,00	1,00	5	
24							
25	Technik						
26	Techn. Inspektor	1,00	11	1,00	1,00	11	ATZ ab 01.06.16
27	Handwerker	1,00	4	1,00	1,00	4	
	Handwerker	1,00	6	1,00	1,00	6	Nachbesetzung aufgrund altersbedingten Ausscheidens
28							
29	Gartenarbeiter/Bauhelfer	1,00	5	1,00	1,00	5	
30	Gärtner/in	1,00	5	1,00	1,00	5	
31	Gartenarbeiter/in	1,00	5	1,00	1,00	5	
32							
33	Verwaltung						
34	Verwaltungsleiter/in	1,00	11	1,00	1,00	11	Doppelbesetzung von Januar bis April
35	Sachbearbeiter/in	0,63	6	0,63	0,63	6	
36	Kassierer	0,88	4	0,88	0,88	4	
37	Kassiererin	0,75	4	0,75	0,75	4	
38	Kassiererin	0,50	4	0,50	0,50	4	
39	Assistentin	0,45	6	0,45	0,50	6	
40	Mitarbeiter Marketing	0,88	6	0,88	0,88	6	
41							
42	Auszubildende						
43	1. Ausbildungsjahr	1,00		1,00	1,00		
44	2. Ausbildungsjahr	1,00		1,00	1,00		
45	3. Ausbildungsjahr	1,00		1,00	1,00		
46							
47							
48							
49							
50							
51							
52							
53							
54							
insg.		33,6		33,6	33,7		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

**Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der
Gemeinde auswirken
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:						
Zoologischer Garten Schwerin Gemeinnützige GmbH						
Bezeichnung	in TEUR					
	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft	1.670,0	970,0	970,0	970,0	970,0	970,0
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft	1.670,0	970,0	970,0	970,0	970,0	970,0
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen	102,0	102,0	102,0	102,0	102,0	102,0
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin	102,0	102,0	102,0	102,0	102,0	102,0
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1	1.772,0	1.072,0	1.072,0	1.072,0	1.072,0	1.072,0
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)						
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgerschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2						
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	1.772,0	1.072,0	1.072,0	1.072,0	1.072,0	1.072,0

*Rundungsdifferenzen sind möglich



Wirtschaftsplan 2017

***Städtische Kindertageseinrichtungen der
Landeshauptstadt Schwerin
gemeinnützige GmbH***

Kita gGmbH

Vorbericht

Grundlagen für die Planung des Geschäftsjahres 2017 bilden das Jahresergebnis 2015, das Halbjahresergebnis 2016 sowie die Tarifveränderungen aus dem TVöD SuE und TVöD VKA sowie den Versorgungsunternehmen.

Die Planung 2017 spiegelt die derzeitige Einschätzung der voraussichtlichen Geschäftslage im Jahr 2017 durch die Geschäftsführung wider.

Die Kita gGmbH hat zuletzt im Jahr 2016 Leistungsentgelte unter den Vorgaben des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe verhandelt. Die Vorgaben betrafen insbesondere einen Personalschlüssel in der Krippe von 1,1 VZÄ zu 6 Kindern, im Kindergarten von 1,5 VZÄ zu 18 Kindern und im Hort von 0,8 VZÄ zu 22 Kindern. Darüber hinaus gab es die Vorgabe des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe, von einer Durchschnittsauslastung von 97 % in allen Betreuungsbereichen auszugehen.

Da zum einen der Tarifvertrag SuE im Jahr 2015 abgelaufen ist und ein erneuter Tarifabschluss mit höheren Eingruppierungen der Erzieher und Leiter sowie deren Stellvertreter ab Juli 2015 vorliegt und auch der TVöD VKA zum Februar 2016 auslief und mit einer Tarifsteigerung in Höhe von 3% gerechnet werden musste, war es unumgänglich erneut in Leistungsverhandlungen zu treten. Wobei die Gesellschaft ausschließlich die Personalkosten verhandelt hat.

Die Wirtschaftsplanung beinhaltet darüber hinaus die Erträge aus Landesmitteln und diesen gegenüberstehende Aufwendungen resultierend aus dem KiföG M-V, letzte Änd. 01.08.2013

Bei der Personalkostenplanung 2017 wurden die TVöD Tarifsteigerungen ebenso berücksichtigt wie der Mehrbedarf an Personal. Für die Folgejahre wurde jeweils mit 2,5% Erhöhung geplant. Die veränderte Rentengesetzgebung wird sich auch in den kommenden Jahren weiter auswirken. Daher wird es zunehmend wichtiger, eine intensive Kooperation mit den ansässigen Berufsschulen zu pflegen. Ziel ist es, eine hohe Qualität der theoretischen - verbunden mit einer hohen Qualität der praktischen Ausbildung zu erreichen, um die Absolventen hieraus für das Unternehmen zu gewinnen.

Die Kita gGmbH verfügt über keinen Personalüberhang, so dass Mehrbedarfe über Zeitausgleich und bezahlte Mehrstunden abgedeckt werden.

Die Versorgungsunternehmen kündigen für das Geschäftsjahr 2016 lediglich im Bereich der Fernwärme eine leichte Preiserhöhung und bei Gas eine leichte Reduzierung an. Bei der Planung wurde daher auf den Kenntnisstand 2015 und erstes Halbjahr 2016 Bezug genommen.

Die Reinigungsleistungen wurden für das Planjahr 2017 auf Basis der erfolgten Reinigungsausschreibung geplant.

Für das Jahr 2018 ff. wurde soweit als möglich die Neubauten Hort H.-Heine Kids sowie der Standort Hort Schwerin Mitte bezüglich Ausstattung und Personal berücksichtigt.

Da die Möglichkeiten der Einflussnahme auf die wesentlichen Kostenblöcke gering sind, legt die Kita gGmbH ihr besonderes Augenmerk auf die Erlösseite. Diese wiederum ist abhängig von der Belegungssituation in den einzelnen Kindertageseinrichtungen und den Ergebnissen aus den Entgeltverhandlungen.

Ein hoher Risikofaktor jedoch besteht weiterhin hinsichtlich der Umsatzerlöse aus Landesmitteln gemäß KiföG M-V aus Standardverbesserungen.

Diese Umsatzerlöse sind für die Gesellschaft nicht kalkulierbar, da nicht bekannt ist in welchem Umfang die Zahlungen erfolgen. Das KiföG M-V wurde zuletzt mit Wirkung zum 01.08.2013 beschlossen. Daraus folgt, dass auf Grund des veränderten Erzieher/Kind-Schlüssels entsprechend Personal eingestellt wurde. Die entsprechende Gegenfinanzierung durch das Land ist der Höhe nach nicht kalkulierbar.

Daraus folgen immense Zahlungsverchiebungen, die ggf. wieder im Jahresabschluss zu einem Verlust oder zu einem Gewinn führen können.

Problematisch stellt sich auch weiterhin die Inanspruchnahme dar. Da der Anteil der Inanspruchnahme der Kinder in der Altersgruppe 3-6 Jahre in den letzten Jahren zunehmend angestiegen ist und somit die technischen Möglichkeiten überschreitet, ist es nicht möglich, dem Krippenbedarf im gewünschten Maße im Laufe eines Jahres gerecht zu werden. Von der Geschäftsführung wird weiter eingeschätzt, dass auch der Hortplatzbedarf noch in den nächsten Jahren ansteigen wird.

Die derzeit noch in Abstimmung mit den politischen Gremien befindliche Kitabedarfsplanung berücksichtigt im Wesentlichen diesen Mehrbedarf. Da die Abstimmung zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftspalnes 2017 noch nicht erfolgt ist, wurden die ggf. durchzuführenden Maßnahmen für die Zukunft in diesem Wirtschaftsplan nicht berücksichtigt.

Die Kita gGmbH plant für das Wirtschaftsjahr 2017 ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Des Weiteren plant die Kita gGmbH eine durchschnittliche Jahresauslastung von 97%.

Kindertagesstätten sind im Sinne des Gesetzes familienunterstützende Einrichtungen.

Die Kita gGmbH stellt sich diesem Auftrag, in dem sie die Interessen der Kinder, deren Bedürfnisse und Sichtweisen und Familien ins Zentrum rückt, wie es der gesetzliche Auftrag der Kindertageseinrichtungen, das KJHG und das KiföG M-V beinhaltet. Der Bildungsauftrag ist in der Bildungskonzeption M-V definiert und dient den pädagogischen Fachkräften als richtungsweisende Leitlinie für die Umsetzung der pädagogischen Ziele.

Kern des neuen Bildungsverständnisses ist die Erkenntnis, dass Kinder sich von Geburt an selbst bilden. Das heißt jedoch trotzdem, dass Kinder Erwachsene brauchen, die ihnen empathisch begegnen, um ihr spezifisches Bildungsinteresse in ihren Aktivitäten wahrzunehmen, ihren Wissensdrang zu unterstützen und das, was sie leisten, anzuerkennen.

Erwachsene (Eltern wie den pädagogischen Fachkräfte) sollen Kinder ermutigen und begeistern. Ihre Aufgabe ist es, Beteiligung zu ermöglichen, damit Kinder ihr Wissen und Können erproben, variieren und korrigieren können, sowie die Möglichkeit haben, inspirativ nach Ideen und Lösungen zu suchen .

Der per Gesetz vorgegebene Bildungsauftrag sowie die pädagogischen Grundprinzipien der Kita gGmbH, geben Eltern die Sicherheit, dass ihr Kind in jeder Einrichtung des Unternehmens nach den gleichen Grundsätzen des pädagogischen Handelns gefördert wird.

Ein Aspekt der Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften sind regelmäßige Gespräche über den Entwicklungsstand ihres Kindes. Eltern kennen den Erfahrungshintergrund ihres Kindes, woran die pädagogischen Fachkräfte anknüpfen, das Kind anregen und fördern, ohne es zu über- oder unterfordern. Ausgebildete Elterntrainer und Elternberater als auch Sozialpädagogen unterstützen die Eltern zusätzlich entsprechend ihrer Problemlagen und sehen Eltern als Experten ihrer Kinder, die in dieser ergänzenden Rolle bei der optimalen Entwicklung ihrer Kinder einbezogen werden.

In den Konzeptionen der einzelnen Kindertagesstätten, in denen die pädagogischen Ziele und die Inhalte der Förderung nach pädagogischen Handlungsansätzen formuliert sind, zeigen die Einrichtungen darüber hinaus ihre eigenen differenzierten Profile. Diese Profile beinhalten inhaltliche Schwerpunkte und passen die Angebotspalette nach den aktuellen gesellschafts- und erziehungswissenschaftlichen Entwicklungen stetig an.

Die Adaption des Reggio-Ansatzes, die musische Erziehung oder der Umgang mit neuen Medien und die Zweisprachigkeit nach der Immersionsmethode, sind einige Beispiele dafür, dass Kinder ihre Kompetenzen für die Partizipation an sozialen Prozessen und am Alltagsleben nutzen und entwickeln können. Jede einzelne Kita ist besonders in ihrer pädagogischen Ausrichtung, so verfolgt z.B. die Kita Wirbelwind nun nach Fertigstellung des Neubaus den ko-konstruktiven Ansatz.

Das heißt, das Kind ist Konstrukteur seiner Aneignung der Welt und betrachtet diese aus unterschiedlichen Perspektiven; dieser Prozess ist als Ko-Konstrukteur zu fördern.

Darüber hinaus wird in allen Einrichtungen der Kita gGmbH die Qualität der pädagogischen Arbeit unter Anwendung des internen Qualitätssicherungsverfahrens „Pädquis“ gesichert. Neu seit April 2016 ist, dass Qualitätsbeauftragte diese Prozesse in den Einrichtungen koordinieren und begleiten. Aus diesem wissenschaftlich erarbeiteten und anerkannten Verfahren resultiert eine klare transparente Beschreibung von Zielformulierungen und dessen Umsetzung nach Planung und Reflexion der einzelnen Prozesse. Darüber hinaus besteht die Anforderung, die Bildungsprozesse der Kinder systematisch zu dokumentieren und die pädagogische Arbeit regelmäßig evaluieren zu lassen. In Portfolios, die den Kindern gehören und selbst- bzw. mitgestaltet werden, sind Entwicklungsthemen der Kinder sichtbar. Bildungs- und Lerngeschichten eignen sich dabei hervorragend, Einzigartigkeiten der Kinder zu erspüren und zu dokumentieren. Die Ergebnisse dieser Beobachtungsprozesse bilden die Grundlage für eine gezielte pädagogische Förderung, sowie für die Gestaltung eines optimalen Lernumfeldes.

Das Gesetz zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiföG M-V) hat im § 1 die Ziele und Inhalte der individuellen Förderung festgehalten.

Die Gewährleistung der individuellen Förderung jedes einzelnen Kindes, welche sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen des Entwicklungsstandes und den Entwicklungsmöglichkeiten orientiert, sind Primäraufgaben eines jeden pädagogischen Konzeptes aller Einrichtungen der Kita gGmbH.

Vier Einrichtungen erhalten außerdem eine Landesförderung zur gezielten individuellen Förderung. Diese bekommen Kitas mit einem erhöhten Anteil von Ermäßigungsbescheiden. Die spezielle Förderung durch das pädagogische Fachpersonal, oder externe Partner, wie Logopäden oder Ergotherapeuten, ermöglicht es, noch individueller auf unterschiedliche Entwicklungsstände der Kinder einzugehen und Aktivitäten zu planen.

Darüber hinaus sind vier Kindertageseinrichtungen am Bundesprogramm „Sprachkitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ beteiligt. Mit Hilfe der ausgebildeten Sprachexperten soll es gelingen, die alltagsintegrierte Sprachförderung in allen Häusern der Kita gGmbH zu implementieren.

Das Unternehmen begleitet die einzelnen konzeptionellen Angebote durch gezielte Fort- und Weiterbildungen. So werden im November 2016 drei Mitarbeiterinnen ihre Ausbildung zu Fach- und Praxisberaterinnen mit speziellen Ausrichtungen beenden und können in Zusammenarbeit mit der pädagogischen Leitung die Arbeit an Fachthemen in den Häusern unterstützen. Daneben werden zu bestimmten Themen Inhouse-Schulungen durch externe Experten durchgeführt. Zehn Mitarbeiter/innen sind bereits zum/r Fachwirt/in für Soziales und Gesundheit mit einem anerkannten IHK-Abschluss ausgebildet worden. Im September 2017 ist ein erneuter Ausbildungsgang geplant. Ziel ist, die ausgebildeten Fachwirte innerhalb des Unternehmens auf eine mögliche zukünftige Führungsrolle vorzubereiten. Fünf der Fachwirtinnen für Gesundheit und Soziales sind nun bereits in der Kitaleitung tätig.

Besonderes Augenmerk wird auf die berufenen Mentoren gelegt. Zur Beruflichen Schule Schwerin Gesundheit und Soziales und der Ausbildungseinrichtung Ecolea, welche beide staatlich anerkannte Erzieher/innen ausbilden, pflegt die Kita gGmbH daher eine eng vernetzte Kooperation. Ziel dieser aufeinander abgestimmten Vernetzung ist die professionelle Begleitung der Praktika in unseren Einrichtungen durch geschulte Mentoren und die Einflussnahme auf die Inhalte der Ausbildung der Schüler/innen.

Aus Sicht des Unternehmens ist es unumgänglich, dass in der Ausbildung über das Profil, über die Auswahl der Praktika und einer Spezialisierung auf ein bestimmtes Praxisfeld die erforderliche Anerkennung des Berufsfeldes erfolgen muss. Um der geforderten Professionalisierung in der Kinderbetreuung und Erziehung Rechnung tragen zu können, wird es ein weiterer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit im Unternehmen sein, das Berufsbild in der gesellschaftlichen Breite stärker zu etablieren.

Darüber hinaus gibt es vielfältige Kooperationsvereinbarungen mit den Grundschulen der Landeshauptstadt Schwerin. Die Qualität und der Ausbau dessen, wird auch im Planjahr wiederholt Aufgabe sein.

Dabei muss es auch noch mehr um individuelle Transitionsprozesse gehen.

Zur Erweiterung der vielfältigen Angebote nutzt das Unternehmen Gremien- und Netzwerkpartner. Hier sind insbesondere Kooperationen mit der Helios Kliniken GmbH, der Sozius GmbH, den Stadtwerken Schwerin, den Musikschulen, dem Sportpark, dem DVZ, demnächst mit dem Wohnpark Zippendorf zu nennen.

Der Altersdurchschnitt im Bereich des pädagogischen Personals beträgt mit Stand August 2016 43 Jahre. Das ist zwar zunächst ein äußerst gutes Ergebnis, stellt die Geschäftsführung jedoch vor eine enorme Herausforderung. Die Rentenreform mit der vorgezogenen Rente seit Sommer 2014, die zunehmende Altersmischung in der Kita gGmbH, der stetig zunehmende Anteil von Mitarbeiterinnen, welche sich im Beschäftigungsverbot oder im Erziehungsurlaub befinden sowie die aus dem KiföG M-V resultierende Personalschlüsselanpassung im Betreuungsbereich haben dazu geführt, dass ein großer Pool an pädagogischen Fachkräften eingestellt werden musste. So erhielten im Jahr 2015 35 Erzieherinnen und Erzieher einen Anstellungsvertrag und im Jahr 2016 werden weitere 30 Anstellungsverträge abgeschlossen. Im Kontext von Globalisierung und demografischem Wandel bleibt die Akquise von Personal für das Unternehmen weiterhin einer der wesentlichen Aufgabenschwerpunkte.

Um diesem Ziel gerecht zu werden, ist es auch weiterhin von vehementer Bedeutung, das Unternehmen Kita gGmbH im Bereich des employer brandings weiter zu entwickeln. Nach umfangreicher Auswertung der Mitarbeiterbefragung wurde in der Projektgruppe employer branding entschieden, sich zunächst dem Thema Fort- und Weiterbildung sowie der Weiterentwicklung von Fach- zu Führungskräften zu widmen.

Hierzu wurden erstmalig einzelne Weiterbildungsbudgets für die einzelnen Einrichtungen eingerichtet. Auch wird im November 2016 erstmalig ein pädagogischer Fachtag für alle pädagogischen Fachkräfte der Kita gGmbH stattfinden.

Dieser soll bei Erfolg als fester Bestandteil aber mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten jährlich implementiert werden.

Erläuterungen zu den einzelnen Planteilen

Erfolgsplan

in T€

Umsatzerlöse

18.221

Die Umsatzerlöse für das Jahr 2017 ergeben sich auf der Grundlage des vorläufigen Jahresabschlusses 2015 sowie aus den verhandelten Leistungsentgelten für das Jahr 2016 mit der Landeshauptstadt Schwerin.

Die Umsatzerlöse stellen die Haupteinnahmequelle für das Unternehmen dar.

Da die Höhe der Landesmittel aufgrund von Standardverbesserungen nicht abschließend einschätzbar ist, stellt die Planung der Umsatzerlöse das größte unternehmerische Risiko dar.

Unter anderen setzen sich die erwarteten Umsätze wie folgt zusammen:

Elternanteil	3.650
Landesmittel/ örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe	3.760
Landesmittel Elternentlastung	670
Wohnsitzgemeinde	5.560
Ermäßigungen	1.530
Standardverbesserungen KiföG; individuelle Förderung	1.000
Essenversorgung	1.346

Sonstige betriebliche Erträge

370

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich insbesondere aus den:

Mieten der Essenanbieter,	38
Lohnkostenzuschüsse	150
Frühe Chancen (Bundesprojekt)	96
Fort- und Weiterbildung	17

Personalaufwand

Die geplanten Personalaufwendungen belaufen sich insgesamt auf :

14.561

davon entfallen auf

Lohn und Gehalt

11.796

SV-Beiträge

2.765

davon Altersversorgung

370

Materialaufwand **3.467**

Im Materialaufwand Pos. A Spiel- u. Beschäftigungsmaterial, Lebensmittel und sonstiger Materialbedarf ein Betrag in Höhe von vorgesehen. **116**

In Pos. B für bezogene Leistungen wie Reinigung, Wartung, Wasser, Strom und Miete sind eingeplant worden. **1.862**

Dabei sind die geplanten Tarifierpassungen bei den Versorgungsleistungen bereits berücksichtigt. Bei den Mietzahlungen wurden für die Folgejahre die Hortneubauten berücksichtigt. Darüber hinaus wurde der Aufwand für die Essenversorgung in Höhe von geplant **1.346**

Abschreibungen

Für das Geschäftsjahr 2017 wurden geplant. Sie sollen für den laufenden Ersatz der Betriebs- und Geschäftsausstattung (Mobiliar, Spielzeug, Außenspielgeräte) verwendet werden. **200**

Sonstige betriebliche Aufwendungen **367**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen insbesondere Marketing, Personalabrechnungskosten, Rechts- u. Beratungskosten, EDV-Kosten u.a.m.

Ergebnis

Die Kita gGmbH plant für das Jahr 2017 ein ausgeglichenes Jahresergebnis **0**

Kassenkredit **1.860**

Zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft ist eine Kassenkreditlinie von unter 10% der Einnahmen vorgesehen.

Finanzplan

Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit **176**

Abschreibungen

Es wurden an Abschreibungen geplant **200**

Sonderposten **36**

Hierunter wird die Zuschreibung des Sonderpostens aus Fördermitteln des Bildungsministeriums sowie aus der Krippeninventionsrichtlinie ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren ATZ-Verträge mit Mitarbeitern geschlossen. Daraus folgt, dass ein Teil der Rückstellungen aufgelöst wird bzw. eine Zunahme erfährt. **5**

Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit -190

Auszahlungen für Investitionen

Enthalten sind Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (Möbel, geringwertige Wirtschaftsgüter, Spielmaterial, Zubehör).

Berücksichtigung finden in diesem Punkt Zinserträge i.H.v. 10 T€

Mittelab-/ -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit 33

Investitionsplan

Die Abschreibungen

200

sind vollständig für den laufenden Ersatz bzw. für die Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgesehen.

Stellenplan

Im Planungsjahr 2017 werden einschließlich der Geschäftsleitung Vollzeitstellen besetzt werden.

284

Die geplanten Stellen sind abhängig von der Anzahl der belegten Plätze und von der Belegungskonstellation.

Verpflichtungsermächtigungen

Für das Planjahr 2017 wurden keine Verpflichtungsermächtigungen beantragt.

Beziehungen auf den Haushalt der Gemeinde

12.835

Hierunter sind alle nach derzeitigem Kenntnisstand zu erwartenden Positionen einschließlich der Landesmittel enthalten, die den Haushalt der Stadt tangieren.

Davon Landesmittel (inkl. aller Zahlungen aus dem KiföG M-V)

4.662

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

**Zusammenstellung für das Jahr
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin
gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH**

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	<u>18.601,0</u>
- die Aufwendungen	<u>18.601,0</u>
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	_____
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	_____
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>176,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-190,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>33,0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u>19,0</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	_____
- davon für Umschuldungen	_____
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	_____
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>1,860</u>
4. Die Stellenübersicht weist <u>284</u> Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12.2015	<u>3.289,0</u>
- beträgt zum 31.12.2016 voraussichtlich	<u>3.870,0</u>
- beträgt zum 31.12.2017 voraussichtlich	<u>3.870,0</u>
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:	_____

Schwerin, den

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

sche Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita g

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
1. Umsatzerlöse	14.728	16.411	18.221	18.913	19.302	19.787
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	411	338	330	392	412	319
5. Materialaufwand	2.032	3.293	3.467	3.819	3.897	3.907
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	114	82	117	112	113	113
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.918	3.211	3.350	3.707	3.784	3.794
6. Personalaufwand	12.248	12.978	14.561	14.920	15.298	15.685
a) Löhne und Gehälter	9.958	10.442	11.796	12.091	12.397	12.710
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.290	2.536	2.765	2.829	2.901	2.974
- davon für Altersversorgung	322	385	370	377	385	393
7. Abschreibungen auf	210	170	200	250	200	200
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	210	170	200	250	200	200
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
c) Sonderverlustkonto						
d) auf GWG's						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	40	37	40	35	30	30
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	395	362	367	354	354	349
10. - davon Konzessionsabgabe						
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Zinsen und ähnliche Erträge		25	10	10	10	10
- davon aus verbundenen Unternehmen						
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		9	7	7	5	5
- davon an verbundene Unternehmen						
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	294	0	0	0	0	0
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen	67					
21. Außerordentliches Ergebnis	-67					
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern						
24. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25. Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn						
26. Erträge aus Verlustübernahme						
27. Jahresgewinn / Jahresverlust	227	0	0	0	0	0

Behandlung des Jahresgewinns ^{1,2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1,2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:	
Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH	

-in TEUR-

		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1	Periodenergebnis	228					
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	210	170	200	250	200	200
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	417	20	5	5	5	
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-40	-25	-36	-35	-35	-35
5	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	549	-17	5	10	5	5
6	Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-452	-204	5	10	10	
7	-/+ Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-1	-16	-3	-3	-5	-5
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten		55				
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		-55				
14	-/+ Ertragsteuerzahlungen						
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	911	-72	176	237	180	165
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV						
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV						
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV	-220	-170	-200	-250	-200	-200
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen	10	25	10	10	10	10
30	+ Erhaltene Dividenden						
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-210	-145	-190	-240	-190	-190
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen						
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN	16	40	40	35	30	30
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter						
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen	-9	-9	-7	-7	-5	-5
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	7	31	33	28	25	25
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	708	-186	19	25	15	0
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	2.552	2.720	3.334	3.353	3.378	3.393
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	3.260	2.534	3.353	3.378	3.393	3.393

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen
2017 bis 2020

Name des Betriebes/Unternehmens:

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2015	Erwartg. 2016	Planjahr 2017	Investitionsbeträge je Projekt Folgejahre			restl. Jahre
						2018	2019	2020	
1	Fortführung von Investprojekten								
1.1	Software	3			3				
1.2	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.267	220	200	197	250	200	200	
1.3									
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
	Summe Fortführung	1.270	220	200	200	250	200	200	
2	Neue Investprojekte								
2.1									
2.2									
2.3									
2.4									
2.5									
2.6									
2.7									
2.8									
2.9									
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte								
	Investitionen gesamt	1.270	220	200	200	250	200	200	
3.	Finanzierung durch:								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)								
	Kreditaufnahme								
	Eigenanteil	1.270	220	200	200	250	200	200	200

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr		Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl im Planjahr		Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Plan 2016		Plan 2016		Ist 2016		Plan 2017		Plan 2017		
1	Verwaltung	1,00	AT	1,00	AT	1,00		1,00	AT			
2	Verwaltung	1,00	s18	1,00	s18			1,00	s18			
3	Verwaltung	2,00	E10			2,00		2,00	E10			
4	Verwaltung	1,00	E9			1,00		1,00	E9			
5	Verwaltung	1,00	E6			1,00		1,00	E6			
6	Verwaltung	6,00	E5			6,00		6,00	E5			
7	Hausmeister	10,00	E4			9,00		10,00	E4			
8	Leiterin 40h	3,00	18			5,00		5,00	18			
9	Leiterin 40h	2,00	17					1,00	17			
10	Leiterin 40h	1,00	16			2,00		1,00	16			
11	Leiterin 40h		15			1,00		1,00	15			
12	Leiterin 35h	2,63	18			0,88			18			
13	Leiterin 35h	0,88	17			0,88		0,88	17			
14	Leiterin 35h	6,13	15			6,13		5,25	15			
15	Soz.päd.	2,00	E9			0,88		1,75	E9			
16	Erzieherin 40 h/Wo.	23,00	8a			63,00		90,00	8a			
17	Erzieherin 35 h/Wo.	175,00	8a			125,13		113,00	8a			
18	Erzieherin 32 h/Wo.	20,00	8a			15,20		14,40	8a			
19	Erzieherin 30 h/Wo.	27,00	8a			27,60		26,10	8a			
20	Erzieherin 20 h/Wo.	4,00	8a			3,50		3,00	8a			
21												
22												
23												
24												
25												
26												
27												
28												
29												
30												
31												
32												
33												
34												
35												
36												
37												
38												
39												
40												
41												
42												
43												
44												
45												
46												
47												
48												
49												
50												
51												
52												
53												
54												
insg.		288,6				271,2		284,4				

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Name des Betriebes/Unternehmens: Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH
--

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2017	2018	2019	2020	2021
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
...					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde
auswirken
2017

Name des Betriebes/Unternehmens: Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH						
Bezeichnung	in TEUR					
	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft	11.477,0	11.783,0	12.835,0	13.247,0	13.530,0	13.905,0
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft	11.477,0	11.783,0	12.835,0	13.247,0	13.530,0	13.905,0
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte	4.295,0	4.439,0	4.662,1	4.744,0	4.817,0	4.952,0
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1	11.477,0	11.783,0	12.835,0	13.247,0	13.530,0	13.905,0
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)						
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgerschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2						
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	11.477,0	11.783,0	12.835,0	13.247,0	13.530,0	13.905,0

*Rundungsdifferenzen sind möglich



**Schweriner Abfallentsorgungs- und
Straßenreinigungsgesellschaft mbH**

Wirtschaftsplan 2017

Matthias Dankert
Geschäftsführung

Matthias Hartung
Geschäftsführung

Schwerin, 07.09.2016

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Grundlagen	1
2	Erfolgsplan	2
2.1	Umsatzerlöse	3
2.2	Materialaufwand	4
2.3	Personalaufwand	4
2.4	Abschreibungen	4
2.5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5
2.6	Finanzergebnis	5
2.7	Steuern	5
3	Finanzplan	6
4	Investitionen	6
5	Stellenplan	7
Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Investitionen	
Anlage 5	Stellenübersicht	
Anlage 6	Haushaltsbeziehungen	

Bericht zum Wirtschaftsplan 2017

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

1 Grundlagen

Nach der Errichtung des Wertstoffzentrums Schwerin (WZSN) und der Bioabfallverwertungsanlage (BAVA) in den Jahren 2012 bis 2015 liegt der Schwerpunkt im Jahr 2016 auf der Integration der neuen Geschäftsfelder in die betrieblichen Abläufe sowie deren Optimierung bei einer gleichzeitig wesentlich geringeren Investitionstätigkeit. Dazu beigetragen hat auch der Umstand, dass die ursprünglich für 2016 geplante Weiterentwicklung des Standortes im Industriepark Schwerin aufgrund von Verzögerungen beim Erwerb des Erweiterungsgrundstückes von der Landeshauptstadt Schwerin nicht wie geplant durchgeführt werden konnte. Bedingt durch die Verzögerungen im Zusammenhang mit der Munitionsbergung ist der Kauf der zusätzlichen Fläche von etwa 15.000 m² jetzt erst zum Jahresende 2016 vorgesehen. Dadurch ergibt sich für die Errichtung der Mietenkompostierung und eines weiteren Gärrestlagers eine Verschiebung in die Folgejahre, die im Wirtschaftsplan 2017 entsprechend berücksichtigt wurde.

2 Erfolgsplan

Die nachfolgende Übersicht der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) beinhaltet den Vergleich der Hochrechnung 2016 (HR) mit dem Plan 2017 sowie die daraus resultierenden Veränderungen. Die HR basiert auf dem Ergebnis der Monate Juli 2015 bis Juni 2016.

	HR 2016	Plan 2017	Veränderung Plan zu HR
Umsatzerlöse	11.702 T€	12.082 T€	380 T€
Sonstige betriebliche Erträge	8 T€	6 T€	-2 T€
Materialaufwand	3.620 T€	3.555 T€	-65 T€
<i>a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</i>	<i>69 T€</i>	<i>54 T€</i>	<i>-15 T€</i>
<i>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	<i>3.551 T€</i>	<i>3.501 T€</i>	<i>-50 T€</i>
Rohertrag / Wertschöpfung	8.090 T€	8.533 T€	443 T€
Personalaufwand	2.962 T€	3.348 T€	386 T€
Abschreibungen	1.054 T€	1.034 T€	-20 T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.514 T€	2.573 T€	59 T€
<i>a) Kfz-Kosten</i>	<i>1.055 T€</i>	<i>1.194 T€</i>	<i>139 T€</i>
<i>b) Sonstige technische Kosten</i>	<i>395 T€</i>	<i>262 T€</i>	<i>-133 T€</i>
<i>c) Allgemeine Kosten</i>	<i>1.064 T€</i>	<i>1.117 T€</i>	<i>53 T€</i>
Finanzergebnis	206 T€	199 T€	-7 T€
Ergebnis der gewöhl. GT	1.354 T€	1.379 T€	25 T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag	408 T€	459 T€	51 T€
Sonstige Steuern	28 T€	30 T€	2 T€
Jahresüberschuss	918 T€	890 T€	-28 T€

Der geplante Jahresüberschuss für 2016 beträgt 867 T€.

Die wesentlichen Veränderungen der einzelnen GuV-Positionen werden im Folgenden erläutert:

2.1 Umsatzerlöse

	HR 2016	Plan 2017	Veränderung Plan zu HR
a) Sammlung Kommunale Abfälle	3.792 T€	3.772 T€	-20 T€
b) Sammlung Leichtverpackung DSD	395 T€	429 T€	34 T€
c) Sammlung Gewerbeabfall Umleersystem	287 T€	306 T€	19 T€
d) Transporte / Containerdienst	718 T€	716 T€	-2 T€
e) Straßen- und Gehwegreinigung	1.426 T€	1.417 T€	-9 T€
f) Anlagen-Führung	553 T€	496 T€	-57 T€
g) Entsorgungs- und Verwertungserlöse KOM	2.984 T€	3.039 T€	55 T€
h) Entsorgungs- und Verwertungserlöse Gew.	332 T€	551 T€	219 T€
i) Markterlöse	912 T€	970 T€	58 T€
j) Mieterlöse	53 T€	76 T€	23 T€
k) Sonstige Umsatzerlöse	250 T€	310 T€	60 T€
Umsatzerlöse gesamt	11.702 T€	12.082 T€	380 T€
davon ASP-Vertrag Eigenleistung	5.375 T€	5.382 T€	7 T€
ASP-Vertrag Fremdleistung	1.656 T€	1.618 T€	-38 T€
Vertrag Bioabfall (inkl. Stromeinspeisung)	1.898 T€	2.040 T€	142 T€
Gewerbekunden	2.773 T€	3.042 T€	269 T€

Im laufenden Jahr kam es bei der BAVA durch das Auftreten eines Gewährleistungsschadens zu längeren Unterbrechungen der Stromeinspeisung in das öffentliche Netz. Der Planansatz für 2017 geht von der vollständigen Beseitigung des Mangels durch den Errichter der Anlage bis zum Jahresende 2016 und damit einem weitestgehend störungsfreien Betrieb aus. Daraus resultieren deutlich höhere Stromerlöse (siehe Zeile i).

Durch weitere intensive Kundenakquise im Gewerbesektor ist mit einem Anstieg der Umsatzerlöse in diesem Bereich zu rechnen, der sich überwiegend in der Zeile h) widerspiegelt .

2.2 Materialaufwand

	HR 2016	Plan 2017	Veränderung Plan zu HR
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69 T€	54 T€	-15 T€
b) Verwertungskosten	2.300 T€	2.311 T€	11 T€
c) Fremdleistungen	981 T€	978 T€	-3 T€
d) Fremdlohn	270 T€	212 T€	-58 T€
Materialaufwand gesamt	3.620 T€	3.555 T€	-65 T€

Die Verwertungskosten steigen durch die Zunahme an Leistungen für Gewerbekunden. Aus der Einstellung von zwei zusätzlichen gewerblichen Arbeitnehmern ergibt sich eine Absenkung des Aufwandes für Fremdlohn.

2.3 Personalaufwand

Der Anstieg bei den Personalkosten ergibt sich hauptsächlich durch die zu erwartende Tarifierhöhung in Höhe von 2,0 %. Weiterhin wurden zusätzliche Einstellungen von zwei gewerblichen Arbeitnehmern sowie von 3 Auszubildenden berücksichtigt. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter war in der HR 2016 um drei gewerbliche Arbeitnehmer geringer als im Plan 2017.

2.4 Abschreibungen

Der Rückgang der Abschreibungen ergibt sich daraus, dass in 2015 außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen und in der HR berücksichtigt wurden, mit deren erneutem Auftreten im Planjahr nicht gerechnet wird.

2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	HR 2016	Plan 2017	Veränderung Plan zu HR
a) Kfz-Kosten	1.055 T€	1.194 T€	139 T€
b) Sonstige technische Kosten	395 T€	262 T€	-133 T€
c) Allgemeine Kosten	1.064 T€	1.117 T€	53 T€
Materialaufwand gesamt	2.514 T€	2.573 T€	59 T€

Der Anstieg der Kfz-Kosten ergibt sich aus der Zunahme der Einkaufsmenge von Dieselmotorkraftstoff bei einem gleichzeitig höheren Einkaufspreis. Weiterhin erhöhen sich die Mietaufwendungen durch den zusätzlichen Einsatz von Fahrzeugen aus dem REM-Pool.

In den sonstigen technischen Kosten ist im laufenden Geschäftsjahr eine Steigerung des Reparaturaufwandes für die Bioabfallverwertungsanlage enthalten, die sich in 2017 nicht wiederholen wird.

Die allgemeinen Kosten erhöhen sich vor allem durch den Anstieg von Beiträgen und Versicherungsprämien sowie von Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung.

2.6 Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind die Zinsaufwendungen für die BAVA in Höhe von 173 T€ und für den Bereich Logistik in Höhe von 25 T€ berücksichtigt.

2.7 Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 34 % geplant.

3 Finanzplan

Im Finanzplan sind Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten von insgesamt 7,6 Millionen € zum 31.12.2017 eingestellt worden. In dieser Summe ist die Neuaufnahme eines Darlehens für die in 2017 geplanten Investitionen in Höhe von 350 T€ enthalten.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 beträgt voraussichtlich etwa 918 T€. Es ist geplant, von dem Ergebnis 818 T€ an die Gesellschafter auszuschütten und 100 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

4 Investitionen

Im Investitionsplan sind folgende Neu- und Ersatzinvestitionen dargestellt:

	Betrag
Erweiterung Industriepark Schwerin	129 T€
Kompostierungsfläche	331 T€
Optimierung und Erweiterung der Anlagentechnik	210 T€
Ersatzbeschaffung 1 Sattelzugmaschine	80 T€
Ersatzbeschaffung 1 Kehrmaschine	102 T€
Neubeschaffung 1 Multicar	75 T€
Übernahme eines Pkw aus Leasingvertrag	12 T€
Neu- und Ersatzbeschaffung div. MGB	50 T€
Neu- und Ersatzbeschaffung div. Container	70 T€
Sonst. Betriebs- und Geschäftsausstattung	25 T€
Summe	1.084 T€

Die Kompostierungsfläche soll einerseits die Zwischenlagerung von Input- und Outputmaterial der BAVA und andererseits zusätzliche Grünschnittanlieferungen mit dem Ziel ermöglichen, die Wertschöpfung am Standort Industriepark Schwerin zu erhöhen.

Im Managementvertrag zwischen der REMONDIS GmbH & Co. KG, Region Nord, (REMONDIS) und der SAS wurde die enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Stoffstrommanagements vereinbart. Dazu gehört auch die Bereitstellung von Lagerkapazitäten. Die mittelfristige Planung sieht vor, die von REMONDIS in Westmecklenburg benötigten Lagerflächen für Altholz ab 2017/18 im Industriepark Schwerin bereitzustellen und entsprechende Erlöse zu erzielen.

5 Stellenplan

Die Anzahl der Beschäftigten nach ihrer Tätigkeit wird sich um zwei gewerbliche Arbeitnehmer sowie um drei Auszubildende erhöhen und setzt sich wie folgt zusammen (Angaben in Vollbeschäftigteneinheiten):

	IST 2015	HR 2016	Plan 2017
gewerbliche Arbeitnehmer	63,00	65,00	67,00
Angestellte	13,20	12,20	12,20
Arbeitnehmer	76,20	77,20	79,20
Auszubildende	4,00	5,00	8,00
Aushilfen	2,00	2,00	2,00
Arbeitnehmer gesamt	82,20	84,20	89,20

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin

**Zusammenstellung für das Jahr
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Gesellschafterversammlung

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	<u>12.087,8</u>
- die Aufwendungen	<u>11.197,9</u>
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	<u>889,9</u>
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	<u>889,9</u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>2.120,6</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-1.078,2</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-1.316,8</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u>-274,5</u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>350</u>
- davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u> </u>

4. Die Stellenübersicht weist 89 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12.2015	<u>2.344,1</u>
- beträgt zum 31.12.2016 voraussichtlich	<u>2.389,7</u>
- beträgt zum 31.12.2017 voraussichtlich	<u>2.461,5</u>

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am: _____

Schwerin, den

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
1. Umsatzerlöse	11.293	11.526	12.082	12.192	12.294	12.400
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-1					
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	8					
4. Sonstige betriebliche Erträge	75	39	6	6	6	6
5. Materialaufwand	3.432	3.320	3.555	3.597	3.595	3.611
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	65	44	54	55	56	57
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.367	3.276	3.501	3.542	3.539	3.554
6. Personalaufwand	2.967	3.237	3.348	3.409	3.472	3.537
a) Löhne und Gehälter	2.425	2.648	2.735	2.785	2.837	2.890
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	542	589	613	624	635	647
- davon für Altersversorgung	25	25	23	23	23	23
7. Abschreibungen auf	1.014	1.067	1.034	1.046	1.037	963
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.014	1.067	1.034	1.046	1.037	963
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
c) Sonderverlustkonto						
d) auf GWG's						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.385	2.393	2.573	2.578	2.583	2.588
10. - davon Konzessionsabgabe						
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0			
- davon aus verbundenen Unternehmen						
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	143	213	199	190	174	162
- davon an verbundene Unternehmen						
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.435	1.336	1.379	1.378	1.439	1.545
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	437	447	458	458	479	515
23. Sonstige Steuern	25	23	30	30	30	30
24. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25. Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn						
26. Erträge aus Verlustübernahme						
27. Jahresgewinn / Jahresverlust	972	867	890	889	930	1.000

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	100,0			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
Landeshauptstadt Schwerin	51	351
REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH Melsdorf	49	401

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

		-in TEUR-					
		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1	Periodenergebnis	972	867	890	889	930	1.000
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	1.014	1.067	1.034	1.046	1.037	963
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	103					
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-4		2	2	2	2
5	-/+ Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	28	-35	-26	-9	-8	-9
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-413	357	23	7	6	6
7	-/+ Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	142	217	198	189	172	160
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	437	447	458	458	479	515
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	-/+ Ertragsteuerzahlungen	-330	-447	-458	-458	-479	-515
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.948	2.473	2.121	2.123	2.138	2.122
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV						
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV	2	12	6	6	6	6
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV	-1.735	-2.070	-1.084	-736	-351	-351
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen	1					
30	+ Erhaltene Dividenden						
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.732	-2.058	-1.078	-730	-345	-345
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen	1.496	1.000	350			
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen	-595	-612	-651	-687	-687	-670
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter						
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen	-140	-217	-198	-189	-172	-160
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN	-215	-321	-351	-339	-382	-399
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschaftler	-180	-270	-401	-387	-436	-456
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen	-105	-157	-66	-64	-72	-75
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	261	-578	-1.317	-1.666	-1.749	-1.760
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	477	-162	-274	-272	44	16
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	285	506	755	480	208	253
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	762	343	480	208	253	269

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Investitionen 2017 bis 2020

Name des Betriebes/Unternehmens:									
Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH									
Angaben in vollen TEUR									
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Gesamt	Ist bis incl. 2015	Erwartg. 2016	Planjahr 2017	Investitionsbeträge je Projekt			
						Folgejahre			restl. Jahre
						2018	2019	2020	
1	Fortführung von Investprojekten								
1.1	Investition 1								
1.2									
1.3									
1.4									
1.5									
1.6									
1.7									
1.8									
1.9									
***	Summe Fortführung								
2	Neue Investprojekte								
2.1	Erweiterung Industriepark Schwerin	208			129	69	5	5	
2.2	Kompostierungsfläche	331			331				
2.3	Flüssiggärrestspeicher	351				351			
2.4	Optimierung und Erweiterung Anlagentechnik	250			210		20	20	
2.5	Fuhrpark	1.004			269	245	245	245	
2.6	Behälter/MGB	200			50	50	50	50	
2.7	Behälter/Container	100			70	10	10	10	
2.8	Sonstiges/BGA	78			25	11	21	21	
2.9									
	Investitionen in GWG								
	Summe neue Investprojekte	2.522			1.084	736	351	351	
	Investitionen gesamt	2.522			1.084	736	351	351	
3.	Finanzierung durch:								
	Zuwendungen Stadt Schwerin								
	Zuwendungen Dritter (ohne Stadt Schwerin)								
	Kreditaufnahme	350			350				
	Eigenanteil	2.172			734	736	351	351	

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

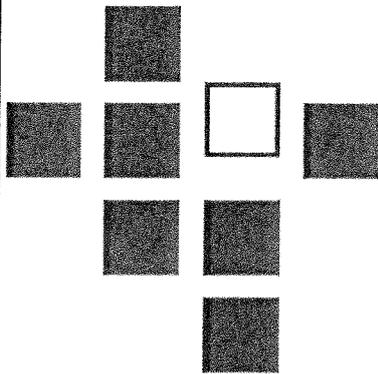
Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr		Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr		Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Plan 2016	Plan 2016	Plan 2016	Plan 2016	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2017	Plan 2017	Plan 2017	Plan
1	Betriebsleitung	2,00	aT	2,00	aT	2,00	2,00	aT			
2	stv. Betriebsleitung	1,00	aT					aT			
3	Leitung Verwaltung	1,00	aT			1,00	1,00	aT			
4	Vertrieb	1,00	aT			1,00	1,00	aT			
5	Assistenz der Geschäftsführung	0,75	VG 9			0,75	0,75	VG 9			
6	Personalverwaltung	0,63	VG 9			0,70	0,70	VG 9			
7	Finanz- und Rechnungswesen	2,00	VG 10			2,00	2,00	VG 10			
8	Disposition	2,00	VG 10			2,00	2,00	VG 10			
9	Kundenservice	1,70	VG 7			1,75	1,75	VG 7			
10	Behälterverwaltung	1,00	VG 6			1,00	1,00	VG 6			
11											
12	Vorarbeiter		VG 9			1,00	1,00	VG 9			
13	Kraftfahrer	41,00	VG 5, 6, 7			41,00	43,00	VG 5, 6, 7			
14	Lader	11,00	VG 5			13,00	11,00	VG 5			
15	Handkehrer	2,00	VG 1			2,00	2,00	VG 1			
16	Maschinisten	3,00	VG 5			3,00	3,00	VG 5			
17	Schlosser	1,70	VG 8			2,00	2,00	VG 8			
18	Elektriker	1,00	VG 8			1,00	1,00	VG 8			
19	Abfallmanagement	1,00	VG 2			1,00	1,00	VG 2			
20	Wertstoffhof	1,00	VG 4			1,00	1,00	VG 4			
21	Hofarbeiter	1,00	VG 3			1,00	1,00	VG 3			
22	Reinigungspersonal	1,00	VG 1			1,00	1,00	VG 1			
23											
24	Auszubildende	7,00	L 1, 2, 3			5,00	8,00	L 1, 2, 3			
25											
26	Aushilfen	2,00				2,00	2,00				
54											
insg.		85,8				86,2	89,2				

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

**Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der
Gemeinde auswirken
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:						
Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH						
Bezeichnung	in TEUR					
	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft						
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1						
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)						
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgerschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr	215,0	321,5	351,2	339,1	381,7	399,2
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt	215,0	321,5	351,2	339,1	381,7	399,2
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2	215,0	321,5	351,2	339,1	381,7	399,2
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	-215,0	-321,5	-351,2	-339,1	-381,7	-399,2



GBV Gesellschaft für
Beteiligungsverwaltung
Schwerin mbH

Wirtschaftsplan 2017

Matthias Dankert

Schwerin, den 2. August 2016

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite	
1	Vorbemerkungen	3
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2016	4
3	Erfolgsplan	5
3.1	Erträge	5
3.1.1	Umsatzerlöse	5
3.1.2	Sonstige betriebliche Erträge	6
3.2	Aufwendungen	6
3.2.1	Materialaufwand	6
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	6
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	6
3.2.2	Personalaufwand	7
3.2.3	Abschreibungen	7
3.2.4	Sonstige Aufwendungen	7
3.3	Ergebnis vor Steuern	8
3.4	Steuern vom Einkommen und Ertrag	8
3.5	Ergebnis nach Steuern	8
3.6	Sonstige Steuern	8
3.7	Jahresüberschuss	8
4	Finanzplan	8
5	Mittelfristige Planung	8

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017 der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

1 Vorbemerkungen

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Die Gesellschaft wird mittels betriebswirtschaftlicher Informations- und Controllinginstrumente die städtischen Beteiligungsgesellschaften koordinieren, um Ressourcen im Interesse der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimal zu nutzen.

Die Gesellschaft wird seit 1. Januar 2010 durch den Geschäftsführer Matthias Dankert vertreten.

Die GBV wird sich im Jahre 2017 insbesondere folgenden Schwerpunktaufgaben widmen bzw. folgende Projekte begleiten:

- weiterer Ausbau des Beteiligungscontrollings,
- Entwicklung strategischer Zielvorgaben für die städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe in Abstimmung mit der Gesellschafterin,
- Betrieb der Referenzlösung webbasierte Beteiligungsverwaltung und IT-gestütztes Beteiligungscontrolling im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit,
- Weiterführung eines einheitlichen Planungs- und Berichtsmodells für alle Gesellschaften und Eigenbetriebe,
- Weiterführung der Maßnahmen des Haushaltssicherungsprozesses der Landeshauptstadt Schwerin,
- weiterer Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit,
- Einführung und Fortentwicklung eines Compliance-Managements-Systems.

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde entsprechend den Vorschriften und Formblättern der im Februar 2008 neu erlassenen Eigenbetriebsverordnung und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 3. August 2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2015
- den Wirtschaftsplan 2016
- den Wirtschaftsplan 2017 – 2020.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 22. Juli 2016.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2017

Das Gesamtergebnis 2017 wird gemäß § 15 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 2 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von ermittelt.

1,6 TEUR

3 Erfolgsplan

3.1 Erträge

368,7 TEUR

3.1.1 Umsatzerlöse

368,7 TEUR

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Managementverträgen erzielt.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse und Vertragspartner im Überblick:

Umsatzerlöse aus Managementverträgen	Ist 2015 TEUR	WP 2016 TEUR	WP 2017 TEUR	Abweichung WP 2017 / 2016	
				absolut	in %
Stadtwerke Schwerin GmbH	60,4	56,3	56,3	0,0	0,0%
Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	36,0	36,0	36,0	0,0	0,0%
Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH	56,0	56,0	56,0	0,0	0,0%
Schweriner IT - und Servicegesellschaft mbH	30,0	30,0	30,0	0,0	0,0%
Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der LH SN	15,0	15,0	15,0	0,0	0,0%
Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der LH SN	15,0	15,0	15,0	0,0	0,0%
Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der LH SN	15,0	15,0	15,0	0,0	0,0%
HELIOS Kliniken Schwerin GmbH	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0%
Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH	5,7	5,7	5,7	0,0	0,0%
Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH	12,8	0,0	0,0	0,0	0,0%
Zoologischer Garten Schwerin Gemeinnützige GmbH	5,7	5,7	5,7	0,0	0,0%
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	5,7	5,7	5,7	0,0	0,0%
Sozius Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH	5,0	5,0	5,0	0,0	0,0%
Dritte	0,0	0,0	15,0	15,0	100,0%
Gesamt	267,2	250,4	265,4	15,0	6,0%

Außerhalb der abgeschlossenen Managementverträge werden weitere Erlöse in Höhe von 15 TEUR erwartet.

Gegenüber der Planung 2016 erhöhen sich die Umsatzerlöse um

15,0 TEUR.

Aus der Geschäftsführergestellung gemäß Vereinbarung mit der SAS vom 4. Januar 2010 und dem 3. Nachtrag ab 1. Januar 2014 werden Erlöse in Höhe von 100,0 TEUR erwartet.

3.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

Es werden keine sonstigen betrieblichen Erträge im Planjahr 2017 erwartet.

3.2 Aufwendungen - 366,0 TEUR

3.2.1 Materialaufwand - 117,4 TEUR

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren - 2,0 TEUR

Diese Position enthält Aufwendungen für Treibstoffe und Kleinmaterialien.

3.2.1.2 Bezogene Leistungen - 115,4 TEUR

Die kaufmännische Betriebsführung der GBV wird gemäß Betriebsführungsvertrag vom 09. November 2006 mit dem 10. Nachtrag für das Jahr 2017 durch die SWS ausgeführt. Erwartet werden Aufwendungen in Höhe von - 32,6 TEUR.

Die zu erbringenden Leistungen umfassen:

- Rechnungswesen/Finanzen
- Einkauf
- Rechtliche Beratung und Betreuung.

Der zwischen der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH und der SIS - Schweriner IT - und Servicegesellschaft mbH geschlossene Vertrag vom 29. September 2011 über die Erbringung von IT-Dienstleistungen wurde zum 1. Januar 2014 um die Betriebsführungsleistungen der SIS erweitert. Daraus entstehen Aufwendungen in Höhe von - 33,5 TEUR.

Die Leistungen dieses Vertrages beinhalten:

- Hard- und Softwareservice
- Pflege der Services Beteiligungsverwaltung und –controlling
- Allgemeine Servicedienste
- Personalabrechnung

Daneben fallen für die Personalkostenerstattung an die Stadt Schwerin sonstige Fremdleistungen in Höhe von - 48,5 TEUR an.

3.2.2 Personalaufwand - 199,0 TEUR

Die Gesellschaft beschäftigt ab 1. August 2014 drei Mitarbeiter. Die Bezahlung erfolgt nach dem TVöD. Der Personalaufwand inklusive der Jahressonderzahlung beträgt - 160,1 TEUR.

Die Aufwendungen für soziale Abgaben ergeben sich aus den aktuellen Beitragssätzen für die Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung sowie der Pflegeversicherung in Höhe von 22,88% und betragen - 38,9 TEUR.

Der Geschäftsführer und die anderen Mitarbeiter der GBV sind Beschäftigte bzw. Beamte der Landeshauptstadt Schwerin.

3.2.3 Abschreibungen 0,0 TEUR

Die GBV besitzt kein Anlagevermögen.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen - 49,6 TEUR

Die Entwicklung der Sonstigen Aufwendungen wird in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Sonstige Aufwendungen	Ist 2015 TEUR	WP 2016 TEUR	WP 2017 TEUR	Abweichung WP 2017 / 2016	
				absolut	in %
Mieten, Pachten, Leasing	-26,8	-26,0	-26,0	0,0	0,0%
Beiträge und Gebühren	-1,7	-1,7	-1,8	-0,1	5,8%
Versicherungen	-2,1	-2,4	-2,2	0,2	-9,9%
Büromaterial/Fachliteratur	-1,5	-0,8	-0,3	0,5	-66,7%
Porto- und Fernsprechkosten	-2,3	-2,2	-2,3	-0,1	2,7%
Werbungskosten	-0,3	-0,1	-0,2	-0,1	0,0%
Reisekosten/Seminare	-11,7	-3,0	-3,0	0,0	0,0%
Bewirtung/Geschenke	-1,9	-1,3	-1,0	0,3	-24,0%
Rechts- und Beratungskosten	-8,6	-1,7	-0,2	1,5	-90,9%
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	-4,0	-4,0	-4,4	-0,4	10,8%
Sonstige Aufwendungen	-4,2	-6,2	-6,4	0,2	2,9%
Beitragsvergütung	-1,9	-2,0	-2,0	0,0	0,0%
Gesamt	-67,1	-51,3	-49,6	2,0	-3,3%

Mieten, Pachten, Leasing

Aus dem am 14. Oktober 2010 geschlossenen Mietvertrag zwischen GBV und ZGM ergibt sich eine jährliche Miete von - 21,5 TEUR.

Für Leasingraten und sonstige Mieten werden Aufwendungen in Höhe von - 4,5 TEUR gezahlt.

3.3 Ergebnis vor Steuern **2,7 TEUR**

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis von 2,7 TEUR

3.4 Steuern vom Einkommen und Ertrag **- 0,8 TEUR**

Auf das zu erwartende Betriebsergebnis werden Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von - 0,8 TEUR
fällig.

3.5 Ergebnis nach Steuern **1,9 TEUR**

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 1,9 TEUR

3.6 Sonstige Steuern **- 0,3 TEUR**

Kraftfahrzeugsteuern entstehen in Höhe von - 0,3 TEUR.

3.7 Jahresüberschuss

Die Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung erwirtschaftet für das Jahr 2017 einen Gewinn in Höhe von **1,6 TEUR.**

4 Finanzplan

Der in Anlage 3 dargestellte Finanzplan enthält die Darstellung der zu erwartenden Mittelzu- und -abflüsse bis einschließlich 2020.

5 Mittelfristige Planung

Die mittelfristige Planung geht von einer Weiterführung der bestehenden Managementverträge zu gleichen Bedingungen aus.

Für die Personalaufwendungen wird eine Steigerung von ca. 1,5% angenommen; sofern sich in den Folgejahren weitere Veränderungen ergeben, wird eine Plananpassung erfolgen.

Beim Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist für die Planung unterstellt, dass Kostensteigerungen einzelner Aufwendungen durch eine Reduzierung bei anderen Aufwendungen ausgeglichen werden, so dass diese konstant bleiben.

Ein ausgeglichenes Ergebnis sowie eine gesicherte Zahlungsfähigkeit werden für den Planungszeitraum erwartet.

**GBV – Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung
Schwerin mbH**

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	entfällt
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt
Anlage 9	Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken	

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin**Zusammenstellung für das Jahr
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
der Beirat

durch Beschluss vom 30.09.2016 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	368,7
- die Aufwendungen	367,0
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	1,6
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	1,6

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1,6
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	1,6

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf - davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	25,0

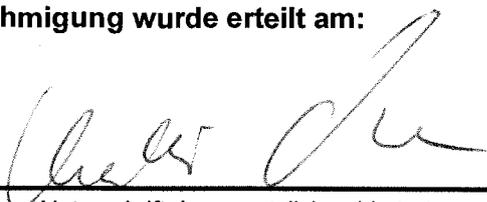
4. Die Stellenübersicht weist 3 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12.2015		61,4
- beträgt zum 31.12.2016	voraussichtlich	63,0
- beträgt zum 31.12.2017	voraussichtlich	65,0

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:

Schwerin, den 2. August 2016



 Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2015	2016	2017	2018	2019	2020
1. Umsatzerlöse	392,2	373,6	368,7	371,7	371,7	368,4
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	13,2					
5. Materialaufwand	128,4	117,8	117,4	117,4	115,4	111,4
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3,5	2,3	2,0	2,0	2,0	2,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	124,8	115,5	115,4	115,4	113,4	109,4
6. Personalaufwand	195,1	201,6	199,0	202,0	205,0	208,0
a) Löhne und Gehälter	159,6	161,6	160,1	162,0	164,0	167,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	35,5	40,0	38,9	40,0	41,0	41,0
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf						
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
c) Sonderverlustkonto						
d) auf GWG's						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG						
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	67,1	51,3	49,5	49,1	49,1	46,1
- davon Konzessionsabgabe						
11. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Zinsen und ähnliche Erträge						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0					
- davon an verbundene Unternehmen						
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14,8	2,9	2,7	3,2	2,2	2,9
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5,5	0,9	0,8	1,0	0,7	0,8
23. Sonstige Steuern	0,1	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
24. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25. Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn						
26. Erträge aus Verlustübernahme						
27. Jahresgewinn / Jahresverlust	9,1	1,7	1,6	1,9	1,2	1,8

Behandlung des Jahresgewinns ^{1,2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1,2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	1,6			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
Landeshauptstadt Schwerin	100	

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

**Finanzplan
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:	Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH
----------------------------------	---

		-in TEUR-					
		Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1	Periodenergebnis	9,1	1,7	1,6	1,9	1,2	1,8
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV						
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	5,0					
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge						
5	Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	9,0					
6	Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	2,0					
7	+/- Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge						
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	6,0					
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	+/- Ertragsteuerzahlungen	-4,0					
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	27,1	1,7	1,6	1,9	1,2	1,8
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV						
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV						
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV						
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen						
30	+ Erhaltene Dividenden						
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen						
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter						
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen						
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	27,1	1,7	1,6	1,9	1,2	1,8
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	87,3	77,2	106,0	107,6	109,5	110,7
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	114,4	78,9	107,6	109,5	110,7	112,5

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr		Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl im Planjahr		Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		Plan 2016	AT	Plan 2016	E	Ist 2016	AT	Plan 2017	AT	Plan 2017	E	
1	Geschäftsführer		AT				AT					
2	Sachbearbeiter	1,00		1,00	E 12	1,00		1,00		1,00	E 12	
3	Sachbearbeiter	1,00		1,00	E 11	0,88		1,00		1,00	E 12	
4	Sachbearbeiter Assistenz/Compliance	1,00		1,00	E 11	1,00		1,00		1,00	E 11	
5	Sachbearbeiter	1,00		1,00	E 9							
6	Mitarbeiter	0,65		0,65	E 6							
7												
8												
9												
10												
11												
12												
13												
14												
15												
16												
17												
18												
19												
20												
21												
22												
23												
24												
25												
26												
27												
28												
29												
30												
31												
32												
33												
34												
35												
36												
37												
38												
39												
40												
41												
42												
43												
44												
45												
46												
47												
48												
49												
50												
51												
52												
53												
54												
insg.				4,7				2,9		3,0		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der
Gemeinde auswirken
2017

Name des Betriebes/Unternehmens:						
Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH						
Bezeichnung	in TEUR					
	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020
Von der Gemeinde erhaltene Mittel						
1. laufendes Geschäft						
aus Zuwendungen der Stadt Schwerin zum lfd. Geschäft						
dav. durchgeleitete Fömi für lfd. Geschäfte						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
dav. ATZ						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Inv.-Zuwendungen der Stadt Schwerin						
dav. durchgeleitete Mittel (Fömi)						
Sonstige Einzahlungen der Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
aus EK-Zuführungen der Stadt Schwerin						
aus der Aufnahme von Krediten der Stadt Schwerin						
Verlustausgleich durch die Stadt Schwerin						
Sonstige Einzahlungen durch die Stadt Schwerin						
Summe 1						
An die Gemeinde gezahlte Mittel						
1. laufendes Geschäft	56,7	55,7	48,5	48,5	48,5	48,5
aus Rückzahlung von Zuwendungen an die Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen (z.B. Konzessionsabgaben)	56,7	55,7	48,5	48,5	48,5	48,5
dav. Konzessionsabgabe						
dav. Bürgerschaftsentgelte						
dav. EK-Verzinsung						
2. Investitionen/Desinvestitionen						
Rückzahlung von Investitionszuwendungen an die Stadt						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
3. Finanzverkehr						
Kapitalrückzahlung / Gewinnausschüttung an die Stadt						
aus der Tilgung von Krediten der Stadt Schwerin						
Sonstige Auszahlungen an die Stadt Schwerin						
Summe 2	56,7	55,7	48,5	48,5	48,5	48,5
Saldo Einzahlungen - Auszahlungen	-56,7	-55,7	-48,5	-48,5	-48,5	-48,5

*Rundungsdifferenzen sind möglich



Wirtschaftsplan 2017

Ulf Heyer
Geschäftsführer

Schwerin, den 30.08.2016

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite	
1	Vorbemerkungen	3
2	Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2015	5
3	Erfolgsplan	4
3.1	Erträge	4
3.1.1	Umsatzerlöse	4
3.1.2	Sonstige betriebliche Erträge	4
3.2	Aufwendungen	5
3.2.1	Materialaufwand	5
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	5
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	5
3.2.2	Personalaufwand	5
3.2.3	Abschreibungen	5
3.2.4	Sonstige Aufwendungen	5
3.3	Betriebsergebnis	5
3.4	Steuern	6
3.4.1	Steuern vom Einkommen und Ertrag	6
3.4.2	Sonstige Steuern	6
3.5	Ergebnis nach Steuern	6
4	Finanzplan	6
5	Mittelfristige Planung	6

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2017 der Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH

1 Vorbemerkungen

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat im Jahr 2012 beschlossen, den Betrieb des Krematoriums mit einem privaten Partner in einer gemeinsamen Gesellschaft vorzunehmen. Auf der Grundlage dieses Beschlusses wurde die Gesellschaft gegründet; sie hat ihren Geschäftsbetrieb zum 01.01.2013 aufgenommen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des Feuerbestattungswesens, insbesondere Besitz und Betrieb des kommunalen Krematoriums Schwerin wie in einem zwischen der Gesellschaft und der Landeshauptstadt Schwerin zu vereinbarenden Betreibervertrag geregelt, sowie damit verbundene Leistungen einschließlich aller damit unmittelbar und mittelbar in Zusammenhang stehender Tätigkeiten sowie artverwandte und branchenübliche Nebengeschäfte.

Der Wirtschaftsplan 2017 wurde entsprechend den Vorschriften und Formblättern der im Februar 2008 neu erlassenen Eigenbetriebsverordnung und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 3. August 2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das voraussichtliche IST des Jahres 2015
- den Wirtschaftsplan 2016
- den Wirtschaftsplan 2017 – 2020.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 30.08.2016.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2017

Das Gesamtergebnis 2017 wird gemäß § 15 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 2 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von **1,0 TEUR** ermittelt.

3 Erfolgsplan

3.1 Erträge **490,0 TEUR**

3.1.1 Umsatzerlöse **460,0 TEUR**

Die Umsatzerlöse ausschließlich aus dem Betrieb des Krematoriums erzielt.

Erwartet werden ca. 1.500 Einäscherungen.

Aufgrund des technischen Zustandes der Anlage und der hohen Ausfallhäufigkeit wird derzeit nicht von einer signifikanten Steigerung der Anzahl der Einäscherungen ausgegangen.

3.1.2 Sonstige betriebliche Erträge **30,0 TEUR**

Sonstige betrieblicher Erträge werden in Höhe von **30,0 TEUR** erwartet. Sie betreffen neben Erlösen aus der Wärmelieferung an den Eigenbetrieb SDS – Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin auch periodenfremde und neutrale Erträge.

3.2 Aufwendungen	- 482,0 TEUR
3.2.1 Materialaufwand	- 180,0 TEUR
3.2.1.1 Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 180,0 TEUR
<p>In dieser Position werden die Leistungen abgebildet, die im Rahmen der Betriebsführung und der Personalgestellung durch den Gesellschafter VSG mbH & Co. Energie Nord KG erbracht werden.</p>	
3.2.2 Personalaufwand	- 41,0 TEUR
<p>Die Gesellschaft beschäftigt ab dem 01.01.2014 nur noch einen Mitarbeiter. Die Vergütung erfolgt nach TVöD. Der Personalaufwand ist inklusive Sozialabgaben ermittelt. Die Aufwendungen für soziale Abgaben ergeben sich aus den aktuellen Beitragssätzen für die Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung sowie der Pflegeversicherung.</p>	
3.2.3 Abschreibungen	- 3,0 TEUR
<p>Die gemäß dem abgeschlossenen Einbringungsvertrag übernommenen Vermögensgegenstände werden planmäßig abgeschrieben. Weiterhin enthalten sind Sofortabschreibungen auf geringfügige Wirtschaftsgüter.</p>	
3.2.4 Sonstige Aufwendungen	- 285,0 TEUR
<p>In den Sonstigen Aufwendungen sind enthalten:</p>	
Betriebsaufwand	186,0 T€
<p>Der Betriebsaufwand umfasst im Wesentlichen folgende Positionen</p>	
Pachtaufwendungen	66,0 TEUR
<p>Die Aufwendungen ergeben sich aus dem zwischen der Gesellschaft und der SDS Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin geschlossenen Pachtvertrag bezüglich des Krematoriums.</p>	
Aufwendungen für Ver- und Entsorgung	66,0 TEUR
<p>Dies beinhaltet unter anderem die Aufwendungen für den Bezug von Strom, und Gas.</p>	
Reparaturen	50,0 TEUR
<p>Für die Instandhaltung und Instandsetzung der Öfen werden diese Aufwendungen geplant.</p>	
Vertriebsaufwand	40,0 TEUR
<p>Die Vertriebsaufwendungen betreffen</p>	
Verwaltungsaufwendungen	20,0 TEUR
<p>Diese Position beinhaltet unter anderem die Aufwendungen für Beratungs- und Prüfungsleistungen, Porto und Telefon sowie für Kraftfahrzeuge.</p>	

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis von **1,0 TEUR**

3.4 Steuern **0,4 TEUR**

3.4.1 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Auf das zu erwartende Betriebsergebnis werden Steuern vom Einkommen und Ertrag zunächst nicht erwartet.

3.4.2 sonstige Steuern **0,4 TEUR**

Hier wird die KfZ-Steuer ausgewiesen.

3.5 Ergebnis nach Steuern

Die Gesellschaft erwirtschaftet für das Jahr 2015 einen Gewinn in Höhe von **7,6 TEUR.**

4 Finanzplan

Der in Anlage 3 dargestellte Finanzplan enthält die Darstellung der zu erwartenden Mittelzu- und -abflüsse bis einschließlich 2020.

Investitionen in die bestehende Anlage sind zunächst nicht geplant. Derzeit finden Gespräche zwischen der Geschäftsführung und der Verpächterin zum weiteren Umgang mit der Anlage statt.

Sobald sich hier weitere belastbare Entwicklungen abzeichnen und diese Investitionen der Gesellschaft erfordern, wird ein Nachtragswirtschaftsplan erstellt.

5 Mittelfristige Planung

Die mittelfristige Planung geht von einer Weiterführung des Betriebes zu annähernd gleichen Bedingungen aus.

Die Personalaufwendungen werden im Planungszeitraum als nahezu konstant angenommen; sofern sich in den Folgejahren Veränderungen ergeben, wird eine Plananpassung erfolgen.

Beim Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist für die Planung unterstellt, dass Kostensteigerungen einzelner Aufwendungen durch eine Reduzierung bei anderen Aufwendungen ausgeglichen werden, so dass diese konstant bleiben.

Ein ausgeglichenes Ergebnis sowie eine gesicherte Zahlungsfähigkeit werden für den Planungszeitraum erwartet.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Landeshauptstadt Schwerin**Zusammenstellung für das Jahr
2017**

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Gesellschafterversammlung

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2017 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	<u>490,0</u>
- die Aufwendungen	<u>482,4</u>
- der Jahresgewinn/ der Jahresverlust	<u>7,6</u>
- das Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich (nachr.)	<u>7,6</u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>11,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-3,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u> </u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u>8,0</u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u> </u>
- davon für Umschuldungen	<u> </u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>40</u>

4. Die Stellenübersicht weist 1 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12.2015	<u>7,2</u>
- beträgt zum 31.12.2016	voraussichtlich <u>9,0</u>
- beträgt zum 31.12.2017	voraussichtlich <u>17,0</u>

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am: _____

Schwerin, den

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Erfolgsplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2015	2016	2017	2018	2019	2020
1.	Umsatzerlöse	459,6	400,0	460,0	470,0	470,0	470,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	14,5	35,0	30,0	20,0	25,0	25,0
5.	Materialaufwand	177,8	180,0	180,0	182,0	185,0	185,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	177,8	180,0	180,0	182,0	185,0	185,0
6.	Personalaufwand	36,1	41,0	41,0	43,0	44,5	46,0
	a) Löhne und Gehälter	28,9	27,0	32,8	34,0	35,0	36,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	7,2	14,0	8,2	9,0	9,5	10,0
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	11,5	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6,2	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	5,3					
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	c) Sonderverlustkonto						
	d) auf GWG's						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	250,1	209,5	258,0	256,0	256,0	256,0
10.	- davon Konzessionsabgabe						
11.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag						
12.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,2					
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
15.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
16.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,1					
	- davon an verbundene Unternehmen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1,2	1,5	8,0	6,0	6,5	5,0
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	-2,9		0,4			
24.	Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellsch.						
25.	Auf Grund Gewinnabf.vertrages abgef. Gewinn						
26.	Erträge aus Verlustübernahme						
27.	Jahresgewinn / Jahresverlust	1,7	1,5	7,6	6,0	6,5	5,0

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}		oder	Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	8,0		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR

¹⁾ § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Finanzplan 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH

-in TEUR-

		Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
1	Periodenergebnis	2	2	8	6	7	5
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf AV	6	3	3	3	3	3
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen						
4	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge						
5	+/- Zu-/Abnahme d. Vorräte, Ford. u. anderen Aktiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	-73					
6	+/- Zu-/Abnahme d. Verbindl. u. anderen Passiva, die nicht der Inv./Fin.tätigk. zuzuordnen sind	94					
7	+/- Gewinn/Verlust aus Abgang von AV						
8	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge						
9	- sonstige Beteiligungserträge						
10	+/- Aufwendungen/Erträge außerordentlicher Posten						
11	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag						
12	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
13	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
14	+/- Ertragsteuerzahlungen						
15	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
16	Mittelzu-/abfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit	29	5	11	9	10	8
17	+ Einzahlungen aus Abgängen immat. AV						
18	- Auszahlungen für Investitionen immat. AV						
19	+ Einzahlungen aus Abgängen SAV						
20	- Auszahlungen für Investitionen SAV	-3		-3	-3	-3	-3
21	+ Einzahlungen aus Abgängen FAV						
22	- Auszahlungen für Investitionen FAV						
23	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis						
24	- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis						
25	+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
26	- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kfr. Finanzdisposition						
27	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten						
28	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
29	+ Erhaltene Zinsen						
30	+ Erhaltene Dividenden						
31	+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen						
32	Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-3	0	-3	-3	-3	-3
33	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen der LHSN						
34	+ Einzahlungen aus EK-Zuführungen von anderen Gesellschaftern						
35	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung der LHSN						
36	- Auszahlungen aus EK-Herabsetzung an übrige Unternehmenseigner						
37	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten der LHSN						
38	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten Dritter und Begebung von Anleihen						
39	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten der LHSN						
40	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten Dritter und Anleihen						
41	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen LHSN						
42	+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen Dritter						
43	+ Rückzahlungen von Zuwendungen						
44	- Einzahlung aus außerordentlichen Posten						
45	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten						
46	- gezahlte Zinsen						
47	- Auszahlungen an die Gesellschafterin LHSN						
48	- Auszahlungen an übrige Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter						
49	+/- Ein- u. Auszahlungen aus Ergebnisabführungsvertrag						
50	+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen						
51	Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0	0
52	Zahlungswirksame Veränd. der Finanzmittel	26	5	8	6	7	5
53	Finanzmittelbestand Anfang der Periode	174	13	25	33	39	46
54	Finanzmittelbestand Ende der Periode	200	18	33	39	46	51

*Rundungsdifferenzen sind möglich

Stellenübersicht 2017

Name des Betriebes/Unternehmens:

Schweriner Feuerbestattungs- und Dienstleistungs- GmbH

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl im Vorjahr	Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl im Planjahr	Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
		Plan 2016	Plan 2016	Ist 2016	Plan 2017	Plan 2017	Plan
1	Mitarbeiter	1,00	E5	1,00	1,00	E5	
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
22							
23							
24							
25							
26							
27							
28							
29							
30							
31							
32							
33							
34							
35							
36							
37							
38							
39							
40							
41							
42							
43							
44							
45							
46							
47							
48							
49							
50							
51							
52							
53							
54							
insg.		1,0		1,0	1,0		

* Angaben in Vollzeitäquivalenten



Zusammenfassender Bericht zum Wirtschaftsplan 2017 der HELIOS Kliniken Schwerin GmbH

1. Grundlegende Vorbemerkungen

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat auf einer Sondersitzung am 15.01.2004 einen Beschluss zur Privatisierung des Medizinischen Zentrums der Landeshauptstadt Schwerin (nachfolgend mit MZS bezeichnet) gefasst. Die Stadt wurde dabei Minderheitsgesellschafter mit einem Anteil von 5,1 %.

Die Privatisierung erfolgte zum 01.01.2004 aufgrund des Ausgliederungs- bzw. Übernahmevertrages vom 23.12.2003/16.01.2004 durch Ausgliederung von Teilen des Vermögens der Landeshauptstadt Schwerin, namentlich des bisherigen Eigenbetriebes MZS, und Übertragung auf die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH.

Die Rechtswirksamkeit trat mit Eintragung der Vermögensausgliederung in das Handelsregister Schwerin (HRB 8428) am 23.11.2004 ein.

Im Oktober 2005 hat die Fresenius AG Bad Homburg 94 Prozent der Gesellschaftsanteile unseres Mehrheitsgesellschafters, der HELIOS Kliniken GmbH mit Sitz in Berlin, übernommen.

Nach § 2 Abs. 2 Ziffer 5 der Landesverordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes der Gemeinden des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 27.11.1991 ist die Landeshauptstadt Schwerin verpflichtet, eine Übersicht über die wirtschaftliche Lage und die voraussichtliche Entwicklung von Unternehmen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit bis zu 50 v. H. beteiligt ist, dem Haushaltsplan beizufügen.

Der folgende Bericht umfasst Aussagen zur Struktur, zur wirtschaftlichen Entwicklung, zu den Baumaßnahmen, Instandhaltungen und Investitionen sowie einen Ausblick auf die Folgejahre.

2. Struktur

Die seit 01.01.1999 bestehende betriebliche Struktur wird auch im Jahr 2017 beibehalten. Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH verfügt über drei Betriebsteile (BT): ein Krankenhaus für die somatische Versorgung (Klinikum), ein Krankenhaus für die psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgung (Carl-Friedrich-Flemming-Klinik) sowie einen gemeinsamen Verwaltungs- und Servicebereich.

Im Rahmen der sozialgesetzlichen Grundlagen und der Krankenhausplanung des Landes Mecklenburg-Vorpommern werden die beiden medizinischen Betriebsteile auch weiterhin als separate Krankenhäuser geführt.

Seit 2005 hat die HELIOS Privatkliniken GmbH ebenfalls eine Betriebsstätte in Schwerin.

Zum 01.01.2011 wurde die HELIOS Service Nord GmbH unter Beteiligung der Dussmann Beteiligungs- und Managementgesellschaft mbH als Ersatz für die HEGES - HELIOS GEGENBAUER

Service GmbH gegründet, die aus Gründen einer verstärkten Regionalisierung im 3. Quartal 2012 in folgende Gesellschaften untergliedert wurde:

- HELIOS Service Nord GmbH
- HELIOS Catering Nord-Ost GmbH
- HELIOS Hausservice Schwerin GmbH
- HELIOS Technik-Logistik-Verwaltung Schwerin GmbH - in 2013 verkauft an Vamed
- HELIOS Service Geesthacht-Bad Schwartau-Lehmrade GmbH
- HELIOS Service Leezen GmbH

Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH wird von Herrn Thomas Rupp und Herrn Franzel Simon geschäftsführend vertreten. Zum Direktorium der Kliniken gehören außerdem der kommissarische Ärztliche Direktor Herr Prof. Dr. Jörg-Peter Ritz (Herr Dr. Rüdiger Karwath ist zum 31.07.2016 krankheitsbedingt ausgeschieden), Herr Prof. Andreas Broocks als Ärztlicher Direktor der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik und Herr Robert Green für den Pflegedienst.

Für das Land Mecklenburg-Vorpommern gilt der am 01.01.2012 in Kraft getretene 5. Landes-Krankenhausplan. Dieser ist u. a. die Grundlage für den Versorgungsauftrag (Erbringung von Krankenhausleistungen in qualitativer und quantitativer Hinsicht für die Bevölkerung) und die Investitionsplanung (Fördermittel). Danach sind seit 01.04.2014 laut Feststellungsbescheid des Sozialministeriums Mecklenburg-Vorpommern für den Betriebsteil Klinikum 1.062 Planbetten sowie 16 Tagesklinikplätze und für den Betriebsteil Carl-Friedrich-Flemming-Klinik 320 Planbetten sowie 136 Tagesklinikplätze erforderlich. Zum Januar 2016 wurde die Versorgung herzchirurgischer Patienten in Kooperation mit der Universitätsmedizin Rostock aufgenommen.

Der Stellen-Plan 2017 der HELIOS Kliniken GmbH umfasst 2.488 Vollkräfte, davon gehören 2056 Vollkräfte zum medizinischen Personal (83 %).

3. Wirtschaftliche Entwicklung

Der wirtschaftliche Erfolg wird im Wesentlichen von den erbrachten stationären Krankenhausleistungen bestimmt. Die Bundesregierung hat im Jahr 2003 ein neues Finanzierungssystem eingeführt, in dem die Vergütung der Behandlungen - außer in den psychiatrischen Kliniken - vollständig durch Fallpauschalen bzw. sonstige Entgelte (z. B. Zusatzentgelte) erfolgt. Die Grundlage dafür bildet das weltweit auch in anderen Ländern angewendete Diagnosis-Related-Groups-(DRG)-System. Die Anpassung erfolgt insbesondere durch die schrittweise jährliche Modifizierung des DRG-Katalogs - dadurch ändern sich die Preise für die Behandlungen mit jeder Modifizierung.

4. Die HELIOS Kliniken Schwerin als Wirtschaftsfaktor für Mecklenburg-Vorpommern, Westmecklenburg und Schwerin

Die Gruppe der HELIOS Kliniken stellen mit 4.856 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern den zweitgrößten Arbeitgeber in Mecklenburg-Vorpommern dar. 2.430 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verdienen allein in den HELIOS Kliniken Schwerin über 126 Mio. €, die als Kaufkraft in Stadt und Land fließen.

Folgende Umsätze wurden mit den stadt- oder landeseigenen Betrieben getätigt:

Unternehmen	Umsatz
Landeshauptstadt Schwerin	2.469.344 €
Gewerbesteuer	121.156 €
Stadtwerke Schwerin (Fernwärme)	993.979 €
Wasser- und Abwasserentsorgungsgesellschaft	199.518 €
SAE Schweriner Abwasserentsorgung	308.247 €
SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleitungen	28.787 €
Energieversorgung Schwerin	10.682 €
Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung	5.950 €
Nahverkehr	3.220 €
Sonstige	6.466 €
Gesamt	4.147.348 €

5. Baumaßnahmen, Instandhaltung und sonstige Investitionen

Nach wie vor ist die Investitionsfinanzierung durch das Bundesland nicht ausreichend, um Ersatzinvestitionen oder medizinische Innovationen umfassend zu finanzieren. Um die medizinische Versorgung der Mecklenburger Bevölkerung auf weiterhin hohem Niveau zu halten und auszubauen, sind weiterhin erhebliche Eigenmittelinvestitionen des HELIOS-Unternehmens notwendig.

6. Ausblick auf die Folgejahre

In der HELIOS Kliniken Schwerin GmbH werden seit mehreren Jahren die meisten stationären Behandlungen – bezogen auf unser Bundesland – durchgeführt. Dies ist Ausdruck für den sehr guten Ruf, den unser Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus genießt. Das hohe Engagement, Wissen und Können unserer Mitarbeiter sowie modernste Medizintechnik gewährleisten auch in Zukunft eine qualitätsgerechte medizinische Versorgung der Bevölkerung und damit eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung.

Die Geschäftsführung der HELIOS Kliniken Schwerin GmbH geht auch für das Jahr 2017 von einem positiven Betriebsergebnis aus.

HELIOS Kliniken Schwerin GmbH
Geschäftsführung



Thomas Rupp



Franzel Simon

Übersicht über die wirtschaftliche Lage und die voraussichtliche Entwicklung der H.I.A.T. gGmbH

➤ Gewinn- und Verlustrechnung per Juli 2016 zzgl. Wirtschaftsplanung 2017

H.I.A.T. gGmbH (HIAT)

(Anglisten: Hydrogen and Informatics Institute of Applied Technologies)

Stammkapital: 92.000 EUR

Kapitalanteil Stadt Schwerin: 6.500 EUR (7,07 %)

Geschäftsführer: Tino Freiheit

	IST JA 2015	WP lt. GV 15 2016	HR 2016	Ergebnis- auswirkg. HR-WP 2016	IST per 07/ 2015	IST per 07/ 2016	WP 2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	89	77	100	23	33	71	100
2. Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	298	338	303	-35	163	188	335
Summe Erträge	387	415	403	-12	196	259	435
5. Materialaufwand	-28	-34	-46	-12	-7	-27	-46
6. Personalaufwand	-277	-296	-267	29	-151	-157	-309
7. Abschreibungen	-11	-10	-11	-1	-16	-6	-11
8. Sonstige betriebl. Aufwendungen	-78	-74	-75	-1	-35	-41	-75
Summe Aufwendungen	-394	-414	-399	15	-209	-231	-441
Operatives Ergebnis	-7	1	4	3	-13	28	-6
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0
10. Erträge / Aufwendungen aus EAV	0	0	0	0	0	0	0
11. Erträge aus Wertpapieren / Ausleih. FAV	0	0	0	0	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
13. Abschreib. a. Finanzanl./Wertpapiere UV	0	0	0	0	0	0	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8	1	4	3	-13	28	-6
15. Außerordentliches Ergebnis	12	11	11	0	21	11	11
Ergebnis vor Steuern	4	12	15	3	8	39	5
16. Ausgleichzahl. an Minderheitsgesell.	0	0	0	0	0	0	0
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-4	-4	0	-5	-8	0
18. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0	0
19. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0	0
20. Aufgr. e. Gewinnabführ. vertr.	0	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	3	8	11	3	3	31	5



➤ Diverse Erläuterungen zur Aufstellung

Die H.I.A.T. gGmbH erreichte zum 31. Juli 2016 einen Überschuss von 31 TEUR.

- 1) Bei den Umsatzerlösen ergibt sich im Vergleich HR-WP 2016 eine Erhöhung um 23 TEUR. Grund: Umsätze im Produktgeschäft konnten gesteigert werden.
- 2) /
- 3) /
- 4) Die sonstigen betrieblichen Erträge weichen im Vergleich WP 2016 und HR 2016 um 35 TEUR ab. Gründe: Bei der Gesellschafterversammlung am 16.12.2015 wurde der Aufbau an Personal für das Jahr 2016 kalkuliert. Dadurch hätten höhere Fördermittel abgerufen werden können. Eine geeignete Fachkraft konnte bis dato nicht akquiriert werden. Dieser Sachstand ging mit der Kalkulation an höheren Personalkosten einher (29 TEUR geringer)
- 5) Der Materialaufwand hat sich im Vergleich HR-WP 2016 um 12 TEUR erhöht. Grund: Höhere Kosten für Verbrauchsmaterialien, da die Umsätze im Produktgeschäft gestiegen sind.
- 6) In der Ergebnisauswirkung HR-WP 2016 wird der Fakt aus 4) im Personalaufwand deutlich.
- 7) /
- 8) /
- 9) /
- 10) /
- 11) /
- 12) /
- 13) /
- 14) /
- 15) Das außerordentliche Ergebnis basieren auf der Beteiligung in Form von Spenden durch das TGZ.
- 16) /
- 17) /
- 18) /
- 19) /
- 20) /



Impressum:

Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin

Telefon: (0385) 5 45-0

Telefax: (0385) 5 45-10 09

E-Mail: info@schwerin.de

Internet: www.schwerin.de